



# IN UNSEREN HÄNDEN

JAHRESFINANZBERICHT  
2013|14



# JAHRESFINANZBERICHT 2013|14

|            |  |            |  |
|------------|--|------------|--|
| <b>03</b>  | <b>KONZERNABSCHLUSS<br/>UND -LAGEBERICHT 2013 14<br/>der AGRANA-Gruppe (nach IFRS)</b> | <b>125</b> | <b>JAHRESABSCHLUSS<br/>UND LAGEBERICHT 2013 14<br/>der AGRANA Beteiligungs-AG (nach UGB)</b> |
| <b>03</b>  | <b>Konzernlagebericht</b>  | <b>126</b> | <b>Lagebericht</b>   |
| <b>49</b>  | <b>Konzernabschluss</b>  | <b>163</b> | <b>Jahresabschluss</b>   |
| <b>50</b>  | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  | <b>164</b> | Gewinn- und Verlustrechnung  |
| <b>51</b>  | Konzern-Gesamtergebnisrechnung   | <b>165</b> | Bilanz   |
| <b>52</b>  | Konzern-Geldflussrechnung  | <b>166</b> | Anhang   |
| <b>53</b>  | Konzernbilanz  |            |  |
| <b>54</b>  | Konzern-Eigenkapital-Entwicklung   | <b>188</b> | <b>Bestätigungsvermerk</b>   |
| <b>56</b>  | Konzernanhang  |            |  |
| <b>118</b> | Organe der Gesellschaft<br>(Kurzdarstellung)   | <b>190</b> | <b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>  |
| <b>119</b> | Konzern-Anteilsbesitz  | <b>191</b> | <b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>  |
| <b>122</b> | <b>Bestätigungsvermerk</b>   |            |  |
| <b>124</b> | <b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>  |            |  |



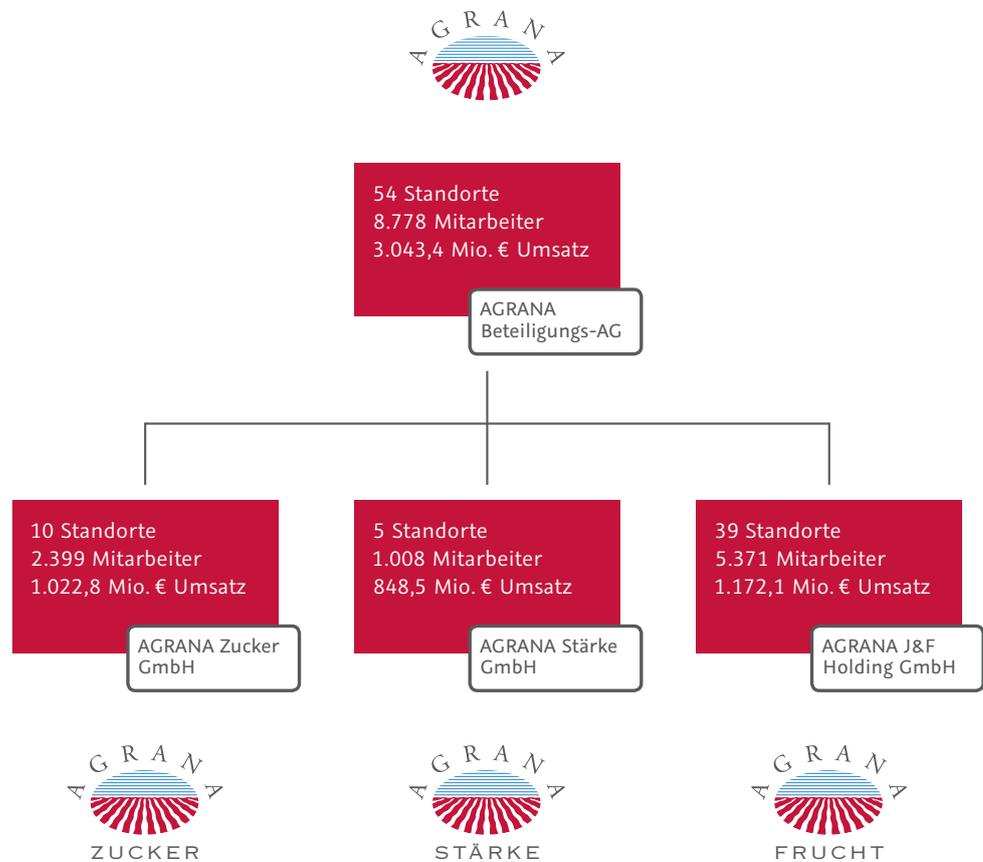
# KONZERNLAGEBERICHT 2013|14

|           |   |           |   |
|-----------|---|-----------|---|
| <b>04</b> | <b>Unternehmensstruktur</b>                             | <b>28</b> | <b>Nachhaltigkeit</b>   |
| <b>05</b> | Geschäftsfelder und Beschaffungsmodelle                 | <b>28</b> | Praktisches Nachhaltigkeitsverständnis  |
| <b>05</b> | Nachhaltigkeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette | <b>28</b> | Nachhaltigkeitsberichterstattung  |
|           |   | <b>30</b> | Was AGRANA bewegt hat und was sie zukünftig erreichen möchte                          |
| <b>08</b> | <b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b>              | <b>32</b> | <b>Forschung und Entwicklung</b>  |
| <b>08</b> | Änderungen im Konsolidierungskreis                      | <b>32</b> | Segment Zucker  |
| <b>09</b> | Umsatz- und Ertragslage                                 | <b>33</b> | Segment Stärke  |
| <b>10</b> | Investitionen   | <b>34</b> | Segment Frucht  |
| <b>10</b> | Vermögens- und Finanzlage                               |           |   |
| <b>10</b> | Cashflow  |           |   |
| <b>10</b> | Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente             | <b>36</b> | <b>Personal- und Sozialbericht</b>  |
| <b>11</b> | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag                      | <b>36</b> | Personalstrategie und -management   |
|           |   | <b>37</b> | Personalentwicklung und Weiterbildung   |
|           |   | <b>38</b> | Arbeitssicherheit und Gesundheit  |
|           |   | <b>39</b> | Diversity   |
| <b>12</b> | <b>Segment Zucker</b>                                   | <b>40</b> | <b>Risikomanagement (inkl. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem)</b>         |
| <b>12</b> | Wirtschaftliches Umfeld                                 | <b>40</b> | Risikopolitik   |
| <b>14</b> | Rohstoff, Ernte und Produktion                          | <b>41</b> | Wesentliche Risiken und Ungewissheiten  |
| <b>16</b> | Investitionen   | <b>41</b> | Operative Risiken   |
| <b>17</b> | Geschäftsentwicklung                                    | <b>42</b> | Regulatorische Risiken  |
| <b>17</b> | Ergebnis aus Sondereinflüssen                           | <b>42</b> | Rechtliche Risiken  |
|           |   | <b>42</b> | Finanzielle Risiken   |
| <b>18</b> | <b>Segment Stärke</b>                                   | <b>43</b> | Risiken aus Unregelmäßigkeiten  |
| <b>18</b> | Wirtschaftliches Umfeld                                 | <b>43</b> | Gesamtrisiko  |
| <b>19</b> | Rohstoff, Ernte und Produktion                          | <b>44</b> | Angaben gemäß § 243a Abs.2 UGB  |
| <b>20</b> | Investitionen   |           |   |
| <b>21</b> | Geschäftsentwicklung                                    | <b>45</b> | <b>Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte (Angaben gemäß § 243a Abs.1 UGB)</b> |
| <b>21</b> | Bioethanol  |           |   |
| <b>22</b> | <b>Segment Frucht</b>                                   | <b>46</b> | <b>Prognosebericht</b>  |
| <b>22</b> | Wirtschaftliches Umfeld                                 | <b>46</b> | Neuerungen durch die Equity-Methode ab dem Geschäftsjahr 2014 15                      |
| <b>23</b> | Rohstoff, Ernte und Produktion                          | <b>46</b> | Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 15  |
| <b>26</b> | Investitionen   | <b>48</b> | Investitionsplanung für 2014 15   |
| <b>26</b> | Geschäftsentwicklung                                    |           |   |
| <b>27</b> | Ergebnis aus Sondereinflüssen                           |           |   |

# UNTERNEHMENSSTRUKTUR



AGRANA ist ein weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln und einer Vielzahl von Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für technische Anwendungen in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht. Rund 8.800 Mitarbeiter an 54 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013|14 einen Konzernumsatz von knapp 3,1 Mrd. €. AGRANA wurde 1988 gegründet und notiert seit 1991 an der Wiener Börse.



## GESCHÄFTSFELDER UND BESCHAFFUNGSMODELLE

AGRANA verarbeitet im Segment **Zucker** Zuckerrüben aus Vertragslandwirtschaft und raffiniert weltweit bezogenen Rohzucker. Die Produkte werden an weiterverarbeitende Industrien (z. B. für Süßwaren, alkoholfreie Getränke und Pharmaanwendungen) geliefert. Zudem vertreibt AGRANA unter länderspezifischen Marken auch eine breite Palette an Zucker- und Zuckerspezialprodukten über den Lebensmittelhandel an Endkonsumenten. Daneben produziert AGRANA im Sinne einer möglichst vollständigen Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe eine Vielzahl an Düngemitteln und Futtermitteln zum Einsatz in der Landwirtschaft und Nutztierhaltung. Diese leisten nicht nur einen Beitrag zum ökonomischen Erfolg, sondern schließen durch die Rückkehr von Nähr- und Mineralstoffen in die Natur auch den ökologischen Kreislauf.

Im Segment **Stärke** verarbeitet und veredelt AGRANA sowohl aus Vertragslandwirtschaft stammende als auch über den Handel bezogene Rohstoffe, primär Mais, Weizen und Kartoffeln, zu hochwertigen Stärkeprodukten. Diese in der EU erzeugten Produkte werden sowohl an die Nahrungs- und Genussmittelindustrie als auch an „Non-Food-Industrien“, wie z. B. Papier-, Textil-, Kosmetik- und Baustoffindustrie, geliefert. Auch im Rahmen der Stärkegewinnung werden Düngemittel und hochwertige Futtermittel erzeugt. Die Produktion von Bioethanol, das als klimaschonende Komponente Benzin beigemischt wird, ist ebenfalls Teil des Segmentes Stärke.

Das Segment **Frucht** umfasst für Kunden individuell konzipierte und produzierte Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. AGRANA ist der weltweit führende Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie. Die in Zubereitungen verarbeiteten Früchte werden großteils in tiefgefrorener oder aseptischer Form von Erstverarbeitern bezogen. In einigen Ländern betreibt AGRANA eigene Anlagen der ersten Verarbeitungsstufe, in denen frische Früchte teilweise von Vertragsanbauern übernommen und für die Verarbeitung in Fruchtzubereitungen vorbereitet werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate

werden v. a. an europäischen Produktionsstandorten Apfel- und Beerensaftkonzentrate ebenso wie Direktsäfte und Pürees für die hochspezialisierte Fruchtsaftindustrie hergestellt. Auch im Segment Frucht legt AGRANA Wert auf eine möglichst nachhaltige, vollständige Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe. Während in der Herstellung von Fruchtzubereitungen kaum weiterverwendbare Reststoffe anfallen, werden die bei der Produktion von Apfelsaftkonzentrat verbleibenden Presskuchen, sogenannte Trester, weiter aufbereitet. Sie finden als hochwertige Ballaststofflieferanten u. a. Einsatz in Müsli- und Snack-Produkten bzw. können in Form von Apfelmehl Backwaren zugesetzt werden.

AGRANA verarbeitet in allen drei Geschäftssegmenten auch agrarische Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau und ist damit einer der größten Bio-Produzenten Europas. Da sich eine relevante Bio-Nachfrage hauptsächlich auf die Märkte Deutschland, Österreich und die USA beschränkt, liegt der Bio-Anteil an AGRANAs Gesamtverkaufsvolumen relativ stabil im einstelligen Prozentbereich.

## NACHHALTIGKEIT IN DER VORGELAGERTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

AGRANA verarbeitet in den drei Geschäftssegmenten pro Jahr rund 9,4 Mio. Tonnen agrarische Rohstoffe zu ca. 4,0 Mio. Tonnen Haupt- und Nebenprodukten.

Im Rahmen der eigenen Veredelungsprozesse legt AGRANA auf eine möglichst vollständige Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe sowie den Einsatz emissionsarmer Technologien Wert. Damit trägt das Unternehmen ureigenen ökonomischen Interessen, aber auch ökologischen Aspekten Rechnung. Im Rahmen des Unternehmensleitbildes und des Verhaltenskodex hat AGRANA auch ihre sozialen Werte als verantwortungsvoller Arbeitgeber und Teil der Gesellschaft festgeschrieben. Die Einhaltung von sozialen Mindeststandards ist AGRANA auch bei Lieferanten wichtig. Ihr Verhaltenskodex ist daher auch Bestandteil von Lieferverträgen.

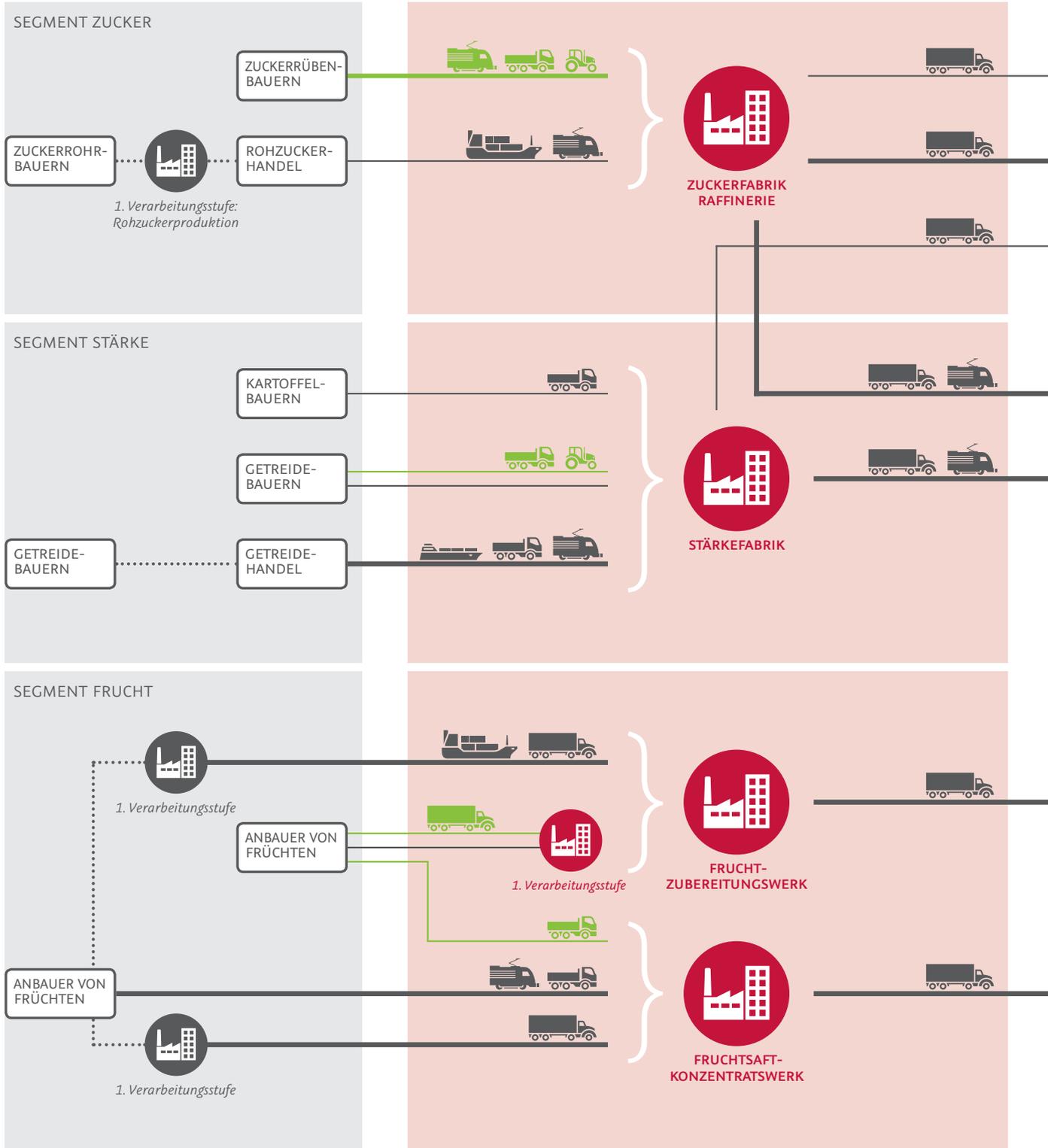




**VEREINFACHTE WERTSCHÖPFUNGSKETTE**

**BESCHAFFUNG AGRARISCHER ROHSTOFFE**

**AGRANA-VEREDELUNG**

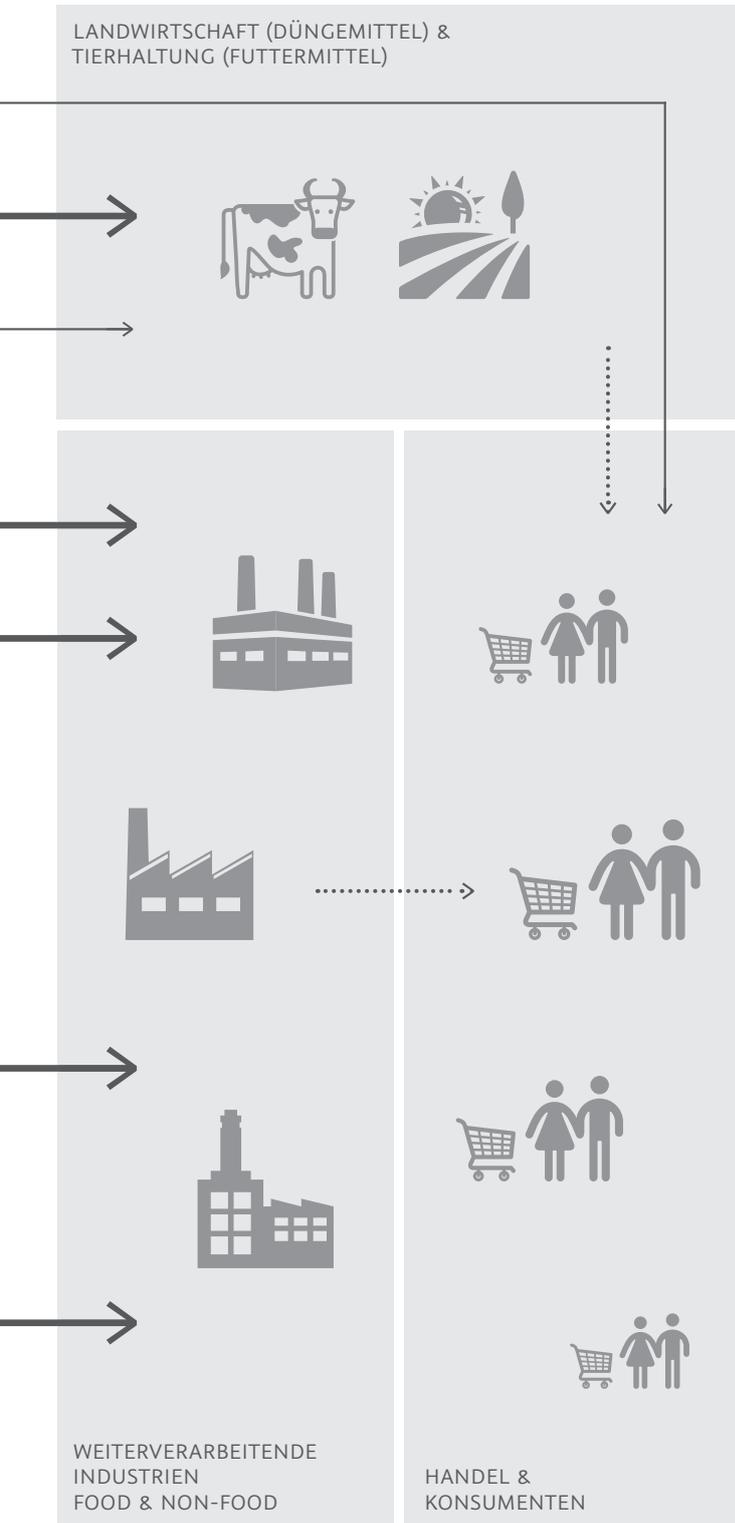


— Vertragslandwirtschaft/Kontraktlandwirtschaft  
 — Direkte Geschäftsbeziehung  
 ..... Keine direkte Geschäftsbeziehung

Die im Rahmen der Geschäftsverbindungen gezeigte Strichstärke symbolisiert Mengenströme innerhalb des jeweiligen Geschäftssegmentes.



KUNDEN UND KONSUMENTEN



Steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein der Konsumenten und folglich der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie machen die Sicherstellung von Nachhaltigkeitskriterien über die gesamte Produktwertschöpfungskette zunehmend zu einer Kauf- bzw. Beschaffungsvoraussetzung.

AGRANA bezieht im langjährigen Durchschnitt rund 90% der verarbeiteten agrarischen Rohstoffmenge in der EU, wo aufgrund kontrollierter gesetzlicher Regelungen sowie sozio-kultureller Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich sehr hohe Sozial- und Umweltstandards bestehen. In diesem Bereich liegt die Herausforderung in der unbürokratischen Dokumentation der relevanten Nachhaltigkeitsaspekte.

Im Segment Frucht beschafft AGRANA weltweit Rohstoffe. In diesem Bereich ist die Sicherstellung nachhaltiger Produktionsbedingungen im agrarischen Vorfeld nur durch den Bezug von nach internationalen Standards nachhaltigkeits-zertifizierten Rohstoffen und Vorprodukten bzw. alternativ durch eine Ausweitung der Kontraktwirtschaft möglich. Da die weltweit verfügbare Menge zertifizierter agrarischer Rohstoffe bzw. Früchte zur industriellen Verarbeitung noch sehr gering ist, versucht AGRANA, das in den anderen Segmenten etablierte Erfolgsmodell der Beschaffung über Vertragsanbauer auch im Segment Frucht weiter zu stärken. Durch die direkte Zusammenarbeit mit den Lieferanten können die wirtschaftliche Rohstoffverfügbarkeit abgesichert sowie Umwelt- und Sozialkriterien in der agrarischen Produktion gemeinsam mit den Partnern definiert und umgesetzt werden.

Um die für AGRANAs agrarische Rohstoffe relevanten Umwelt- und Sozialaspekte und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen in der vorgelagerten Lieferkette weiter zu bearbeiten, hat AGRANA Ende des Geschäftsjahres 2013|14 eine Arbeitsgruppe zum Thema nachhaltige Beschaffung gegründet. Die Teilnehmer aus allen AGRANA-Geschäftssegmenten werden im laufenden Geschäftsjahr 2014|15, abhängig von der Integrationstiefe des jeweiligen Beschaffungsmodelles, Strategien für die Zukunft entwickeln.

# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

08

| <b>GESCHÄFTSENTWICKLUNG</b>  | <b>2013 14</b>   | <b>2012 13<sup>1</sup></b> | <b>Veränderung</b> |
|--|------------------|----------------------------|--------------------|
|  | in t€            | in t€                      | in %               |
| Umsatzerlöse   | <b>3.043.430</b> | 3.065.906                  | -0,7               |
| EBITDA <sup>2</sup>  | <b>258.922</b>   | 318.350                    | -18,7              |
| Operatives Ergebnis  | <b>171.385</b>   | 236.939                    | -27,7              |
| Operative Marge  | <b>5,6%</b>      | 7,7%                       |                    |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen  | <b>3.944</b>     | -19.077                    | > 100              |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)  | <b>175.329</b>   | 217.862                    | -19,5              |
| Finanzergebnis   | <b>-27.200</b>   | -27.656                    | 1,6                |
| Ergebnis vor Ertragsteuern   | <b>148.129</b>   | 190.206                    | -22,1              |
| Konzernjahresergebnis  | <b>109.774</b>   | 156.508                    | -29,9              |
| Investitionen in Sachanlagen<br>und immaterielle Vermögenswerte <sup>3</sup> | <b>135.951</b>   | 149.848                    | -9,3               |
| Investitionen in Finanzanlagen   | <b>177</b>       | 58                         | > 100              |
| Mitarbeiter  | <b>8.778</b>     | 8.449                      | 3,9                |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 in Verbindung mit IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011) angepasst.

<sup>2</sup> Operatives Ergebnis vor Abschreibungen

<sup>3</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

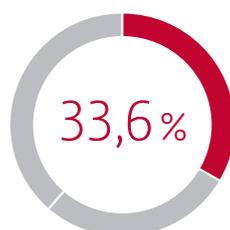
Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013|14 (1. März 2013 bis 28. Februar 2014) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

## ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

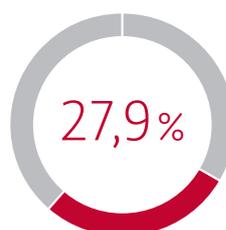
Im Geschäftsjahr 2013|14 gab es im Konzern zwei Verschmelzungen bzw. fünf Zugänge in die Quotenkonsolidierung.

Fusioniert wurden die Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H., Wien, mit der aufnehmenden AGRANA Group-Services GmbH, Wien, sowie die Frefrost SARL, Laouamra|Marokko, mit der aufnehmenden Dirafrost Maroc SARL, Laouamra|Marokko.

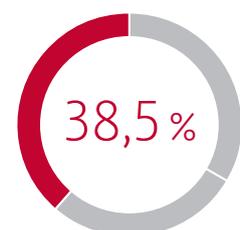
## UMSATZ NACH SEGMENTEN 2013|14



Segment Zucker



Segment Stärke



Segment Frucht

Die Zugänge in den Konsolidierungskreis betrafen fünf AGRAGOLD-Zucker-Handelsgesellschaften mit Sitz in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Serbien und Slowenien. Die Gemeinschaftsunternehmen wurden von AGRANA in den Vorjahren im Zuge der Beteiligung an der Studen-Gruppe, Wien, erworben, jedoch wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogen. Nach Vorliegen der organisatorischen Voraussetzungen wurden die fünf Gesellschaften per 1. Dezember 2013 erstmals in die Quotenkonsolidierung einbezogen.

### UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Der **Konzernumsatz** der AGRANA-Gruppe ging im Geschäftsjahr 2013|14 um 22,5 Mio. € bzw. 0,7 % leicht auf 3.043,4 (Vorjahr: 3.065,9) Mio. € zurück. Gesteigerten Absatzmengen in allen Segmenten stand dabei ein preisbedingter Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Zucker gegenüber. Im Segment Zucker wurden mit 1.022,8 (Vorjahr: 1.121,5) Mio. € sowohl bei Quotenzucker als auch bei Nicht-Quotenzucker niedrigere Umsätze erzielt, wobei der Rückgang auf ein deutlich niedrigeres Verkaufspreisniveau für Zucker zurückzuführen war. Die Umsatzerlöse im Segment Stärke lagen bei 848,5 (Vorjahr: 804,3) Mio. € und entwickelten sich insbesondere aufgrund gestiegener Verkaufsvolumina positiv. Im Segment Frucht erreichte AGRANA durch Mengensteigerungen ebenfalls einen Umsatzzuwachs auf 1.172,1 (Vorjahr: 1.140,1) Mio. €.

Das **operative Konzernergebnis** lag mit 171,4 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres (236,9 Mio. €). Während im Segment Frucht das operative Ergebnis stark verbessert werden konnte, belasteten seit Sommer sinkende Verkaufspreise und höhere Rohstoffkosten in den Segmenten Zucker und Stärke die Margen. Vor allem das Segment Zucker

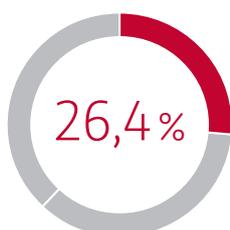
wies nach zwei außerordentlich guten Geschäftsjahren aufgrund der schwierigen Zucker-Marktbedingungen einen sehr deutlichen Ergebnisrückgang aus.

Das positive **Ergebnis aus Sondereinflüssen** in Höhe von 3,9 Mio. € resultierte primär aus Rückerstattungen in Zusammenhang mit der EU-Produktionsabgabe im Segment Zucker (+4,7 Mio. €) und umfasst darüber hinaus die Kosten für die Verlagerung des Werkes in Kapstadt|Südafrika (-0,8 Mio. €). Im Vorjahr führten Reorganisationsmaßnahmen in Europa und Vorsorgen in Zusammenhang mit aufgedeckten Unregelmäßigkeiten bei der mexikanischen Tochtergesellschaft AGRANA Fruit México, S.A. de C.V. zu einem Sonderergebnis von -19,1 Mio. €. Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** im Geschäftsjahr 2013|14 betrug letztlich 175,3 (Vorjahr: 217,9) Mio. €.

Das **Finanzergebnis** war mit -27,2 Mio. € etwas besser als im Vorjahr (-27,7 Mio. €). Auf der einen Seite legte das Zinsergebnis deutlich zu (Veränderung: +13,3 Mio. €). Ausschlaggebend dafür waren der wegen des gesunkenen Working Capital niedrigere Finanzierungsbedarf, der aufgrund neuer, kurzfristiger Refinanzierungen gesunkene Zinsaufwand sowie Effekte aus der Restrukturierung von Zinssicherungsinstrumenten. Auf der anderen Seite führten signifikante negative Währungseffekte zu einem klaren Rückgang des Währungsergebnisses (Veränderung: -15,7 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** ging von 190,2 Mio. € im Vorjahr auf 148,1 Mio. € zurück. Nach einem Steueraufwand von 38,4 Mio. €, der einer Steuerquote von 25,9 % (Vorjahr: 17,7 %) entspricht, betrug das **Konzernjahresergebnis** 109,8 (Vorjahr: 156,5) Mio. €. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Konzernjahresergebnis lag bei 107,9 (Vorjahr: 149,4) Mio. €, das Ergebnis je Aktie sank auf 7,60 (Vorjahr: 10,52) €.

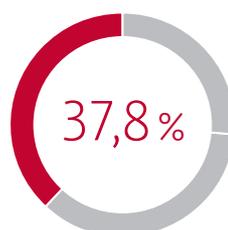
### OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN 2013|14



Segment Zucker



Segment Stärke



Segment Frucht

**INVESTITIONEN**

Im Geschäftsjahr 2013|14 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 136,0 (Vorjahr: 149,8) Mio. € und lagen damit wie im Vorjahr deutlich über dem Abschreibungsniveau. Die auf das Segment Zucker entfallenden 43,2 (Vorjahr: 55,9) Mio. € betrafen schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Verbesserung der Logistik in Ungarn und Rumänien. Die Investitionen im Segment Stärke in Höhe von 41,0 (Vorjahr: 59,0) Mio. € entfielen v.a. auf den Bau der Weizenstärkeanlage und auf Energieeffizienzmaßnahmen am Standort Pischelsdorf|Österreich. Im Segment Frucht wurden 51,8 (Vorjahr: 34,9) Mio. € ausgegeben, v.a. für das neue Fruchtzubereitungswerk in Lysander im Bundesstaat New York|USA.

**VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

Die Bilanzsumme zum 28. Februar 2014 lag mit 2.452,1 Mio. € um 126,3 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 2.578,4 Mio. €. Die deutlich über Abschreibungsniveau liegenden Investitionen führten zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 21,8 Mio. €. Die kurzfristigen Vermögenswerte waren um 148,1 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Sowohl die Mengenkomponekte als auch niedrigere Rohstoffpreise trugen neben einem aktiven Working Capital-Management zu dieser Entwicklung bei.

Bei einer gegenüber dem 28. Februar 2013 um rund 5 % geringeren Bilanzsumme konnte die AGRANA-Eigenkapitalquote von 47,0% auf 48,6% leicht verbessert werden. Die Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2014 lagen mit 410,6 Mio. € deutlich unter dem Wert des Bilanzstichtages zum Jahresende 2012|13 (483,7 Mio. €), wodurch sich das Gearing auf 34,4% (Vorjahr: 39,9%) verbesserte. Die Reduktion der langfristigen Schulden war auf den Abbau langfristiger Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die kurzfristigen Schulden sanken v.a. aufgrund reduzierter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten geringfügig.

**CASHFLOW**

Als Folge der schwächeren operativen Ergebnisentwicklung sank der Cashflow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (256,3 Mio. €) um 23,4% auf 196,2 Mio. €. Nach einem Abbau des Working Capital um 88,1 Mio. € (Vorjahr: Aufbau um 50,9 Mio. €) belief sich der Cashflow aus laufender

Geschäftstätigkeit auf 283,2 (Vorjahr: 204,8) Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug nach Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte –131,1 (Vorjahr: –136,9) Mio. €. Nach einem Nettoabbau der Finanzverbindlichkeiten und der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2012|13 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei –142,7 (Vorjahr: –21,6) Mio. €.

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN SEGMENTE**

**Segment Zucker**

| in t€   | 2013 14   | 2012 13   |
|---|-----------|-----------|
| Umsatzerlöse (brutto)   | 1.109.678 | 1.202.208 |
| Umsätze zwischen den Segmenten  | –86.903   | –80.692   |
| Umsatzerlöse  | 1.022.775 | 1.121.516 |
| EBITDA <sup>1</sup>   | 65.839    | 138.851   |
| Operatives Ergebnis   | 45.306    | 119.115   |
| Operative Marge   | 4,4 %     | 10,6 %    |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | 4.677     | 0         |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                                     | 49.983    | 119.115   |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup> | 43.185    | 55.903    |
| Investitionen in Finanzanlagen  | 15        | 17        |
| Mitarbeiter   | 2.399     | 2.315     |

Im Geschäftsjahr 2013|14 sank der Umsatz im Segment Zucker um 8,8% auf 1.022,8 (Vorjahr: 1.121,5) Mio. €. Die Reduktion war auf stark rückläufige Verkaufspreise zurückzuführen. Mengenmäßig konnte sowohl im Handels- als auch im Industriezuckergeschäft die führende Position mit hohen Quotenzuckerabsätzen und gutem Service weiter gefestigt werden. Auch im Nicht-Quotenzuckerbereich, also bei Zuckerlieferungen an Drittländer (außerhalb der EU) und an die chemische Industrie, konnte AGRANA die Absatzmengen stabil halten. Der Umsatzanteil des Segmentes Zucker am Konzernumsatz betrug 33,6% (Vorjahr: 36,6%).

Das operative Ergebnis des Segmentes Zucker in Höhe von 45,3 Mio. € lag wie erwartet deutlich unter dem Rekordergebnis des Vorjahres (119,1 Mio. €). Einflussfaktoren waren die fallenden Verkaufspreise bei noch hohen Rohstoffkosten, sowohl für Rüben als auch für Rohzucker. Erfreulich zeigte sich die Entwicklung bei den Nebenprodukten (Trockenschnitzel und Melasse), wo gute Zusatzdeckungsbeiträge erwirtschaftet werden konnten. Durch gezielte Investitionen wurden zudem zahlreiche Qualitätsverbesserungen und Kosteneinsparungen, insbesondere im Energiebereich, erreicht.

<sup>1</sup> Operatives Ergebnis vor Abschreibungen

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Zucker resultierte aus EU-Rückerstattungen in Zusammenhang mit der Produktionsabgabe (siehe auch Seite 17).

### Segment Stärke

| in t€   | 2013 14 | 2012 13 |
|---|---------|---------|
| Umsatzerlöse (brutto)   | 858.556 | 813.724 |
| Umsätze zwischen den Segmenten  | -10.044 | -9.420  |
| Umsatzerlöse  | 848.512 | 804.304 |
| EBITDA <sup>1</sup>   | 87.722  | 96.193  |
| Operatives Ergebnis   | 61.440  | 72.614  |
| Operative Marge   | 7,2%    | 9,0%    |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | 53      | 0       |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                                     | 61.493  | 72.614  |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup> | 40.952  | 59.081  |
| Investitionen in Finanzanlagen  | 0       | 0       |
| Mitarbeiter   | 1.008   | 950     |

Der Umsatz des Segmentes Stärke im Geschäftsjahr 2013|14 lag mit 848,5 Mio. € um 5,5% über dem Vorjahreswert (804,3 Mio. €). Der Umsatzanstieg wurde v.a. durch höhere Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte hervorgerufen. Die neu errichtete Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf/Österreich konnte plangemäß zusätzliche Stärkemengen in den Markt bringen. Die Verkaufspreise für Haupt- und Nebenprodukte lagen etwas unter dem Vorjahresniveau. Der Umsatzanteil des Segmentes Stärke am Konzernumsatz erhöhte sich auf 27,9% (Vorjahr: 26,2%).

Das operative Ergebnis in der Höhe von 61,4 Mio. € lag um 15,4% unter dem Vorjahreswert von 72,6 Mio. €. Die rückläufige Ergebnisentwicklung war v.a. dem geringeren Ergebnisbeitrag der Bioethanol-Aktivitäten geschuldet. Darüber hinaus führte die Inbetriebnahme der Weizenstärkefabrik am Standort Pischelsdorf/Österreich zu den erwarteten Anlaufverlusten. Die rückläufige Ergebnisentwicklung führte – bei einem höheren Umsatz – zu einem Rückgang der operativen Marge von 9,0% auf 7,2%.

### Segment Frucht

| in t€   | 2013 14   | 2012 13 <sup>3</sup> |
|---|-----------|----------------------|
| Umsatzerlöse (brutto)   | 1.172.672 | 1.141.255            |
| Umsätze zwischen den Segmenten  | -529      | -1.169               |
| Umsatzerlöse  | 1.172.143 | 1.140.086            |
| EBITDA <sup>1</sup>   | 105.361   | 83.306               |
| Operatives Ergebnis   | 64.639    | 45.210               |
| Operative Marge   | 5,5%      | 4,0%                 |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | -786      | -19.077              |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)                                     | 63.853    | 26.133               |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup> | 51.814    | 34.864               |
| Investitionen in Finanzanlagen  | 162       | 41                   |
| Mitarbeiter   | 5.371     | 5.184                |

Der Umsatz im Segment Frucht legte im Geschäftsjahr 2013|14 um 2,8% auf 1.172,1 (Vorjahr: 1.140,1) Mio. € zu. Der Mengenabsatz von Fruchtzubereitungen konnte um rund 6% gesteigert werden, wobei die Zuwächse in den Werken der EU rund 5% und jenen außerhalb von Europa rund 7% betragen. Die positive Umsatzentwicklung im Bereich Fruchtsaftkonzentrate war v.a. auf eine höhere Absatzmenge von Apfelsaftkonzentrat (auch aufgrund der im ersten Quartal des Vorjahres noch nicht enthaltenen Ybbstaler-Mengen) zurückzuführen. Der Umsatzanteil des Segmentes Frucht am Konzernumsatz betrug 38,5% (Vorjahr: 37,2%).

Das operative Ergebnis lag mit 64,6 Mio. € um 42,9% über dem Vorjahreswert von 45,2 Mio. €. Die operative Marge betrug 5,5% und konnte somit um 1,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür waren Absatzsteigerungen im Fruchtzubereitungsgeschäft. Im Fruchtsaftkonzentratgeschäft konnte das operative Ergebnis aufgrund der günstigen Kontraktssituation aus der Vorjahreskampagne (2012) gesteigert werden. Zusatzerträge ergaben sich ebenfalls aufgrund der Vollkonsolidierung der Ybbstaler-Gesellschaften im ersten Quartal 2013|14 (Konsolidierung erfolgte seit dem zweiten Quartal 2012|13).

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

<sup>1</sup> Operatives Ergebnis vor Abschreibungen

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

<sup>3</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 in Verbindung mit IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011) angepasst.

| SEGMENT-KENNZAHLEN  | 2013 14   | 2012 13   | Veränderung |
|---|-----------|-----------|-------------|
|   | in Mio. € | in Mio. € | in %        |
| Umsatzerlöse  | 1.022,8   | 1.121,5   | -8,8        |
| Operatives Ergebnis   | 45,3      | 119,1     | -62,0       |
| Operative Marge   | 4,4%      | 10,6%     |             |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> | 43,2      | 55,9      | -22,7       |

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

## BASICS ZUM SEGMENT ZUCKER

**Ebene der Geschäftsbeziehung** B2B und B2C

**Produkte** Zucker und Zuckerspezialprodukte, Nebenprodukte (Dünge- und Futtermittel)

**Verarbeitete Rohstoffe** Rübe und Rohzucker (aus Rohrzucker)

**Hauptmärkte** Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechien, Slowakei, Bosnien (Region Westbalkan), Bulgarien

**Abnehmer** Lebensmittelhandel (für Endverbraucher), weiterverarbeitende Industrie (Süßwaren, Getränkeindustrie, Fermentationsindustrie)

**Besondere Stärken** Hoher Qualitätsstandard der Produkte; auf die Kundenbedürfnisse angepasstes Sortiment

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert gleichzeitig als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Dem Segment Zucker werden weiters die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding zugerechnet.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

### Zuckerweltmarkt

Mengenmäßig geht das Marktforschungsinstitut F.O. Licht für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2013|14 (Oktober 2013 bis September 2014) aktuell von einer Erzeugung von 181,0 (ZWJ 2012|13: 184,0) Mio. Tonnen und einem Verbrauch von 175,8 (ZWJ 2012|13: 172,3) Mio. Tonnen aus. Das würde eine weitere Stabilisierung der Weltzuckerbestände bei 76,2 (ZWJ 2012|13: 72,6) Mio. Tonnen bzw. 43,3% (ZWJ 2012|13: 42,1%) des Jahresverbrauches bedeuten.

| Weltzuckerbilanz      | 2013 14        | 2012 13        | 2011 12        |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
|                       | in Mio. Tonnen | in Mio. Tonnen | in Mio. Tonnen |
| <b>Anfangsbestand</b> | <b>72,6</b>    | <b>64,9</b>    | <b>58,7</b>    |
| Erzeugung             | 181,0          | 184,0          | 174,9          |
| Verbrauch             | -175,8         | -172,3         | -167,8         |
| Mengenberichtigungen  | -1,7           | -4,0           | -0,9           |
| <b>Endbestand</b>     | <b>76,1</b>    | <b>72,6</b>    | <b>64,9</b>    |
| In % des Verbrauches  | 43,3           | 42,1           | 38,7           |

Quelle: F.O. Licht, Zweite Schätzung der Weltzuckerbilanz 2013|14 vom 25. Februar 2014.

Die Preisentwicklung auf den Zuckermärkten war über weite Strecken des Geschäftsjahres volatil. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres setzte ein steter Preisdruck ein, der Ende Jänner 2014 sogar zu einem 3-Jahres-Tiefstkurs führte. Meldungen über geringere Produktionsmengen in Südamerika aufgrund von Trockenheit und möglicherweise ausfallende Exportförderungen in Indien führten in weiterer Folge zu einem Ende der Abwärtsbewegung. Zum Stichtag 28. Februar 2014 schlossen die Börsen mit 476 \$ je Tonne für Weißzucker bzw. 363 \$ je Tonne für Rohzucker.

### EU-Zuckermarkt

Die Zuckerproduktion der EU-28 für das ZWJ 2013|14 soll im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,9 Mio. Tonnen auf 16,4 Mio. Tonnen fallen. Verantwortlich dafür sind herausfordernde Witterungsbedingungen (teils extreme Trockenheit, teils ausgiebige Regenfälle sowie extreme Kälte) während des Anbaus und der Ernte.

Die Europäische Kommission führte im abgelaufenen ZWJ 2012|13 – wie auch schon im Jahr zuvor – zwei außerordentliche Maßnahmen zur Erhöhung der Marktversorgung durch. Mittels einer Dauerausschreibung für Einfuhren von Zucker zu einem ermäßigten Zollsatz wurden rund 550.000 Tonnen Zucker für den zollbegünstigten Import freigegeben. Zudem wurden vier Tranchen Nicht-Quotenzucker zu jeweils 150.000 Tonnen in Quotenzucker „umgewandelt“ und an den EU-Food-Markt geliefert. Somit standen laut Statistiken der Europäischen Kommission insgesamt 1,15 Mio. Tonnen Zucker zusätzlich für den Markt zur Verfügung.

Gleichzeitig gab die Europäische Kommission für das ZWJ 2013|14 Exportkontingente in Höhe von 1,35 Mio. Tonnen für europäischen Nicht-Quotenzucker frei (dies entspricht dem Exportlimit der World Trade Organisation, WTO).

### EU-Zuckerpolitik

Das EU-Parlament und der EU-Agrarministerrat haben im Rahmen der Verhandlungen zur Verlängerung der Gemeinsamen Agrarpolitik bis 2020 den Vorschlag der EU-Kommission, die Quoten- und Rübenmindestpreisregelungen bereits nach dem ZWJ 2014|15 auslaufen zu lassen, korrigiert und sich auf eine Verlängerung bis zum Ende des ZWJ 2016|17 (30. September 2017) geeinigt.

Nach dem Auslaufen der Zucker- und Isoglukosequoten und der Regelungen betreffend Rübenmindestpreis zum 30. September 2017 sieht die neue Marktordnung für den Binnenmarkt neben einer unveränderten Referenzschwelle für Weißzucker von 404 € je Tonne die Möglichkeit einer staatlich finanzierten privaten Lagerhaltung und eine fortgesetzte Vertragspflicht zwischen Rübenanbauern und Zuckerindustrie vor. Als Konsequenz müssen sich alle Akteure in der Zucker-Wertschöpfungskette darauf einstellen, dass die Mengen- und Preisvolatilitäten des Weltmarktes stärker als bisher auf den EU-Zuckermarkt durchschlagen.

Der Außenschutz des EU-Zuckermarktes gegenüber Drittländern ist davon nicht betroffen und bleibt unverändert. AGRANA erwartet darüber hinaus, dass die Zuckerexporte nach Wegfall der Quoten zukünftig keiner Mengengrenzung mehr unterliegen, weil dann Quoten und Mindestrübenpreis als (ordnungspolitische) Grundlage für das WTO-Exportlimit entfallen.

### Außenhandel Zucker

Bei der internationalen Ministerkonferenz in Bali/Indonesien (3. bis 6. Dezember 2013) konnten zwar die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen (Doha-Runde) nicht abgeschlossen werden, allerdings wurde eine Teillösung erarbeitet: Von den insgesamt 43 Teilbereichen der Doha-Development-Agenda (DDA) wurde zumindest der Punkt „Handelserleichterungen“ umgesetzt, der Vereinfachungen in der administrativen Abwicklung mit sich bringt. Der weitere Zeitplan ist derzeit noch unbekannt.

### INTERNATIONALE ZUCKERNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2013|14

in \$ je Tonne



**ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION**

Die Zuckerrübenanbaufläche der AGRANA-Kontraktbauern betrug im ZWJ 2013|14 rund 105.000 (ZWJ 2012|13: 104.000) Hektar, wobei etwas mehr als 650 Hektar in Österreich für den biologischen Anbau verwendet wurden. 2013 war hinsichtlich der Vegetationsbedingungen ein Jahr der Extreme: Rund 3.000 Hektar Anbaufläche gingen im Frühjahr infolge von Frost, Verschlammungen und anderen Aufgangsproblemen sowie im Sommer zuerst durch Überschwemmungen und später durch Trockenheit und Hitze verloren. Die Wachstumsbedingungen ab Ende August bis zum Spätherbst waren für die Zuckerrübe aber wieder positiv. Im gesamten Rübenanbaubereich der AGRANA-Gruppe wurden durchschnittliche Rübenanbauerträge erzielt, wobei es in den verschiedenen Regionen massive Unterschiede gab. Insgesamt wurde für AGRANA eine Rübenmenge von rund 6,2 (Vorjahr: 5,5) Mio. Tonnen geerntet.

Die sieben AGRANA-Zuckerrübenfabriken verarbeiteten täglich rund 50.500 (Vorjahr: 48.800) Tonnen Rüben. In durchschnittlich 125 (Vorjahr: 117) Tagen pro Werk wurden daraus rund 953.000 (Vorjahr: 823.000) Tonnen Zucker erzeugt. Die Zuckerproduktion lag damit deutlich über der AGRANA-EU-Rübenzuckerquote von 618.000 Tonnen und übertraf auch die Vorjahresmenge um rund 16%. Die Quote übersteigende Mengen werden als Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie vermarktet, im Rahmen der freigegebenen Mengen im EU-Food-Markt abgesetzt oder auf den Weltmarkt exportiert. Im Geschäftsjahr 2013|14 raffinierte AGRANA rund 274.700 (Vorjahr: 296.600) Tonnen Weißwert aus Rohzucker. Weiters produzierte das Unternehmen in der vergangenen Bio-Rüben-Kampagne rund 3.900 (Vorjahr: rund 5.000) Tonnen Bio-Zucker.

**Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung**

Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz in der Veredelung in AGRANA-Zuckerfabriken<sup>1</sup> pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt sank im Geschäftsjahr 2013|14 gegenüber dem Vorjahr um 1,1%.

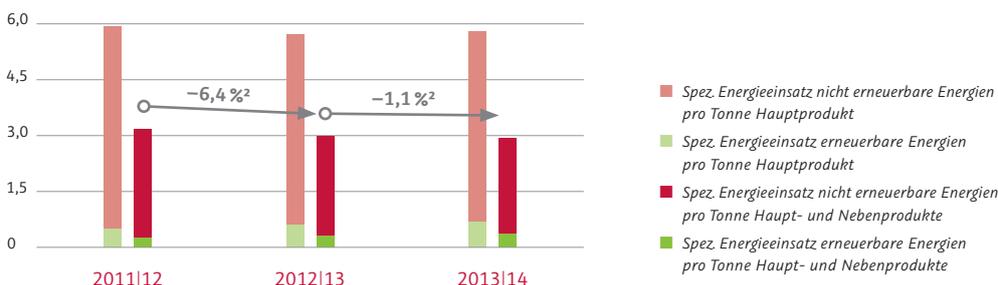
Wesentlichen Einfluss auf den in der Geschäftsjahresbetrachtung gesunkenen Energieeinsatz haben die Rübenkampagnen. Durchwegs höhere Zuckergehalte der Rüben und höhere Saftreinheit sowie die Umsetzung technischer Maßnahmen in einzelnen Werken führten zu einem um 5,3% geringeren Energieverbrauch in der Kampagne 2013|14, bezogen auf den produzierten Zucker (Weißwert). Besonders in Opava|Tschechien und Roman|Rumänien wurden mit -10,2% bzw. -13,6% beachtliche Reduktionen erzielt. In Kaposvár|Ungarn konnten in der Kampagne 2013|14 durch den Betrieb des dritten Fermenters bereits 71,2% des Primärenergiebedarfes gegenüber ca. 66,5% in der Vorkampagne durch eigenproduziertes Biogas substituiert werden.

Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz in der Veredelung in der AGRANA-Zuckerproduktion<sup>1</sup>, bezogen auf die gesamte Produktionsmenge (Haupt- und Nebenprodukte), sanken im Berichtszeitraum um rund 2,7%. Den wesentlichen Beitrag dazu leistete der gestiegene Einsatz von Biogas in Kaposvár|Ungarn, der zu einer Reduktion von Emissionen von rund 2.400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent gegenüber dem Vorjahr führte; in Roman wurden durch die Verbesserung der Rübenanlieferung und der Wärmewirtschaft der Fabrik sogar etwa 3.600 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent eingespart. Insgesamt konnten in den Rübenkampagnen Emissionen von ca. 9.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent vermieden werden.

Im November 2013 wurde die AGRANA Zucker GmbH für die Installation von Niedertemperaturtrocknern im Geschäftsjahr 2011|12 in den Zuckerfabriken Tulln und

**DURCHSCHNITTLICHER SPEZ. DIREKTER ENERGIE-EINSATZ IN DER VEREDELUNG IN ZUCKERFABRIKEN<sup>1</sup>**

in Gigajoule (GJ) pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



<sup>1</sup> Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 28

<sup>2</sup> Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

Leopoldsdorf, beide in Österreich, mit der „klima:aktiv“-Urkunde des Lebensministeriums, die Unternehmen für Energiesparmaßnahmen im Rahmen des betrieblichen Klimaschutzes auszeichnet, geehrt. Diese Niedertemperatur-trockner sparten durch die Nutzung von Abwärme aus vorgelagerten Prozessen zur schonenden Trocknung von Rübenschnitzeln zur Futtermittelproduktion in den Kampagnen 2012|13 und 2013|14 rund 59.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent ein.

Im Laufe der nächsten Jahre plant AGRANA die schrittweise Einführung eines nach ISO 50001 zertifizierbaren Energiemanagementsystems in der Zuckerproduktion. Im Geschäftsjahr 2014|15 wird in den österreichischen Werken erste diesbezügliche Erfahrung gesammelt.

### Abfall

| Segment Zucker                        | 2013 14<br>in Tonnen | 2012 13<br>in Tonnen |
|---------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Entsorgte Abfälle                     | 464.402              | 377.942              |
| davon gefährliche Abfälle             | 116                  | 212                  |
| Abfall pro Tonne Produkt              | 20,2 %               | 17,8 %               |
| Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt | 0,005 %              | 0,009 %              |

### Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsarten

|                         | 2013 14 | 2012 13 |
|-------------------------|---------|---------|
| Kompostierung           | 902     | 970     |
| Energetische Verwertung | 792     | 239     |
| Wiederverwendung        | 357.874 | 242.792 |
| Recycling               | 7.942   | 54.116  |
| Deponierung             | 96.826  | 79.778  |
| Andere                  | 66      | 47      |

Quelle: Berichte beauftragter Entsorgungsunternehmen bzw. AGRANA-Eigenberechnungen

AGRANAs Prinzip der möglichst vollständigen Verwertung agrarischer Einsatzstoffe in Form von Nebenprodukten trägt ökonomischen, ökologischen und nicht zuletzt sozialen Aspekten Rechnung und ist die Basis für ein geringes Abfallaufkommen im Konzern.

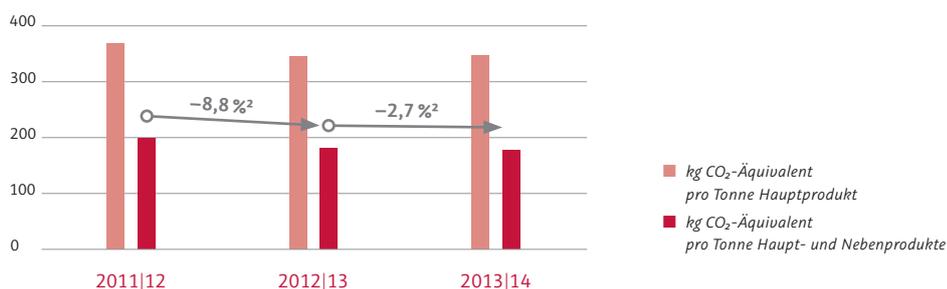
Pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) entstanden im Geschäftssegment Zucker 2013|14 rund 202 (Vorjahr: 178) Kilogramm Abfall. Dieser Wert ist v.a. die Folge lokaler Gesetzgebungen. Der Anstieg der in der Position Wiederverwendung dargestellten Abfallmenge resultiert v.a. aus einer um 38 % höheren Rübenverarbeitungs- und dadurch höheren Pressschnitzelmenge in der Zuckerfabrik Roman| Rumänien. Die durch die Erhöhung der Tagesleistung bedingte geringere Abpressung der nassen Rübenschnitzel führte daneben zu einer erhöhten Tonnage der in Rumänien gesetzlich als Abfall zu deklarierenden, aber als Futtermittel verkauften Pressschnitzel. Daneben sind in dieser Position auch Rübenschnitzel der Fabrik in Kaposvár|Ungarn enthalten, die als Biogassubstrat verwendet oder als Futtermittel verkauft werden, aufgrund lokaler Gesetzgebung aber als Abfall auszuweisen sind.

### Biodiversität

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und damit verbundenen Nähe zur agrarischen Urproduktion sowie gesellschaftlichen Verantwortung legt AGRANA Wert auf den Schutz der Ökosysteme und der Artenvielfalt. Biodiversität stellt v.a. im agrarischen Vorfeld einen wichtigen Nachhaltigkeitsaspekt dar. AGRANA bemüht sich daher sowohl im Rahmen von Projekten mit Vertragslieferanten als auch in ihrem eigenen Kerngeschäft, der Veredelung, um den Schutz lokaler Ökosysteme und den Erhalt der Biodiversität.

### DURCHSCHNITTLICHE SPEZ. EMISSIONEN (AUS DIREKTEM UND INDIKTEM ENERGIEEINSATZ) DURCH DIE VEREDELUNG IN ZUCKERFABRIKEN<sup>1</sup>

in kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



<sup>1</sup> Siehe GRJ-Berichtsgrenzen auf Seite 28

<sup>2</sup> Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

Die Absetzbecken der 2006 stillgelegten AGRANA-Zuckerfabrik in Hohenau an der March|Österreich, in einem von der „RAMSAR Convention on Wetlands“ (siehe Glossar) definierten Gebiet mit hohem Biodiversitätswert, stellen seit vielen Jahren ein interessantes Exkursionsziel für Ornithologen dar. AGRANA bietet in Zusammenarbeit mit dem Verein AURING auf dem ehemaligen Werksgelände selten gewordene Rastplätze für Wasservögel, v.a. aber für Watvögel, an.

In der Zuckerfabrik in Kaposvár|Ungarn ist Ende September 2013 ein mit rund 4.600 Tonnen Vinasse gefüllter Tank geborsten. Vinasse ist ein Nebenprodukt der Fermentation von Melasse. Sie enthält keine giftigen Stoffe und wird als organischer Dünger, als Bestandteil von Viehfutter oder als Rohstoff für die Produktion von Biogas genutzt. Durch unverzügliches Umpumpen des Tankinhaltes bzw. Auffangen des Austrittes konnte der Großteil der Schlempe gesichert werden. 15 Tonnen Vinasse flossen jedoch aufgrund des Bruchs eines Schutzdammes in den nahegelegenen Fluss Kapos.

Die zuständigen Umwelt- und Wasserbehörden sowie die Feuerwehr setzten sofort große Mengen an Frischwasser aus zwei nahegelegenen Stauseen für den Fluss Kapos frei. Durch den Vinasseaustritt bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung, der Fischbestand des Flusses nahm jedoch im Bereich direkt um die Fabrik Schaden. AGRANA arbeitet mit lokalen Fischereiverbänden an einer Kompensationslösung zur Regeneration der Fischpopulation.

#### Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Im Geschäftsjahr 2012|13 hat AGRANA das Projekt „Mont Blanc“ zur Effizienzsteigerung im Rübenanbau unter Betrachtung ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte gestartet. Ziel dieses Projektes ist die Steigerung des Zuckerertrages pro Hektar um 10% bis 20% (je nach aktuellen Hektarerträgen in den einzelnen Ländern) bis zum Jahr 2017.

Das Projekt wird in allen Ländern, in denen AGRANA Zuckerrüben kontrahiert, umgesetzt. Im Zuge von „Mont Blanc“ werden vom Anbau über die gesamte Vegetationsperiode bis hin zur Ernte Beratungsschwerpunkte gesetzt. Dabei werden Themen wie z. B. Sätechnik und Säkapazitäten, Aussaattermine, Düngung, Herbizid- und Fungizidstrategien sowie die sachgerechte Rodung bearbeitet. 2013 fokussierte die Beratung in Österreich auf Sätechnik. Es wurden sowohl Analysen zur eingesetzten Sätechnik durchgeführt als auch Geräte fachmännisch überprüft und zertifiziert.

Fachinformationen werden den Landwirten in persönlichen Beratungsgesprächen, Feldbegehungen und bestehenden Kommunikationsmedien wie dem Rüben-Informationssystem (RIS), dem AGRANA-Fachmagazin „Agrozucker/Agrostärke“, Informationsbroschüren sowie Facebook zur Verfügung gestellt.

#### INVESTITIONEN

Im Segment Zucker gab AGRANA im Geschäftsjahr 2013|14 43,2 (Vorjahr: 55,9) Mio. € für Neu- und Ersatzinvestitionen aus. Am österreichischen Standort Tulln wurde die Laborgebäudeerweiterung der Zuck erforschung Tulln planmäßig fertiggestellt. Im November 2013 konnte in Kaposvár|Ungarn der neue 60.000 Tonnen fassende Kristallzuckersilo eröffnet werden. In Hrušovany und Opava, beide in Tschechien, wurden zur Verbesserung der Zuckerqualität Dünnsaft-Enthärtungsanlagen in Betrieb genommen. In Roman und Buzău, beide in Rumänien, wurde die Abpackung weiter modernisiert und zur Sicherung der Zuckerqualität wurden zwei Silos mit Konditionierungssystemen ausgestattet.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der Absatz im Segment Zucker konnte im Geschäftsjahr 2013|14 im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Bereichen gesteigert werden. Die sich laufend ändernden Marktgegebenheiten führen jedoch zunehmend zu einer Erhöhung der Komplexität der Geschäftstätigkeit sowohl auf der Verkäufer- als auch Käuferseite.

Besonders erfreulich zeigte sich der höhere Absatz an den Groß- und Einzelhandel, insbesondere in den osteuropäischen Ländern. Insgesamt ist es trotz des schwierigen Umfeldes gelungen, Marktpositionen zu halten oder sogar auszubauen. Die Situation in Ungarn, wo weiterhin durch Mehrwertsteuerbetrug in signifikantem Ausmaß das Preisniveau manipuliert wird, stellt sich weiterhin schwierig dar.

Im Bereich der Getränke- und Lebensmittelindustrie sorgten die Vereinbarungen mit lokalen und internationalen Key Account-Kunden für stabile Abnahmemengen. Der Absatz von Nicht-Quotenzucker an Kunden der chemischen Industrie sowie die Drittlandexporte lagen weitgehend auf Vorjahresniveau.

An das hohe Preisniveau des Vorjahres konnte hingegen nicht angeschlossen werden, was sich auf die Margen im Segment Zucker erheblich negativ auswirkte.

Die Absätze von AGRANA Zucker lagen in Österreich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Marktposition konnte dennoch gehalten werden. Der Absatz an die Lebensmittel- und Getränkeindustrie zeigte sich aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Großkunden stabil.

Im Geschäftsjahr 2013|14 konnte AGRANA in Ungarn im Retail- und im Industriegeschäft trotz eines schwierigen Marktumfeldes die Absatzmenge steigern (+8,5%). Getrieben durch einen hohen Umsatzsteuersatz, gibt es weiterhin viele kleine Importeure, die durch unterlassene Steuerzahlungen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber AGRANA genießen und damit das Preisniveau negativ beeinflussen. Um die bestmögliche Versorgung des ungarischen Marktes zu gewährleisten, wurde in Ungarn auch in diesem Jahr importierter Rohzucker raffiniert. Der Quotenzuckerexport ist durch wesentlich geringere Mengen von Zuckerswaps und die Belieferung von EU-Kunden aus Österreich stark zurückgegangen.

Innerhalb Tschechiens lag der Zuckerabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt über Vorjahresniveau (+5,1%). Während sich das Geschäft mit der Industrie positiv entwickelte (+18,2%), sank der Absatz an den Lebensmittelhandel um 15,4%. Auch in Tschechien ging der Quotenzuckerexport durch nicht in der Dimension des Vorjahres durchgeführte Zuckerswaps stark zurück.

In der Slowakei lag der Gesamtzuckerabsatz im Geschäftsjahr 2013|14 auf dem Niveau des Vorjahres. Das Minus im Bereich der Lebensmittelindustrie (-8,3%) konnte durch die positive Entwicklung des Geschäftes mit dem Handel kompensiert werden (+13,0%). Der Export von Überschusszucker und Quotenzucker zeigt aufgrund der niedrigeren Verfügbarkeit ein deutliches Minus gegenüber dem Vorjahr.

AGRANA konnte in Rumänien im Geschäftsjahr 2013|14 zum wiederholten Mal eine Steigerung des Zuckerabsatzes um insgesamt 20,3% erzielen. Dafür waren insbesondere deutlich höhere Handelsabsätze, aber auch verstärkte Exporte verantwortlich.

Innerhalb Bulgariens konnte durch eine intensive Marktbearbeitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Absatzsteigerung erzielt werden (+20,6%). Das Wachstum wurde in Industrie und Handel gleichermaßen erreicht.

In der Region Westbalkan konnte der Zuckerabsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode wieder gesteigert werden (+19,0%). Dies war insbesondere auf eine positive Entwicklung des Zuckerhandels zurückzuführen.

## ERGEBNIS AUS SONDEREINFLÜSSEN IM SEGMENT ZUCKER

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2013 ein EuGH-Urteil umgesetzt, demzufolge die europäische Zuckerwirtschaft zu Unrecht eingehobene Beiträge aus der sogenannten Produktionsabgabe zurückerhalten soll. Aus diesem Titel wurden AGRANA 4,7 Mio. € rückerstattet. Dieser Betrag wurde als Sonderergebnis im Geschäftsjahr 2013|14 verbucht.

| SEGMENT-KENNZAHLEN   | 2013 14<br>in Mio. € | 2012 13<br>in Mio. € | Veränderung<br>in % |
|--|----------------------|----------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse   | 848,5                | 804,3                | 5,5                 |
| Operatives Ergebnis  | 61,4                 | 72,6                 | -15,4               |
| Operative Marge  | 7,2%                 | 9,0%                 |                     |
| Investitionen in Sachanlagen<br>und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> | 41,0                 | 59,1                 | -30,6               |

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

## BASICS ZUM SEGMENT STÄRKE

**Ebene der Geschäftsbeziehung** B2B

**Produkte** Unterscheidung in Food-, Non-Food- und Feed-Bereich; native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Alkohole/Bioethanol, Nebenprodukte (Dünge- und Futtermittel)

**Verarbeitete Rohstoffe** Mais, Weizen, Kartoffel

**Hauptmärkte** Zentral- und Osteuropa, schwerpunktmäßig in Österreich, Deutschland; auch Spezialmärkte wie USA oder VAE

**Abnehmer** Food-Bereich: Nahrungsmittelindustrie; Non-Food-Bereich: Papierindustrie, Textilindustrie, Bauchemische Industrie, Pharmazeutische und Kosmetikindustrie, Mineralölindustrie; Feed-Bereich: Futtermittelindustrie

**Besondere Stärken** Gentechnikfrei und starker Bio-Fokus

Das Segment Stärke umfasst mit der AGRANA Stärke GmbH die österreichischen Fabriken in Aschach (Maisstärke), Gmünd (Kartoffelstärke) und Pischelsdorf (integrierte Weizenstärke- und Bioethanolanlage). Zudem führt und koordiniert die Gesellschaft die internationalen Beteiligungen in den Bereichen Stärke und Bioethanol in Ungarn und Rumänien.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltgetreidebilanz für das Wirtschaftsjahr 2013|14<sup>1</sup> ergibt laut Internationalem Getreiderat (IGC)<sup>2</sup> eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Produktion und Nachfrage. Die weltweite Maisproduktion in Höhe von 959 Mio. Tonnen wird den Verbrauch um 27 Mio. Tonnen ebenso übersteigen wie die Weizenproduktion von 708 Mio. Tonnen die Nachfrage in Höhe von 691 Mio. Tonnen. Demnach ist für beide Rohstoffe ein Anstieg der globalen Lagerbestände zu erwarten.

Der günstigeren Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten folgend, sind die Terminnotierungen im Jahresverlauf gesunken. Zum Zeitpunkt Anfang März 2014 lag die Maisnotierung an der NYSE Euronext Liffe Paris bei rund 169 € je Tonne und jene für Weizen bei rund 201 € je Tonne; die entsprechenden Vorjahresnotierungen lagen noch bei 227 bzw. 248 € je Tonne.

Die Isoglukose-Quote der EU-28 beträgt rund 720.000 Tonnen, wobei auf HUNGRANA mit 250.000 Tonnen der größte Anteil entfällt.

## ROHSTOFFNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2013|14

in € je Tonne (Warenterminbörse Paris, NYSE Euronext Liffe)



<sup>1</sup> Getreidewirtschaftsjahr: Juli bis Juni

<sup>2</sup> International Grains Council

## ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

### Kartoffelstärke

In der Kampagne 2013|14 hat die österreichische Stärkefabrik in Gmünd in 101 (Vorjahr: 127) Tagen rund 160.200 (Vorjahr: 217.900) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 18,7% (Vorjahr: 18,5%) verarbeitet. Dabei lag der Bio-Anteil (gemessen an der Einsatzmenge) bei rund 4% (Vorjahr: 6%). Für das Anbaujahr 2014 plant AGRANA eine Stärkekartoffel-Kontraktmenge von rund 220.000 Tonnen. Aus rund 23.000 (Vorjahr: 24.000) Tonnen Speiseindustriekartoffeln wurden etwa 4.300 (Vorjahr: 4.400) Tonnen Kartoffeldauerprodukte erzeugt, wobei der Bio-Anteil bei rund 19% (Vorjahr: 29%) lag.

### Maisstärke

Die gesamte Maisverarbeitungsmenge (ohne Bioethanolverarbeitung) in den AGRANA-Stärkefabriken in Österreich, Ungarn (50%) und Rumänien wuchs im Geschäftsjahr 2013|14 auf rund 805.000 (Vorjahr: 791.000) Tonnen. Davon entfiel auf die Verarbeitung von Nassmais (auf Basis Feuchtwicht) eine Menge von rund 200.000 (Vorjahr: 173.000) Tonnen. Der Anteil an Spezialmais (Wachsmais, Bio-Mais, Garantiert Gentechnikfreier Mais) stieg auf rund 62.000 (Vorjahr: 59.000) Tonnen.

### Weizenstärke

In der im Juni 2013 neu eröffneten Weizenstärkeanlage am Standort Pischelsdorf wurden im Geschäftsjahr 2013|14 netto rund 66.500 Tonnen Weizen zur Gewinnung von Weizenstärke eingesetzt.

### Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte im Geschäftssegment Stärke<sup>1</sup> sank im Berichtsjahr 2013|14 um rund 0,5% gegenüber der Vorperiode. Den größten Einsparungsbeitrag dazu leistete mit rund 55 GWh pro Jahr die Installation einer Wärmerückgewinnungsanlage in der Futtermittel Trocknung in Pischelsdorf|Österreich.

Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte stiegen gegenüber der Vorperiode 2012|13 im Berichtsjahr 2013|14 um 0,9%. Dies ist v. a. auf eine Mengensteigerung bei der Bioethanolproduktion (+7,0% gegenüber Vorjahr) und Futtermittelproduktion sowie den dadurch erhöhten Einsatz indirekter, d. h. zugekaufter Energie, zurückzuführen.

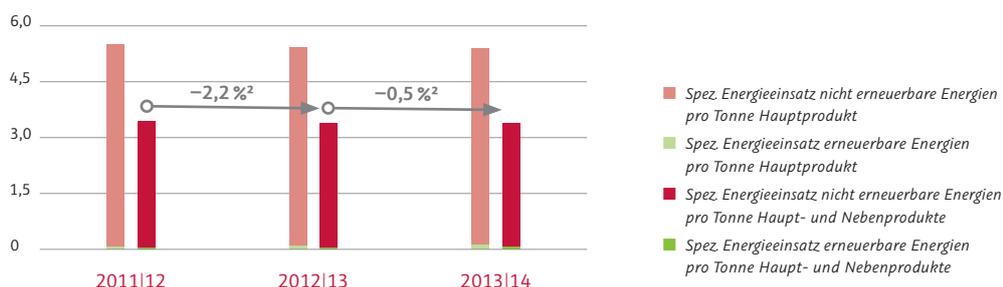
### „Aus Eins mach Vier“ bzw. Zero Waste

Mit der im Juni 2013 am Standort der Bioethanolfabrik Pischelsdorf|Österreich in Betrieb genommenen Weizenstärkeanlage dehnt AGRANA ihr Produktportfolio von Mais- und Kartoffelstärke auf Weizenstärke aus. Die Errichtung am Gelände der Bioethanolanlage eröffnet einen bedeutenden Schritt in Richtung weiterer Ressourceneffizienz.

Durch die enge Integration der Weizenstärkeanlage und der bestehenden Bioethanolfabrik wird das eingesetzte Getreide zu 100% verwertet. So gehen die bei der Herstellung von Weizenstärke und -gluten ungenutzt bleibenden Rohstoffbestandteile in die Bioethanolherzeugung sowie in die Herstellung des hochwertigen, gentechnikfreien Eiweißfuttermittels ActiProt®. Gemeinsam mit hochreinem CO<sub>2</sub>, welches der Industriegaskonzern Air Liquide aus den Gärtanks der

### DURCHSCHNITTLICHER SPEZ. DIREKTER ENERGIEEINSATZ IN DER VEREDELUNG IN STÄRKEFABRIKEN<sup>1</sup>

in Gigajoule (GJ) pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



<sup>1</sup> Siehe GRJ-Berichtsgrenzen auf Seite 28

<sup>2</sup> Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

Bioethanolanlage gewinnt, werden am Standort Pischelsdorf aus nur einem Rohstoff somit vier hochwertige Produkte hergestellt.

**Abfall**

| Segment Stärke                                 | 2013 14<br>in Tonnen | 2012 13<br>in Tonnen |
|--|----------------------|----------------------|
| Entsorgte Abfälle                              | 13.098               | 9.683                |
| <i>davon gefährliche Abfälle</i>               | 68                   | 42                   |
| Abfall pro Tonne Produkt                       | 1,3 %                | 1,0 %                |
| Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt          | 0,007 %              | 0,004 %              |
| <b>Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsarten</b> |                      |                      |
| Kompostierung                                  | 8.462                | 7.775                |
| Energetische Verwertung                        | 1.609                | 1.095                |
| Wiederverwendung                               | 207                  | 23                   |
| Recycling                                      | 950                  | 459                  |
| Deponierung                                    | 0                    | 0                    |
| Andere   | 1.870                | 331                  |

Quelle: Berichte beauftragter Entsorgungsunternehmen bzw. AGRANA-Eigenberechnungen

Im Berichtsjahr 2013|14 fielen im Segment Stärke rund 13 (Vorjahr: 10) Kilogramm Abfall pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte an. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Abfallmenge ist v.a. auf eine gestiegene Produktionsmenge zurückzuführen. In der Position Andere Entsorgungsart sind v.a. in der rumänischen Stärkefabrik angefallene organische Prozessabfälle, die derzeit am Standort zur Trocknung ausgebracht sind, um in Zukunft als Bodenverbesserer in der Landwirtschaft Einsatz zu finden, enthalten. Wenngleich diese Abfälle zukünftig wiederverwendet werden, sind sie auf lokaler gesetzlicher Basis als Abfall zu deklarieren.

**Biodiversität**

Für die langfristige Sicherstellung der biologischen Vielfalt und der damit verbundenen Funktionsfähigkeit des Ökosystems sind v.a. die nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen von größter Bedeutung. Über die Plattform „Business & Biodiversity“ des Bundeslandes Niederösterreich und des österreichischen Umweldachverbandes sollen Wirtschaft und Naturschutz zum beiderseitigen Vorteil künftig verstärkt kooperieren.

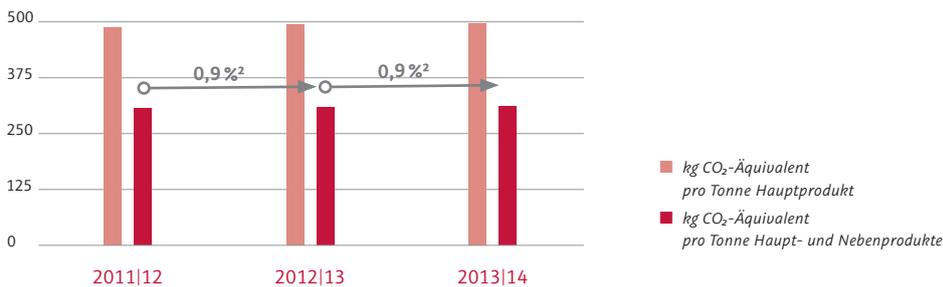
AGRANA ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Verfügbarkeit agrarischer Rohstoffe und daher die Funktionsfähigkeit lokaler Ökosysteme angewiesen. Aus diesem Grund hat das Unternehmen gemeinsam mit niederösterreichischen Vertragslieferanten im Sommer 2013 das erste konkrete Projekt dieser Plattform zum Schutz von Fledermäusen im Waldviertel realisiert. 30 Landwirte, die Speisekartoffeln an die AGRANA-Stärkefabrik Gmünd/Österreich liefern, haben an ihren Wirtschaftsgebäuden Fledermausbretter als zusätzliche Sommerquartiere angebracht, da Hohlräume in alten Bäumen oder Einflugöffnungen an Gebäuden als Nistplätze zusehends verloren gehen.

**INVESTITIONEN**

Die Investitionen im Segment Stärke betragen im Geschäftsjahr 2013|14 41,0 (Vorjahr: 59,1) Mio. € und flossen zum Großteil in den Standort Pischelsdorf/Österreich. Dort wurde die Weizenstärkefabrik mit einem mehrjährigen projektbezogenen Gesamtinvestitionsvolumen von 70 Mio. €, unter Nutzung von Förderungen des Bundes (Österreich) sowie des Bundeslandes Niederösterreich von rund 3,4 Mio. €, fertiggestellt sowie ein Verwaltungsgebäude errichtet. Daneben wurde am Standort Pischelsdorf die Energieeffizienz durch Wärmerückgewinnung aus der Futtermittel Trocknung erhöht.

**DURCHSCHNITTLICHE SPEZ. EMISSIONEN (AUS DIREKTEM UND INDIREKTEM ENERGIEEINSATZ) DURCH DIE VEREDELUNG IN STÄRKEFABRIKEN<sup>1</sup>**

in kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



<sup>1</sup> Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 28

<sup>2</sup> Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

Bei der ungarischen Beteiligung HUNGRANA erfolgten Investitionen in das Projekt „Wasserfreies Ethanol“ sowie in eine neue Gasturbine. Im Werk Aschach|Österreich wurde die Kapazität der Produktion von Wachsmasderivaten erweitert sowie in eine zusätzliche Sirup-Verladespur investiert. Am Standort Gmünd|Österreich wurde u. a. in die Walzentrocknung investiert.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2013|14 stieg der Umsatz der AGRANA Stärke GmbH, v. a. aufgrund höherer Verkaufsmengen sowie leicht höherer Verkaufspreise für Haupt- und Nebenprodukte, um rund 13%. Bei den Stärkeprodukten im Speziellen wurden jedoch marktbedingt geringere Verkaufspreise als im Vorjahr erzielt. Zusammen mit den gesunkenen Rohstoffaufwendungen führte die positive Umsatzentwicklung auch zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses. Aufgrund einer stabilen Marktnachfrage und der konsequenten Marktbearbeitung sowie der zusätzlichen Mengen aus der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf|Österreich konnten die Absatzmengen der Haupt- und Nebenprodukte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Summe legte der Mengenabsatz von 1.182.300 Tonnen im Vorjahr auf heuer 1.322.200 Tonnen deutlich zu. Der Absatz von Nebenprodukten lag mit 797.200 (Vorjahr: 680.800) Tonnen deutlich über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf höhere Verkäufe von Futtermittel-Handelswaren zurückzuführen war. Die knappe weltweite Versorgungslage mit Proteinfuttermitteln führte im Jahresvergleich zu einem höheren Preisniveau der Nebenprodukte (Maiskraftfutter, Maiskleber und Kartoffelproteine).

Im Geschäftsjahr 2013|14 ging der Umsatz der ungarischen Beteiligung HUNGRANA um rund 7% zurück. Rückläufige Verkaufspreise bei den Hauptprodukten – insbesondere Bioethanol und Isoglukose – sowie geringere Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte von –2% bzw. –9% waren für den Umsatzrückgang verantwortlich. Die Absatzmenge lag mit insgesamt 505.500 Tonnen um 25.300 Tonnen unter dem Niveau des Vorjahres. Die geringeren Rohstoffpreise konnten die rückläufigen Verkaufspreise und -mengen nicht kompensieren, sodass HUNGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr einen geringeren Ergebnisbeitrag lieferte.

Trotz niedriger Verkaufspreise für Haupt- und Nebenprodukte lag der Umsatz der rumänischen Beteiligung auf Vorjahresniveau, beim operativen Ergebnis war aber ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

## BIOETHANOL

### Wirtschaftspolitisches Umfeld und Rahmenbedingungen

Der 2012 von der Europäischen Kommission veröffentlichte Richtlinienvorschlag, das Thema der indirekten Landnutzungsänderungen (ILUC – Indirect Land Use Change) in die bestehende Erneuerbare-Energien-Richtlinie (2009/28/EG) aufzunehmen, wurde in seiner gegenwärtigen Form mehrheitlich vom Rat der Europäischen Union abgelehnt. Der Vorschlag muss von der Kommission überarbeitet werden. Aufgrund der bevorstehenden Europawahlen ist allerdings mit einer Lösung vor 2015 nicht zu rechnen. Daher sieht sich AGRANA darin bestätigt, die Synergien der Produktion von Nahrung, Futtermittel und Energie durch Investitionen in moderne Technologien und die Kaskadennutzung der eingesetzten Rohstoffe zu realisieren. So reduziert das Nebenprodukt ActiProt®, ein hochwertiges Eiweißfuttermittel, den Bedarf an Sojaimporten aus Übersee. AGRANA verwendet für die Bioethanolproduktion ausschließlich den europäischen Nachhaltigkeitskriterien entsprechende, regionale Futtergetreideüberschüsse.

### AGRANA Bioethanol-Aktivitäten in 2013|14

AGRANA betreibt in Pischelsdorf|Österreich und im Rahmen ihrer 50%-Beteiligung an HUNGRANA Kft. in Szabadegyháza Ungarn zwei kombinierte Stärke- und Bioethanolherzeugungsanlagen. Im Geschäftsjahr 2013|14 haben die österreichischen Rübenbauern (Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH) ihren Anteil von 25,1% an der AGRANA Bioethanol GmbH in Pischelsdorf an die AGRANA Stärke GmbH verkauft. Die gesamte Bioethanol-Produktionskapazität der beiden Werke beträgt rund 400.000 m<sup>3</sup>.

Der Absatz von Bioethanol (konsolidiert Österreich und 50%-Anteil Ungarn, ohne Industrialkohol) lag mit 336.100 m<sup>3</sup> knapp über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 331.500 m<sup>3</sup>). Die Verkaufspreise von Bioethanol lagen jedoch unter dem Vorjahr (–7%).

In der österreichischen Bioethanolanlage in Pischelsdorf wurden in Summe rund 601.000 (Vorjahr: 568.000) Tonnen Getreide – mit einem Verhältnis von Weizen (inkl. Triticale) zu Mais von etwa 45:55 (anteiliger Nassmais auf Basis Feuchtwicht) – verarbeitet. Für die Ernte 2014 wurden wieder Anbauverträge für Ethanolgetreide angeboten.

Die ungarische Ethanolproduktion ist Teil der Stärkefabrik HUNGRANA in Szabadegyháza, die Mais zu Stärke, Isoglukose und Bioethanol verarbeitet. Dort wurden rund 190.000 (Vorjahr: 222.000) Tonnen Mais (bezogen auf den 50%-Anteil der AGRANA) für die Verarbeitung zu Bioethanol eingesetzt.

| SEGMENT-KENNZAHLEN   | 2013 14<br>in Mio. € | 2012 13<br>in Mio. € | Veränderung<br>in % |
|--|----------------------|----------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse   | 1.172,1              | 1.140,1              | 2,8                 |
| Operatives Ergebnis  | 64,6                 | 45,2                 | 42,9                |
| Operative Marge  | 5,5%                 | 4,0%                 |                     |
| Investitionen in Sachanlagen<br>und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> | 51,8                 | 34,9                 | 48,4                |

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

## BASICS ZUM SEGMENT FRUCHT

**Ebene der Geschäftsbeziehung** B2B

**Produkte** Fruchtzubereitungen, Fruchtsaftkonzentrate, Direktsäfte, Pürees

**Verarbeitete Rohstoffe**  
Früchte (Hauptrohstoff für Fruchtzubereitungen: Erdbeere; Rohstoffe für Fruchtsaftkonzentrate: Äpfel und Beeren)

**Hauptmärkte**  
Weltweit tätig

**Abnehmer** Milch-, Eiscreme-, Backwaren- und Food Service- und Getränkeindustrie

**Besondere Stärken**  
Maßgeschneiderte, innovative Produkte

Die AGRANA J&F Holding GmbH ist die Dachgesellschaft für das Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mityr-Moryl/Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert seit dem Zusammenschluss von AGRANA Juice und Ybbstaler die AUSTRIA JUICE GmbH mit Sitz in Kröllendorf/Allhartsberg/Österreich als Holding.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

### Marktumfeld

Die weltweite Nachfrage nach **Fruchtzubereitungen** für Joghurts, Eiscreme und Food Services legt weiterhin um ca. 3% pro Jahr zu. Dabei wächst eine Reihe von Nicht-EU-Märkten, wo der Pro-Kopf-Verbrauch auf einem verhältnismäßig geringen Niveau liegt, dynamisch.

Für die USA zeigen die neuesten Marktdaten von IRI<sup>1</sup> für Fruchtjoghurts ein starkes mengenmäßiges (+3%) und wertmäßiges Wachstum (+8%). Der Bedarf an Fruchtzubereitungen nimmt dabei noch stärker zu, da in der mit 29% stark wachsenden Produktgruppe der „Greek Yoghurts“ eine relativ höhere Beimischung von Fruchtzubereitungen vorgenommen wird.

Weitere Regionen mit starken Wachstumsraten von bis zu 10% bleiben Brasilien, Nordafrika, Ukraine, China und Südostasien. Geringere Wachstumsraten um rund 3% gibt es in Ländern, in denen der Markt schon weit entwickelt ist (wie z. B. in Südkorea und Australien), oder in Ländern, in denen sich die generelle Wirtschaftsdynamik abgeschwächt hat (Russland, Mexiko und Südafrika).

In der EU sinkt der Bedarf an Fruchtzubereitungen weiterhin im Ausmaß von ca. 1,5% pro Jahr. Ursachen dafür sind wie in der Vergangenheit die Konsumzurückhaltung aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und ein leichter Trend zu Naturjoghurts ohne Fruchtzubereitungen. Positive Ausnahmen sind die relativ kleinen Märkte in Skandinavien, die ein leichtes Wachstum aufweisen, sowie Frankreich (zweitgrößter Markt nach Deutschland), wo sich der Fruchtjoghurtmarkt stabilisiert.

Im **Konzentratgeschäft** ist der Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt ungebrochen. Bei hochfruchtsafthaltigen Getränken ist die Konsumententwicklung in Westeuropa (im Wesentlichen Deutschland) weiterhin leicht rückläufig. Das Preisniveau für Fruchtsaftkonzentrate hat sich in Europa aufgrund der vorhandenen Restbestände aus der sehr guten Ernte 2012, den durchschnittlichen Verarbeitungsmengen in den wichtigsten Anbaugebieten Europas (Polen, Italien, Ungarn) in der Verarbeitungssaison 2013 und der überdurchschnittlichen Ernte in der Türkei bei einem niedrigen Preis stabilisiert.

<sup>1</sup> Information Resources, Inc.

### Produktionsstandorte

AGRANA ist weltweit führender Hersteller von **Fruchtzubereitungen** für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscreme-industrie mit einem globalen Marktanteil von rund einem Drittel. Insgesamt betrieb die Gruppe zum Bilanzstichtag 25 Produktionsstandorte für Fruchtzubereitungen in 20 Ländern. Mit dem neuen Standort in Lysander im Bundesstaat New York|USA (Inbetriebnahme Mitte Mai 2014) soll v. a. der steigenden Kundennachfrage in Kanada und im Nordosten der USA Rechnung getragen werden. In Südafrika wurde der Produktionsstandort Kapstadt Ende Jänner 2014 geschlossen und die lokale Produktion auf den zentraler gelegenen Standort Johannesburg konzentriert.

AUSTRIA JUICE ist mit 14 Produktionsstandorten, davon einem in China, der führende Hersteller von **Apfel- und Beeren-saftkonzentraten** in Europa. Seit dem Zusammenschluss von AGRANA Juice mit der Ybbstaler-Gruppe werden erfolgreich Synergien genutzt, eine verstärkte Betreuung internationaler Märkte gewährleistet und weitere Wachstumsmöglichkeiten geschaffen. Das Unternehmen möchte seine führende Rolle als Lieferant von Fruchtsaftkonzentraten, Fruchtpürees, Getränkegrundstoffen, natürlichen Aromen sowie Direktsäften für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie weiter stärken.

AUSTRIA JUICE produziert in Europa hauptsächlich Apfelsaftkonzentrat mit einem relativ hohen Säuregrad zur weiteren Herstellung von 100%-Apfelsäften und Apfelschorlen. Der chinesische Standort liegt in Xianyang City in der größten Apfelanbauregion der Welt und zeichnet sich dementsprechend durch eine gute Rohstoffversorgung für „süßes“ chinesisches Apfelsaftkonzentrat aus. Neben Äpfeln verarbeitet AGRANA auch Beeren zu Buntsaftkonzentraten für den Absatz auf dem internationalen Markt. Im Zuge der Optimierung der Standortstruktur für die Fruchtsaftkonzentratproduktion in Österreich schloss AUSTRIA JUICE den Produktionsstandort Gleisdorf nach Beendigung der Verarbeitung 2013. Wesentliche Anlagenteile für die Erweiterung der Verarbeitungskapazität wurden nach Kröllendorf/Allhartsberg verlegt.

### ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr brachte eine Entlastung auf den Rohstoffmärkten mit sich. Gründe dafür waren die moderate Nachfrage auf den Fruchtmärkten sowie Währungskursentwicklungen in den Schwellenländern. Generell haben sich die Einkaufspreise im Durchschnitt leicht unter dem Vorjahresniveau eingependelt. Die Preise für Zucker, Stärke und Flüssigzucker, die einen wesentlichen Kostenfaktor in den Fruchtzubereitungsrezepturen darstellen, lagen deutlich unter jenen des Vorjahres.

Die Ernten in den Hauptbeschaffungsregionen waren mit wenigen Ausnahmen durchschnittlich bis überdurchschnittlich gut.

Innerhalb der AGRANA-Gruppe wird stets versucht, mögliche negative Rohstoffpreiseffekte durch eine gute Deckungspolitik und die Nutzung des globalen Sourcing-Netzwerkes abzumildern.

Die zunehmende Produktvielfalt und laufend steigende Qualitätsanforderungen machen eine Weiterentwicklung und Vergrößerung des AGRANA-Lieferantennetzwerkes neben der Ausweitung der unternehmensinternen Rohwarenerzeugung notwendig. Vor allem die zunehmende Nachfrage nach nachhaltig erzeugten Rohstoffen bedarf verstärkter Anstrengungen in der Zusammenarbeit mit den Erzeugern, die bereits nachweisbare Erfolge brachten und sich positiv in den Verkäufen der Endprodukte niederschlugen.

Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate lagen die verfügbaren Apfelmengen in den Hauptverarbeitungsregionen in Europa (Polen, Ungarn) rund 20% unter den Mengen des Vorjahres. Die geringen Ernten in Deutschland führten in den angrenzenden Ländern zu einer Stabilisierung der zuvor gefallen Rohstoffpreise. Eine Erhöhung des Importzoll nach Europa sowie deutlich reduzierte Produktionsmengen und folglich höhere Preise für chinesisches Apfelsaftkonzentrat verringerten dessen Wettbewerbsfähigkeit in Europa.

Die Beerenverarbeitungssaison war in Summe von guten Mengenverfügbarkeiten bei den Hauptfrüchten gekennzeichnet. Einzig bei Himbeeren war in der zweiten Saisonhälfte, bedingt durch die Trockenheit und hohe Temperaturen, eine deutliche Verknappung des Angebotes feststellbar.

AUSTRIA JUICE konnte durch eine gezielte Anpassung der Sourcing-Strategie die vertriebsseitig geplanten Mengenziele erreichen. Vor allem die durch den Merger angestrebte Erhöhung der Eigenproduktionsquote konnte einen wesentlichen positiven Ergebnisbeitrag erwirken.



**Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung**

Die Daten des durchschnittlichen spezifischen direkten Energieeinsatzes und der spezifischen Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte in der Veredelung in AGRANA-Fruchtverarbeitungsanlagen<sup>1</sup> für das Geschäftsjahr 2013|14 enthalten gegenüber jenen der Vorjahre erstmals auch die Daten von AUSTRIA JUICE GmbH. Aus organisatorischen Gründen sind die Energie- und Emissionsdaten sowie Abfallmengen der AUSTRIA JUICE-Standorte Gleisdorf|Österreich (Schließung nach der Kampagne 2013), Bingen|Deutschland (Fruchtweinproduktion) und Xianyang City|China (Datenqualität) nicht enthalten.

Der Anstieg des durchschnittlichen spezifischen direkten Energieeinsatzes pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte im Berichtsjahr 2013|14 im Segment Frucht um 45,0% gegenüber dem Vorjahr ist der Aufnahme der energieintensiveren Produktion von Fruchtsaftkonzentraten in die Berichterstattung geschuldet. Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz in der Produktion von Fruchtzubereitungen sank um rund 0,7% gegenüber dem Vorjahr.

Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte im Segment Frucht stiegen dagegen nur um 5,8%. Im Bereich Fruchtzubereitungen hatte die Reduktion des durchschnittlichen spezifischen indirekten Energieeinsatzes eine Reduktion der durchschnittlichen spezifischen Emissionen von 3,8% zur Folge.

**Abfall**

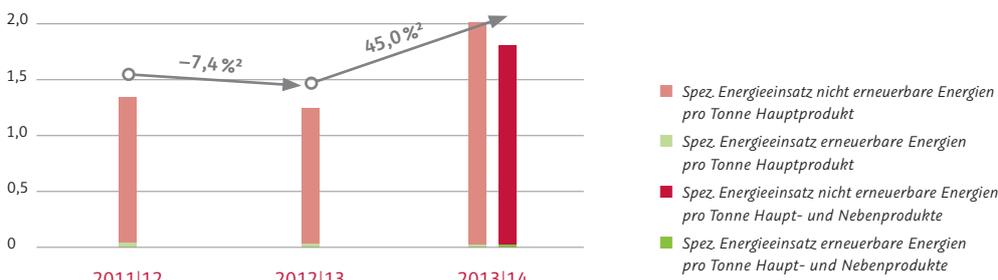
| Segment Frucht                                 | 2013 14<br>in Tonnen | 2012 13<br>in Tonnen |
|--|----------------------|----------------------|
| Entsorgte Abfälle                              | 49.359               | 29.795               |
| <i>davon gefährliche Abfälle</i>               | 206                  | 301                  |
| Abfall pro Tonne Produkt                       | 7,1%                 | 5,9%                 |
| Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt          | 0,03%                | 0,06%                |
| <b>Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsarten</b> |                      |                      |
| Kompostierung                                  | 6.243                | 7.465                |
| Energetische Verwertung                        | 686                  | 433                  |
| Wiederverwendung                               | 23.708               | 3.732                |
| Recycling                                      | 8.971                | 11.506               |
| Deponierung                                    | 5.806                | 4.527                |
| Andere   | 3.945                | 2.132                |

Quelle: Berichte beauftragter Entsorgungsunternehmen bzw. AGRANA-Eigenberechnungen

Die Abfallmenge des Segmentes Frucht erhöhte sich im Rahmen der Aufnahme der AUSTRIA JUICE GmbH in die Berichterstattung auf 71 (Vorjahr: 59) Kilogramm pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte. Dies ist in erster Linie auf lokale gesetzliche Abfalldefinitionen zurückzuführen. So sind in der Position Wiederverwendung 2013|14 rund 18.500 Tonnen Reststoffe der Fruchtsaftproduktion (z. B. Presskuchen, Apfelstiele und -Blätter) enthalten, die in einigen Ländern gesetzlich als Abfall zu definieren sind, obwohl AGRANA diese als Nebenprodukt oder Bodenverbesserer verkauft bzw. an Landwirte abgibt. In der Position Recycling sind v.a. Verpackungen aus Karton bzw. Plastik enthalten. Deponiert wurden in erster Linie Fruchtabfälle und Ausschussware. Die spezifische Abfallmenge des Bereiches Fruchtzubereitung

**DURCHSCHNITTLICHER SPEZ. DIREKTER ENERGIE-EINSATZ IN DER VEREDELUNG IN FRUCHTWERKEN<sup>1</sup>**

in Gigajoule (GJ) pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



<sup>1</sup> Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 28

<sup>2</sup> Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



ist mit 56 Kilogramm pro Tonne Produkt trotz einer Produktionsmengensteigerung von rund 5,0% gegenüber dem Vorjahr um 5,1% gesunken.

### Ganzheitliches Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein von Konsumenten sowie bestehende oder geplante Berichtsverpflichtungen für nicht-finanzielle Leistungsindikatoren veranlassen Unternehmen dazu, Verantwortung für die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns wahrzunehmen und zu dokumentieren. Aus diesem Grund wenden sich v.a. international tätige Kunden der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie verstärkt an AGRANA bezüglich der Dokumentation bzw. Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, konkret dem agrarischen Vorfeld.

Das Geschäftssegment Frucht arbeitet v.a. im Bereich der Beschaffung von Vertragslieferanten seit vielen Jahren in unterschiedlichen Projekten in verschiedenen (Schwellen-) Ländern an der Verbesserung von Sozial- und Umweltstandards in der Landwirtschaft. Im Geschäftsjahr 2012|13 startete das Segment Frucht ein über Kundenanforderungen hinausgehendes Pilotprojekt zur Zertifizierung von Erdbeer- und Brombeerlieferanten in Jacona/Bundesstaat Michoacán Mexiko nach den Kriterien des internationalen Rainforest Alliance-Standards.

Im Rahmen des Projektes bot AGRANA in Kooperation mit anderen wissensvermittelnden, lokalen Partnern interessierten Vertragslandwirten zur Vorbereitung auf die Zertifizierungs-Audits Schulungen zu nachhaltiger agrarischer

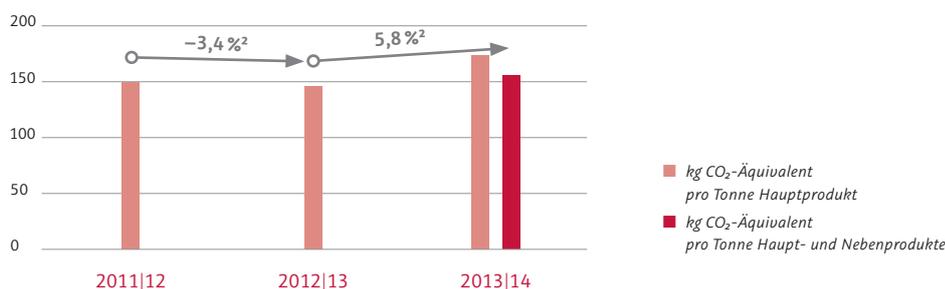
Praxis (d.h. zu Pestizideinsatz, Wasser- und Abfall-Management etc.) an. Das Angebot umfasst außerdem finanzielle und fachliche Unterstützung beim Aufbau von Infrastruktur; z.B. Pflanzung von Bäumen und Grünstreifen zur Erhöhung der lokalen Biodiversität, Errichtung von Toiletten und Duschen, Einführung von medizinischer Vorsorge für die Mitarbeiter der Anbaubetriebe.

Nach nur sechs Monaten Umsetzungszeitraum bestanden im November 2013 alle teilnehmenden Erdbeer- und, früher als geplant, auch drei von sieben teilnehmenden Brombeerlieferanten die RainforestAlliance-Zertifizierung.

Das aus Geldern der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen einer Wirtschaftspartnerschaft der Austrian Development Agency geförderte Projekt stellt eine Win-win-Situation für alle beteiligten Stakeholder dar: Die rund 1.100 Mitarbeiter der teilnehmenden Agrarbetriebe profitieren von besseren Sicherheits- und Sozialstandards am Arbeitsplatz und schützen durch nachhaltigere Bewirtschaftungsmethoden zum Wohl der gesamten Gemeinschaft langfristig die Umwelt. Der weitere gesellschaftliche und ökologische Nutzen liegt im langfristigen Schutz natürlicher Ressourcen und der Biodiversität. Die Landwirte erhoffen sich durch die Verbesserung der Produktqualität und Arbeitseffizienz sowie die im Bundesstaat Michoacán innovative Zertifizierung einen Wettbewerbsvorteil. AGRANA profitiert durch die über einen kundenspezifischen Standard hinausgehende international anerkannte Zertifizierung ihrer Lieferanten und gewinnt in diesem Pilotprojekt wichtige Erkenntnisse bezüglich des personellen Aufwandes und der Kosten der Zertifizierung von Vertragslieferanten nach einem internationalen Standard. Dieses Wissen kann künftig im Rahmen des Strategieprozesses zur nachhaltigen Beschaffung auch in anderen Schwellenmärkten einfließen.

### DURCHSCHNITTLICHE SPEZ. EMISSIONEN (AUS DIREKTEM UND INDIREKTEM ENERGIEEINSATZ) DURCH DIE VEREDELUNG IN FRUCHTWERKEN<sup>1</sup>

in kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



<sup>1</sup> Siehe GRJ-Berichtsgrenzen auf Seite 28

<sup>2</sup> Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

## INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Frucht betrugen 51,8 (Vorjahr: 34,9) Mio. € und betrafen neben Instandhaltungsmaßnahmen auch Kapazitätserweiterungen. Das Hauptprojekt in diesem Segment ist die Errichtung des vierten Fruchtzubereitungswerkes in Nordamerika (Lysander|New York), von dem aus zukünftig der Nordosten der USA sowie Kanada beliefert werden wird. Die Inbetriebnahme ist für Mitte Mai 2014 geplant. In der Ukraine wurde die Kapazität durch die Installierung einer neuen Produktionslinie erweitert. Zudem vergrößerte das weltweite Absatzwachstum bei Fruchtzubereitungen den Bedarf an Edelstahlcontainern für den Transport. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wurden vorrangig Investitionen zur Verbesserung der Produktionseffizienz vorgenommen. Neben den sonstigen erforderlichen Ersatzinvestitionen wurde mit der Optimierung der Standortstruktur in Österreich begonnen sowie an der Einführung eines einheitlichen Warenwirtschaftssystems gearbeitet.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2013|14 konnten der Absatz im Fruchtzubereitungsbereich um 3,8% auf 518.000 Tonnen gesteigert und die weltweite Marktführerschaft bei Fruchtzubereitungen weiter ausgebaut werden.

Trotz des herausfordernden Marktumfeldes konnte das Unternehmen seine Position in der EU (ohne Osteuropa) als bedeutendste Region für den Geschäftsbereich marginal ausbauen und auch den Gewinn leicht steigern. Dies war v.a. durch Mengenwachstum und gutes Kostenmanagement möglich. AGRANA wird weiterhin Maßnahmen treffen, um die Rentabilität in der EU weiter zu erhöhen.

In Osteuropa (Russland, Ukraine) konnte AGRANA aufgrund eines geringeren Handelsvolumens zwar den Umsatz nicht halten, aber die operative Marge verbessern.

In Nordamerika blieb der Umsatz trotz Mengenwachstums stabil. Dafür waren der starke Euro und die teilweise Bereitstellung von Rohstoffen durch Großkunden verantwortlich. Der Ertrag konnte jedoch durch den im Vergleich zum Mengenwachstum unterproportionalen Kostenanstieg wesentlich gesteigert werden.

In Lateinamerika konnte AGRANA trotz schwacher Währungen in allen drei Ländern, in denen der Konzern tätig ist (Argentinien, Brasilien und Mexiko), den Umsatz halten und die Ertragslage verbessern. Die Nachwirkungen der im Jahr 2012 aufgedeckten Betrugsaffäre in Mexiko belasten zwar die lokale Organisation durch die Abwicklung vieler gerichtsanhängiger zivil- und strafrechtlicher Verfahren, die Geschäfte liefen aber zufriedenstellend.

In der Region Asien/Australien konnten der Umsatz gesteigert und die hohe Rentabilität gehalten werden. Vor allem die Produktionserweiterung in China ermöglichte das Wachstum in dieser Region.

Auch Umsatz und Ertrag in der Region Naher Osten/Nordafrika entwickelten sich gut. Trotz der schwierigen politischen Umstände entwickelte sich das ägyptische Joint Venture ausgezeichnet und erfüllte die Erwartungen. Lediglich in Südafrika kam es zu einem massiven Absatzrückgang, welcher mit der vorgezogenen Zusammenlegung der Produktion am Standort Johannesburg und Schließung des Werkes in Kapstadt beantwortet wurde.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012|13 stieg der Absatz im Bereich Fruchtsaftkonzentrate um knapp 8%. AUSTRIA JUICE ist global tätig, wobei die EU den Kernabsatzmarkt darstellt. Weitere wesentliche Absatzmärkte sind Nordamerika, Russland sowie der Mittlere und Ferne Osten. Das im chinesischen Werk hergestellte Apfelsaftkonzentrat wird v.a. in die USA, nach Japan, Indien, Russland und Australien geliefert. Das Geschäftsfeld Fruchtwein zeigte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012|13 ein Umsatz- und Absatzwachstum.

Die Preisentwicklungen waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr volatil, wobei in Summe eine sinkende Tendenz festzustellen war. In Form von branchenüblichen Jahreskontrakten wurde der Großteil der Produktion aus der Ernte 2013 bereits während der laufenden Kampagne weltweit verkauft.

Ergebnisseitig konnte das gesunkene Preisniveau nur teilweise durch niedrigere Rohstoffpreise abgemildert werden.

Die Integration von AGRANA Juice und Ybbstaler in AUSTRIA JUICE verläuft nach wie vor planmäßig. Es ist davon auszugehen, dass die Harmonisierung des Geschäftsmodells und der Systeme im kommenden Geschäftsjahr im Wesentlichen abgeschlossen wird und ab dem Geschäftsjahr 2015|16 die Synergien voll umgesetzt werden können.

## ERGEBNIS AUS SONDEREINFLÜSSEN IM SEGMENT FRUCHT

---

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2013|14 basiert auf einmaligen Effekten in der Fruchtzubereitungs-Gesellschaft AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd. Die gesamte südafrikanische Produktion wird u. a. aufgrund logistischer Gründe zukünftig am Standort Johannesburg konzentriert; das Werk in Kapstadt wurde im Jänner 2014 geschlossen. Die diesbezüglichen Einmalkosten in Höhe von 0,8 Mio. € resultierten v. a. aus Abfertigungsverpflichtungen und Sonderabschreibungen.

Das Sonderergebnis des Vorjahres betraf einerseits Reorganisationsmaßnahmen im Fruchtzubereitungsgeschäft in Europa sowie Vorsorgen im Zuge der aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsgebarung von AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.



*Der Bogen nachhaltigen Handelns spannt sich für AGRANA von der Rohstoffbeschaffung über emissionsarme Produktionstechnologien bis hin zu sozialem Engagement.*

## PRAKTISCHES NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS VON AGRANA

---

AGRANA versteht unter Nachhaltigkeit die Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Im Rahmen des Aufbaus ihres konzernweiten Nachhaltigkeits-Managements hat AGRANA drei Leitsätze formuliert, die ihr Nachhaltigkeitsverständnis im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit noch konkreter zusammenfassen und die für AGRANA wesentlichen sechs Themenfelder reflektieren.

Wir bei AGRANA...

- verwerten annähernd 100% der eingesetzten Rohstoffe und nutzen emissionsarme Technologien zum Schutz der Umwelt;
- achten alle unsere Stakeholder und die Gemeinschaften, in denen wir tätig sind;
- leben langfristige Partnerschaften.

Diese drei Leitsätze sind inhaltlich auch in AGRANAs Unternehmensleitbild integriert und sollen dem Management und allen Mitarbeitern, über gesetzliche Anforderungen und freiwillige (Berichts-)Verpflichtungen und Standards hinaus, als praktische und leicht verständliche Anleitung zu täglich nachhaltigem Handeln dienen.

## NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

---

### Organisatorische Berichtsgrenzen

Die in diesen Geschäftsbericht 2013|14 integrierten, mit dem grünen Fingerabdruck gekennzeichneten, für AGRANAs Geschäftstätigkeit wesentlichen Nachhaltigkeitsinformationen orientieren sich am Fragebogen der Global Reporting Initiative (GRI-Version 3.1.) bzw. an deren Branchenzusatz für die Lebensmittelindustrie. Die für die Segmente Zucker, Stärke und Frucht erstellten Kennzahlen enthalten erstmals auch Daten der AUSTRIA JUICE GmbH, einem Joint Venture-Unternehmen, das im Geschäftsjahr 2012|13 durch die Fusion von AGRANA Juice Holding GmbH und Ybbstaler Fruit Austria GmbH entstand und von AGRANA im Segment Frucht vollkonsolidiert wird.

Aus organisatorischen Gründen sind die quotenkonsolidierten Joint Venture-Unternehmen des AGRANA-Konzerns, die AGRANA-Studen-Gruppe (Segment Zucker) und die HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) sowie aus Nachhaltigkeitssicht unwesentliche Unternehmen, u. a. die INSTANTINA (Segment Zucker), weiterhin nicht in der Datensammlung enthalten. In Summe finden damit ein Umsatzanteil von 299,4 Mio. € und durchschnittlich 367 Mitarbeiter keine Berücksichtigung in den Nachhaltigkeitskennzahlen für das Geschäftsjahr 2013|14.

### Inhaltliche Berichtsgrenzen

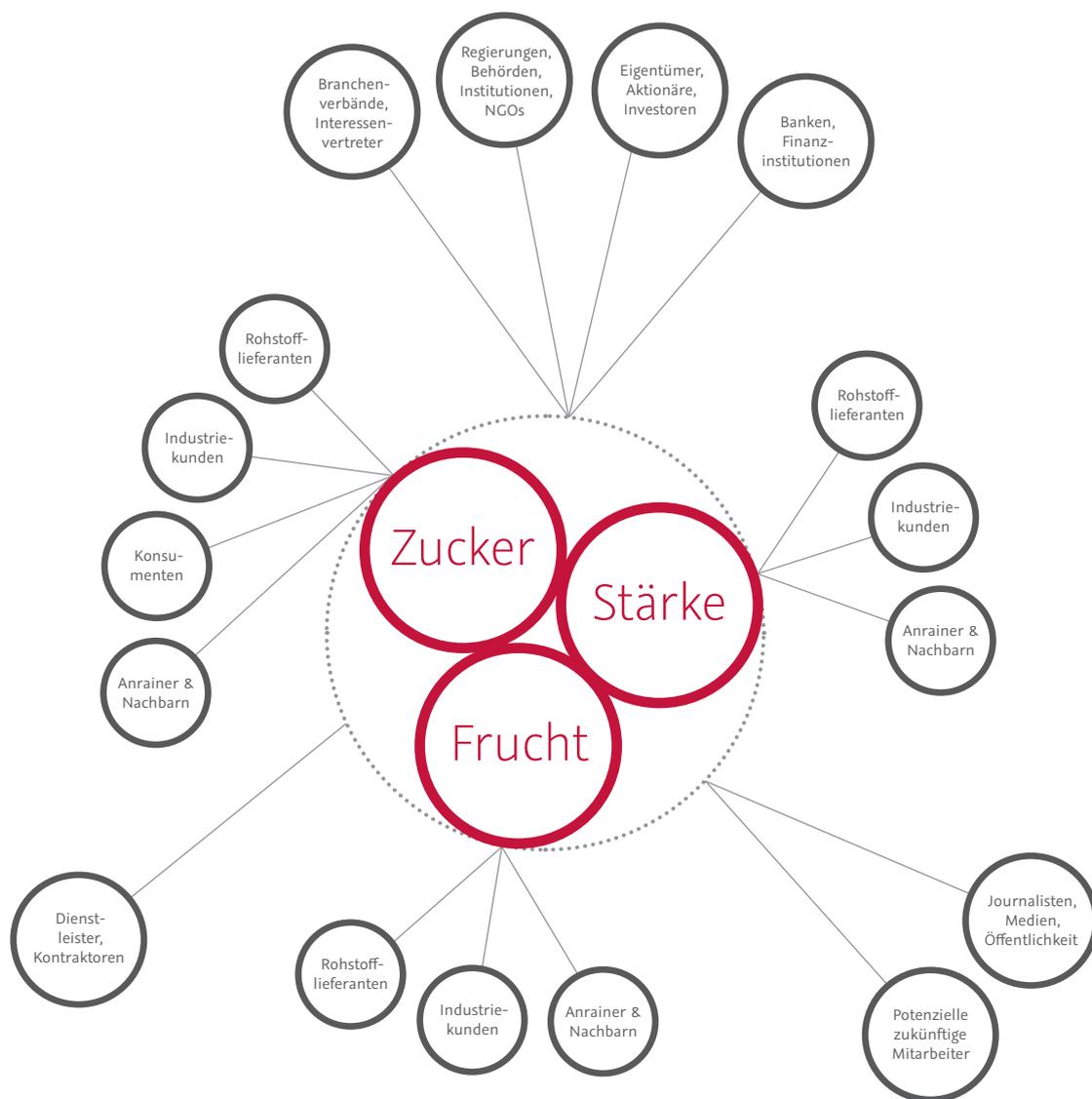
AGRANA widmet sich an 54 Standorten weltweit in den Geschäftssegmenten Zucker, Stärke und Frucht der Veredelung von agrarischen Rohstoffen zu Lebensmitteln bzw. hochwertigen Vorprodukten, v. a. für weiterverarbeitende Nahrungsmittelunternehmen sowie technische Anwendungen. Die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte wurden im Geschäftsjahr 2012|13 von einem segment- und funktionenübergreifenden AGRANA-Nachhaltigkeits-Kernteam in folgende sechs Themenfelder gegliedert:

- Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung agrarischer Rohstoffe
- Umwelt- und Energieaspekte in der Produktion
- Arbeitsbedingungen und Menschenrechte der Mitarbeiter
- Produktverantwortung und nachhaltige Produkte
- Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung
- Gesellschaftliches Engagement





AGRANA ordnete diesen sechs Themenfeldern die jeweils für ihre Geschäftstätigkeit inhaltlich relevanten Indikatoren der GRI zu. Im Rahmen dieses Geschäftsberichtes werden jene mit der höchsten Relevanz berichtet. Die Wesentlichkeit der einzelnen Indikatoren wurde auf Basis von in den verschiedenen Geschäftssegmenten und Funktionen von Stakeholder-Gruppen erhaltenen Rückmeldungen festgestellt und durch das AGRANA-Nachhaltigkeits-Kernteam im Geschäftsjahr 2012|13 erstmals konzernweit strukturiert erfasst sowie 2013|14 bestätigt.





## WAS AGRANA IM GESCHÄFTSJAHR 2013|14 BEWEGT HAT UND WAS SIE ZUKÜNFTIG ERREICHEN MÖCHTE

Die folgenden Projekte wurden in den sechs Themenfeldern im Geschäftsjahr 2013|14 bereits umgesetzt bzw. erfolgt ein Ausblick auf laufende Programme sowie Projekte in den Folgejahren:

### Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung

■ Um dem wachsenden Konsumentenbewusstsein und daraus resultierenden erhöhten Kundenanforderungen, v.a. der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie, in Hinblick auf Umwelt- und Sozialkriterien in der vorgelagerten agrarischen Lieferkette gerecht zu werden und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, startete AGRANA Ende des Geschäftsjahres 2013|14 eine Arbeitsgruppe zum Thema nachhaltige Beschaffung. Die Teilnehmer aus allen AGRANA-Geschäftssegmenten werden im laufenden Geschäftsjahr 2014|15, abhängig von der Integrationstiefe des Beschaffungsmodells (siehe auch *Wertschöpfungskette auf Seite 6f*) und dem damit verbundenen Einfluss auf Nachhaltigkeitsaspekte, Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffungsstrategie evaluieren und im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse weiterentwickeln.

■ Bereits im Geschäftsjahr 2012|13 startete das Segment Frucht auf Basis von kundenspezifischen Forderungen zur Einhaltung von Sozialkriterien und Umsetzung von bestimmten Agrarpraktiken ein über diese Forderungen hinausgehendes Pilotprojekt. Ziel des Projektes war die Zertifizierung von Erdbeer- und Brombeerlieferanten im Bundesstaat Michoacán|Mexiko nach den Kriterien des internationalen RainforestAlliance-Standards. Im Rahmen des Projektes bot AGRANA interessierten Vertragsfarmern in Kooperation mit anderen wissensvermittelnden Partnern zur Vorbereitung auf die Zertifizierungs-Audits Schulungen (z. B. zu Pestizideinsatz, Wasser- und Abfall-Management, Reporting) an. Das Angebot umfasst außerdem finanzielle und fachliche Unterstützung beim Aufbau von Infrastruktur (z. B. Toiletten, Duschen, medizinischer Vorsorge). Nach nur sechs Monaten Umsetzungszeitraum bestanden im November 2013 alle teilnehmenden Erdbeer- und, früher als geplant, auch drei von sieben teilnehmenden Brombeerfarmen die Zertifizierung. Das aus Geldern der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen einer Wirtschaftspartnerschaft der Austrian Development Agency geförderte Projekt stellt eine Win-win-Situation für alle beteiligten Stakeholder dar: Die rund 1.100 Mitarbeiter der teilnehmenden Anbaubetriebe profitieren von besseren Sicherheits- und Sozialstandards

am Arbeitsplatz und schützen durch nachhaltigere Bewirtschaftungsmethoden zum Wohl der gesamten Gemeinschaft langfristig die Umwelt. Der weitere gesellschaftliche und ökologische Nutzen liegt im langfristigen Schutz natürlicher Ressourcen und der Biodiversität. Die Landwirte erhoffen sich durch die Verbesserung der Produktqualität und Arbeitseffizienz sowie die im Bundesstaat Michoacán innovative Zertifizierung einen Wettbewerbsvorteil. AGRANA profitiert durch die über einen kundenspezifischen Standard hinausgehende international anerkannte Zertifizierung ihrer Lieferanten und gewinnt in diesem Pilotprojekt wichtige Erkenntnisse bezüglich des personellen Aufwandes und der Kosten der Zertifizierung von Vertragslieferanten nach einem internationalen Standard. Dieses Wissen kann künftig im Rahmen des Strategieprozesses „nachhaltige Beschaffung“ auch in anderen Schwellenmärkten einfließen.

### Umwelt- und Energieaspekte in der Produktion

■ AGRANA hat im Geschäftsjahr 2013|14 die Einführung eines nach ISO 50001 zertifizierbaren Energie-Management-Systems für alle österreichischen Produktionsstandorte vorbereitet. Im Geschäftsjahr 2014|15 werden die definierten Energiekennzahlen erhoben sowie die zuständigen Mitarbeiter eingeschult. Basierend auf der Auswertung der Energiekennzahlen, werden Aktionspläne für weitere Energiesparmaßnahmen erstellt. AGRANA strebt eine Zertifizierung nach ISO 50001 für Herbst 2014 an.

■ „klima:aktiv“, die Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, zeichnete im November 2013 Unternehmen für Energiesparmaßnahmen im Rahmen des betrieblichen Klimaschutzes aus. AGRANA Zucker GmbH wurde für die Installation von Niedertemperaturtrocknern im Geschäftsjahr 2011|12 in den Zuckerfabriken Tulln und Leopoldsdorf, beide in Österreich, mit der „klima:aktiv“-Urkunde geehrt. Durch den Einsatz der Niedertemperaturtrockner wurden, durch die Nutzung von Abwärme aus vorgelagerten Prozessen, in der Trocknung von Rübenschnitzeln zur Produktion von Futtermittel bisher rund 59.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent eingespart.

### Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter

■ Die im Geschäftsjahr 2013|14 erstmals über alle Geschäftssegmente nach weltweit einheitlich definierten Kriterien erhobenen Arbeitssicherheitskennzahlen werden aktuell analysiert. Aufgrund der Ergebnisse dieser Analyse werden Verbesserungspotenziale identifiziert und Best Practices an den einzelnen Standorten entsprechend angepasst bzw. schrittweise umgesetzt (siehe auch *Personal- und Sozialbericht auf Seite 38*).



■ Zur Unterstützung der zeitlichen Vereinbarkeit von Berufs- und Familien-Anforderungen bietet AGRANA im Sommer 2014 im Rahmen eines Pilotprojektes Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitern der Zuckerfabrik in Tulln|Österreich an. Während der niederösterreichischen Kindergarten- bzw. Schulferien werden ausgebildete Pädagogen des Niederösterreichischen Hilfswerks für Kinder von Mitarbeitern ein ganztägiges, jeweils altersgerechtes, buntes Betreuungsprogramm gestalten.

### Produktverantwortung und nachhaltige Produkte

■ Da AGRANA hauptsächlich Vorprodukte für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie erzeugt, stellen Lebensmittelsicherheit und Produktschutz die Arbeitsschwerpunkte im Bereich Produktverantwortung dar. Die Einhaltung geltender nationaler rechtlicher Anforderungen an allen Produktionsstätten stellt für AGRANA den Basisanspruch dar. Zusätzlich orientiert sich AGRANA an international anerkannten Standards im Bereich Lebensmittelsicherheit, wie dem Codex Alimentarius (Lebensmittelkodex der FAO – Food and Agriculture Organization und der WHO – World Health Organization). Im Codex Alimentarius wird mit den „General Principles of Food Hygiene“ das Hazard Analysis and Critical Control Point (HACCP)-System eingeführt. Damit werden mögliche Gefahren für die menschliche Gesundheit, die von chemischer, physikalischer oder mikrobiologischer Natur sein können, analysiert und bewertet. In weiterer Folge werden entsprechende Schritte zur Beseitigung bzw. notwendigen Reduktion dieser Gefahren gesetzt. Das Unternehmen geht in seinem Bestreben nach Lebensmittelsicherheit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und hat daher weltweit anerkannte Standards für Lebensmittelsicherheit und Produktschutz im Zuge von externen Zertifizierungen eingeführt. Die bedeutendsten Standards sind z. B. der FSSC 22000, die ISO 22000 und der IFS. Im Geschäftsjahr 2013|14 waren 92,5% aller Produktionsstandorte nach mindestens einem internationalen Standard zur Lebensmittelsicherheit zertifiziert. Letztendlich bilden gelebte Produktverantwortung und die Einhaltung der drei Nachhaltigkeitsleitsätze die Basis für die Erzeugung nachhaltiger Produkte durch AGRANA.

### Gesellschaftliches Engagement

■ Im Herbst 2013 beging AGRANA das 25-jährige Firmenjubiläum. Das gesamte Geschäftsjahr 2013|14 standen externe Veranstaltungen und die Unternehmenskommunikation im Zeichen der erfolgreichen Entwicklung von einem österreichischen Zucker- und Stärkeproduzenten mit rund 360 Mio. € Umsatz zu einem international tätigen Konzern mit durchschnittlich rund 8.800 Mitarbeitern und einem Umsatz in Höhe von rund 3 Mrd. €.

Um dieses Jubiläum mit den Mitarbeitern gebührend zu feiern, fand im September 2013 ein Fest für die Beschäftigten aller österreichischen Werke am Standort der Zuckerfabrik Tulln statt. Daneben wurde ein Benefiz-Konzert in Kooperation mit dem Theater an der Wien veranstaltet, zu dem 25 Mitarbeiter internationaler Standorte im Rahmen eines Gewinnspiels Tickets gewinnen konnten. Den Kartenerlös dieses Benefiz-Abends verdoppelte AGRANA und spendete gemeinsam mit dem Theater an der Wien einen Gesamtbetrag von 70.000 €, jeweils zur Hälfte an die Organisationen „Malteser Care-Ring Kinderhilfe“ und „Hilfe im eigenen Land – Katastrophenhilfe Österreich“. Die „Malteser Care-Ring Kinderhilfe“ bietet fachliche Unterstützung in der häuslichen Pflege für Familien mit schwer erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Verein „Hilfe im eigenen Land“ ist eine österreichweit tätige Organisation, die nach einem unerwarteten Todesfall, einer schlimmen Erkrankung oder Naturkatastrophen plötzlich in Not geratenen Menschen und Familien rasch und unmittelbar finanziell hilft.

### Helfende Hände

■ Auch im Geschäftsjahr 2013|14 spendete AGRANA wie in den Vorjahren Zucker für die „Le+O“-Märkte der Caritas. Diese Märkte bieten Lebensmittel zu einem symbolischen Preis und Orientierung in Form von Sozialberatung für einkommensschwache Menschen. Wie auch in der Vergangenheit haben AGRANA-Mitarbeiter der Zentrale in Wien die wöchentlichen Lebensmittelausgaben in einem nahegelegenen „Le+O“-Markt im Rahmen von Freiwilligenarbeit in ihrer Arbeitszeit tatkräftig unterstützt.

■ Die AGRANA-Kartoffelstärkefabrik in Gmünd|Österreich unterstützte „SOMAmobil Waldviertel“, einen mobilen Sozialmarkt, der mehr als 800 Menschen mit geringem Einkommen in 16 Waldviertler Gemeinden mit Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs versorgt, mit Kartoffel-dauerprodukten, wie z. B. Kartoffelpüree.

■ AGRANA Fruit México hat im Geschäftsjahr 2013|14 an einer Aktion des mexikanischen Zentrums für Philanthropie teilgenommen, das jährlich Unternehmen für Aktivitäten im Bereich Corporate Social Responsibility auszeichnet. Die Bewertungskriterien sind in vier Kategorien gegliedert: Unternehmensethik, Sozialstandards und -leistungen für Mitarbeiter, Umweltschutz sowie gesellschaftliches Engagement in der lokalen Gemeinschaft. AGRANAs mexikanischer Produktionsstandort wurde für sein vielfältiges Angebot im Bereich physischer und psychischer Gesundheitsmaßnahmen für seine Mitarbeiter sowie die von Mitarbeitern im Rahmen von Renovierungsprojekten an 20 lokalen Schulen geleistete Freiwilligenarbeit mit dem ESR (Empresa Socialmente Responsable)-Zeichen geehrt.



*Wir greifen immer wieder neue Ideen auf und streben stets nach innovativen Lösungen.*

| F&E-KENNZAHLEN                       |           | 2013 14 | 2012 13 | 2011 12 |
|--------------------------------------|-----------|---------|---------|---------|
| F&E-Aufwendungen (intern und extern) | in Mio. € | 17,2    | 18,2    | 15,1    |
| F&E-Quote <sup>1</sup>               | in %      | 0,57    | 0,59    | 0,59    |
| Mitarbeiter in F&E                   |           | 218     | 204     | 199     |

<sup>1</sup> F&E-Aufwendungen gemessen am Konzernumsatz

In einem hochkompetitiven Marktumfeld ist es für AGRANA von zentraler Bedeutung, Markttrends zu setzen und sich durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu differenzieren. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden arbeitet AGRANAs Forschung und Entwicklung (F&E) laufend an neuen Rezepturen, Spezialprodukten und innovativen Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte und unterstreicht ihre auf nachhaltigen Erfolg ausgelegte Unternehmensstrategie.

AGRANA unterhielt im Geschäftsjahr 2013|14 zwei Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Die Zuck erforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT), Tulln|Österreich, beschäftigte sich mit Landwirtschaft, Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanoltechnologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie. Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC) Gleisdorf|Österreich war die zentrale Forschung und Entwicklung des Fruchtzubereitungsbereiches organisiert. Die Aufgabe des ICC bestand in der Entwicklung von Produkten und Produktionsverfahren sowie Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren.

Im Rahmen einer räumlichen Erweiterung des Forschungsstandortes in Tulln wird AGRANA zukünftig ihre Forschungs- und Innovationsaktivitäten der bisherigen Einrichtungen ZFT sowie ICC bündeln. Ab Juli 2014 wird das neue AGRANA Research & Innovation Center (ARIC) mit rund 60 Mitarbeitern das zentrale Forschungs- und Entwicklungsinstitut des Konzerns darstellen. Die Zusammenführung soll nicht nur verwaltungstechnische Synergieeffekte, sondern v.a. die stärkere Zusammenarbeit bislang geografisch getrennt agierender Forschergruppen ermöglichen. Durch die sich ergänzenden Erfahrungen der ZFT und des ICC werden sich Vorteile bei segmentübergreifenden Forschungsschwerpunkten, wie z. B. Clean Label, Ernährungsphysiologie, Süßmittel oder Aromen, ergeben. Die zunehmende Anzahl an Projekten, die mehrere AGRANA-Geschäftssegmente gleichzeitig betreffen, soll damit in Zukunft wesentlich einfacher und effizienter umgesetzt werden können. Der neue AGRANA Forschungs-Cluster am Standort Tulln erlaubt darüber hinaus eine ideale Anbindung zu relevanten universitären Einrichtungen sowie deren Absolventen.

## SEGMENT ZUCKER

Die in den letzten Jahren in Österreich entwickelten und in der Praxis eingesetzten Methoden zur objektiven Erkennung alterierter Rüben, das sind durch unterschiedliche Witterungsbedingungen bei der Lagerung geschädigte Früchte, fanden im Rahmen der 3. Generalversammlung der ESST (European Society for Sugar Technology) internationale Anerkennung. AGRANAs Beitrag wurde mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet. Mithilfe der beschriebenen Methoden wie Bildanalyse, Detektion von flüchtigen organischen Verbindungen oder bestimmten Zuckerspaltprodukten (Glukose aus Saccharose) können verarbeitungstechnisch schwierige Rüben erkannt und entspre-

<sup>1</sup> Innovation and Competence Center

chende Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Dadurch werden Betriebsstörungen weitgehend vermieden und die Kosten für die erforderlichen Hilfsstoffe reduziert.

Neben den bekannten Qualitätskriterien für Zucker (wie „Farbe in Lösung“ oder Aschegehalt) gewinnen die Eigenschaften Geruch und Geschmack immer mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Forschungsprojekt zur Sicherung der sensorischen Qualität von Staubzucker gestartet. Schon die bisher durchgeführten systematischen Untersuchungen haben gezeigt, dass sowohl der zur Vermahlung herangezogene Ausgangszucker als auch die Bedingungen beim Mahlen bzw. Abpacken und Lagern des Staubzuckers einen wesentlichen Einfluss auf die sensorische Qualität des Produktes haben. Nur unter bestimmten Produktionsbedingungen des Ausgangskristallzuckers und der mit dem Zucker in Berührung kommenden Luft ist es möglich, einwandfreien Staubzucker herzustellen. Im weiteren Verlauf dieses zweijährigen, von der Österreichischen Forschungsfördergesellschaft (FFG) unterstützten Projektes sind Versuche zur objektiven Bewertung der sensorischen Eigenschaften geplant. Dabei sollen modernste Analysentechniken wie Gas-Chromatografie nach spezieller Anreicherung der Geruchsstoffe mittels SPDE (Solid Phase Dynamic Extraction) oder Gas-Chromatografie in Kombination mit Ionenmobilitätsspektroskopie als Detektionsverfahren eine objektive Beurteilung ermöglichen.

Das seitens der ZFT eingeführte segmentumfassende Qualitäts-Monitoring-Programm für Weißzucker weist ebenfalls bereits erste Erfolge auf. Das Programm versteht sich nicht nur als reines Monitoring, im Bedarfsfall kann durch Beratung vor Ort optimierend eingegriffen werden. So konnten technologische Änderungen im Bereich der Saftreinigung eines Werkes in der vergangenen Kampagne das sogenannte Floc-Potenzial – ein für bestimmte Kunden wichtiger Qualitätsparameter von Weißzucker – deutlich unter den maßgeblichen Grenzwert senken. Diese Beratungs- und Schulungstätigkeiten werden in Zukunft weiter verstärkt.

Um die mikrobiologische Qualität von Zuckerprodukten zu verbessern, wurde im letzten Jahr ein neues Projekt, welches sich mit der Auffindung von thermoacidophilen Bakterien im Zuckerherstellungsprozess beschäftigt, gestartet. Ziele des Projektes sind die Identifizierung potenzieller Infektionsquellen und die Minimierung des Kontaminationsrisikos von Zuckerprodukten mit thermoacidophilen Bakterien.

## SEGMENT STÄRKE

Im Bereich Kartoffelstärke-Rohstoff wurde ein Gemeinschaftsprojekt der ZFT mit dem Austrian Institute of Technology und der Niederösterreichischen Saatbaugenossenschaft gestartet. Ziel dieses vom FFG geförderten Projektes ist die Züchtung neuer Kartoffelsorten mit speziellen Stärkeeigenschaften. Die Aufgabe der ZFT wird in den kommenden Projektjahren in der Verarbeitung von Versuchskartoffeln im Labormaßstab und der Qualitätsbeurteilung der daraus gewonnenen Stärke liegen, welche den Projektpartnern zur Evaluierung und Ausrichtung des Züchtungsfortschrittes dienen sollen.

Durch eine Silierung von Nassmais soll eine Verlängerung der durch die Einsparung der energieintensiven Mastrocknung ökologisch und ökonomisch interessanten Nassmaiskampagne ermöglicht werden. In diesem Zusammenhang wurde eine neue Lagertechnik geprüft, bei der der Nassmais in Tunnelfolien gelagert wird. Erste positive Ergebnisse sollen bei der nächsten Kampagne überprüft und bestätigt werden.

Bei Stärken für den Einsatz im Lebensmittelbereich stand der Ausbau der anwendungstechnischen Kompetenz im Fokus der Forschungstätigkeit. Dabei wurden die Prüfmöglichkeiten neu entwickelter Stärken verbessert und erweitert. Besonderer Wert wurde dabei auch auf die Erweiterung der Bio-Linie unter Zuhilfenahme von eigens dafür entwickelten Bio-Stärken gelegt. Diese neuen Entwicklungen können beispielsweise im Bio-Feinkostbereich umgesetzt werden.

Es wurde auch begonnen, neue modifizierte Lebensmittel-Quellstärken zu entwickeln und z. B. anwendungstechnisch in backstabilen Fruchtzubereitungen zu bewerten. Ziel ist es, das Portfolio an funktionellen Quellstärken zu erweitern und damit auch in Zukunft die Auslastung der Anlagen zu gewährleisten.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt der ZFT im Bereich Stärke Food lag in der Untersuchung von ernährungsphysiologischen Wirkungen von Spezialstärken als Ballaststoffe. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien an der Etablierung einer Vorstufe zu Humanstudien anhand eines Schweinmodelles gearbeitet. Zwei AGRANA-Spezialstärkeprodukte werden bereits diesem Test unterzogen. Ein transglucosidiertes Dextrin wurde entwickelt, welches für die Ersatzhumanstudie geeignet ist.

Im Geschäftsjahr 2013|14 waren auch die Entwicklungen von Stärkeprodukten für technische Anwendungen in den Bereichen Bau, Klebstoff, Papier und Biopolymere wesentliche Forschungsschwerpunkte.

Wichtige Forschungsvorhaben betrafen die Entwicklung von speziellen modifizierten, nachhaltigen Stärken zur Substitution von synthetischem Latex. Diese Aktivitäten zielten nicht nur auf den Papierbereich ab, auch in Anwendungsfeldern wie Textil und Bau bekommt dieses Thema immer größere Aufmerksamkeit bei den Kunden.

Nachhaltige und biologisch abbaubare Klebstoffe gewinnen am Markt und beim Konsumenten immer mehr an Bedeutung. In Zusammenarbeit mit renommierten Unternehmen konnten modifizierte Stärken für den Do-it-yourself-Bereich zum Einsatz in Alltagsprodukten, wie Bastelkleber oder Klebestiften, entwickelt werden. Diese sogenannten Green Glues bestechen nicht nur durch ihre ökologischen Vorteile, auch ökonomisch und qualitativ konnten sie überzeugen.

Die Substitution synthetischer Klebstoffe durch den Einsatz der neuartigen Stärke NOVACOLL führte zur Entwicklung von Fertigteimen bzw. Fertigpasten mit herausragender Stabilität und Klebkraft. Im „Brotackerl“-Bereich oder bei der Kaschierung konnte sich AGRANA mit neuen, intelligenten Produkten positionieren.

Steigendes Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein erhöhen das Interesse an und die Nachfrage nach biologisch abbaubaren Biokunststoffen stetig. Thermoplastische Stärken stellen dabei eine wesentliche Komponente in der Herstellung von Biokunststoffen dar. AGRANA konnte modifizierte thermoplastische Stärken entwickeln, die speziell im Spritzguss zur Herstellung von Konsumgütern und anderen alltagstauglichen, biologisch abbaubaren Produkten ihren Einsatz finden. So konnten z. B. Rebklemmen für den Wein- und Gartenbau mit einem erheblichen Anteil an der neu entwickelten thermoplastischen Stärke hergestellt werden. Weitere Neuentwicklungen hinsichtlich spezieller Stärkeprodukte für die Blasfolienanwendungen, wo die Nachhaltigkeit, der ökologische Mehrwert und der direkte Kontakt mit Lebensmitteln im Vordergrund stehen, sollen ebenso den Eintritt in den Markt finden.

Ein weiteres neues Projekt in Zusammenarbeit mit einem österreichischen Tiefbauunternehmen befasst sich mit der Dichtung von Dämmen („Bio-Sealing“). Durch Anregung des Bodenbakterienwachstums und die damit verbundene Produktion einer Polysaccharid-Matrix sollen Spalten und Risse im Boden geschlossen und so undichte Dämme wieder versiegelt werden.

Die Unterstützung des Bioethanolwerkes in Pischelsdorf Österreich bestimmt einen Großteil der Aktivitäten im Bereich Biotechnologie. Die laufende Anpassung der Verfahrensparameter an die variierenden Rohstoffzusammensetzungen sowie die Evaluierung neu auf den Markt kommender Enzyme und Hefen tragen zu einer schrittweisen Prozessoptimierung bei.

## SEGMENT FRUCHT

Im Bereich Fruchtzubereitungen lancierte das ICC im Geschäftsjahr 2013|14 ein langfristig angelegtes Projekt zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Fruchtzubereitungen. Dabei wird an der Erreichung und Sicherstellung der bestmöglichen (natürlichen) Textur von Fruchtstücken in den Fruchtzubereitungen bei gleichzeitiger Wahrung der fruchteigenen Aromen, die für den natürlichen Fruchtgeschmack verantwortlich sind, gearbeitet. Mit der Entwicklung eines Baukastensystems (spezielle Bezugnahme auf die einzelnen Schritte der Grundoperationen/Produktionsprozesse) sollen Verbesserungspotenziale in den einzelnen Produktionsbereichen identifiziert sowie Teilprojekte zielgerichtet gestartet und umgesetzt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen weitere Schwerpunkte auf der

- Realisierung der identifizierten Optimierungsmöglichkeiten von Frucht-Rohmaterialien in Marokko;
- Erprobung unterschiedlicher Behandlungs- und Verarbeitungsoptionen direkt nach der Ernte;
- Identifizierung signifikanter Prozessparameter wie Pasteurisationstemperatur und Zeit;
- Evaluierung neuartiger Kochkesseldesigns in Hinblick auf Qualitätsverbesserung der Fruchtzubereitungen;
- Einführung neuartiger Stabilisationssysteme und
- Zusammenarbeit mit Anlagenbauern von Abfüll- und Dosiereinheiten für die Molkerei- und Getränkeindustrie.

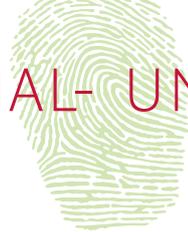
Im neuen Geschäftsjahr 2014|15 werden die begonnenen Aktivitäten weiter vorangetrieben und mit der Verbesserung der einzelnen Bausteine soll eine solide Basis geschaffen werden, um die AGRANA-Werke und lokalen Entwicklerteams unterstützen zu können. Durch die richtige Kombination der optimierten Bausteine sollen maßgeschneiderte Produktentwicklungen gewährleistet werden.

Im Bereich der Fruchtsaftkonzentrate arbeitete AGRANA im Geschäftsjahr 2013|14 an der Optimierung der Aromenausbeute und -qualität in ihren Werken. Ein Projekt zur verbesserten Verwertung und Vermarktung von Presskuchen, wie Apfel- oder Heidelbeertrester, in Form von Nebenprodukten konnte erfolgreich umgesetzt werden. Für den Prozess zur Herstellung von Apfelmehl, einem hochwertigen, kalorienarmen Ballaststoffträger, v. a. zum Einsatz in der Backwarenindustrie, wurde in Österreich ein Patent erteilt.

Im Geschäftsjahr 2014|2015 wird der Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten der AUSTRIA JUICE im weiteren Ausbau der Entwicklungskapazitäten im Bereich der Grundstoff- und Aromenentwicklung liegen.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Entwicklung und schließlich Vermarktung natürlicher Fruchtaromen, sogenannter FTNF (From The Named Fruit)<sup>1</sup>, gelegt. Daneben sind die Optimierung der Herstellungsprozesse von Wasserphasenaromen sowie die Evaluierung der technischen Möglichkeit zur Reduktion von kritischen Pestiziden im Fruchtsaftbereich mittels physikalischer Methoden ein Forschungsziel.

<sup>1</sup> Aus der genannten Frucht



*Wir bringen das nötige Fingerspitzengefühl mit, um unsere Mitarbeiter zielgerichtet weiterzuentwickeln.*

Die gesamte AGRANA-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2013|14 durchschnittlich 8.778 (Vorjahr: 8.449) Mitarbeiter, davon 2.131 (Vorjahr: 1.993) in Österreich und 6.647 (Vorjahr: 6.456) international. Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wie folgt:

- im Segment Zucker 2.399 (Vorjahr: 2.315) Mitarbeiter,
- im Segment Stärke 1.008 (Vorjahr: 950) Mitarbeiter und
- im Segment Frucht 5.371 (Vorjahr: 5.184) Mitarbeiter.

Das Durchschnittsalter der Stammbesellschaft<sup>1</sup> betrug per 28. Februar 2014 wie im Vorjahr 41 Jahre. 28,9% (Vorjahr: 28,4%) der Beschäftigten waren Frauen, die Akademikerquote lag im Angestelltenbereich bei 60,1% (Vorjahr: 57,7%).

Der erhöhte Personalstand im Segment Zucker ist u.a. auf die erstmalige Einbeziehung der Mitarbeiter der AGRAGOLD-Gesellschaften zurückzuführen. Darüber stieg der Personalbedarf im Produktionsbereich der AGRANA Zucker GmbH. Im Segment Stärke erklärt sich der um rund 6% erhöhte Personalstand v.a. durch die Inbetriebnahme der neuen Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf|Österreich. Die Erhöhung des Personalstandes im Segment Frucht ist einerseits auf die anstehende Eröffnung des neuen Produktionsstandortes in Lysander|USA und andererseits auf einen volumenbedingt erhöhten Bedarf an Saisonarbeitskräften, insbesondere in den Werken in Mexiko und der Ukraine, zurückzuführen.

## PERSONALSTRATEGIE UND -MANAGEMENT

AGRANAs Personalstrategie folgt den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Sie ist geprägt von gegenseitigem Respekt, auch für unterschiedliche Kulturen und Religionen, und geht von unternehmerischem Denken und Handeln aus.

AGRANAs Personalmanagement fokussierte im Geschäftsjahr 2013|14 einmal mehr auf die gezielte Förderung der Mitarbeiter und professionelle Personalentwicklung als zentrale Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Unternehmenserfolg.

Daneben wurden im Bereich der Personalverwaltung die administrativen Prozesse weiter harmonisiert und standardisiert sowie technische Lösungen von Grund auf überarbeitet, um den Detailgrad z. B. des monatlichen Berichtswesens zu erhöhen und dennoch gleichzeitig die Verwaltungseffizienz zu verbessern. Dies macht es möglich, auch Komponenten, wie z. B. das monatliche

## AGRANA-MITARBEITER IM RAHMEN DER GRI-BERICHTSGRENZEN<sup>2</sup>

zum Bilanzstichtag 28.02.2014

| Segment             | Befristete Dienstverhältnisse <sup>3</sup> |              | Unbefristete Dienstverhältnisse |              |              |              | Angestellte im Management <sup>4</sup> |              | Davon Executive Leadership <sup>5</sup> |              |           |              |
|---------------------|--|--------------|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|--|--------------|---|--------------|-----------|--------------|
|                     | Gesamt                                     | Frauen       | Arbeiter                        | Frauen       | Angestellte  | Frauen       | Gesamt                                 | Frauen       | Gesamt                                  | Frauen       |           |              |
| Zucker <sup>6</sup> | 168  | 23,8%        | 1.050                           | 14,3%        | 729          | 41,4%        | 1.779                                  | 25,4%        | 152                                     | 21,7%        | 18        | 16,7%        |
| Stärke              | 43   | 27,9%        | 563                             | 12,8%        | 247          | 41,3%        | 810                                    | 21,5%        | 37                                      | 13,5%        | 3         | 0,0%         |
| Frucht              | 2.202                                      | 77,2%        | 2.257                           | 25,1%        | 1.299        | 46,3%        | 3.556                                  | 32,8%        | 224                                     | 26,3%        | 15        | 6,7%         |
| <b>Gesamt</b>       | <b>2.413</b>                               | <b>72,6%</b> | <b>3.870</b>                    | <b>20,4%</b> | <b>2.275</b> | <b>44,2%</b> | <b>6.145</b>                           | <b>29,2%</b> | <b>413</b>                              | <b>23,5%</b> | <b>36</b> | <b>11,1%</b> |

<sup>1</sup> Mitarbeiter in unbefristeten Dienstverhältnissen in AGRANA-Konzerngesellschaften

<sup>2</sup> Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 28

<sup>3</sup> Bei den befristeten Dienstverhältnissen handelt es sich fast ausschließlich um saisonale, lokale Mitarbeiter zur Ernteunterstützung bzw. für Verarbeitungskampagnen.

<sup>4</sup> 2. und 3. Berichtslevel

<sup>5</sup> 1. Berichtslevel (d. h. Berichtsebene direkt unter dem Vorstand der AGRANA-Beteiligungs-AG)

<sup>6</sup> Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.



Arbeitssicherheits-Reporting oder die Personalplanung, im selben System abzubilden und von verbesserten Plausibilitätsprüfungen und flexiblen Auswertungsmöglichkeiten zu profitieren. Daneben hat die 2011|12 gestartete Zusammenführung der Lohn- und Gehaltsservices für österreichische AGRANA-Konzerngesellschaften im HR-Servicecenter in Tulln|Österreich zu höherer Qualität und skalierbaren Lösungen beigetragen.

AGRANAs Vergütungspolitik orientiert sich grundsätzlich an Kollektivverträgen. Für das Management unterhält AGRANA ein globales, objektivierbares Vergütungssystem, das sich aus einem fixen Bestandteil sowie aus einem variablen Bezugs- teil zusammensetzt. Die fixe Vergütung richtet sich nach dem Stelleninhalt, dem Marktniveau sowie der internen Ausgewogenheit. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung der jeweiligen Geschäftsziele bzw. individuellen Ziele abhängig.

Im Geschäftsjahr 2013|14 nahmen 6,7% (Vorjahr: 6,0%) aller Beschäftigten an diesem erfolgsorientierten Entlohnungssystem teil.

## PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Wie auch in den Vorjahren bot AGRANA zahlreiche Trainings, sowohl im fachlichen wie auch im persönlichkeitsbildenden Bereich, an. Laufende unternehmensübergreifende Programme, um den Austausch der Segmente zu fördern und die Internationalität des Konzerns zu unterstützen, wurden fortgeführt. Erst durch diese Beständigkeit können der nachhaltige Erfolg dieser Trainings-, aber auch Traineeprogramme und der Mehrwert für das Unternehmen und seine Mitarbeiter sichergestellt werden.

Ein besonderer Fokus wurde auch im Geschäftsjahr 2013|14 auf „Onboarding“-Programme und „Welcome Days“ gelegt, die in allen Segmenten und der Holding organisiert wurden, um neuen Mitarbeitern einen schnellen Überblick über den eigenen Bereich, aber auch die gesamte AGRANA-Welt zu geben. In der Folge können Mitarbeiter am segmentübergreifenden, konzernweiten Austausch INCA (International Communication at AGRANA) teilnehmen.

Die Förderung von Talenten hat bei AGRANA einen hohen Stellenwert. Im Jänner 2014 haben 22 Mitarbeiter und sieben Mitarbeiterinnen den dritten Durchgang des Talente-Programms ACT (AGRANA Competencies Training) beendet. Bei der abschließenden Projektpräsentation wurden über den hochgesteckten Erwartungen liegende Ergebnisse (z. B. im Bereich weiterer Vermarktungsmöglichkeiten für Reststoffe aus der Apfelsaftkonzentratsproduktion) vorgestellt. Aber auch die Entwicklung der Mitarbeiter im Laufe des Programms war auffallend positiv. Mit den Ergebnissen der Projekte, aber auch der intensiven Weiterbildung einer ausgewählten Anzahl von Mitarbeitern ist AGRANA für die Zukunft bestens vorbereitet.

AGRANA bot im Geschäftsjahr 2013|14 insgesamt 78 (Vorjahr: 65) Lehrlingen in Österreich und Deutschland eine Ausbildungsmöglichkeit, u. a. als MaschinenbautechnikerIn, ElektrotechnikerIn, Elektrobetriebs- und ProzessleittechnikerIn, MetalltechnikerIn, ChemielabortechnikerIn, LebensmitteltechnikerIn, MechatronikerIn, Industriekaufrau/-mann sowie als Informationstechnologie-TechnikerIn. Der Anteil weiblicher Lehrlinge lag bei 10,3%.

### TRAININGSTUNDEN DER AGRANA-MITARBEITER<sup>1</sup>

im Geschäftsjahr 2013|14

| Segment             | Trainingsstunden pro Mitarbeiter (Durchschnitt) |             |             | Anteil der Mitarbeiter, die Training absolvierten | Anteil der Aus- und Weiterbildungskosten <sup>2</sup> |
|---------------------|---|-------------|-------------|---|---|
|                     | Männer  | Frauen      | Gesamt      |   |   |
| Zucker <sup>3</sup> | 37,9  | 47,5        | 40,4        | 92,0%   | 1,8%  |
| Stärke              | 24,8  | 18,4        | 23,5        | 75,2%   | 0,7%  |
| Frucht              | 17,7  | 16,6        | 17,3        | 81,0%   | 1,1%  |
| <b>Gesamt</b>       | <b>24,9</b>                                     | <b>24,6</b> | <b>24,8</b> | <b>83,4%</b>                                      | <b>1,3%</b>   |

<sup>1</sup> Mitarbeiter in einem unbefristeten Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 28)

<sup>2</sup> Von Lohn- und Gehaltssumme

<sup>3</sup> Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA-Beteiligungs-AG gezählt.



**„AGRANA-Academy“ konzernweit gestartet**

Unter dem Begriff „AGRANA-Academy“ fasst das Unternehmen sein Programm zur Schulung aller Führungskräfte (top-down) in Hinblick auf die AGRANA-Competencies und Unternehmensprinzipien zusammen. Durch die Teilnahme an verschiedenen Workshops soll ein einheitliches Unternehmensverständnis gewährleistet und eine gemeinsame Führungskultur entwickelt werden. Als Schwerpunkt für das abgelaufene wie auch aktuelle Geschäftsjahr 2014|15 wurde die Kompetenz „Leadership“ ausgewählt. Im Rahmen der Academy will AGRANA ihre Führungskräfte auf allen Ebenen noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2013|14 auf rund 2,7 (Vorjahr: 2,3) Mio. €, das entspricht rund 1,2% (Vorjahr: 1,1%) der Lohn- und Gehaltssumme.

**ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT**

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2013|14 zusätzlich zu gesetzlichen und segmentbezogenen Berichtspflichten erstmals globale, über alle Geschäftssegmente einheitlich definierte Arbeitssicherheitskennzahlen erhoben.

Diese im Geschäftsjahr 2013|14 erstmals weltweit nach einheitlichen Kriterien erhobenen Kennzahlen werden im Geschäftsjahr 2014|15 im Detail analysiert. Aufgrund der

Ergebnisse dieser Analyse werden im Rahmen eines internationalen Vergleiches Verbesserungspotenziale sowie Best Practices identifiziert, um an den einzelnen Standorten – entsprechend adaptiert – schrittweise umgesetzt zu werden.

**Gesundheitsprogramme**

Unter dem Begriff „AGRANA Fit“ und mit dem Ziel der Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter bietet AGRANA an vielen Standorten ein umfangreiches Gesundheits- und Sportangebot an. Neben gesundheitlichen Routine-Checks, Tipps zu ausgewogener, gesunder Ernährung, Ergonomie am Arbeitsplatz zur Prävention von Verspannungen und schwerwiegenden Problemen, werden viele unterschiedliche sportliche Aktivitäten angeboten. Um Sportliches mit Teamspirit zu kombinieren, bot AGRANA ihren Mitarbeitern auch 2013 wieder die Teilnahme am jährlichen Wien Energie Business Run an. Insgesamt 177 Mitarbeiter aus allen Geschäftsbereichen waren im September 2013 am Start.

Neben diesen Angeboten zur Verbesserung der physischen Gesundheit wurde im Februar 2014 an allen österreichischen Standorten eine (gesetzlich vorgeschriebene) Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durchgeführt. Mit Hilfe einer Mitarbeiterumfrage werden nun zusätzlich zur laufenden Arbeitsplatzevaluierung durch die Präventivfachkräfte an den Standorten auch die arbeitsbedingten psychischen Belastungen erhoben. Nach Analyse der Ergebnisse werden im Geschäftsjahr 2014|15 geeignete Maßnahmen umgesetzt werden.

**ARBEITSSICHERHEITSKENNZAHLEN DER AGRANA-GRUPPE<sup>1</sup>**

im Geschäftsjahr 2013|14

| Segment       | Verletzungsrate <sup>2</sup> |            |            | Ausfallstagequote <sup>3</sup> |             |             | Abwesenheitsrate <sup>4</sup> |                |                |
|---------------|------------------------------|------------|------------|--------------------------------|-------------|-------------|-------------------------------|----------------|----------------|
|               | Gesamt                       | Männer     | Frauen     | Gesamt                         | Männer      | Frauen      | Gesamt                        | Männer         | Frauen         |
| Zucker        | 2,0                          | 2,4        | 0,6        | 19,9                           | 23,0        | 10,6        | 4.442,1                       | 4.549,1        | 4.114,0        |
| Stärke        | 1,6                          | 1,8        | 0,5        | 19,2                           | 24,1        | –           | 5.540,8                       | 5.445,7        | 5.917,0        |
| Frucht        | 3,1                          | 4,1        | 1,8        | 34,6                           | 47,3        | 17,9        | 3.239,8                       | 3.482,1        | 2.919,9        |
| <b>Gesamt</b> | <b>2,6</b>                   | <b>3,2</b> | <b>1,5</b> | <b>28,6</b>                    | <b>35,8</b> | <b>15,2</b> | <b>3.864,5</b>                | <b>4.130,8</b> | <b>3.370,7</b> |

Im Berichtsjahr 2013|14 ereigneten sich keine tödlichen Arbeitsunfälle in der AGRANA-Gruppe<sup>1</sup>.

Im Berichtsjahr 2013|14 ereigneten sich fünf Unfälle von AGRANA-Kontraktoren, diese sind aus organisatorischen Gründen nicht in den AGRANA-Arbeitssicherheitskennzahlen, wie der Verletzungsrate, Ausfallstagequote und Abwesenheitsrate, enthalten.

<sup>1</sup> Mitarbeiter in befristetem und unbefristetem Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 28)

<sup>2</sup> Verletzungsrate = (Gesamtanzahl der Unfälle<sup>5</sup> ÷ Gesamtarbeitszeit<sup>6</sup>) × 200.000

<sup>3</sup> Ausfallstagequote = (Gesamtanzahl der Ausfallstage<sup>7</sup> ÷ Gesamtarbeitszeit<sup>6</sup>) × 200.000

<sup>4</sup> Abwesenheitsrate = (Gesamtanzahl der Abwesenheitsstunden durch Unfall<sup>5</sup> und Krankheit ÷ Gesamtarbeitszeit<sup>6</sup>) × 200.000

<sup>5</sup> In den AGRANA-Arbeitssicherheitskennzahlen zählen Vorfälle ab dem ersten geplanten Arbeitstag, an dem der Mitarbeiter aufgrund des Vorfalles dem Arbeitsplatz fernbleibt, als Unfall (ohne Wegeunfälle).

<sup>6</sup> Als Gesamtarbeitszeit versteht AGRANA die Vertragsarbeitszeit in Stunden plus die bezahlten Überstunden.

<sup>7</sup> Der Arbeitstag wird mit acht Stunden angenommen.



## DIVERSITY

---

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, der industriellen Veredelung agrarischer Rohstoffe zu Lebensmitteln und hochwertigen Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für industrielle Anwendungen, sucht AGRANA vielfach Mitarbeiter mit technischem Ausbildungshintergrund. Da der Anteil von Absolventinnen technischer Ausbildungen bzw. Studien in Österreich und auch anderen Ländern relativ niedrig liegt, veranstaltete das Unternehmen auch 2013 wieder einen „Töchertag“ zur Begeisterung junger Mädchen für technische Berufe.

Eine große Herausforderung auf dem Karriereweg stellt vielfach auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dar. Aus diesem Grund bietet AGRANA – neben einem Betriebskindergarten und einer Tagesbetreuung für schulautonome und Fenster-Tage am Standort Wien – im Sommer 2014 als Pilotprojekt erstmals eine Woche Sommerferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitern der Zuckerfabrik in Tulln|Österreich an. In der Zeit der niederösterreichischen Kindergarten- bzw. Schulferien werden ausgebildete Pädagogen des Niederösterreichischen Hilfswerks für Mitarbeiterkinder von drei bis zehn Jahren ein jeweils altersgerechtes, buntes Betreuungsprogramm von Kreativ-Workshops über Ausflüge bis zu Sportaktivitäten gestalten.



# RISIKOMANAGEMENT

(INKL. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM)

40

*Kalkulierbare  
Risiken haben wir  
im Griff, von  
den unkalkulier-  
baren lassen  
wir die Hände.*

Der Vorstand der AGRANA-Gruppe ist sich der Bedeutung eines aktiven Risikomanagements bewusst. Dieses verfolgt als grundsätzliches Ziel, das Chancen- und Risikopotenzial ehestmöglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Ertragskraft sowie zur Sicherung des Fortbestandes der Unternehmensgruppe zu setzen.

Die AGRANA-Gruppe bedient sich integrierter Kontroll- und Berichtssysteme, die eine regelmäßige Einschätzung der Risikosituation ermöglichen. Im Rahmen der Früherkennung und Überwachung von konzernrelevanten Risiken wurden zwei einander ergänzende Steuerungsinstrumente implementiert:

- Ein konzernweites, operatives Planungs- und Berichtssystem bildet die Basis für die monatliche Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungsträger. Im Rahmen dieses Reporting-Prozesses wird für die Gruppe und für jedes Segment ein separater Risikobericht erstellt. Der Fokus liegt dabei auf Chancen und Risiken aus sich verändernden Marktpreisen für das gegenwärtige und folgende Geschäftsjahr. Neben der laufenden Berichterstattung diskutieren die Verantwortlichen aus den Geschäftsbereichen regelmäßig direkt mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation sowie den Einsatz risikoreduzierender Maßnahmen.
- Das strategische Risikomanagement verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Chancen- und Risikopotenzial zu identifizieren und zu bewerten. Zweimal jährlich werden die mittel- bis langfristigen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen durch ein definiertes Risikomanagement-Team in Kooperation mit dem zentralen Risikomanagement analysiert. Der Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation und deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Risiko-/Chancenpotenzial, die Definition von Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung. Zudem wird für das laufende Geschäftsjahr die aggregierte Risikoposition der AGRANA-Gruppe mittels einer „Monte-Carlo-Simulation“ ermittelt. So kann beurteilt werden, ob ein Zusammenwirken oder die Kumulation von Einzelrisiken ein bestandsgefährdendes Risiko darstellen könnte. Die Ergebnisse werden an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Für die Segmente der AGRANA-Gruppe wurden Risikomanagement-Verantwortliche definiert, die in Abstimmung mit dem Vorstand im Bedarfsfall Maßnahmen zur Schadensminimierung einleiten sollen.

## RISIKOPOLITIK

---

AGRANA sieht im verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken eine wesentliche Grundlage für eine ziel- und wertorientierte sowie nachhaltige Unternehmensführung. Die Risikopolitik der Unternehmensgruppe zielt auf risikobewusstes Verhalten ab und sieht klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikomanagement und die Durchführung interner Kontrollen vor.

Risiken dürfen konzernweit nur dann eingegangen werden, wenn sich diese aus dem Kerngeschäft der AGRANA-Gruppe ergeben und nicht ökonomisch sinnvoll vermieden oder abgesichert werden können. Sie sind möglichst zu minimieren, wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Chance Bedacht zu nehmen ist. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäftes ist ohne Ausnahmen nicht gestattet.

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist für die konzernweite Koordinierung und Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Maßnahmen zum Risikomanagement verantwortlich. Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist nur zur Absicherung von Grundgeschäften, nicht jedoch zu Spekulationszwecken erlaubt. Über die Verwendung von Derivaten wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

## WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch von nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten. Im Zuge der Geschäftstätigkeit als weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe stellen klimatische Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Rohmaterialien Risiken für AGRANA dar. Daneben ist AGRANA aufgrund der v. a. in den Geschäftssegmenten Zucker und Stärke energieintensiven Produktion Risiken durch die Energie- und Umweltgesetzgebungen in den verschiedenen Ländern ausgesetzt.

## OPERATIVE RISIKEN

### Beschaffungsrisiken

AGRANA ist auf ausreichende Verfügbarkeit agrarischer Rohmaterialien in der benötigten Qualität angewiesen. Neben einer möglichen Unterversorgung mit geeigneten Rohstoffen stellen deren Preisschwankungen, wenn sie nicht oder nicht ausreichend an die Abnehmer weitergegeben werden können, ein Risiko dar. Wesentliche Treiber für Verfügbarkeit, Qualität und Preis sind wetterbedingte Gegebenheiten in den Anbaugebieten, die Wettbewerbssituation, regulatorische und gesetzliche Regelungen sowie die Veränderung der Wechselkurse relevanter Währungen.

Im **Segment Zucker** werden Zuckerrüben und Rohzucker als Rohstoffe verwendet. Neben witterungsbedingten Einflussfaktoren spielt für die Verfügbarkeit des Rohstoffes Zuckerrübe auch die Wirtschaftlichkeit des Rübenanbaus – im Vergleich mit der Kultivierung anderer Feldfrüchte – für die zuliefernden Bauern eine wichtige Rolle. Für die Raffinationsstandorte in Bosnien-Herzegowina, Ungarn und Rumänien stellt die Möglichkeit der Wertschöpfung aus der Verarbeitung des bezogenen Rohzuckers unter Berücksichtigung der erzielbaren Marktpreise für Weißzucker den grundlegenden Rentabilitätsfaktor dar. Neben dem Risiko aus hohen Einstandspreisen für Rohzucker stellen auch die Bestimmungen für den Import von Weiß- und Rohzucker in die EU ein Beschaffungsrisiko dar. Der Rohzuckerbedarf wird nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Warentermingeschäfte abgesichert. Diese werden gemäß den internen Richtlinien ausgeführt und unterliegen der Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand.

Im **Segment Stärke** werden Lieferverträge in adäquatem Ausmaß zur Sicherung der Bedarfsmengen an Rohstoffen abgeschlossen. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, kann die Absicherung auch durch intern genehmigungspflichtige Termingeschäfte (Future-Kontrakte) erfolgen. Umfang und Ergebnis dieser Sicherungsgeschäfte sind Bestandteil des monatlichen Reporting und werden dem AGRANA-Vorstand berichtet.

Bei der Bioethanolproduktion führen Preisveränderungen beim Rohstoff Getreide in der Regel auch zu einer gleichgerichteten Preisänderung des Nebenproduktes ActiProt®. Dadurch können Rohstoffpreissrisiken teilweise kompensiert werden („Natural Hedge“). Es verbleibt jedoch das Restrisiko, dass steigende Rohstoffkosten nicht in vollem Ausmaß an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Im **Segment Frucht** können sich durch nachteilige Witterungsverhältnisse sowie Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle negativ auf Verfügbarkeit und Einstandspreis der Rohstoffe auswirken. AGRANA ist es durch ihre weltweite Präsenz und die Kenntnis der Beschaffungsmärkte möglich, im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen regionale Versorgungsengpässe und Preisvolatilitäten frühzeitig zu erkennen und entsprechend entgegenzuwirken. Wo möglich werden zudem sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig Jahresverträge abgeschlossen.

Die Produktionsvorgänge – v. a. in den Segmenten Zucker und Stärke – sind energieintensiv. Daher investiert AGRANA fortlaufend in die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen und richtet sie auf den kostenoptimierenden Einsatz von unterschiedlichen Energieträgern aus. Für die eingesetzten Energieträger werden zudem teilweise kurz- und mittelfristige Mengen- und Preissicherungen vorgenommen.

### Produktqualität und -sicherheit

AGRANA sieht in der Produktion und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen verfügt über ein streng ausgelegtes und laufend weiterentwickeltes Qualitätsmanagement, das den Anforderungen der relevanten lebensmittelrechtlichen Standards und den kundenseitig festgelegten Kriterien entspricht und den gesamten Prozess von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis zur Auslieferung der gefertigten Waren umfasst. Die Einhaltung der Qualitäts-

standards wird regelmäßig durch interne und externe Audits verifiziert. Darüber hinaus sollen abgeschlossene Produkthaftpflichtversicherungen allfällige Restrisiken abdecken.

### Markt- und Wettbewerbsrisiken

AGRANA steht im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit im intensiven Wettbewerb mit regionalen wie auch überregionalen Mitbewerbern. Die eigene Marktposition wird laufend beobachtet, sodass etwaig notwendige korrigierende Maßnahmen schnell eingeleitet werden können. Entsprechend der Nachfrage und auch aufgrund anderer Einflussfaktoren werden die Kapazitäten und die Kostenstrukturen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Kernmärkten stetig angepasst. Die frühzeitige Erkennung von Änderungen des Nachfrage- und Konsumverhaltens basiert auf stetigen Analysen von Planabweichungen. In diesem Zusammenhang stehen auch neue technologische Entwicklungen und Produktionsprozesse am Markt unter Beobachtung, die in Zukunft zu einer teilweisen Rückwärtsintegration von Kunden in Kernbereiche einzelner Segmente der AGRANA-Gruppe führen können.

### REGULATORISCHE RISIKEN

#### Marktordnungsrisiken für Zucker

**Zuckermarktordnung:** Der Rat der Europäischen Union sowie das Parlament konnten sich im Oktober 2013 darauf verständigen, dass die Zuckermarktordnung mit September 2017 auslaufen wird. Mit 30. September 2017 entfällt demzufolge die Quotenregelung für Zucker und Isoglukose und beide Produkte können dann in der EU in beliebigen Quantitäten erzeugt und verkauft werden.

**Freihandelsabkommen:** Das derzeit verhandelte Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA könnte wirtschaftliche Auswirkungen auf AGRANA haben. Nach derzeitigem Stand werden landwirtschaftliche Erzeugnisse (insbesondere Zucker und Stärke) als sensible Produkte klassifiziert und sind somit nicht Gegenstand der Verhandlungen. Es ist allerdings möglich, dass sich das in weiteren Verhandlungsrunden ab 2015 ändern wird. Details der Verhandlungstexte sind bis dato nicht öffentlich einsehbar.

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Szenarien und ihre Auswirkungen analysiert und bewertet. Über die aktuellen Entwicklungen und ihre Konsequenzen wird auch auf Seite 13 im Segment Zucker berichtet.

#### EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (2009/28/EG)

Die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien bildet die Basis für die seit Oktober 2007 gültige Mindestbeimischung von Bioethanol zu Benzin, deren Höhe eine starke Auswirkung auf den Geschäftsbereich Bioethanol hat. Aufgrund der aktuellen österreichischen und europäischen Gesetzeslage ist zumindest von einer Beibehaltung der derzeitigen Beimischungsquoten bis 2020 auszugehen. Trotzdem werden neue Initiativen auf EU-Ebene (indirekte Landnutzungsänderungen) sowie die öffentliche Diskussion und nationale Gesetzesinitiativen zu diesem Thema genauestens beobachtet, analysiert und durch das Risikomanagement bewertet.

### RECHTLICHE RISIKEN

AGRANA verfolgt laufend mögliche rechtliche Änderungen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls antizipative Maßnahmen. Dies betrifft besonders die Bereiche Lebensmittel- und Umweltrecht.

Derzeit bestehen keine zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, leitete die slowakische Wettbewerbsbehörde im Geschäftsjahr 2009|10 Erhebungen u. a. gegen die lokale AGRANA-Zuckergesellschaft ein. Bis heute erfolgten jedoch keine weiteren Schritte.

Das im Jahr 2010 durch die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beantragte Kartellverfahren wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim| Deutschland, brachte bis dato keine weitere Entscheidung des Kartellgerichtes. AGRANA hält die Beschuldigung weiterhin für unbegründet.

### FINANZIELLE RISIKEN

AGRANA ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt. Die Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt im Wesentlichen zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung und Struktur der Nettofinanzschulden des Konzerns, finanzielle Risiken und den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Wertrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des Marktzinsniveaus ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Im Rahmen der Umsetzung des IFRS 7 wurden die bestehenden Zinsrisiken durch Berechnung des „Cash Flow at Risk“ bzw. der „Modified Duration“ ermittelt und im Konzernanhang detailliert dargestellt.

### Währungsrisiken

Währungsrisiken können im Wesentlichen aus dem Erwerb und Verkauf von Waren in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen bzw. lokalen Euro-Finanzierungen entstehen. Für AGRANA sind v. a. die Kursrelationen von Euro zu US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Zloty, rumänischem Leu, ukrainischer Griwna, russischem Rubel und brasilianischem Real von Relevanz.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Das Währungsrisiko wird durch den „Value at Risk“-Ansatz ermittelt und im Konzernanhang dargestellt.

### Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene

Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist durch von Kreditinstituten zugesagte Kreditlinien jederzeit ausreichend gesichert.

### Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

### RISIKEN AUS UNREGELMÄSSIGKEITEN

Im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2011|12 der AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán|Mexiko, traten Verdachtsmomente auf, dass verschiedene Geschäftsvorfälle nicht im Einklang mit dem AGRANA Code of Conduct standen und deren finanzieller Ausweis nicht den geltenden externen und internen Bilanzierungsvorschriften entsprach. Nach intensiven Erhebungen wurden Anfang Juni 2012 das lokale Management ausgetauscht, der Fall bearbeitet und im Jahresabschluss 2012|13 entsprechende finanzielle Vorsorgen getroffen.

Im Geschäftsjahr 2013|14 ergaben sich keine wesentlichen, neuen Erkenntnisse zu diesem Betrugsfall, und die im Geschäftsjahr 2012|13 erfolgten internen und externen Ermittlungen erwiesen sich als umfassend. Es laufen Strafanzeigen gegen das frühere Management sowie Zivilklagen gegen Firmen, welche in deren Eigentum stehen bzw. standen. Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft über die Deckung des Vertrauensschadens sind im Gange.

Interne und externe Prüfungen sollen bestmöglich sicherstellen, dass ähnliche Vorfälle verhindert bzw. frühzeitig erkannt werden.

### GESAMTRISIKO

Die derzeitige Gesamtrisikoposition des Konzerns ist durch anhaltend hohe Volatilitäten von Absatz- und Rohstoffpreisen gekennzeichnet und entspricht in Summe dem Niveau des Vorjahres. Es sind gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die AGRANA-Gruppe erkennbar.

## INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM (BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 243a ABS. 2 UGB)

Der Vorstand der AGRANA ist sich der Verantwortung zur Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften bewusst.

Konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP-System. Die Werte der Einzelabschlüsse werden in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul übernommen. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis erfolgt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen, die analytische Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens werden monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inkl. eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal jährlich eine Vorschaurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von gravierenden Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die AGRANA-Gruppe, indem unter der Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie z. B. Energie-, Rohstoff-, Verkaufspreise etc.) auf dem aktuellen Niveau bis Geschäftsjahresende ein Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem, sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

# KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE

(ANGABEN GEMÄSS § 243A ABS. 1 UGB)

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG zum Stichtag 28. Februar 2014 beträgt 103,2 Mio. € und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär direkt 86,2% des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100%-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, an welcher die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, mit 50% abzüglich einer Aktie, die von der AGRANA Zucker GmbH, einer Tochter der AGRANA Beteiligungs-AG, gehalten wird, sowie die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker), Mannheim|Deutschland, mit 50% beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt und es bestehen u.a. Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Mitglied des Vorstandes der Südzucker und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG nominiert und bestellt.

M&G Investmentfonds des britischen Finanzunternehmens Prudential plc, London|Großbritannien, hielten bis 27. Februar 2014 15,6% am AGRANA-Grundkapital. Die Z&S, die als Mehrheitsaktionärin der AGRANA Beteiligungs-AG bis zu diesem Zeitpunkt 75,5% des Grundkapitals hielt, hat von M&G Investmentfonds einen Anteil in Höhe von 10,7% unmittelbar übernommen, wodurch die Z&S nach dieser Transaktion 86,2% der Stimmrechte an AGRANA hält. Weitere 4,9% an AGRANA-Aktien wurden unmittelbar von Südzucker erworben, die dadurch ihren direkten Anteil an der AGRANA Beteiligungs-AG auf rund 6,5% aufgestockt hat. Davon sollen die knapp 5% wieder platziert werden, um den Streubesitz der AGRANA Beteiligungs-AG zu erhöhen. Ziel ist es, die Liquidität der AGRANA-Aktie zu erhöhen und so die Attraktivität für Investoren zu verbessern. Auf die nicht platzierten Aktien hat die Z&S eine ab dem 1. März 2015 ausübbar Call-Option gegenüber Südzucker.

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind „Change of Control“-Klauseln enthalten, die den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmegebots bestehen nicht.

*Wir haben es selbst in der Hand, unsere Zukunft weiterhin positiv zu gestalten.*

## NEUERUNGEN DURCH DIE EQUITY-METHODE AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2014|15

Durch die verpflichtende Anwendung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) seit dem neuen Geschäftsjahr 2014|15 werden die Gesellschaften der HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) und jene der Westbalkan-Gruppe (Segment Zucker) nicht mehr mittels Quotenkonsolidierung in den AGRANA-Konzernabschluss einbezogen, sondern mit der Konsolidierungsmethode „At-Equity“ aufgenommen (Details dazu siehe auch im Anhang auf Seite 63f). Die Umstellung auf die Equity-Methode wird u. a. Auswirkungen auf den Ausweis der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Ergebnisses der Betriebstätigkeit haben.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2014|15 erfolgt bereits auf Vergleichsbasis der Geschäftszahlen 2013|14 gemäß „At-Equity-Bilanzierung“ – siehe dazu nachfolgende, tabellarisch dargestellte Überleitung.

| in Mio. €                             | 2013 14<br>veröffentlicht <sup>1</sup> | IFRS 11 <sup>2</sup> | 2013 14<br>angepasst <sup>3</sup> |
|---------------------------------------|--|----------------------|-----------------------------------|
| Umsatzerlöse                          | 3.043,4                                | -201,7               | 2.841,7                           |
| Operatives Ergebnis                   | 171,4                                  | -36,6                | 134,8                             |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 0,0                                    | 28,4                 | 28,4                              |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) | 175,3                                  | -8,3                 | 167,0                             |

<sup>1</sup> Quotenkonsolidierung

<sup>2</sup> Bilanzierungs- und Ausweisänderung

<sup>3</sup> At-Equity-Konsolidierung

AGRANA möchte darauf hinweisen, dass aufgrund der geänderten Konsolidierungsmethode der Fokus des Ergebnisausblickes auf das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) gelegt wird. Das operative Ergebnis, auf das bisher abgezielt wurde, inkludiert nach den neuen Regeln nicht mehr die HUNGRANA- und die Westbalkan-Gruppe, sodass dieser Wert zukünftig ein verzerrtes Bild über die tatsächliche Geschäftsentwicklung des Konzerns abgeben würde.

Da das Segment Frucht von der Änderung der Einbeziehungsart nicht betroffen ist, gibt es für dieses Geschäftsfeld nachfolgend auch keine IFRS 11-Überleitung.

## AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15

Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 28. Februar 2014 und einem gut diversifizierten Geschäftsmodell, sieht sich AGRANA auch für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet, rechnet aber mit einer etwas schwächeren Ergebnisentwicklung.

Aus heutiger Sicht geht AGRANA für das Geschäftsjahr 2014|15 von einem leichten Rückgang beim **Konzernumsatz** aus, der auf ein im Durchschnitt etwas niedrigeres Preisniveau bei leicht steigenden Verkaufsmengen zurückzuführen ist. Beim **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** erwartet der Konzern ebenfalls eine geringfügige Abschwächung.

### Segment Zucker

| in Mio. €                                | 2013 14<br>veröffentlicht <sup>1</sup> | IFRS 11 <sup>2</sup> | 2013 14<br>angepasst <sup>3</sup> |
|--|--|----------------------|-----------------------------------|
| Umsatzerlöse                             | 1.022,8                                | -59,9                | 962,9                             |
| Operatives Ergebnis                      | 45,3                                   | 0,2                  | 45,5                              |
| Ergebnis aus<br>assoziierten Unternehmen | 0,0                                    | -0,9                 | -0,9                              |
| Ergebnis der<br>Betriebstätigkeit (EBIT) | 50,0                                   | -0,8                 | 49,2                              |

<sup>1</sup> Quotenkonsolidierung

<sup>2</sup> Bilanzierungs- und Ausweisänderung

<sup>3</sup> At-Equity-Konsolidierung

Im Segment Zucker rechnet AGRANA mit einer rückläufigen Umsatzentwicklung, die aus dem niedrigeren Verkaufspreisniveau für Zucker resultiert. Für das neue Geschäftsjahr 2014|15 wird von einer Steigerung der Rohzucker-Verarbeitungsmengen innerhalb der EU sowie in Bosnien ausgegangen. Für das Anbaujahr 2014|15 rechnet AGRANA mit einer ähnlich hohen Anbaufläche wie im Zuckerwirtschaftsjahr 2013|14. Der Umsatzrückgang wird nur teilweise durch reduzierte Rohstoffkosten kompensiert werden können, wodurch von einem weiteren Rückgang beim EBIT ausgegangen wird.

### Segment Stärke

| in Mio. €                                | 2013 14<br>veröffentlicht <sup>1</sup> | IFRS 11 <sup>2</sup> | 2013 14<br>angepasst <sup>3</sup> |
|--|--|----------------------|-----------------------------------|
| Umsatzerlöse                             | 848,5                                  | -141,8               | 706,7                             |
| Operatives Ergebnis                      | 61,5                                   | -36,8                | 24,7                              |
| Ergebnis aus<br>assoziierten Unternehmen | 0,0                                    | 29,3                 | 29,3                              |
| Ergebnis der<br>Betriebstätigkeit (EBIT) | 61,5                                   | -7,5                 | 54,0                              |

<sup>1</sup> Quotenkonsolidierung

<sup>2</sup> Bilanzierungs- und Ausweisänderung

<sup>3</sup> At-Equity-Konsolidierung

Im Segment Stärke rechnet AGRANA für das Geschäftsjahr 2014|15 mit einem leichten, preisbedingten Umsatzrückgang. Die neue Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf wird mit Vollbetrieb laufen und native Weizenstärke, Weizengluten sowie Weizenkleie produzieren. Die dadurch möglichen positiven Absatzmengeneffekte werden voraussichtlich den erwarteten Preisrückgang – insbesondere bei Verzuckerungsprodukten und Bioethanol – aufgrund des hohen Marktangebotes nicht kompensieren können. Dennoch erwartet AGRANA im Segment Stärke ein leicht über dem Vorjahreswert liegendes EBIT.

### Segment Frucht

| in Mio. €                             | 2013 14 |
|---------------------------------------|---------|
| Umsatzerlöse                          | 1.172,1 |
| Operatives Ergebnis                   | 64,6    |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 0,0     |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) | 63,8    |

Im Segment Frucht wird für das Geschäftsjahr 2014|15 eine – durch steigende Mengen bedingte – anhaltend positive Umsatzentwicklung erwartet. Auch die EBIT-Entwicklung wird positiv gesehen. Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen wird sowohl eine Steigerung des Umsatzes als auch des EBIT erwartet. AGRANA geht in allen Regionen von einer positiven Entwicklung des Fruchtzubereitungsabsatzes aus. Trotz der Anlaufkosten des neuen US-Werkes sollte das Ergebnis v. a. aufgrund von Synergieeffekten im Produktions- und Strukturkostenbereich gesteigert werden können. Im Fruchtsaftkonzentratgeschäft wird von einer geringfügig rückläufigen Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen. Zur Effizienzsteigerung wird ein einheitliches Enterprise Resource Planning (ERP)-System für alle Juice-Gesellschaften in Österreich, Polen und Ungarn implementiert, um Synergieeffekte voll ausschöpfen zu können. Das EBIT der AUSTRIA JUICE dürfte geringfügig unter dem des Vorjahres liegen.

**INVESTITIONSPLANUNG FÜR 2014|15**

Im Geschäftsjahr 2014|15 wird das Investitionsvolumen in den drei Segmenten in Summe mit rund 96 Mio. € wieder auf Abschreibungsniveau liegen.

Die im Segment **Zucker** geplanten Ausgaben belaufen sich auf rund 37 Mio. €. Die Investitionsschwerpunkte werden in den Bereichen Abpackung und Lagerung liegen. In Tulln|Österreich ist der Beginn des Umbaus der Melasseentzuckerungsanlage geplant. In Kaposvár|Ungarn soll an der Errichtung des zentralen Abpackungszentrums für Ungarn weitergearbeitet werden. An drei Standorten – in Hrušovany|Tschechien, Opava|Tschechien und Sered|Slowakei – ist der Austausch von vier Schnitzelpressen aufgrund der Anlagenbeschaffenheit infolge jahrzehntelanger Nutzung erforderlich. Darüber hinaus wird die bauliche Erweiterung der Forschungseinrichtung in Tulln fertiggestellt.

Das geplante Investitionsvolumen im Segment **Stärke** soll rund 11 Mio. € betragen. Im Werk Pischelsdorf|Österreich wird in die Erweiterung des DDGS<sup>1</sup>-Lagers sowie in die Schiffsentladung investiert. Im Werk Gmünd|Österreich erfolgt die Investitionstätigkeit in die Leistungssteigerung des Sprühtrockners MSD3 (Multi Stage Dryer 3), und der vorhandene Pressfilterautomat soll ersetzt werden. In den Fabriken in Aschach|Österreich und Tändärei|Rumänien sollen diverse Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen erfolgen.

Im Segment **Frucht** ist mit rund 48 Mio. € das größte Investitionsvolumen innerhalb der Gruppe geplant. Das Hauptinvestitionsprojekt im Geschäftsjahr 2014|15 wird die Fertigstellung des neuen Fruchtzubereitungswerkes in Lysander im Bundesstaat New York|USA sein. In Marokko soll die Erweiterung des Lagers in Angriff genommen werden. Neben zahlreichen Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen und der kontinuierlichen Verbesserung der Produktqualität steht im Fruchtsaftkonzentratbereich die Umsetzung der Standortoptimierung in Österreich im Mittelpunkt.

**INVESTITIONEN**

| in Mio. €      | 2013 14<br>veröffentlicht <sup>2</sup> | IFRS 11 <sup>3</sup> | 2013 14<br>angepasst <sup>4</sup> | 2014 15<br>Planung <sup>4</sup> |
|----------------|--|----------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| Segment Zucker | 43,2                                   | -0,1                 | 43,1                              | 37                              |
| Segment Stärke | 41,0                                   | -5,9                 | 35,1                              | 11                              |
| Segment Frucht | 51,8                                   | 0,0                  | 51,8                              | 48                              |
| <b>Gesamt</b>  | <b>136,0</b>                           | <b>-6,0</b>          | <b>130,0</b>                      | <b>96</b>                       |

<sup>1</sup> Distiller's Dried Grain with Solubles (Eiweißfuttermittel)

<sup>2</sup> Quotenkonsolidierung

<sup>3</sup> Bilanzierungs- und Ausweisänderung

<sup>4</sup> At-Equity-Konsolidierung

# KONZERNABSCHLUSS 2013|14

AGRANA-GRUPPE NACH IFRS

|    |  |     |  |
|----|--|-----|--|
| 50 | <b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b> | 76  | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung                                |
| 51 | <b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>      | 83  | Erläuterungen zur Geldflussrechnung  |
| 52 | <b>Konzern-Geldflussrechnung</b>           | 84  | Erläuterungen zur Bilanz   |
| 53 | <b>Konzernbilanz</b>                       | 100 | Erläuterungen zu Finanzinstrumenten  |
| 54 | <b>Konzern-Eigenkapital-Entwicklung</b>    | 115 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag   |
| 56 | <b>Konzernanhang</b>                       | 115 | Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| 56 | Informationen zu Geschäftssegmenten        | 118 | <b>Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)</b>                             |
| 59 | Allgemeine Grundlagen                      | 119 | <b>Konzern-Anteilsbesitz</b>   |
| 65 | Konsolidierungskreis                       | 122 | <b>Bestätigungsvermerk</b>   |
| 66 | Konsolidierungsmethoden                    | 124 | <b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>                                |
| 67 | Währungsumrechnung                         |     |  |
| 68 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze    |     |  |

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

50

| in t€  | 2013 14        | 2012 13 <sup>1</sup> |
|--|----------------|----------------------|
| (1) Umsatzerlöse   | 3.043.430      | 3.065.906            |
| (2) Bestandsveränderungen                                      | -111.024       | 70.284               |
| (2) Andere aktivierte Eigenleistungen                          | 2.796          | 4.955                |
| (3) Sonstige betriebliche Erträge                              | 30.542         | 29.804               |
| (4) Materialaufwand  | -2.065.969     | -2.234.147           |
| (5) Personalaufwand  | -281.380       | -274.268             |
| (6) Abschreibungen   | -87.537        | -81.411              |
| (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen                         | -355.529       | -363.261             |
| (8) <b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>                      | <b>175.329</b> | <b>217.862</b>       |
| (9) Finanzerträge  | 18.738         | 16.475               |
| (10) Finanzaufwendungen  | -45.938        | -44.131              |
| <b>Finanzergebnis</b>  | <b>-27.200</b> | <b>-27.656</b>       |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>                              | <b>148.129</b> | <b>190.206</b>       |
| (11) Ertragsteuern   | -38.355        | -33.698              |
| <b>Konzernjahresergebnis</b>                                   | <b>109.774</b> | <b>156.508</b>       |
| – davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG                   | 107.947        | 149.445              |
| – davon nicht beherrschende Anteile                            | 1.827          | 7.063                |
| (12) Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert) | 7,60 €         | 10,52 €              |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

51

| in t€   | 2013 14        | 2012 13 <sup>1</sup> |
|---|----------------|----------------------|
| <b>Konzernjahresergebnis</b>  | <b>109.774</b> | <b>156.508</b>       |
| Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus  |                |                      |
| Währungsdifferenzen   | -45.324        | -5.502               |
| zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten (IAS 39)   |                |                      |
| nach latenten Steuern   | -442           | 223                  |
| Cashflow-Hedges (IAS 39) nach latenten Steuern  | -1.797         | 2.084                |
| Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung<br>zu erfassende Erträge und Aufwendungen  | -47.563        | -3.195               |
| Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste<br>leistungsorientierter Pensionszusagen und<br>ähnlicher Verpflichtungen (IAS 19) nach latenten Steuern | 104            | -5.130               |
| <b>Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>   | <b>-47.459</b> | <b>-8.325</b>        |
| <b>Gesamtjahresergebnis</b>   | <b>62.315</b>  | <b>148.183</b>       |
| - davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG  | 62.540         | 139.659              |
| - davon nicht beherrschende Anteile   | -225           | 8.524                |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

# KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

52

| in t€  | 2013 14         | 2012 13         |
|--|-----------------|-----------------|
| Konzernjahresergebnis  | 109.774         | 156.508         |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen  | 87.582          | 81.870          |
| Zuschreibungen auf das Anlagevermögen  | -1.098          | 0               |
| Veränderungen langfristiger Rückstellungen   | -4.646          | -455            |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge   | 4.625           | 18.387          |
| <b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>   | <b>196.237</b>  | <b>256.310</b>  |
| <b>Gewinne aus Anlagenabgängen</b>   | <b>-1.080</b>   | <b>-672</b>     |
| Veränderungen der Vorräte  | 143.313         | -41.840         |
| Veränderungen der Forderungen, aktiven latenten Steuern<br>und kurzfristigen Vermögenswerte          | 22.099          | 27.723          |
| Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen   | 8.255           | 2.392           |
| Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)                                   | -73.867         | -38.504         |
| Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen<br>von Nicht-Fondspositionen                               | -11.716         | -653            |
| <b>Veränderung des Working Capital</b>   | <b>88.084</b>   | <b>-50.882</b>  |
| (13) <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>283.241</b>  | <b>204.756</b>  |
| Einzahlungen aus Anlagenabgängen   | 3.685           | 2.275           |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und<br>immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse | -138.181        | -148.973        |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren  | 987             | 248             |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen   | -177            | -59             |
| Einzahlungen aus der Ersteinbeziehung/<br>dem Erwerb von Geschäftseinheiten                          | 2.636           | 9.625           |
| (14) <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>-131.050</b> | <b>-136.884</b> |
| Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft<br>durch nicht beherrschende Anteile                       | 547             | 3.765           |
| Begebung von Schuldscheindarlehen  | 0               | 110.000         |
| Aufnahme von Darlehen  | 0               | 50.000          |
| Auszahlungen für Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten                                       | 0               | -30.675         |
| Einzahlungen/Auszahlungen von Kontokorrentkrediten und Barvorlagen                                   | -91.118         | -102.209        |
| Gezahlte Dividenden  | -52.080         | -52.447         |
| (15) <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>-142.651</b> | <b>-21.566</b>  |
| <b>Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>   | <b>9.540</b>    | <b>46.306</b>   |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand                                       | -9.465          | -401            |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode  | 144.409         | 98.504          |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>   | <b>144.484</b>  | <b>144.409</b>  |
| in t€  | 2013 14         | 2012 13         |
| Dividenden von sonstigen Beteiligungen   | 1.047           | 1.005           |
| Zinseinzahlungen   | 15.474          | 17.555          |
| Zinsauszahlungen   | -23.671         | -33.387         |
| Steuerauszahlungen   | -46.474         | -36.439         |

# KONZERNBILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2014

| in t€                                 |  | Stand am<br>28.02.2014 | Stand am<br>28.02.2013 <sup>1</sup> |
|---------------------------------------|--|------------------------|-------------------------------------|
| <b>AKTIVA</b>                         |  |                        |                                     |
| <b>A. Langfristige Vermögenswerte</b> |  |                        |                                     |
| (16)                                  | Immaterielle Vermögenswerte  | 247.763                | 249.338                             |
| (17)                                  | Sachanlagen  | 711.626                | 685.481                             |
| (18)                                  | Wertpapiere  | 104.584                | 105.264                             |
| (18)                                  | Beteiligungen  | 1.169                  | 5.745                               |
| (19)                                  | Forderungen und sonstige Vermögenswerte  | 24.532                 | 18.945                              |
| (20)                                  | Aktive latente Steuern   | 30.084                 | 33.137                              |
|                                       |  | <b>1.119.758</b>       | <b>1.097.910</b>                    |
| <b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b> |  |                        |                                     |
| (21)                                  | Vorräte  | 712.222                | 851.492                             |
| (19)                                  | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen<br>und sonstige Vermögenswerte          | 461.090                | 472.084                             |
|                                       | Laufende Ertragsteuerforderungen   | 14.364                 | 11.271                              |
| (22)                                  | Wertpapiere  | 146                    | 1.198                               |
|                                       | Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente                                       | 144.484                | 144.409                             |
|                                       |  | <b>1.332.306</b>       | <b>1.480.454</b>                    |
|                                       | <b>Summe Aktiva</b>  | <b>2.452.064</b>       | <b>2.578.364</b>                    |
| <b>PASSIVA</b>                        |  |                        |                                     |
| (23)                                  | <b>A. Eigenkapital</b>   |                        |                                     |
|                                       | Grundkapital   | 103.210                | 103.210                             |
|                                       | Kapitalrücklagen   | 411.362                | 411.362                             |
|                                       | Gewinnrücklagen  | 611.906                | 611.257                             |
|                                       | Anteil der Aktionäre am Eigenkapital   | 1.126.478              | 1.125.829                           |
|                                       | Nicht beherrschende Anteile  | 66.255                 | 86.060                              |
|                                       |  | <b>1.192.733</b>       | <b>1.211.889</b>                    |
|                                       | <b>B. Langfristige Schulden</b>  |                        |                                     |
| (24a)                                 | Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen                                     | 56.796                 | 58.844                              |
| (24b)                                 | Übrige Rückstellungen  | 12.642                 | 14.435                              |
| (25)                                  | Finanzverbindlichkeiten  | 331.469                | 428.788                             |
| (26)                                  | Sonstige Verbindlichkeiten   | 1.387                  | 2.283                               |
|                                       | Steuerschulden   | 0                      | 744                                 |
| (27)                                  | Passive latente Steuern  | 15.614                 | 14.368                              |
|                                       |  | <b>417.908</b>         | <b>519.462</b>                      |
|                                       | <b>C. Kurzfristige Schulden</b>  |                        |                                     |
| (24b)                                 | Übrige Rückstellungen  | 37.441                 | 29.186                              |
| (25)                                  | Finanzverbindlichkeiten  | 328.316                | 305.802                             |
| (26)                                  | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<br>und sonstige Verbindlichkeiten | 444.012                | 471.421                             |
|                                       | Steuerschulden   | 31.654                 | 40.604                              |
|                                       |  | <b>841.423</b>         | <b>847.013</b>                      |
|                                       | <b>Summe Passiva</b>   | <b>2.452.064</b>       | <b>2.578.364</b>                    |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

# KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

54

| in t€  | Den Aktionären der AGRANA |                  |                                 |                              |   |
|--|---------------------------|------------------|---------------------------------|------------------------------|---|
|  | Grundkapital              | Kapitalrücklagen | Rücklage für Available for Sale | Rücklage für Cashflow-Hedges | Gewinn-Rücklage für versicherungsmathem. Gewinne/Verluste |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>   |                           |                  |                                 |                              |   |
| <b>Stand 01.03.2013</b>  | <b>103.210</b>            | <b>411.362</b>   | <b>4.411</b>                    | <b>-693</b>                  | <b>-15.028</b>  |
| Bewertungseffekte IAS 39   | 0                         | 0                | -567                            | -2.662                       | 0   |
| Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 140   |
| Steuereffekte  | 0                         | 0                | 127                             | 699                          | -37   |
| Verlust aus Währungsumrechnung   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| <b>Sonstige Ergebnisse</b>   | <b>0</b>                  | <b>0</b>         | <b>-440</b>                     | <b>-1.963</b>                | <b>103</b>  |
| Konzernjahresergebnis  | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| <b>Gesamtergebnis</b>  | <b>0</b>                  | <b>0</b>         | <b>-440</b>                     | <b>-1.963</b>                | <b>103</b>  |
| Dividendenausschüttung   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Zuweisung Rücklagen  | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Zuzahlungen anderer Gesellschafter   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen  | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Sonstige Veränderungen   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | -481  |
| <b>Stand 28.02.2014</b>  | <b>103.210</b>            | <b>411.362</b>   | <b>3.971</b>                    | <b>-2.656</b>                | <b>-15.406</b>  |
|  |                           |                  |                                 |                              | <b>611.906</b>  |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13<sup>1</sup></b>   |                           |                  |                                 |                              |   |
| <b>Stand 01.03.2012 (veröffentlicht)</b>   | <b>103.210</b>            | <b>411.362</b>   | <b>4.097</b>                    | <b>-1.608</b>                | <b>-9.799</b>   |
| Anpassungen gemäß IAS 8  | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | -233  |
| <b>Stand 01.03.2012 (angepasst)</b>  | <b>103.210</b>            | <b>411.362</b>   | <b>4.097</b>                    | <b>-1.608</b>                | <b>-10.032</b>  |
| Bewertungseffekte IAS 39   | 0                         | 0                | 387                             | 1.285                        | 0   |
| Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | -6.706  |
| Steuereffekte  | 0                         | 0                | -73                             | -370                         | 1.710   |
| Verlust aus Währungsumrechnung   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| <b>Sonstige Ergebnisse</b>   | <b>0</b>                  | <b>0</b>         | <b>314</b>                      | <b>915</b>                   | <b>-4.996</b>   |
| Konzernjahresergebnis (inkl. IAS 8-Anpassung)  | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| <b>Gesamtergebnis</b>  | <b>0</b>                  | <b>0</b>         | <b>314</b>                      | <b>915</b>                   | <b>-4.996</b>   |
| Dividendenausschüttung   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Zuweisung Rücklagen  | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Zuzahlungen anderer Gesellschafter   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen  | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| Sonstige Veränderungen   | 0                         | 0                | 0                               | 0                            | 0   |
| <b>Stand 28.02.2013</b>  | <b>103.210</b>            | <b>411.362</b>   | <b>4.411</b>                    | <b>-693</b>                  | <b>-15.028</b>  |
|  |                           |                  |                                 |                              | <b>611.257</b>  |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

| Beteiligungs-AG zurechenbar                 |   |                     |   |  |                  |
|---|---|---------------------|---|--|------------------|
| rücklagen                                   |   |                     |   |  |                  |
| Übriges<br>kumuliertes<br>Eigen-<br>kapital | Unter-<br>schieds-<br>betrag<br>Währungs-<br>umrechnung | Jahres-<br>ergebnis | Eigen-<br>kapital der<br>AGRANA-<br>Aktionäre | Nicht<br>beherr-<br>schende<br>Anteile | Summe            |
| 513.521                                     | -40.399   | 149.445             | 1.125.829                                     | 86.060                                 | 1.211.889        |
| 0   | 0   | 0                   | -3.229  | 218                                    | -3.011           |
| 0   | 0   | 0                   | 140   | 1                                      | 141              |
| 0   | 0   | 0                   | 789   | -54                                    | 735              |
| 0   | -43.107   | 0                   | -43.107                                       | -2.217                                 | -45.324          |
| <b>0</b>                                    | <b>-43.107</b>  | <b>0</b>            | <b>-45.407</b>                                | <b>-2.052</b>                          | <b>-47.459</b>   |
| 0   | 0   | 107.947             | 107.947                                       | 1.827                                  | 109.774          |
| <b>0</b>                                    | <b>-43.107</b>  | <b>107.947</b>      | <b>62.540</b>                                 | <b>-225</b>                            | <b>62.315</b>    |
| 0   | 0   | -51.127             | -51.127                                       | -952                                   | -52.079          |
| 98.318                                      | 0   | -98.318             | 0   | 0                                      | 0                |
| 0   | 0   | 0                   | 0   | 547                                    | 547              |
| -10.811                                     | 0   | 0                   | -10.811                                       | -19.014                                | -29.825          |
| 528   | 0   | 0                   | 47  | -161                                   | -114             |
| <b>601.556</b>                              | <b>-83.506</b>  | <b>107.947</b>      | <b>1.126.478</b>                              | <b>66.255</b>                          | <b>1.192.733</b> |
| <b>414.230</b>                              | <b>-34.380</b>  | <b>152.360</b>      | <b>1.039.472</b>                              | <b>33.516</b>                          | <b>1.072.988</b> |
| 0   | 0   | 0                   | -233  | 0                                      | -233             |
| <b>414.230</b>                              | <b>-34.380</b>  | <b>152.360</b>      | <b>1.039.239</b>                              | <b>33.516</b>                          | <b>1.072.755</b> |
| 0   | 0   | 0                   | 1.672   | 1.470                                  | 3.142            |
| 0   | 0   | 0                   | -6.706  | -179                                   | -6.885           |
| 0   | 0   | 0                   | 1.267   | -347                                   | 920              |
| 0   | -6.019  | 0                   | -6.019  | 517                                    | -5.502           |
| <b>0</b>                                    | <b>-6.019</b>   | <b>0</b>            | <b>-9.786</b>                                 | <b>1.461</b>                           | <b>-8.325</b>    |
| 0   | 0   | 149.445             | 149.445                                       | 7.063                                  | 156.508          |
| <b>0</b>                                    | <b>-6.019</b>   | <b>149.445</b>      | <b>139.659</b>                                | <b>8.524</b>                           | <b>148.183</b>   |
| 0   | 0   | -51.127             | -51.127                                       | -1.319                                 | -52.446          |
| 101.233                                     | 0   | -101.233            | 0   | 0                                      | 0                |
| 0   | 0   | 0                   | 0   | 3.765                                  | 3.765            |
| -1.729                                      | 0   | 0                   | -1.729  | 41.812                                 | 40.083           |
| -213  | 0   | 0                   | -213  | -238                                   | -451             |
| <b>513.521</b>                              | <b>-40.399</b>  | <b>149.445</b>      | <b>1.125.829</b>                              | <b>86.060</b>                          | <b>1.211.889</b> |

Die AGRANA Beteiligungs-AG als Muttergesellschaft mit Sitz am Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2013|14 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

## 1. INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSSEGMENTEN

Die Informationen zu den Geschäftssegmenten entsprechend IFRS 8 folgen mit den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe.

Die AGRANA-Gruppe hat die drei berichtspflichtigen Segmente Zucker, Stärke und Frucht, die entsprechend der strategischen Ausrichtung gebildet wurden. Jedes der Segmente bietet ein unterschiedliches Produktportfolio an und wird aufgrund der unterschiedlichen Produktionstechnologien, Rohstoffbeschaffungen und Absatzstrategien getrennt geführt. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: AGRANA Beteiligungs-AG) als Holding ist dem Segment Zucker zugeordnet.

Für jedes Segment gibt es eine interne Berichterstattung, die monatlich an den COD (Chief Operating Decisionmaker) erfolgt. Informationen zu den Ergebnissen der berichtspflichtigen Segmente werden nachstehend gegeben. Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt v. a. auf Basis des operativen Ergebnisses, welches eine wesentliche Kennzahl in jedem internen Managementbericht darstellt.

### 1.1. SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

| in t€   | Zucker           | Stärke         | Frucht           | Konsolidierung | Summe Segmente   |
|---|------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>  |                  |                |                  |                |                  |
| Umsatzerlöse (brutto)   | 1.109.678        | 858.556        | 1.172.672        | -97.476        | 3.043.430        |
| Umsätze zwischen Segmenten  | -86.903          | -10.044        | -529             | 97.476         | 0                |
| <b>Umsatzerlöse</b>   | <b>1.022.775</b> | <b>848.512</b> | <b>1.172.143</b> | <b>0</b>       | <b>3.043.430</b> |
| EBITDA  | 65.839           | 87.722         | 105.361          | 0              | 258.922          |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> | -20.533          | -26.282        | -40.722          | 0              | -87.537          |
| <b>Operatives Ergebnis</b>  | <b>45.306</b>    | <b>61.440</b>  | <b>64.639</b>    | <b>0</b>       | <b>171.385</b>   |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | 4.677            | 53             | -786             | 0              | 3.944            |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit  | 49.983           | 61.493         | 63.853           | 0              | 175.329          |
| Segmentvermögen   | 1.869.500        | 562.154        | 1.066.887        | -1.046.477     | 2.452.064        |
| Segmentenschulden   | 930.971          | 281.260        | 765.178          | -718.078       | 1.259.331        |

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

| in t€   | Zucker | Stärke | Frucht | Konsolidierung | Summe Segmente |
|---|--------|--------|--------|----------------|----------------|
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> | 43.185 | 40.952 | 51.814 | 0              | 135.951        |
| Investitionen in Finanzanlagen  | 15     | 0      | 162    | 0              | 177            |
| Investitionen gesamt  | 43.200 | 40.952 | 51.976 | 0              | 136.128        |
| Mitarbeiter   | 2.399  | 1.008  | 5.371  | 0              | 8.778          |

#### GESCHÄFTSJAHR 2012|13<sup>2</sup>

|                            |                  |                |                  |          |                  |
|----------------------------|------------------|----------------|------------------|----------|------------------|
| Umsatzerlöse (brutto)      | 1.202.208        | 813.724        | 1.141.255        | -91.281  | 3.065.906        |
| Umsätze zwischen Segmenten | -80.692          | -9.420         | -1.169           | 91.281   | 0                |
| <b>Umsatzerlöse</b>        | <b>1.121.516</b> | <b>804.304</b> | <b>1.140.086</b> | <b>0</b> | <b>3.065.906</b> |

|   |                |               |               |          |                |
|---|----------------|---------------|---------------|----------|----------------|
| EBITDA  | 138.851        | 96.193        | 83.306        | 0        | 318.350        |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> | -19.736        | -23.579       | -38.096       | 0        | -81.411        |
| <b>Operatives Ergebnis</b>  | <b>119.115</b> | <b>72.614</b> | <b>45.210</b> | <b>0</b> | <b>236.939</b> |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | 0              | 0             | -19.077       | 0        | -19.077        |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit  | 119.115        | 72.614        | 26.133        | 0        | 217.862        |

|                 |           |         |           |          |           |
|-----------------|-----------|---------|-----------|----------|-----------|
| Segmentvermögen | 1.849.353 | 541.734 | 1.156.812 | -969.535 | 2.578.364 |
| Segmentschulden | 915.807   | 246.787 | 845.018   | -641.137 | 1.366.475 |

|   |        |        |        |   |         |
|---|--------|--------|--------|---|---------|
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> | 55.903 | 59.081 | 34.864 | 0 | 149.848 |
| Investitionen in Finanzanlagen  | 17     | 0      | 41     | 0 | 58      |
| Investitionen gesamt  | 55.920 | 59.081 | 34.905 | 0 | 149.906 |
| Mitarbeiter   | 2.315  | 950    | 5.184  | 0 | 8.449   |

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Im Ergebnis aus Sondereinflüssen sind Erträge aus der Rückerstattung der für die Zuckerwirtschaftsjahre 2001|02 bis 2005|06 zu viel entrichteten Produktionsabgaben als auch Aufwendungen aus der Schließung einer südafrikanischen Fruchtgesellschaft enthalten.

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden entsprechen der im internen Berichtswesen verwendeten Aufteilung.

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

<sup>2</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

## 1.2. SEGMENTIERUNG NACH REGIONEN

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

| in t€   | 2013 14          | 2012 13          |
|---|------------------|------------------|
| <b>Umsatz</b>   |                  |                  |
| Österreich  | 1.553.283        | 1.524.219        |
| Ungarn  | 258.268          | 306.763          |
| Rumänien  | 225.393          | 228.706          |
| Restliche EU  | 455.863          | 454.113          |
| EU-28   | 2.492.807        | 2.513.801        |
| Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Mazedonien,<br>Russland, Serbien, Türkei, Ukraine) | 151.312          | 168.349          |
| Übriges Ausland   | 399.311          | 383.756          |
| <b>Summe</b>  | <b>3.043.430</b> | <b>3.065.906</b> |

Der Umsatz blieb konstant auf Vorjahresniveau. Der Umsatz der osteuropäischen Gesellschaften betrug 870.938 (Vorjahr: 957.514) t€, was einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 29% darstellt. Als osteuropäische Länder sind Ungarn, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine, Türkei, Serbien, Slowenien, Kroatien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina definiert. Kein Kunde erreicht einen Umsatzbeitrag von mehr als 10% des Gesamtumsatzes der AGRANA-Gruppe.

| in t€   | 2013 14        | 2012 13        |
|---|----------------|----------------|
| <b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte<sup>1</sup></b>           |                |                |
| Österreich  | 50.550         | 86.587         |
| Ungarn  | 20.930         | 13.759         |
| Rumänien  | 13.574         | 9.238          |
| Restliche EU  | 16.588         | 17.463         |
| EU-28   | 101.642        | 127.047        |
| Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Mazedonien,<br>Russland, Serbien, Türkei, Ukraine) | 5.089          | 6.827          |
| Übriges Ausland   | 29.220         | 15.974         |
| <b>Summe</b>  | <b>135.951</b> | <b>149.848</b> |

| in t€   | 2013 14        | 2012 13        |
|---|----------------|----------------|
| <b>Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte<sup>1</sup></b>             |                |                |
| Österreich  | 319.323        | 305.681        |
| Ungarn  | 103.063        | 99.535         |
| Rumänien  | 38.585         | 28.972         |
| Restliche EU  | 126.303        | 130.254        |
| EU-28   | 587.274        | 564.442        |
| Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Mazedonien,<br>Russland, Serbien, Türkei, Ukraine) | 45.539         | 53.937         |
| Übriges Ausland   | 96.262         | 88.506         |
| <b>Summe</b>  | <b>729.075</b> | <b>706.885</b> |

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

## 2. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Gewinn zum Gesamtergebnis, der Geldflussrechnung sowie der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungen gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten außerdem Informationen zu den Geschäftssegmenten.

Sämtliche vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der AGRANA Beteiligungs-AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Änderungen von IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) in Bezug auf erweiterte Angaben zu Saldierungsvorgängen hatten keine Auswirkungen. Mit dem erstmalig anzuwendenden IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) wurden einheitliche Regelungen bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes eingeführt. Der neue Standard hat zu weiteren Angaben zu Finanzinstrumenten, insbesondere bei der Zwischenberichterstattung, geführt; wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung zum beizulegenden Zeitwert haben sich nicht ergeben.

Der geänderte IAS 12 (Ertragsteuern), der erstmalig anzuwendende IFRIC 20 (Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau) sowie die Änderungen von Standards durch das Annual Improvements Project 2009–2011 hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 revised 2011 (Leistungen an Arbeitnehmer) werden im weiteren Verlauf dieses Kapitels dargestellt. Der geänderte IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) wurde bereits mit Beginn des Geschäftsjahres 2012|13 vorzeitig angewandt.

Nachfolgend eine Übersicht über die Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2014|15 oder später anzuwenden sind bzw. vom IASB veröffentlicht wurden, aber noch nicht von der EU anerkannt worden sind. Bei den noch nicht von der EU anerkannten Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben. AGRANA hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet.

| Standard/Interpretation |  | Verabschiedung<br>durch IASB | Anwendungs-<br>pflicht für AGRANA<br>ab Geschäftsjahr | Anerkennung<br>durch EU |
|-------------------------|--|------------------------------|---|-------------------------|
| IAS 19                  | Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)  | 21.11.2013                   | 2015 16   | nein                    |
| IAS 28                  | Anteile an assoziierten Unternehmen und<br>Gemeinschaftsunternehmen (Neufassung) | 12.05.2011                   | 2014 15   | 11.12.2012              |
| IAS 32                  | Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)  | 16.12.2011                   | 2014 15   | 13.12.2012              |
| IAS 36                  | Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung)                                     | 29.05.2013                   | 2014 15   | 19.12.2013              |
| IAS 39                  | Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung<br>(Änderung)                            | 27.06.2013                   | 2014 15   | 19.12.2013              |
| IFRS 9                  | Finanzinstrumente  | 16.12.2011                   | 2018 19   | nein                    |
| IFRS 10                 | Konzernabschlüsse  | 12.05.2011                   | 2014 15   | 11.12.2012              |
| IFRS 11                 | Gemeinschaftliche Vereinbarungen   | 12.05.2011                   | 2014 15   | 11.12.2012              |

## Voraussichtliche Auswirkungen auf AGRANA

Die Änderung betreffen die Erfassung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen Dritter zu leistungsorientierten Pensionsplänen, deren Höhe unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre ist. Dabei wird es zulässig sein, solche Beiträge in der Periode als Reduktion des laufenden Dienstzeitaufwandes, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, zu erfassen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Der Anwendungsbereich von IAS 28 wird auf Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen ausgedehnt (vgl. Erläuterungen zu IFRS 11).

Die Änderung betrifft Klarstellungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. AGRANA erwartet keine wesentlichen Auswirkungen.

Mit der Änderung wurde klargestellt, dass der erzielbare Ertrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit anzugeben ist, für die in der laufenden Periode eine Wertminderung oder Wertaufholung vorgenommen wurde. Außerdem sind weitere Angaben zu machen, wenn der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Diese betreffen u. a. die Angabe der Bewertungsstufe und im Falle der Stufen 2 und 3 eine Beschreibung der Bewertungsmethode, die Angabe wesentlicher Annahmen und im Rahmen einer Barwertermittlung die Angabe zum Abzinsungssatz. Es wird von einer Ausweitung der Angabepflichten ausgegangen.

Mit der Änderung „Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung“ wird klargestellt, dass Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert bleiben. Hieraus werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Der neue Standard IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ergänzend wurde bereits eine Überarbeitung des verabschiedeten Standards begonnen. Die Kategorien und die damit verbundenen Bewertungsmaßstäbe werden neu festgelegt. Das bisherige Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Im November 2013 wurden die neuen Regelungen zum Hedge-Accounting veröffentlicht. Sie enthalten die künftigen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Die wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den bisherigen Vorschriften in IAS 39 liegen u. a. in der Abschaffung der im Rahmen des retrospektiven Effektivitätstests anzuwendenden Schwellenwerte für effektive Sicherungsbeziehungen zugunsten eines Nachweises über den wirtschaftlichen Zusammenhang von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird erst festgelegt, wenn der Standard vollständig vorliegt. Erst im Anschluss daran ist ein Endorsement durch die Europäische Union vorgesehen. Die Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung werden geprüft. Es wird von einer Ausweitung der Angabepflichten ausgegangen.

IFRS 10 ersetzt die im IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) und SIC 12 (Konsolidierung von Zweckgesellschaften) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewendet werden. Die geänderte Definition von Beherrschung setzt Verfügungsmacht und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. Im November 2012 hat der IASB den Standard in Bezug auf Investment-Gesellschaften geändert; diese Änderungen sind im November 2013 von der EU übernommen worden. Für AGRANA ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit den neuen Vorschriften werden zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen – gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen – definiert. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens haben verpflichtend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. Die Regelungen für Unternehmen, die an gemeinschaftlichen Tätigkeiten beteiligt sind, werden mit den derzeit geltenden Bilanzierungsvorschriften für gemeinschaftliche Vermögenswerte oder gemeinschaftliche Tätigkeiten vergleichbar sein. AGRANA bezieht derzeit zwölf Unternehmen anteilmäßig in den Konzernabschluss ein. Wie sich die Anwendung von IFRS 11 in 2013|14 ausgewirkt hätte, ist im Folgenden dargestellt.

| Standard/Interpretation |  | Verabschiedung durch IASB | Anwendungs-<br>pflicht für AGRANA<br>ab Geschäftsjahr | Anerkennung durch EU |
|-------------------------|--|---------------------------|---|----------------------|
| IFRS 12                 | Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen | 12.05.2011                | 2014 15   | 11. 12.2012          |
| IFRS 14                 | Regulatorische Abgrenzungsposten           | 30.01.2014                | 2016 17   | nein                 |
| Diverse                 | Annual Improvements Project 2010–2012      | 12. 12.2013               | 2015 16   | nein                 |
| Diverse                 | Annual Improvements Project 2011–2013      | 12. 12.2013               | 2015 16   | nein                 |
| IFRIC 21                | Abgaben                                    | 20.05.2013                | 2014 15   | nein                 |

### ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011): Die wesentliche Anpassung des IAS 19 bestand in der ausschließlich erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in den sonstigen Eigenkapitalposten; diese Anpassung wurde bereits im Geschäftsjahr 2011|12 im Rahmen des damals gültigen IAS 19 vorgenommen. Die Anpassungen im Geschäftsjahr 2013|14 betreffen die Korrektur von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, welche eine Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen bewirkt. Die Anpassungen wurden retrospektiv ab Beginn des Geschäftsjahres 2012|13 vorgenommen.

In der Bilanz zum 28. Februar 2013 haben die Anpassungen zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen um 310 t€ geführt. Daneben waren aktive latente Steuern in Höhe von 116 t€ zu bilden. Die Anpassungen verringerten das Konzern-Eigenkapital um 207 t€.

## Voraussichtliche Auswirkungen auf AGRANA

IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den Standards IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bilanzieren. Der Umfang der Angaben wird sich dadurch erhöhen. Im November 2012 hat der IASB den Standard in Bezug auf Investmentgesellschaften geändert; diese Änderungen sind im November 2013 von der EU übernommen worden. Die Anwendung der Vorschrift wird zu einer Ausweitung der Angaben führen.

IFRS 14 gestattet, dass Unternehmen, die IFRS-Erstanwender sind und die nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften regulatorische Abgrenzungsposten erfassen, dies auch nach dem Übergang auf die IFRS weiterhin zu tun. Der Standard ist für AGRANA nicht relevant.

Die Verbesserungen betreffen im Wesentlichen IFRS 2 (Definition von Ausübungsbedingungen), IFRS 3 (Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen bei einem Unternehmenszusammenschluss), IFRS 8 (Zusammenfassung von Segmenten), IFRS 13 (Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten), IAS 16 und IAS 38 (Anteilmäßige Neudarstellung der kumulierten Abschreibung bei der Neubewertungsmethode) sowie IAS 24 (Mitglieder der Unternehmensführung). Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Die Verbesserungen betreffen im Wesentlichen IFRS 1 (Bedeutung von „in Kraft getreten“), IFRS 3 (Anwendungsbereich der Ausnahme für Joint Ventures), IFRS 13 (Anwendungsbereich von IFRS 13) und IAS 40 (Klarstellung der Beziehung zwischen IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung einer Immobilie als Finanzinvestition gehalten oder als eigentümergegenutzt). Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Davon nicht abgedeckt sind allerdings Ertragsteuern im Sinne von IAS 12, Strafzahlungen und andere Strafen. Die Anwendung auf Schulden aus Emissionssystemen ist optional. Das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld ist eine Aktivität, welche die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Die Schuld ist pro rata temporis anzusetzen, wenn das verpflichtende Ereignis über einen Zeitraum eintritt bzw. wenn die Verpflichtung durch Erreichen eines Schwellenwertes ausgelöst wird. Die Ansatzvorschriften gelten auch für Zwischenabschlüsse. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung 2012|13 verringerten den Personalaufwand 2012|13 um 39 t€ und erhöhten das Konzernperiodenergebnis um 26 t€. Daraus resultierte eine Anpassung der passiven latenten Steuern in Höhe von 13 t€. Alle genannten Effekte haben aufgrund von Zahlungsunwirksamkeit keinen Einfluss auf die Geldflussrechnung.

### Auswirkungen durch Anwendung des IFRS 11 im nächsten Geschäftsjahr

Durch Anwendung des IFRS 11 werden die Gesellschaften der HUNGRANA-Gruppe als auch der Zucker-Westbalkan-Gruppe nicht mehr mittels Quotenkonsolidierung einbezogen, sondern mit der Konsolidierungsmethode „at-Equity“ aufgenommen. Der Übergangszeitpunkt ist der 28. Februar 2013. Daraus resultiert das folgende, geänderte Bild der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

| in t€                           | Stand<br>veröffentlicht | Übergang<br>auf Equity-<br>Methode | Stand nach<br>Übergang<br>auf Equity-<br>Methode |
|---------------------------------|-------------------------|------------------------------------|--|
| <b>Konzernbilanz 28.02.2014</b> |                         |                                    |  |
| Langfristige Vermögenswerte     | 1.119.758               | -17.120                            | 1.102.638  |
| Kurzfristige Vermögenswerte     | 1.332.306               | -44.580                            | 1.287.726  |
| <b>Summe Aktiva</b>             | <b>2.452.064</b>        | <b>-61.700</b>                     | <b>2.390.364</b>                                 |
| Eigenkapital                    | 1.192.733               | -1.273                             | 1.191.460  |
| Langfristige Schulden           | 417.908                 | -6.953                             | 410.955  |
| Kurzfristige Schulden           | 841.423                 | -53.474                            | 787.949  |
| <b>Summe Passiva</b>            | <b>2.452.064</b>        | <b>-61.700</b>                     | <b>2.390.364</b>                                 |

| in t€  | Stand<br>veröffentlicht<br>IAS 19 restated | Übergang<br>auf Equity-<br>Methode | Stand nach<br>Übergang<br>auf Equity-<br>Methode |
|--|--|------------------------------------|--|
| <b>Konzernbilanz 28.02.2013 (Übergangszeitpunkt)</b> |  |                                    |  |
| Langfristige Vermögenswerte                          | 1.097.910                                  | -11.138                            | 1.086.772  |
| Kurzfristige Vermögenswerte                          | 1.480.454                                  | -45.985                            | 1.434.469  |
| <b>Summe Aktiva</b>                                  | <b>2.578.364</b>                           | <b>-57.123</b>                     | <b>2.521.241</b>                                 |
| Eigenkapital   | 1.211.889                                  | -1.066                             | 1.210.823  |
| Langfristige Schulden                                | 519.462                                    | -5.895                             | 513.567  |
| Kurzfristige Schulden                                | 847.013                                    | -50.162                            | 796.851  |
| <b>Summe Passiva</b>                                 | <b>2.578.364</b>                           | <b>-57.123</b>                     | <b>2.521.241</b>                                 |

| in t€  | Stand<br>veröffentlicht | Übergang<br>auf Equity-<br>Methode | Stand nach<br>Übergang<br>auf Equity-<br>Methode |
|--|-------------------------|------------------------------------|--|
| <b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2013 14</b> |                         |                                    |  |
| Umsatzerlöse                                       | 3.043.430               | -201.714                           | 2.841.716  |
| Bestandsveränderungen                              | -111.024                | 1.923                              | -109.101   |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                  | 2.796                   | -275                               | 2.521  |
| Sonstige betriebliche Erträge                      | 30.542                  | -1.139                             | 29.403   |
| Materialaufwand                                    | -2.065.969              | 133.949                            | -1.932.020                                       |
| Personalaufwand                                    | -281.380                | 6.326                              | -275.054   |
| Abschreibungen                                     | -87.537                 | 7.883                              | -79.654  |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                 | -355.529                | 16.398                             | -339.131   |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen              | 0                       | 28.392                             | 28.392   |
| <b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>              | <b>175.329</b>          | <b>-8.257</b>                      | <b>167.072</b>                                   |
| Finanzerträge                                      | 18.738                  | 86                                 | 18.824   |
| Finanzaufwendungen                                 | -45.938                 | 447                                | -45.491  |
| <b>Finanzergebnis</b>                              | <b>-27.200</b>          | <b>532</b>                         | <b>-26.668</b>                                   |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>                  | <b>148.129</b>          | <b>-7.725</b>                      | <b>140.404</b>                                   |
| Ertragsteuern                                      | -38.355                 | 7.725                              | -30.630  |
| <b>Konzernjahresergebnis</b>                       | <b>109.774</b>          | <b>0</b>                           | <b>109.774</b>                                   |
| - davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG       | 107.947                 | 0                                  | 107.947  |
| - davon nicht beherrschende Anteile                | 1.827                   | 0                                  | 1.827  |

### 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung eines beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden (Gemeinschaftsunternehmen), werden entsprechend der Beteiligungsquote nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 64 (Vorjahr: 66) Unternehmen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und 12 (Vorjahr: 7) Unternehmen nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung einbezogen.

Eine Übersicht der voll- und quotenkonsolidiert einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen befindet sich auf Seite 119ff.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2013|14 wie folgt verändert:

|                         | Voll-<br>konsolidierung | Quoten-<br>konsolidierung |
|-------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Stand 01.03.2013        | 66                      | 7                         |
| Erstmalige Einbeziehung | 0                       | 5                         |
| Verschmelzung           | -2                      | 0                         |
| <b>Stand 28.02.2014</b> | <b>64</b>               | <b>12</b>                 |

#### Verschmelzung

Die Verschmelzungen betrafen einerseits die Verschmelzung der Gesellschaft Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H., Wien, auf die AGRANA Group-Services GmbH, Wien, und andererseits die Verschmelzung der Gesellschaft Frefrost SARL, Laouamra|Marokko, auf die Dirafrost Maroc SARL, Laouamra|Marokko.

#### Erstmalige Einbeziehung der quotenkonsolidierten Gesellschaften

Der Zugang betrifft fünf AGRAGOLD-Zucker-Handelsgesellschaften mit Sitz in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Serbien und Slowenien. Die Gemeinschaftsunternehmen wurden von AGRANA in den Vorjahren im Zuge der Beteiligung an der STUDEN-Gruppe, Wien, erworben, jedoch wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogen. Nach Vorliegen der organisatorischen Voraussetzungen wurden die fünf Gesellschaften per 1. Dezember 2013 erstmals in die Quotenkonsolidierung einbezogen.

Die AGRAGOLD-Gesellschaften trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zeitraum 1. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014 mit 1.676 t€ zum Konzernumsatz und mit -233 t€ zum Konzernjahresüberschuss bei.

#### Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der nach der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben. Diese umfassen folgende gemeinschaftlich geführte Unternehmen:

- HUNGRANA Keményítő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza|Ungarn
- HungranaTrans Kft., Szabadegyháza|Ungarn
- GreenPower E85 Kft, Szabadegyháza|Ungarn
- AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien
- STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brčko|Bosnien-Herzegowina
- AGRANA Studen Sugar Trading GmbH, Wien
- AGRAGOLD Holding GmbH, Wien
- "AGRAGOLD" d.o.o., Brčko|Bosnien-Herzegowina
- AGRAGOLD d.o.o., Zagreb|Kroatien
- AGRAGOLD dooel Skopje, Skopje|Mazedonien
- AGRAGOLD trgovina d.o.o., Laibach|Slowenien
- Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd, Belgrad|Serbien

| in t€  | 28.02.2014     | 28.02.2013     |
|--|----------------|----------------|
| Langfristiges Vermögen                                       | 71.686         | 81.020         |
| Vorräte  | 26.772         | 26.370         |
| Forderungen und andere Vermögenswerte                        | 37.426         | 39.779         |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere | 8.629          | 17.961         |
| Kurzfristiges Vermögen                                       | 72.827         | 84.110         |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>144.513</b> | <b>165.130</b> |
| Eigenkapital   | 55.784         | 71.271         |
| Langfristige Schulden  | 7.008          | 5.572          |
| Kurzfristige Schulden  | 81.721         | 88.287         |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>144.513</b> | <b>165.130</b> |
| Umsatzerlöse   | 278.739        | 298.955        |
| Sonstige Aufwendungen/Erträge                                | -250.347       | -266.136       |
| <b>Jahresüberschuss</b>                                      | <b>28.392</b>  | <b>32.819</b>  |

### 3.1. BILANZSTICHTAG

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

## 4. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

■ Die Kapitalkonsolidierung bei voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten zu den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden (einschließlich Eventualschulden) zum Zeitpunkt des Erwerbes. Übersteigen die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts-/Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Aus der Erstkonsolidierung resultierende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbes ertragswirksam erfasst.

■ Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts-/Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und nur im Fall einer Wertminderung abgeschrieben (Impairment-Only-Approach).

■ Alle Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen aus Transaktionen zwischen voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

- In den langfristigen Vermögenswerten und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen wurden um Zwischenergebnisse bereinigt, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

- Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit Ausnahme der Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.
- Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.
- Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.
- Für die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

| in €        | Währungs-<br>einheit | Stichtagskurs |            | Durchschnittskurs         |                           |
|-------------|----------------------|---------------|------------|---------------------------|---------------------------|
|             |                      | 28.02.2014    | 28.02.2013 | 01.03.2013–<br>28.02.2014 | 01.03.2012–<br>28.02.2013 |
| Ägypten     | EGP                  | 9,53          | 8,94       | 9,34                      | 8,03                      |
| Argentinien | ARS                  | 10,87         | 6,60       | 7,88                      | 6,03                      |
| Australien  | AUD                  | 1,54          | 1,28       | 1,42                      | 1,25                      |
| Bosnien     | BAM                  | 1,96          | 1,96       | 1,96                      | 1,96                      |
| Brasilien   | BRL                  | 3,21          | 2,59       | 2,96                      | 2,57                      |
| Bulgarien   | BGN                  | 1,96          | 1,96       | 1,96                      | 1,96                      |
| China       | CNY                  | 8,49          | 8,17       | 8,16                      | 8,12                      |
| Dänemark    | DKK                  | 7,46          | 7,46       | 7,46                      | 7,45                      |
| Fiji        | FJD                  | 2,58          | 2,36       | 2,47                      | 2,31                      |
| Kroatien    | HRK                  | 7,65          | 7,59       | 7,59                      | 7,52                      |
| Südkorea    | KRW                  | 1.473,27      | 1.423,71   | 1.457,68                  | 1.440,48                  |
| Marokko     | MAD                  | 11,24         | 11,13      | 11,16                     | 11,09                     |
| Mazedonien  | MKD                  | 61,69         | 61,62      | 61,59                     | 61,54                     |
| Mexiko      | MXN                  | 18,31         | 16,76      | 17,15                     | 16,88                     |
| Polen       | PLN                  | 4,16          | 4,16       | 4,20                      | 4,16                      |
| Rumänien    | RON                  | 4,50          | 4,36       | 4,44                      | 4,46                      |
| Russland    | RUB                  | 49,94         | 40,08      | 43,47                     | 39,97                     |
| Serbien     | CSD                  | 115,94        | 111,52     | 113,75                    | 113,85                    |
| Südafrika   | ZAR                  | 14,76         | 11,76      | 13,35                     | 10,81                     |
| Tschechien  | CZK                  | 27,34         | 25,64      | 26,31                     | 25,18                     |
| Türkei      | TRY                  | 3,06          | 2,36       | 2,64                      | 2,32                      |
| USA         | USD                  | 1,38          | 1,31       | 1,33                      | 1,29                      |
| Ukraine     | UAH                  | 13,64         | 10,47      | 10,74                     | 10,32                     |
| Ungarn      | HUF                  | 310,45        | 295,80     | 299,10                    | 288,39                    |

## 6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 6.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

- Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Alle immateriellen Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.
- Geschäfts-/Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts-/Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.
- Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Für die Bioethanolanlage in Österreich wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode angewendet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines Vermögenswertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden gemäß IAS 23 aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Wirtschaftsgutes führen.
- Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die AGRANA-Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Dieser Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit bilanziert.
- Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

|                                    |                 |
|------------------------------------|-----------------|
| Gebäude                            | 15 bis 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen   | 10 bis 15 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre  |

- Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ermittelt.

## 6.2. ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

- Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.
- Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen abgesetzt.

## 6.3. FINANZINSTRUMENTE

- Die AGRANA-Gruppe unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

### **Finanzielle Vermögenswerte**

- Wertpapiere und sonstige Beteiligungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

### **Finanzielle Schulden**

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

### **Derivative Finanzinstrumente**

- Zinsderivate
- Währungsderivate
- Rohstoffderivate

- Beteiligungen werden grundsätzlich gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei Anzeichen auf nachhaltige Wertminderung wird eine Abschreibung durchgeführt.

- Soweit die tatsächliche Absicht vorliegt und die Fähigkeit der Gruppe besteht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten, erfolgt deren Wertansatz zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Dabei wird ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag nach der Effektivzinsmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt (Held to Maturity). Bei Wertpapieren, die für Handelszwecke gehalten werden (Held for Trading), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, dabei werden Stichtagsgewinne bzw. -verluste erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt, wobei Bewertungsänderungen unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden (Available for Sale).

- Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

- Wenn substantielle Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und der voraussichtlich erzielbare Betrag von Gegenständen des Finanzanlagevermögens niedriger als der Buchwert ist, werden Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit dem Nominalwert angesetzt, der regelmäßig dem Marktwert entspricht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

- Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt, die nachfolgende Bewertung zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert. Bewertungsunterschiede werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sind die Voraussetzungen für „Cashflow-Hedge-Accounting“ gemäß IAS 39 erfüllt, werden die noch nicht realisierten Bewertungsunterschiede erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.
- Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch öffentliche Notierung, Angaben von Banken oder mit Hilfe finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kontraktkurs und dem aktuellen Terminkurs.

#### **Forderungen**

- Die ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit ihrem Barwert bilanziert. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto gebucht. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.
- Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

#### **Verbindlichkeiten**

- Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).
- Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.
- Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

#### 6.4. VORRÄTE

■ Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

#### 6.5. EMISSIONSZERTIFIKATE

■ Die Bilanzierung von Emissionsrechten erfolgt nach den Vorschriften in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate (ein Zertifikat entspricht einer Tonne CO<sub>2</sub>) ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung für CO<sub>2</sub>-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Mehrwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte, die für den Verbrauch in einer späteren Handelsperiode bereits angeschafft wurden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

#### 6.6. WERTMINDERUNG

■ Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt jährlich zum 31. August.

■ Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

■ Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cashflow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cashflow ermittelt werden kann (Cash Generating Unit).

■ Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

- Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten und eigenkapitalähnlichen Wertpapieren der Kategorie Available for Sale – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzungswert.

## 6.7. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

- Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Zahlungen für beitragsorientierte Vorsorgepläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Vorsorgepläne werden wie die von beitragsorientierten Vorsorgeplänen behandelt. Der Konzern hat über die Zahlung der Beträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen, eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.
- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung, bei Überdeckung wird ein Guthaben (sonstige Forderung) bilanziert. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.
- Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.
- Effekte aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand aufgrund von Plankürzungen oder -änderungen werden sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.
- Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Des Weiteren bestehen Rückdeckungsversicherungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit der Pensionsrückstellung saldiert, ebenso wie die vorhandenen Rückdeckungsversicherungen den Barwert der jeweiligen Pensions- bzw. Abfertigungsrückstellung kürzen.

## 6.8. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

- Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
- Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

## 6.9. STEUERABGRENZUNGEN

- Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestanden bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktive latente Steuern wurden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren zu erwarten ist.
- Die Berechnung der latenten Steuern wurde nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet wurden soweit die Realisierung latenter Steueransprüche wahrscheinlich ist.
- Die Steuerabgrenzungen werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.
- Werden Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.
- Aktive Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passive Steuerabgrenzungen sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.
- Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

## 6.10. GEWINNREALISIERUNG

- Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.
- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.
- Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.
- Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.
- Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

## 6.11. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

- Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.
- Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:
  - Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten (Buchwert 28.02.2014: 230.314 t€), sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Buchwert 28.02.2014: 17.449 t€) und Sachanlagen (Buchwert 28.02.2014: 711.626 t€) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Prognoserechnungen für die Cashflows der Cash Generating Units der nächsten fünf Jahre. Der Abzinsungssatz orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt zwischen 8,3% und 9,4% (Vorjahr: 7,6% und 8,7%).
  - Wäre der WACC um 1% gestiegen, wäre in keinem der Segmente Wertberichtigungsbedarf der Geschäfts-/Firmenwerte gegeben gewesen.
  - Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.

- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert 28.02.2014: 56.796 t€) werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugssteigerungen verwendet.
- Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderungen einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, sodass mögliche Korrelationseffekte zwischen den Annahmen nicht berücksichtigt werden. Die Sensitivitäten haben folgende Auswirkungen auf die Höhe der unter Note (24a) angeführten Barwerte der Verpflichtungen:

| in t€   | 28.02.2014 |               | 28.02.2013 |               |
|---|------------|---------------|------------|---------------|
|   | Pensionen  | Abfertigungen | Pensionen  | Abfertigungen |
| <b>Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen</b> |            |               |            |               |
| Rechnungszinssatz                                       |            |               |            |               |
| +0,5 Prozentpunkte                                      | -1.820     | -1.347        | -1.788     | -1.246        |
| -0,5 Prozentpunkte                                      | 1.989      | 1.456         | 1.953      | 1.481         |
| Lohn-/Gehaltssteigerung                                 |            |               |            |               |
| +0,25 Prozentpunkte                                     | 125        | 720           | 126        | 762           |
| -0,25 Prozentpunkte                                     | -123       | -695          | -124       | -612          |
| Rentensteigerung  |            |               |            |               |
| +0,25 Prozentpunkte                                     | 839        | –             | 824        | –             |
| -0,25 Prozentpunkte                                     | -809       | –             | -795       | –             |
| Lebenserwartung   |            |               |            |               |
| Zunahme um 1 Jahr                                       | 3.315      | –             | 3.553      | –             |
| Abnahme um 1 Jahr                                       | -3.504     | –             | -3.754     | –             |

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern (Buchwert 28.02.2014: 30.084 t€) liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um diese zu verwerten.
  - Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.
  - Bei der Ermittlung der übrigen Rückstellungen (Buchwert 28.02.2014: 50.083 t€) beurteilt das Management, ob eine Inanspruchnahme der AGRANA wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden in der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.
- Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

## 7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Note (1)

### 7.1. UMSATZERLÖSE

| in t€                                  | 2013 14          | 2012 13          |
|--|------------------|------------------|
| Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen |                  |                  |
| Eigenerzeugnisse                       | 2.851.776        | 2.761.091        |
| Handelswarenerlöse                     | 186.223          | 300.998          |
| Leistungserlöse                        | 5.431            | 3.817            |
| <b>Summe</b>                           | <b>3.043.430</b> | <b>3.065.906</b> |

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Informationen zu den Geschäftssegmenten (siehe Seite 58) ausgewiesen.

26% des Konzernumsatzes wurden mit den Top-10-Kunden der Gruppe erzielt.

Note (2)

### 7.2. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

| in t€   | 2013 14  | 2012 13 |
|---|----------|---------|
| Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -111.024 | 70.284  |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                                   | 2.796    | 4.955   |

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von -111.024 (Vorjahr: 70.284) t€ resultierte v.a. aus dem Segment Zucker mit -61.606 (Vorjahr: 24.764) t€ und dem Segment Frucht (insbesondere aus den Juice-Aktivitäten) mit -50.364 (Vorjahr: 40.526) t€.

Note (3)

### 7.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

| in t€  | 2013 14       | 2012 13       |
|--|---------------|---------------|
| Erträge aus  |               |               |
| Sonderergebnis Produktionsabgabe                             | 4.730         | 0             |
| Derivaten  | 3.717         | 478           |
| Versicherungs- und Schadenersatzleistungen                   | 2.335         | 9.438         |
| dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen | 1.547         | 2.010         |
| Miet- und Pachtverträgen                                     | 1.126         | 1.149         |
| Leistungen an Dritte   | 1.058         | 134           |
| Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation         | 771           | 791           |
| Kursgewinnen   | 217           | 0             |
| Übrige   | 15.041        | 15.804        |
| <b>Summe</b>   | <b>30.542</b> | <b>29.804</b> |

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen beispielsweise Erträge aus der Veräußerung von Rohmaterial und Betriebsstoffen.

Note (4)

#### 7.4. MATERIALAUFWAND

| in t€                                    | 2013 14          | 2012 13          |
|--|------------------|------------------|
| Aufwendungen für                         |                  |                  |
| Rohstoffe                                | 1.125.605        | 1.301.633        |
| Hilfs-/Betriebsstoffe und bezogene Waren | 899.452          | 881.995          |
| bezogene Leistungen                      | 40.912           | 50.519           |
| <b>Summe</b>                             | <b>2.065.969</b> | <b>2.234.147</b> |

Note (5)

#### 7.5. PERSONALAUFWAND

| in t€                             | 2013 14        | 2012 13 <sup>1</sup> |
|-----------------------------------|----------------|----------------------|
| Löhne und Gehälter                | 219.766        | 215.711              |
| Soziale Abgaben                   | 55.150         | 51.978               |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 1.473          | 1.567                |
| Aufwendungen für Abfertigungen    | 4.991          | 5.012                |
| <b>Summe</b>                      | <b>281.380</b> | <b>274.268</b>       |

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren neu erworbenen Ansprüche aus Pensionen und Abfertigungen abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 1.948 (Vorjahr: 2.579) t€ im Finanzergebnis enthalten. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013|14 wurden 6.565 (Vorjahr: 6.302) t€ als Aufwand für den Beitrag zur staatlichen Altersvorsorge erfasst.

Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse betreffend beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen wurden aufwandswirksam in Höhe von 849 (Vorjahr: 727) t€ im abgelaufenen Geschäftsjahr erfasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind 189 t€ aus Sondereinflüssen enthalten.

#### Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

|                                    | 2013 14      | 2012 13      |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Personengruppen |              |              |
| Arbeiter                           | 6.169        | 6.007        |
| Angestellte                        | 2.514        | 2.361        |
| Lehrlinge                          | 95           | 81           |
| <b>Summe</b>                       | <b>8.778</b> | <b>8.449</b> |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

|   | 2013 14      | 2012 13      |
|---|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Regionen   |              |              |
| Österreich  | 2.131        | 1.993        |
| Ungarn  | 574          | 546          |
| Rumänien  | 698          | 740          |
| Restliche EU  | 1.656        | 1.627        |
| EU-28   | 5.059        | 4.906        |
| Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Mazedonien,<br>Russland, Serbien, Türkei, Ukraine) | 1.143        | 1.054        |
| Übriges Ausland   | 2.576        | 2.489        |
| <b>Summe</b>  | <b>8.778</b> | <b>8.449</b> |

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von gemeinschaftlich geführten Unternehmen stellt sich wie folgt dar (50%):

|              | 2013 14    | 2012 13    |
|--------------|------------|------------|
| Arbeiter     | 157        | 156        |
| Angestellte  | 116        | 71         |
| <b>Summe</b> | <b>273</b> | <b>227</b> |

Note (6)

## 7.6. ABSCHREIBUNGEN

| in t€   | 2013 14       |                |                 |                | 2012 13       |                |                 |
|---|---------------|----------------|-----------------|----------------|---------------|----------------|-----------------|
|   | Gesamt        | Abschreibungen | Wertminderungen | Zuschreibungen | Gesamt        | Abschreibungen | Wertminderungen |
| Immaterielle Vermögenswerte                                 | 6.587         | 6.516          | 212             | -141           | 6.693         | 6.552          | 141             |
| Sachanlagen   | 80.950        | 78.969         | 2.938           | -957           | 74.718        | 73.922         | 796             |
| <b>Zu-/Abschreibungen im operativen Ergebnis</b>            | <b>87.537</b> | <b>85.485</b>  | <b>3.150</b>    | <b>-1.098</b>  | <b>81.411</b> | <b>80.474</b>  | <b>937</b>      |
| <b>Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit</b> | <b>87.537</b> | <b>85.485</b>  | <b>3.150</b>    | <b>-1.098</b>  | <b>81.411</b> | <b>80.474</b>  | <b>937</b>      |
| Finanzanlagen   | 44            | 0              | 44              | 0              | 460           | 0              | 460             |
| <b>Zu-/Abschreibungen im Finanzergebnis</b>                 | <b>44</b>     | <b>0</b>       | <b>44</b>       | <b>0</b>       | <b>460</b>    | <b>0</b>       | <b>460</b>      |
| <b>Summe</b>  | <b>87.581</b> | <b>85.485</b>  | <b>3.194</b>    | <b>-1.098</b>  | <b>81.871</b> | <b>80.474</b>  | <b>1.397</b>    |

Die Wertberichtigungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

| in t€          | 2013 14      | 2012 13      |
|----------------|--------------|--------------|
| Segment Zucker | -183         | 1.105        |
| Segment Stärke | -864         | 18           |
| Segment Frucht | 3.143        | 274          |
| <b>Summe</b>   | <b>2.096</b> | <b>1.397</b> |

Note (7)

### 7.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

| in t€  | 2013 14        | 2012 13        |
|--|----------------|----------------|
| Vertriebs- und Frachtaufwendungen                            | 138.369        | 129.324        |
| Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung                      | 135.246        | 134.562        |
| Miete und Pacht Aufwand                                      | 12.008         | 7.449          |
| Sonstige Steuern   | 8.572          | 7.463          |
| Forschung und Entwicklung (extern)                           | 8.421          | 7.772          |
| Werbeaufwendungen  | 8.025          | 7.985          |
| Produktionsabgabe  | 4.474          | 4.412          |
| Leasingaufwand   | 2.622          | 2.673          |
| Derivate   | 2.187          | 2.303          |
| Umwidmung Nicht-Quotenzucker                                 | 1.645          | 7.295          |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 1.076          | 1.627          |
| Schadensfälle  | 863            | 2.697          |
| Sonderergebnis   | 597            | 16.572         |
| Kursverluste   | 0              | 2.521          |
| Übrige   | 31.424         | 28.606         |
| <b>Summe</b>   | <b>355.529</b> | <b>363.261</b> |

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich insgesamt auf 17.225 (Vorjahr: 18.186) t€.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Risikovorsorgen sowie Aufwendungen für Reinigung und Abfallentsorgung enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen 838 (Vorjahr: 584) t€. Die Aufwendungen betrafen die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Prüfung von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) in Höhe von 496 (Vorjahr: 414) t€, sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 141 (Vorjahr: 64) t€ sowie sonstige Leistungen von 201 (Vorjahr: 106) t€.

Note (8)

### 7.8. ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT

| in t€                         | 2013 14        | 2012 13 <sup>1</sup> |
|-------------------------------|----------------|----------------------|
| Operatives Ergebnis           | 171.385        | 236.939              |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen | 3.944          | -19.077              |
| <b>Summe</b>                  | <b>175.329</b> | <b>217.862</b>       |

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen umfasst einerseits Erträge aus der Rückerstattung der für die Zuckerwirtschaftsjahre 2001|02 bis 2005|06 zu viel entrichteten Produktionsabgaben in Höhe von 4.730 t€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Andererseits sind für die Schließung eines südafrikanischen Fruchtwerkes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand 189 t€ und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 597 t€ ausgewiesen.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

Note (9)

**7.9. FINANZERTRÄGE**

| in t€   | 2013 14       | 2012 13       |
|---|---------------|---------------|
| Zinserträge                                     | 15.288        | 12.073        |
| Sonstige Finanzerträge                          |               |               |
| Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen | 1.047         | 1.005         |
| Gewinn aus Derivaten                            | 1.555         | 2.786         |
| Übrige finanzielle Erträge                      | 848           | 611           |
| <b>Summe</b>                                    | <b>18.738</b> | <b>16.475</b> |

Die Zinserträge nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

| in t€          | 2013 14       | 2012 13       |
|----------------|---------------|---------------|
| Segment Zucker | 13.280        | 8.670         |
| Segment Stärke | 177           | 586           |
| Segment Frucht | 1.831         | 2.817         |
| <b>Summe</b>   | <b>15.288</b> | <b>12.073</b> |

Note (10)

**7.10. FINANZAUFWENDUNGEN**

| in t€                           | 2013 14       | 2012 13       |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Zinsaufwendungen                | 25.983        | 36.075        |
| Sonstige Finanzaufwendungen     |               |               |
| Währungsverluste                | 16.411        | 670           |
| Verluste aus Derivaten          | 81            | 2.684         |
| Übrige finanzielle Aufwendungen | 3.463         | 4.702         |
| <b>Summe</b>                    | <b>45.938</b> | <b>44.131</b> |

Die Zinsaufwendungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

| in t€          | 2013 14       | 2012 13       |
|----------------|---------------|---------------|
| Segment Zucker | 18.989        | 6.836         |
| Segment Stärke | 677           | 3.408         |
| Segment Frucht | 6.317         | 25.831        |
| <b>Summe</b>   | <b>25.983</b> | <b>36.075</b> |

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen von 1.948 (Vorjahr: 2.579) t€.

Das Finanzergebnis (Erträge und Aufwendungen kumuliert) setzt sich wie folgt zusammen:

| in t€                    | 2013 14        | 2012 13        |
|--------------------------|----------------|----------------|
| Zinsergebnis             | -10.695        | -24.002        |
| Währungsergebnis         | -16.411        | -670           |
| Beteiligungsergebnis     | 1.047          | 1.005          |
| Veräußerungsergebnis     | -18            | -459           |
| Sonstiges Finanzergebnis | -1.123         | -3.530         |
| <b>Summe</b>             | <b>-27.200</b> | <b>-27.656</b> |

Das Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit ergab einen Verlust in Höhe von -16.411 (Vorjahr: -670) t€. Dieser setzte sich aus einem realisierten Verlust von -98 (Vorjahr: realisierter Gewinn von 1.063) t€ und einem nicht realisierten Verlust in Höhe von -16.313 (Vorjahr: nicht realisierter Verlust von -1.733) t€ zusammen. Der Verlust ist v. a. auf Kursveränderungen in den Ländern Ukraine, Rumänien, Argentinien, Russland, Südafrika und Brasilien zurückzuführen.

Note (11)

## 7.11. ERTRAGSTEUERN

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

| in t€                | 2013 14       | 2012 13 <sup>1</sup> |
|----------------------|---------------|----------------------|
| Effektive Steuern    | 34.432        | 39.367               |
| – davon Inland       | 7.631         | 16.006               |
| – davon Ausland      | 26.801        | 23.361               |
| Latente Steuern      | 3.923         | -5.669               |
| – davon Inland       | 5.035         | -1.251               |
| – davon Ausland      | -1.112        | -4.418               |
| <b>Steueraufwand</b> | <b>38.355</b> | <b>33.698</b>        |
| – davon Inland       | 12.666        | 14.755               |
| – davon Ausland      | 25.689        | 18.943               |

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

| in t€  | 2013 14       | 2012 13 <sup>1</sup> |
|--|---------------|----------------------|
| Erhöhung (+)/Verminderung (-) aktiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz                      | -3.053        | 3.373                |
| Erhöhung (-)/Verminderung (+) passiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz                     | -1.246        | 2.885                |
| <b>Gesamte Veränderung aus latenter Steuer</b>   | <b>-4.299</b> | <b>6.258</b>         |
| – davon Konsolidierungskreisänderung, erfolgsneutral   | -31           | -406                 |
| – davon übrige erfolgsneutrale Veränderungen (Neubewertung, Cashflow-Hedges, IAS 19, Sonstige) | -345          | 995                  |
| – davon erfolgswirksame Veränderungen  | -3.923        | 5.669                |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

**Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand**

| in t€  | 2013 14       | 2012 13 <sup>1</sup> |
|--|---------------|----------------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern   | 148.129       | 190.206              |
| Österreichischer Steuersatz  | 25 %          | 25 %                 |
| <b>Theoretischer Steueraufwand</b>   | <b>37.032</b> | <b>47.552</b>        |
| Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund                                 |               |                      |
| abweichender Steuersätze   | -2.031        | -7.602               |
| Steuerminderung durch steuerfreie Erträge und steuerliche Abzugsposten                 | -1.601        | -1.590               |
| Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen | 2.545         | 3.235                |
| aperiodischer Steuererträge/-aufwendungen  | 2.410         | -4.032               |
| nicht temporärer Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen                              | 0             | -3.865               |
| <b>Ertragsteuern</b>   | <b>38.355</b> | <b>33.698</b>        |
| <b>Effektive Steuerquote</b>   | <b>25,9%</b>  | <b>17,7%</b>         |

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., AGRANA Bioethanol GmbH, AGRANA J&F Holding GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Juice Holding GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH und AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Latente Steueransprüche wurden in Höhe von 7.051 (Vorjahr: 8.377) t€ nicht aktiviert, diese betreffen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 24.895 (Vorjahr: 37.919) t€.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 5.085 (Vorjahr: 4.063) t€.

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden latente Steuerschulden in Höhe von 231.801 (Vorjahr: 253.877) t€ nicht angesetzt, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen und somit eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

Note (12)

## 7.12. ERGEBNIS JE AKTIE

|  |          | 2013 14           | 2012 13 <sup>1</sup> |
|--|----------|-------------------|----------------------|
| Konzernjahresergebnis, das den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist | in t€    | 107.947           | 149.445              |
| Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war                                     | in Stück | 14.202.040        | 14.202.040           |
| Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)                            | in €     | 7,60              | 10,52                |
| Dividende je Aktie   | in €     | 3,60 <sup>2</sup> | 3,60                 |

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2013|14 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 51.127 (Vorjahr: 51.127) t€ ausgeschüttet.

## 8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds.

Die Auswirkungen von Akquisitionen sind in der Position „Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten“ dargestellt.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelbestand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

Note (13)

### 8.1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 196.237 (Vorjahr: 256.310) t€, das entspricht 6,45 % (Vorjahr: 8,36 %) des Umsatzes. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge umfassen u. a. die nicht realisierten Währungsverluste des Finanzergebnisses von 16.313 (Vorjahr: 1.733) t€, die Auswirkungen der latenten Steuern 4.299 (Vorjahr: –6.581) t€, zahlungsunwirksame effektive Steuern –12.043 (Vorjahr: 2.927) t€, das zahlungsunwirksame Sonderergebnis –3.944 t€ (Vorjahr: 19.077 t€ aus den Reorganisationsmaßnahmen und den Unregelmäßigkeiten in Mexiko). Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital führte zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 283.241 (Vorjahr: 204.756) t€.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Note (14)

### 8.2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 131.050 (Vorjahr: 136.884) t€ benötigt.

Die Auszahlungen für Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken auf 138.181 (Vorjahr: 148.973) t€.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 3.685 (Vorjahr: 2.275) t€.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

<sup>2</sup> Vorschlag an Hauptversammlung

Note (15)

**8.3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**

Im Geschäftsjahr 2013|14 sanken die Finanzverbindlichkeiten nach Bereinigung um nicht realisierte Kursverluste um 91.118 t€ (Vorjahr: Anstieg 58.883 t€, davon 27.116 t€ zahlungswirksam).

Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

**9. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

Note (16)

**9.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

| in t€                          | Geschäfts-/<br>Firmenwerte | Konzessionen,<br>Lizenzen<br>und ähnliche<br>Rechte | Summe          |
|--------------------------------|----------------------------|---|----------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>   |                            |   |                |
| Anschaffungskosten             |                            |   |                |
| Stand 01.03.2013               | 227.934                    | 85.986  | 313.920        |
| Währungsdifferenzen            | 0                          | -1.036  | -1.036         |
| Konsolidierungskreisänderungen | 2.380                      | 33  | 2.413          |
| Zugänge                        | 0                          | 2.701   | 2.701          |
| Umbuchungen                    | 0                          | 206   | 206            |
| Abgänge                        | 0                          | -674  | -674           |
| <b>Stand 28.02.2014</b>        | <b>230.314</b>             | <b>87.216</b>                                       | <b>317.530</b> |
| Abschreibungen                 |                            |   |                |
| Stand 01.03.2013               | 0                          | 64.582  | 64.582         |
| Währungsdifferenzen            | 0                          | -857  | -857           |
| Konsolidierungskreisänderungen | 0                          | 3   | 3              |
| Laufende Abschreibungen        | 0                          | 6.516   | 6.516          |
| Wertminderungen                | 0                          | 212   | 212            |
| Umbuchungen                    | 0                          | 92  | 92             |
| Abgänge                        | 0                          | -640  | -640           |
| Zuschreibungen                 | 0                          | -141  | -141           |
| <b>Stand 28.02.2014</b>        | <b>0</b>                   | <b>69.767</b>                                       | <b>69.767</b>  |
| <b>Buchwert 28.02.2014</b>     | <b>230.314</b>             | <b>17.449</b>                                       | <b>247.763</b> |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>   |                            |   |                |
| Anschaffungskosten             |                            |   |                |
| Stand 01.03.2012               | 222.332                    | 86.235  | 308.567        |
| Währungsdifferenzen            | -12                        | 5   | -7             |
| Konsolidierungskreisänderungen | 5.614                      | -31   | 5.583          |
| Zugänge                        | 0                          | 1.856   | 1.856          |
| Umbuchungen                    | 0                          | 88  | 88             |
| Abgänge                        | 0                          | -2.167  | -2.167         |
| <b>Stand 28.02.2013</b>        | <b>227.934</b>             | <b>85.986</b>                                       | <b>313.920</b> |

| in t€                          | Geschäfts-/<br>Firmenwerte | Konzessionen,<br>Lizenzen<br>und ähnliche<br>Rechte | Summe          |
|--------------------------------|----------------------------|---|----------------|
| <b>Abschreibungen</b>          |                            |   |                |
| Stand 01.03.2012               | 0                          | 60.184  | 60.184         |
| Währungsdifferenzen            | 0                          | -30   | -30            |
| Konsolidierungskreisänderungen | 0                          | -145  | -145           |
| Laufende Abschreibungen        | 0                          | 6.552   | 6.552          |
| Wertminderungen                | 0                          | 141   | 141            |
| Umbuchungen                    | 0                          | -4  | -4             |
| Abgänge                        | 0                          | -2.116  | -2.116         |
| <b>Stand 28.02.2013</b>        | <b>0</b>                   | <b>64.582</b>                                       | <b>64.582</b>  |
| <b>Buchwert 28.02.2013</b>     | <b>227.934</b>             | <b>21.404</b>                                       | <b>249.338</b> |

- Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 2.701 t€ betrafen im Wesentlichen Software.
- Die Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 2.380 t€ bei den Geschäfts-/Firmenwerten betrafen die erstmalige Einbeziehung der AGRAGOLD-Gesellschaften.
- Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 1995/96 ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene Kundenbeziehungen, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte.
- Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 23.764 (Vorjahr: 21.384) t€, auf das Segment Stärke 2.090 (Vorjahr: 2.090) t€ und auf das Segment Frucht 204.460 (Vorjahr: 204.460) t€.
- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units; kurz: CGUs) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess das Segment Zucker, das Segment Stärke und das Segment Frucht definiert. Sämtliche Geschäfts-/Firmenwerte konnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.
- AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Discounted Cashflow) auf den erwarteten Mittelzufluss der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen von den Aufsichtsratsgremien beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleichbleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 1,5 % p.a. (Vorjahr: 0,75 % p.a.) angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AGRANA-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz (WACC) beträgt für das Segment

Frucht 9,4% (Vorjahr: 8,2%), für das Segment Stärke 8,9% (Vorjahr: 8,7%) und das Segment Zucker 8,3% (Vorjahr: 7,6%).

- Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplanes berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzungswertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.
- Die Werthaltigkeit aller in der Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts-/Firmenwerte wurde nachgewiesen. Die Gegenüberstellung des Buchwertes der jeweiligen CGU mit dem Nutzungswert zeigt eine Überdeckung im Segment Frucht von 165 (Vorjahr: 205) m€, im Segment Stärke von 634 (Vorjahr: 543) m€ und im Segment Zucker von 96 (Vorjahr: 254) m€.
- Der Geschäfts-/Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.
- Am Bilanzstichtag waren keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auszuweisen.

Note (17)

9.2. SACHANLAGEN

| in t€                                | Grundstücke,<br>grundstücks-<br>gleiche Rechte<br>und Bauten | Technische<br>Anlagen und<br>Maschinen | Andere<br>Anlagen,<br>Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung | Anlagen<br>in Bau | Summe            |
|--------------------------------------|--|--|--|-------------------|------------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>         |  |  |  |                   |                  |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten |  |  |  |                   |                  |
| Stand 01.03.2013                     | 514.184  | 1.087.199                              | 191.221  | 84.419            | 1.877.023        |
| Währungsdifferenzen                  | -17.135  | -27.043                                | -4.489   | -2.610            | -51.277          |
| Konsolidierungs-<br>kreisänderungen  | -34  | -197                                   | 318  | 1.088             | 1.175            |
| Zugänge                              | 16.760   | 39.815                                 | 10.961   | 65.714            | 133.250          |
| Umbuchungen                          | 26.416   | 81.111                                 | 2.450  | -110.183          | -206             |
| Abgänge                              | -3.146   | -15.134                                | -6.232   | -341              | -24.853          |
| Zuschüsse                            | -210   | -391                                   | -36  | -573              | -1.210           |
| <b>Stand 28.02.2014</b>              | <b>536.835</b>   | <b>1.165.360</b>                       | <b>194.193</b>   | <b>37.514</b>     | <b>1.933.902</b> |
| Abschreibungen                       |  |  |  |                   |                  |
| Stand 01.03.2013                     | 272.304  | 772.895                                | 145.753  | 590               | 1.191.542        |
| Währungsdifferenzen                  | -6.674   | -17.541                                | -3.381   | -1                | -27.597          |
| Konsolidierungs-<br>kreisänderungen  | -27  | 3                                      | 89   | 0                 | 65               |
| Laufende Abschreibungen              | 15.440   | 52.038                                 | 11.491   | 0                 | 78.969           |
| Wertminderungen                      | 5  | 2.886                                  | 41   | 6                 | 2.938            |
| Umbuchungen                          | 2  | 93                                     | -187   | 0                 | -92              |
| Abgänge                              | -2.386   | -14.358                                | -5.842   | -6                | -22.592          |
| Zuschreibungen                       | -347   | -595                                   | 0  | -15               | -957             |
| <b>Stand 28.02.2014</b>              | <b>278.317</b>   | <b>795.421</b>                         | <b>147.964</b>   | <b>574</b>        | <b>1.222.276</b> |
| <b>Buchwert 28.02.2014</b>           | <b>258.518</b>   | <b>369.939</b>                         | <b>46.229</b>  | <b>36.940</b>     | <b>711.626</b>   |

| in t€                                | Grundstücke,<br>grundstücks-<br>gleiche Rechte<br>und Bauten | Technische<br>Anlagen und<br>Maschinen | Andere<br>Anlagen,<br>Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung | Anlagen<br>in Bau | Summe            |
|--------------------------------------|--|--|--|-------------------|------------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>         |  |  |  |                   |                  |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten |  |  |  |                   |                  |
| Stand 01.03.2012                     | 489.161  | 1.024.495                              | 181.630  | 42.358            | 1.737.644        |
| Währungsdifferenzen                  | -2.712   | -5.489                                 | -509   | -208              | -8.918           |
| Konsolidierungs-                     |  |  |  |                   |                  |
| kreisänderungen                      | 12.713   | 7.952                                  | 2.241  | 512               | 23.418           |
| Zugänge                              | 12.725   | 60.814                                 | 10.311   | 64.142            | 147.992          |
| Umbuchungen                          | 5.640  | 13.406                                 | 1.675  | -20.808           | -87              |
| Abgänge                              | -3.346   | -13.991                                | -4.134   | -12               | -21.483          |
| Zuschüsse                            | 3  | 12                                     | 7  | -1.565            | -1.543           |
| <b>Stand 28.02.2013</b>              | <b>514.184</b>   | <b>1.087.199</b>                       | <b>191.221</b>   | <b>84.419</b>     | <b>1.877.023</b> |
| Abschreibungen                       |  |  |  |                   |                  |
| Stand 01.03.2012                     | 260.871  | 740.978                                | 139.281  | 590               | 1.141.720        |
| Währungsdifferenzen                  | -1.089   | -3.289                                 | -294   | 0                 | -4.672           |
| Konsolidierungs-                     |  |  |  |                   |                  |
| kreisänderungen                      | 0  | -312                                   | -230   | 0                 | -542             |
| Laufende Abschreibungen              | 14.548   | 48.515                                 | 10.859   | 0                 | 73.922           |
| Wertminderungen                      | 454  | 306                                    | 36   | 0                 | 796              |
| Umbuchungen                          | 3  | -4                                     | 4  | 0                 | 3                |
| Abgänge                              | -2.483   | -13.299                                | -3.903   | 0                 | -19.685          |
| <b>Stand 28.02.2013</b>              | <b>272.304</b>   | <b>772.895</b>                         | <b>145.753</b>   | <b>590</b>        | <b>1.191.542</b> |
| <b>Buchwert 28.02.2013</b>           | <b>241.880</b>   | <b>314.304</b>                         | <b>45.468</b>  | <b>83.829</b>     | <b>685.481</b>   |

■ Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Geschäfts-/ Firmenwerte):

| in t€          | 2013 14        | 2012 13        |
|----------------|----------------|----------------|
| Segment Zucker | 43.185         | 55.903         |
| Segment Stärke | 40.952         | 59.081         |
| Segment Frucht | 51.814         | 34.864         |
| <b>Summe</b>   | <b>135.951</b> | <b>149.848</b> |

■ Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

■ Die Zuschüsse betrafen staatliche Investitionsförderungen in Ungarn (Segment Zucker und Stärke).

■ Es wurden keine Fremdkapitalzinsen angesetzt.

- Die AGRANA-Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Folgend die Entwicklung der Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen:

| in t€                                | 2013 14    | 2012 13    |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Anschaffungskosten                   | 287        | 245        |
| abzüglich kumulierter Abschreibungen | -94        | -62        |
| <b>Buchwert</b>                      | <b>193</b> | <b>183</b> |

- Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (operatives Leasing) bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

| in t€                           | 2013 14 | 2012 13 |
|---------------------------------|---------|---------|
| Im folgenden Jahr               | 3.895   | 3.561   |
| In den folgenden 2 bis 5 Jahren | 11.940  | 9.381   |
| Über 5 Jahre                    | 6.340   | 6.989   |

- Die AGRANA-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

Note (18)

### 9.3. WERTPAPIERE UND BETEILIGUNGEN

| in t€                          | Beteiligungen | Wertpapiere<br>(langfristige<br>Vermögens-<br>werte) | Summe          |
|--------------------------------|---------------|--|----------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>   |               |  |                |
| Stand 01.03.2013               | 5.745         | 105.264  | 111.009        |
| Währungsdifferenz              | -2            | -42  | -44            |
| Konsolidierungskreisänderungen | -4.530        | 0  | -4.530         |
| Zugänge                        | 15            | 162  | 177            |
| Wertminderungen                | -44           | 0  | -44            |
| Abgänge                        | -15           | -297   | -312           |
| Neubewertung (IAS 39)          | 0             | -503   | -503           |
| <b>Stand 28.02.2014</b>        | <b>1.169</b>  | <b>104.584</b>                                       | <b>105.753</b> |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>   |               |  |                |
| Stand 01.03.2012               | 7.265         | 104.909  | 112.174        |
| Währungsdifferenz              | 0             | 3  | 3              |
| Konsolidierungskreisänderungen | 40            | 1  | 41             |
| Zugänge                        | 0             | 58   | 58             |
| Wertminderungen                | -460          | 0  | -460           |
| Abgänge                        | -1.100        | 0  | -1.100         |
| Neubewertung (IAS 39)          | 0             | 293  | 293            |
| <b>Stand 28.02.2013</b>        | <b>5.745</b>  | <b>105.264</b>                                       | <b>111.009</b> |

■ Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere österreichischer Emittenten.

■ Die Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von –4.530 t€ betrafen den Abgang der Beteiligungsansätze der AGRAGOLD-Gesellschaften, die bis 30. November 2013 als nicht einbezogene, gemeinschaftlich geführte Unternehmen geführt wurden und mit 1. Dezember 2013 in die Quotenkonsolidierung aufgenommen wurden.

Note (19)

#### 9.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

| in t€   | 28.02.2014     | 28.02.2013     |
|---|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                          | 306.222        | 315.108        |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 0              | 14             |
| Forderungen aus Erstattung der Zuckermarktordnung                   | 11.476         | 477            |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen                       | 8.519          | 11.190         |
| Forderungen aus Zuschüssen  | 4.686          | 6.189          |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 3.686          | 6.189          |
| Positiver Marktwert Derivate  | 3.302          | 3.446          |
| Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe | 2.215          | 4.750          |
| Forderungen aus Altlastsanierung                                    | 645            | 1.081          |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 645            | 863            |
| Versicherung und Schadensvergütung                                  | 0              | 595            |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 0              | 589            |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte                                 | 56.056         | 43.831         |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 20.201         | 11.158         |
| <b>Zwischensumme Finanzinstrumente</b>                              | <b>393.121</b> | <b>386.667</b> |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 24.532         | 18.813         |
| Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern                 | 74.814         | 86.408         |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 0              | 132            |
| Geleistete Anzahlungen  | 12.490         | 8.620          |
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 5.197          | 9.334          |
| <b>Summe</b>  | <b>485.622</b> | <b>491.029</b> |
| – davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr                            | 24.532         | 18.945         |

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammten aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen sowie mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen ermittelt sich wie folgt:

| in t€  | 28.02.2014     | 28.02.2013     |
|--|----------------|----------------|
| Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen | 318.753        | 326.663        |
| abzüglich Wertberichtigungen                     | –12.531        | –11.555        |
| <b>Buchwert (netto)</b>                          | <b>306.222</b> | <b>315.108</b> |

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

| in t€                                 | 2013 14       | 2012 13       |
|---------------------------------------|---------------|---------------|
| Wertberichtigungen 01.03.             | 11.555        | 7.154         |
| Währungsänderung/Sonstige Veränderung | 340           | -22           |
| Zuführungen                           | 1.437         | 6.544         |
| Verbrauch                             | -95           | -748          |
| Auflösungen                           | -706          | -1.373        |
| <b>Wertberichtigungen 28.02.</b>      | <b>12.531</b> | <b>11.555</b> |

Aus der Auflösung der Wertberichtigungen resultierten Zinserträge von 11 (Vorjahr: 21) t€.

Forderungen werden in der Regel einzeln auf ihre Einbringlichkeit hin untersucht und auf Basis zukünftiger Cashflows eingeschätzt.

Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken. Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

| in t€  | 28.02.2014    | 28.02.2013    |
|--|---------------|---------------|
| Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind |               |               |
| bis 30 Tage  | 37.604        | 32.160        |
| 31 bis 90 Tage   | 22.114        | 11.432        |
| 91 Tage und älter                                      | 7.339         | 8.056         |
| <b>Summe</b>   | <b>67.057</b> | <b>51.648</b> |

Die Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen gegenüber Kunden mit erstklassiger Bonität.

Note (20)

## 9.5. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

| in t€  | 28.02.2014    | 28.02.2013 <sup>1</sup> |
|--|---------------|-------------------------|
| <b>Aktive latente Steuern</b>  |               |                         |
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen  | 3.560         | 3.805                   |
| Finanzanlagen (v. a. „Siebentel-Abschreibung“ auf Beteiligungen)                         | 5.978         | 9.435                   |
| Vorräte  | 8.112         | 6.002                   |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte  | 4.339         | 10.151                  |
| Verlustvorträge  | 8.473         | 6.695                   |
| Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder                          | 5.830         | 5.679                   |
| Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden  | 9.549         | 6.227                   |
| <b>Summe Aktive latente Steuern</b>  | <b>45.841</b> | <b>47.994</b>           |
| Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde | -15.757       | -14.857                 |
| <b>Saldierte aktive Steuerabgrenzung</b>   | <b>30.084</b> | <b>33.137</b>           |

Die passiven latenten Steuern sind unter Note (27) erläutert.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

Note (21)

## 9.6. VORRÄTE

| in t€                             | 28.02.2014     | 28.02.2013     |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 199.087        | 201.688        |
| Fertige und unfertige Erzeugnisse | 479.891        | 607.776        |
| Waren                             | 33.244         | 42.028         |
| <b>Summe</b>                      | <b>712.222</b> | <b>851.492</b> |

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 55.490 t€ für die wertgeminderten Vorräte und 53.621 t€ für die wertaufgehobten Vorräte.

Bei den Vorräten wurden Wertberichtigungen in Höhe von 12.891 (Vorjahr: 8.939) t€ vorgenommen.

Note (22)

## 9.7. WERTPAPIERE

Die kurzfristig gehaltenen Wertpapiere und Anteile sind mit einem Betrag von 146 (Vorjahr: 1.198) t€ ausgewiesen und umfassen überwiegend variabel verzinsliche Papiere, die der Liquiditätsreserve dienen.

Note (23)

## 9.8. EIGENKAPITAL

- Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 103.210.250 € und ist in 14.202.040 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze einbezahlt.

- Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 54f dargestellt.

- Die Kapitalrücklagen setzen sich aus gebundenen und nicht gebundenen Kapitalrücklagen zusammen, wobei die gebundenen aus Agios und die nicht gebundenen aus Umgründungen resultieren. Die Kapitalrücklagen blieben im Geschäftsjahr 2013|14 unverändert. Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklagen Available for Sale, die Rücklagen aus Cashflow-Hedges, die Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie die thesaurierten Periodenergebnisse.

- Die AGRANA Stärke GmbH hat im Februar 2014 ihren Anteil an der AGRANA Bioethanol GmbH von 74,9% auf 100% aufgestockt. Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert des erworbenen Nettovermögens von 10.811 t€ wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

### Angaben zum Kapitalmanagement

Ein wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Erhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung, sowohl um die Unternehmensfortführung sicherzustellen als auch eine kontinuierliche Dividendenpolitik zu gewährleisten. Das Verhältnis von Eigen- zum Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

| in t€                    | 28.02.2014   | 28.02.2013 <sup>1</sup> |
|--------------------------|--------------|-------------------------|
| Eigenkapital             | 1.192.733    | 1.211.889               |
| Bilanzsumme              | 2.452.064    | 2.578.364               |
| <b>Eigenkapitalquote</b> | <b>48,6%</b> | <b>47,0%</b>            |

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

Kapitalmanagement bedeutet für AGRANA die Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung dieser beiden Größen wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote wird v.a. auch die Kennzahl „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) zur Steuerung verwendet. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum und ist auch Ausdruck finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit des Konzerns. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft ausreichende, abgesicherte Kreditlinien zur Verfügung.

Es gab keine Veränderungen im Kapitalmanagementansatz im Vergleich zum Vorjahr.

Note (24)

### 9.9. RÜCKSTELLUNGEN

| in t€              | 28.02.2014     | 28.02.2013 <sup>1</sup> |
|--------------------|----------------|-------------------------|
| Rückstellungen für |                |                         |
| Pensionen          | 28.153         | 31.341                  |
| Abfertigungen      | 28.643         | 27.503                  |
| Übrige             | 50.083         | 43.621                  |
| <b>Summe</b>       | <b>106.879</b> | <b>102.465</b>          |

Note (24a)

#### a) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die Ermittlung der Barwerte sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

| in %                | 28.02.2014     | 28.02.2013  |
|---------------------|----------------|-------------|
| Lohn-/Gehaltstrend  |                |             |
| Inland/Europa       | 2,50           | 2,50        |
| Mexiko/USA/Südkorea | 6,00/3,00/4,00 | 6,00/3,00/– |
| Rententrend         |                |             |
| Inland              | 2,00           | 2,00        |
| Mexiko              | 4,00           | 0,00        |
| Zinssatz            |                |             |
| Inland/Europa/USA   | 3,50           | 3,50        |
| Mexiko/Südkorea     | 8,00/4,20      | 6,75/–      |

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen wurde ein Zinssatz von überwiegend 3,50% (Vorjahr: 3,50%) zugrunde gelegt. Der Zinssatz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen, deren Duration der durchschnittlich gewichteten Duration der Verpflichtungen entspricht.

Daneben werden auch andere unternehmensspezifische versicherungsmathematische Annahmen wie die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden jeweils die länderspezifisch anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

Sterbetafeln – im Inland die Richttafeln „AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte – verwendet.

Die Verzinsung des Planvermögens resultiert aus der strategischen Portfolio-Strukturierung der Pensionskasse und der Rückdeckungsversicherungen.

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne für Pensionen im AGRANA-Konzern beruhen im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Zusagen. Die Höhe der Pensionen bemisst sich in der Regel an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und der versorgungsrelevanten Bezüge. Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen hauptsächlich aufgrund gesetzlicher oder kollektivvertraglicher Verpflichtungen und stellen Einmalzahlungen dar. Die Höhe der Abfertigungen ist in den meisten Fällen letztbezugs- und dienstzeitabhängig.

Die bilanzierte Rückstellung für Pensionen und Abfertigungen (Nettoschuld) in der AGRANA-Gruppe setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zusammen:

| in t€   | 28.02.2014    | 28.02.2013 <sup>1</sup> |
|---|---------------|-------------------------|
| <b>Pensionspläne</b>                                |               |                         |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung     | 37.522        | 38.846                  |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens            | -9.369        | -7.505                  |
| <b>Rückstellung für Pensionen (Nettoschuld)</b>     | <b>28.153</b> | <b>31.341</b>           |
| <b>Abfertigungspläne</b>                            |               |                         |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung     | 29.253        | 27.526                  |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens            | -610          | -23                     |
| <b>Rückstellung für Abfertigungen (Nettoschuld)</b> | <b>28.643</b> | <b>27.503</b>           |

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne:

- In der AGRANA Beteiligungs-AG bestehen für Mitglieder des Vorstandes direkte Leistungszusagen auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge in Höhe eines fixen Prozentsatzes einer Pensionsbemessungsgrundlage. Die Pensionsansprüche sind zur Gänze in eine überbetriebliche Pensionskasse ausgegliedert. Dem Barwert der Verpflichtung von 12.637 (Vorjahr: 10.685) t€ steht ein Planvermögen von 8.697 (Vorjahr: 7.399) t€ gegenüber. Für weitere Details wird auf den Abschnitt „Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ des Anhangs verwiesen.
- Des Weiteren bestehen direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bei der AGRANA Zucker GmbH in Höhe von 20.805 (Vorjahr: 23.081) t€, AGRANA Stärke GmbH in Höhe von 2.638 (Vorjahr: 2.762) t€ und AGRANA Juice Holding GmbH in Höhe von 186 (Vorjahr: 127) t€. Dem Barwert der Verpflichtung der AGRANA Juice Holding GmbH steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 170 t€ gegenüber.
- Bei der AGRANA Fruit Austria GmbH bestehen Pensionszusagen für aktive Mitarbeiter mit direkter Leistungszusage auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge mit einer vertraglich vereinbarten – teilweise dienstzeitabhängigen – Fixpensionshöhe und direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Dem Barwert der Verpflichtung von 786 (Vorjahr: 934) t€ steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 406 t€ gegenüber.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

■ In Mexiko besteht eine vertragliche Verpflichtung, einem definierten Empfängerkreis im Falle des Übertrittes in den Ruhestand bzw. vorzeitigen Ruhestandes einen fixen Prozentsatz einer festgelegten Bemessungsgrundlage in monatlichen Raten auf einen Zeitraum von zehn Jahren auszuzahlen. Eine Einmalprämie kann optional gewählt werden. Dem Barwert der Verpflichtung von 470 (Vorjahr: 562) t€ steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 96 (Vorjahr: 106) t€ gegenüber.

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

| in t€  | Barwert<br>der<br>Verpflichtung | Marktwert<br>Plan-<br>vermögen | Rückstellung<br>für<br>Pensionen |
|--|---------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>   |                                 |                                |                                  |
| Stand 01.03.2013   | 38.846                          | -7.505                         | 31.341                           |
| Dienstzeitaufwand  | 756                             | 0                              | 756                              |
| Zinsaufwand/(-ertrag)  | 1.298                           | -292                           | 1.006                            |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand  | 63                              | -68                            | -5                               |
| Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen  | -22                             | -1                             | -23                              |
| Steuern und Verwaltungsaufwand   | 0                               | 51                             | 51                               |
| <b>Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag<br/>(Pensionsaufwand netto)</b>         | <b>2.095</b>                    | <b>-310</b>                    | <b>1.785</b>                     |
| Gewinne (-) und Verluste (+) aus   |                                 |                                |                                  |
| tatsächlicher Rendite des Planvermögens  | 0                               | -98                            | -98                              |
| Änderung finanzieller Annahmen   | -120                            | 0                              | -120                             |
| erfahrungsbedingten Anpassungen  | 307                             | 0                              | 307                              |
| Währungsdifferenz  | -55                             | 9                              | -47                              |
| <b>Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust)<br/>ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung</b> | <b>132</b>                      | <b>-89</b>                     | <b>43</b>                        |
| Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen   | -696                            | -502                           | -1.198                           |
| Gezahlte Versorgungsleistungen   | -2.855                          | 0                              | -2.855                           |
| Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen   | 0                               | -963                           | -963                             |
| <b>Sonstige Veränderungen</b>  | <b>-3.551</b>                   | <b>-1.465</b>                  | <b>-5.016</b>                    |
| <b>Stand 28.02.2014</b>  | <b>37.522</b>                   | <b>-9.369</b>                  | <b>28.153</b>                    |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>   |                                 |                                |                                  |
| Stand 01.03.2012   | 35.729                          | -6.114                         | 29.615                           |
| Dienstzeitaufwand  | 666                             | 0                              | 666                              |
| Zinsaufwand/(-ertrag)  | 1.547                           | -301                           | 1.246                            |
| Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen  | -68                             | 0                              | -68                              |
| <b>Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag<br/>(Pensionsaufwand netto)</b>         | <b>2.145</b>                    | <b>-301</b>                    | <b>1.844</b>                     |
| Gewinne (-) und Verluste (+) aus   |                                 |                                |                                  |
| tatsächlicher Rendite des Planvermögens  | 0                               | -126                           | -126                             |
| Änderung demografischer Annahmen   | 119                             | 0                              | 119                              |
| Änderung finanzieller Annahmen   | 3.457                           | 0                              | 3.457                            |
| erfahrungsbedingten Anpassungen  | 624                             | 0                              | 624                              |
| Währungsdifferenz  | 24                              | -3                             | 21                               |
| <b>Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust)<br/>ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung</b> | <b>4.224</b>                    | <b>-129</b>                    | <b>4.095</b>                     |
| Gezahlte Versorgungsleistungen   | -3.252                          | 0                              | -3.252                           |
| Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen   | 0                               | -961                           | -961                             |
| <b>Sonstige Veränderungen</b>  | <b>-3.252</b>                   | <b>-961</b>                    | <b>-4.213</b>                    |
| <b>Stand 28.02.2013</b>  | <b>38.846</b>                   | <b>-7.505</b>                  | <b>31.341</b>                    |

Im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne für Abfertigungen:

- Die betragsmäßig größten Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen in Österreich und Frankreich. Sie stellen gesetzliche Versorgungszusagen auf Einmalzahlung im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst) im Falle des Pensionsantrittes und im Todesfall dar. Die Höhe der Abfertigung ist letztbezugs- und dienstzeitabhängig. Abfertigungsvorsorgen in Österreich und Frankreich sind ausschließlich rückstellungsfinanziert in Höhe von 27.262 (Vorjahr: 27.202) t€.
- In Russland und der Ukraine bestehen gesetzliche bzw. auf Betriebsvereinbarungen beruhende Versorgungszusagen von betragsmäßig untergeordneter Bedeutung. Diese werden als Einmalzahlung bei Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst) bzw. im Falle des Pensionsantrittes fällig. Die Höhe ist letztbezugs- und dienstzeitabhängig. Die Versorgungszusagen sind in Höhe von 117 (Vorjahr: 136) t€ ausschließlich rückstellungsfinanziert.
- Bei den Abfertigungsplänen in den USA handelt es sich um vertraglich vereinbarte Versorgungszusagen für einen definierten Empfängerkreis, in Mexiko bestehen hingegen gesetzliche Verpflichtungen für alle Vollzeitangestellten. Die Abfertigung gelangt in Mexiko im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (nach mindestens fünfzehnjähriger Beschäftigung), im Falle des Pensionsantrittes, Berufsunfähigkeit und im Todesfall in Form einer Einmalzahlung zur Auszahlung und ist letztbezugs- und dienstzeitabhängig – ebenso wie in den USA, wo sie bei Beendigung des Dienstverhältnisses zur Auszahlung gelangt. Planvermögen in Höhe von 21 (Vorjahr: 23) t€ kürzt in Mexiko den Barwert der Verpflichtung von 104 (Vorjahr: 188) t€, wohingegen in den USA die Versorgungszusagen von 672 (Vorjahr: 696) t€ ausschließlich rückstellungsfinanziert sind.
- Der Abfertigungsplan von Südkorea wurde im Geschäftsjahr 2013|14 erstmals mit einbezogen und weist einen Barwert der Verpflichtung von 1.098 t€ bei einem Planvermögen von 589 t€ aus.

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

| in t€  | Barwert<br>der<br>Verpflichtung | Marktwert<br>Plan-<br>vermögen | Rückstellung<br>für Ab-<br>fertigungen |
|--|---------------------------------|--------------------------------|--|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>   |                                 |                                |  |
| Stand 01.03.2013   | 27.526                          | -23                            | 27.504                                 |
| Dienstzeitaufwand  | 1.465                           | 0                              | 1.465                                  |
| Zinsaufwand/(-ertrag)  | 961                             | -19                            | 942                                    |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand   | 970                             | -534                           | 436                                    |
| Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen  | 71                              | 0                              | 71                                     |
| Steuern und Verwaltungsaufwand   | 0                               | 2                              | 2                                      |
| <b>Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag<br/>(Abfertigungsaufwand netto)</b>     | <b>3.467</b>                    | <b>-551</b>                    | <b>2.916</b>                           |
| Gewinne (-) und Verluste (+) aus   |                                 |                                |  |
| tatsächlicher Rendite des Planvermögens  | 0                               | 5                              | 5                                      |
| Änderung demografischer Annahmen   | -44                             | 0                              | -44                                    |
| Änderung finanzieller Annahmen   | -119                            | 0                              | -119                                   |
| erfahrungsbedingten Anpassungen  | 343                             | 0                              | 343                                    |
| Währungsdifferenz  | -108                            | 20                             | -88                                    |
| <b>Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust)<br/>ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung</b> | <b>72</b>                       | <b>25</b>                      | <b>97</b>                              |
| Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen   | 679                             | 0                              | 679                                    |
| Gezahlte Versorgungsleistungen   | -2.491                          | 71                             | -2.420                                 |
| Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen   | 0                               | -132                           | -132                                   |
| <b>Sonstige Veränderungen</b>  | <b>-1.812</b>                   | <b>-61</b>                     | <b>-1.873</b>                          |
| <b>Stand 28.02.2014</b>  | <b>29.253</b>                   | <b>-610</b>                    | <b>28.643</b>                          |

| in t€  | Barwert<br>der<br>Verpflichtung | Marktwert<br>Plan-<br>vermögen | Rückstellung<br>für Ab-<br>fertigungen |
|--|---------------------------------|--------------------------------|--|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13<sup>1</sup></b>   |                                 |                                |  |
| Stand 01.03.2012   | 23.432                          | -23                            | 23.409                                 |
| Dienstzeitaufwand  | 1.151                           | 0                              | 1.151                                  |
| Zinsaufwand/(-ertrag)  | 1.032                           | -1                             | 1.031                                  |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand  | 52                              | 0                              | 52                                     |
| Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen  | 40                              | 0                              | 40                                     |
| <b>Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag<br/>(Abfertigungsaufwand netto)</b>     | <b>2.275</b>                    | <b>-1</b>                      | <b>2.274</b>                           |
| Gewinne (-) und Verluste (+) aus   |                                 |                                |  |
| tatsächlicher Rendite des Planvermögens  | 0                               | 2                              | 2                                      |
| Änderung demografischer Annahmen   | 160                             | 0                              | 160                                    |
| Änderung finanzieller Annahmen   | 2.314                           | 0                              | 2.314                                  |
| erfahrungsbedingten Anpassungen  | 373                             | 0                              | 373                                    |
| Währungsdifferenz  | 7                               | -1                             | 6                                      |
| <b>Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust)<br/>ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung</b> | <b>2.854</b>                    | <b>1</b>                       | <b>2.855</b>                           |
| Konsolidierungskreisänderungen   | 1.456                           | 0                              | 1.456                                  |
| Gezahlte Versorgungsleistungen   | -2.491                          | 0                              | -2.491                                 |
| <b>Sonstige Veränderungen</b>  | <b>-1.035</b>                   | <b>0</b>                       | <b>-1.035</b>                          |
| <b>Stand 28.02.2013</b>  | <b>27.526</b>                   | <b>-23</b>                     | <b>27.503</b>                          |

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche ist im Personalaufwand enthalten. Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens beliefen sich auf 391 (Vorjahr: 427) t€.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen belief sich auf -341 (Vorjahr: 6.706) t€. Die Veränderung resultierte v.a. aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen, wie der Veränderung des kalkulatorischen Pensionsalters, der Lohn- und Gehaltstrends und Fluktuationsannahmen. Bis zum 28. Februar 2014 wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – ohne Berücksichtigung von latenten Steuern – in Höhe von 20.662 (Vorjahr: 19.915) t€ mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation der Mitarbeiter sowie biometrischer Daten wie Invaliditäts- oder Todesfälle.

#### Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen betrifft insbesondere Veranlagungen in eine externe Pensionskasse sowie Rückdeckungsversicherungen. Das prinzipielle Ziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Vorsorgezusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

Zum Bilanzstichtag war das Planvermögen in folgende Vermögenskategorien investiert:

| in %                         | 28.02.2014 | 28.02.2013 |
|------------------------------|------------|------------|
| Festverzinsliche Wertpapiere | 53,87      | 55,22      |
| Eigenkapitaltitel            | 30,38      | 31,69      |
| Immobilien                   | 3,83       | 4,56       |
| Sonstige                     | 11,92      | 8,53       |

### Risiken

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen ist die AGRANA-Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Rechnungszinssatzänderungsrisiko und dem Langlebigerisiko, bestehen Risiken in der Abweichung von versicherungsmathematischen Annahmen, wie Lohn- und Gehaltstrends, Pensionstrends, Pensionsalter und Fluktuation (vorzeitige Austritte). Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen Kapitalmarktrisiken bzw. Bonitäts- und Veranlagungsrisiken. Weitere Risiken bestehen aufgrund von Fremdwährungsschwankungen und Änderungen in Inflationsraten.

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungssatzes angenommen. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens unterhalb des angewandten Diskontierungssatzes liegt, erhöht sich die jeweilige Nettoverpflichtung. Die Nettoverpflichtung ist maßgeblich durch den Diskontierungssatz beeinflusst, wobei das aktuell niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Verpflichtung beiträgt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur in geringem Umfang durch die positive Entwicklung der Marktwerte der im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanleihen kompensiert werden kann.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen können, bestehen indirekt bei inflationsbedingtem Gehaltsanstieg in der aktiven Phase sowie bei inflationsbedingten Rentenanpassungen.

### Duration und künftige Zahlungen

Die durchschnittlich gewichtete Duration des Anwartschaftsbarwertes der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 28. Februar 2014 9,97 (Vorjahr: 9,45) Jahre, jene der Abfertigungsverpflichtungen 9,46 (Vorjahr: 8,75) Jahre.

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der folgenden Berichtsperiode in das Planvermögen eingezahlt werden, werden voraussichtlich 1.007 (Vorjahr: 665) t€ betragen.

In den kommenden zehn Jahren werden Pensions- und Abfertigungszahlungen in nachstehender Höhe erwartet:

| in t€                              | Pension       | Abfertigung   |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Geschäftsjahr 2014 15              | 2.774         | 1.668         |
| Geschäftsjahr 2015 16              | 2.726         | 1.958         |
| Geschäftsjahr 2016 17              | 2.878         | 2.550         |
| Geschäftsjahr 2017 18              | 2.755         | 1.972         |
| Geschäftsjahr 2018 19              | 2.634         | 2.409         |
| Geschäftsjahre 2019 20 bis 2023 24 | 12.448        | 14.961        |
| <b>Summe</b>                       | <b>26.215</b> | <b>25.518</b> |

**b) Übrige Rückstellungen**

| in t€                          | Rekultivierung | Personal-<br>aufwendungen<br>inklusive<br>Jubiläumsgeld | Ungewisse<br>Verbindlich-<br>keiten | Summe         |
|--------------------------------|----------------|---|-------------------------------------|---------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>   |                |   |                                     |               |
| Stand 01.03.2013               | 3.797          | 15.607  | 24.217                              | 43.621        |
| Währungsänderungen             | 0              | -104  | -618                                | -722          |
| Verbrauch                      | -28            | -2.179  | -8.692                              | -10.899       |
| Auflösung                      | -1.030         | -3.723  | -5.038                              | -9.791        |
| Zuführung                      | 29             | 4.336   | 23.509                              | 27.874        |
| <b>Stand 28.02.2014</b>        | <b>2.768</b>   | <b>13.937</b>   | <b>33.378</b>                       | <b>50.083</b> |
| - davon innerhalb 1 Jahres     | 28             | 4.224   | 33.189                              | 37.441        |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>   |                |   |                                     |               |
| Stand 01.03.2012               | 3.820          | 12.343  | 23.011                              | 39.174        |
| Währungsänderungen             | 0              | 10  | -132                                | -122          |
| Konsolidierungskreisänderungen | 0              | 479   | 16                                  | 495           |
| Verbrauch                      | -84            | -2.591  | -3.781                              | -6.456        |
| Auflösung                      | -27            | -1.761  | -6.820                              | -8.608        |
| Zuführung                      | 88             | 7.127   | 11.923                              | 19.138        |
| <b>Stand 28.02.2013</b>        | <b>3.797</b>   | <b>15.607</b>   | <b>24.217</b>                       | <b>43.621</b> |
| - davon innerhalb 1 Jahres     | 28             | 6.195   | 22.963                              | 29.186        |

Die übrigen Rückstellungen sind mit 12.642 (Vorjahr: 14.435) t€ den langfristigen Schulden zuzuordnen, die kurzfristigen Rückstellungen sind mit 37.441 (Vorjahr: 29.186) t€ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Rekultivierung umfasst neben den Rekultivierungsverpflichtungen auch die Entleerung von Deponien und Abraumbeseitigung.

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen sind auch die Rückstellungen für Jubiläumsgelder enthalten.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten u. a. Rückstellungen für Prozessrisiken mit 1.118 (Vorjahr: 2.995) t€, Stationskosten VÖR (Vereinigung der österreichischen Rübenbauernorganisationen) 3.757 (Vorjahr: 3.973) t€ und andere Risikovorsorgen 3.839 (Vorjahr: 4.320) t€.

Die im Vorjahr enthaltenen langfristigen Steuerschulden sind in diesem Geschäftsjahr als eigene Bilanzposition bei den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Note (25)

**9.10. FINANZVERBINDLICHKEITEN**

| in t€   | Stand          |                |                |               | davon Restlaufzeit |                |                |               |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------|--------------------|----------------|----------------|---------------|
|   | 28.02.2014     | bis 1 Jahr     | 1 bis 5 Jahre  | über 5 Jahre  | 28.02.2013         | bis 1 Jahr     | 1 bis 5 Jahre  | über 5 Jahre  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten | 409.592        | 228.302        | 105.488        | 75.802        | 484.407            | 235.781        | 164.461        | 84.165        |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe    | 250.000        | 100.000        | 150.000        | 0             | 250.000            | 70.000         | 180.000        | 0             |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing                                  | 193            | 14             | 179            | 0             | 183                | 21             | 162            | 0             |
| <b>Finanzverbindlichkeiten</b>  | <b>659.785</b> | <b>328.316</b> | <b>255.667</b> | <b>75.802</b> | <b>734.590</b>     | <b>305.802</b> | <b>344.623</b> | <b>84.165</b> |
| Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)                                   | -104.584       |                |                |               | -105.264           |                |                |               |
| Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)                                   | -146           |                |                |               | -1.198             |                |                |               |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente                                | -144.484       |                |                |               | -144.409           |                |                |               |
| <b>Nettofinanzschulden</b>  | <b>410.571</b> |                |                |               | <b>483.719</b>     |                |                |               |

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten die Kapitel 10.1. bis 10.4.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

| in t€                | 28.02.2014   | 28.02.2013   |
|----------------------|--------------|--------------|
| Grundpfandrechte     | 687          | 702          |
| Sonstige Pfandrechte | 7.900        | 7.900        |
| <b>Summe</b>         | <b>8.587</b> | <b>8.602</b> |

Die sonstigen Pfandrechte betreffen die 100%ige Besicherung eines Exportförderungskredites.

Note (26)

**9.11. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

| in t€  | Stand          |                |              | davon Restlaufzeit |                |              |
|--|----------------|----------------|--------------|--------------------|----------------|--------------|
|  | 28.02.2014     | bis 1 Jahr     | über 1 Jahr  | 28.02.2013         | bis 1 Jahr     | über 1 Jahr  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                         | 299.490        | 299.490        | 0            | 313.462            | 313.462        | 0            |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe | 11.835         | 11.835         | 0            | 50.661             | 50.661         | 0            |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten                                   | 112.731        | 111.344        | 1.387        | 86.257             | 83.974         | 2.283        |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten                             | 21.343         | 21.343         | 0            | 23.324             | 23.324         | 0            |
| – davon Rechnungsabgrenzungsposten                                       | 4.582          | 4.582          | 0            | 4.890              | 4.890          | 0            |
| – davon Vorauszahlungen  | 134            | 134            | 0            | 242                | 242            | 0            |
| – davon sonstige Steuern   | 11.044         | 11.044         | 0            | 12.549             | 12.549         | 0            |
| – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit                                | 5.583          | 5.583          | 0            | 5.643              | 5.643          | 0            |
| <b>Summe</b>   | <b>445.399</b> | <b>444.012</b> | <b>1.387</b> | <b>473.704</b>     | <b>471.421</b> | <b>2.283</b> |

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 116.423 (Vorjahr: 122.787) t€ ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Verbindlichkeiten aus Derivaten. Weiters umfasst diese Position die Erstattungsansprüche der Rübenbauern gegenüber der EU aus der in den Zuckerwirtschaftsjahren 2001|02 bis 2005|06 zuviel erhobenen Produktionsabgabe. Die Rückzahlung erfolgt bis spätestens September 2014 in voller Höhe an die Zuckerindustrie, die ihrerseits die Ansprüche der Rübenbauern an diese weiterleitet. Daneben ist die Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der AGRANA Bioethanol GmbH durch die AGRANA Stärke GmbH enthalten.

Note (27)

## 9.12. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

| in t€  | 28.02.2014    | 28.02.2013 <sup>1</sup> |
|--|---------------|-------------------------|
| Passive latente Steuern  |               |                         |
| Anlagevermögen   | 17.340        | 15.845                  |
| Vorräte  | 2.353         | 2.653                   |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte  | 3.600         | 1.730                   |
| Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen  | 6.183         | 6.155                   |
| Rückstellungen und sonstige Schulden   | 1.895         | 2.842                   |
| <b>Summe passive latente Steuern</b>   | <b>31.371</b> | <b>29.225</b>           |
| Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde | -15.757       | -14.857                 |
| <b>Saldierte passive Steuerabgrenzung</b>  | <b>15.614</b> | <b>14.368</b>           |

Die aktiven latenten Steuern sind unter Note (20) erläutert.

## 10. ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

### 10.1. ANLAGE- UND KREDITGESCHÄFTE (ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE)

Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs im AGRANA-Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft syndizierte Kreditlinien und bilaterale Bankkreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzinstrumente werden in der Regel zentral beschafft und konzernweit verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, die Sicherstellung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele der Finanzierung.

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 62f.

|                           | Durchschnittlicher Effektivzinssatz |             | Stand<br>28.02.2014 | davon Restlaufzeit |                |               |                | Stand<br>28.02.2013 | davon Restlaufzeit |               |       |  |
|---------------------------|-------------------------------------|-------------|---------------------|--------------------|----------------|---------------|----------------|---------------------|--------------------|---------------|-------|--|
|                           | 2013 14                             | 2012 13     |                     | bis 1 Jahr         | 1 bis 5 Jahre  | über 5 Jahre  | bis 1 Jahr     |                     | 1 bis 5 Jahre      | über 5 Jahre  |       |  |
|                           | in %                                | in %        | in t€               | in t€              | in t€          | in t€         | in t€          | in t€               | in t€              | in t€         | in t€ |  |
| <b>Fixer Zinssatz</b>     |                                     |             |                     |                    |                |               |                |                     |                    |               |       |  |
| EUR                       | 3,45                                | 3,54        | 240.220             | 33.690             | 176.748        | 29.782        | 284.982        | 4.336               | 238.541            | 42.105        |       |  |
| CNY                       | 6,65                                | –           | 1.414               | 1.414              | 0              | 0             | 0              | 0                   | 0                  | 0             | 0     |  |
|                           | <b>3,46</b>                         | <b>3,54</b> | <b>241.634</b>      | <b>35.104</b>      | <b>176.748</b> | <b>29.782</b> | <b>284.982</b> | <b>4.336</b>        | <b>238.541</b>     | <b>42.105</b> |       |  |
| <b>Variabler Zinssatz</b> |                                     |             |                     |                    |                |               |                |                     |                    |               |       |  |
| ARS                       | 34,31                               | 20,61       | 606                 | 606                | 0              | 0             | 690            | 690                 | 0                  | 0             |       |  |
| BAM                       | –                                   | 4,70        | 0                   | 0                  | 0              | 0             | 254            | 254                 | 0                  | 0             |       |  |
| CNY                       | –                                   | 5,94        | 0                   | 0                  | 0              | 0             | 11.125         | 9.901               | 1.224              | 0             |       |  |
| EGP                       | 7,80                                | 8,00        | 801                 | 801                | 0              | 0             | 1.180          | 1.180               | 0                  | 0             |       |  |
| EUR                       | 1,48                                | 1,21        | 378.030             | 253.270            | 78.740         | 46.020        | 364.052        | 218.492             | 103.500            | 42.060        |       |  |
| HUF                       | 3,39                                | 6,33        | 20.489              | 20.489             | 0              | 0             | 30.924         | 30.924              | 0                  | 0             |       |  |
| KRW                       | 4,08                                | 4,34        | 5.091               | 5.091              | 0              | 0             | 5.268          | 5.268               | 0                  | 0             |       |  |
| PLN                       | 2,72                                | 4,60        | 8.322               | 8.322              | 0              | 0             | 22.072         | 22.072              | 0                  | 0             |       |  |
| MXN                       | 8,00                                | 10,50       | 2.145               | 2.145              | 0              | 0             | 5.125          | 3.929               | 1.196              | 0             |       |  |
| USD                       | 2,32                                | 1,88        | 2.474               | 2.474              | 0              | 0             | 8.735          | 8.735               | 0                  | 0             |       |  |
|                           | <b>1,73</b>                         | <b>2,05</b> | <b>417.958</b>      | <b>293.198</b>     | <b>78.740</b>  | <b>46.020</b> | <b>449.425</b> | <b>301.445</b>      | <b>105.920</b>     | <b>42.060</b> |       |  |
| <b>Summe</b>              | <b>2,36</b>                         | <b>2,63</b> | <b>659.592</b>      | <b>328.302</b>     | <b>255.488</b> | <b>75.802</b> | <b>734.407</b> | <b>305.781</b>      | <b>344.461</b>     | <b>84.165</b> |       |  |

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing) sowie verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe betragen 659.592 (Vorjahr: 734.407) t€ und waren durchschnittlich mit 2,36% (Vorjahr: 2,63%) verzinst. Sie werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden die Nominalwerte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet, sodass sich – entsprechend der Wechselkursentwicklung – positiv oder negativ abweichende Marktwerte ergeben können.

Fest verzinslich waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen mit einem Volumen von 241.634 (Vorjahr: 284.982) t€. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Marktwerte den Buchwerten. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 687 (Vorjahr: 702) t€ durch Grundpfandrechte bzw. in Höhe von 7.900 (Vorjahr: 7.900) t€ durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Im Rahmen des täglichen Finanzmanagements werden Anlagegeschäfte (marktübliche Tages-, Termingelder) getätigt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 144.484 t€ liegen auf Vorjahresniveau. Daneben werden Wertpapiere von insgesamt 146 (Vorjahr: 1.198) t€ kurzfristig gehalten, die jederzeit veräußerbar sind.

## 10.2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken bei Geldmarktzinsen, die sich im Wesentlichen aus kampagnetyptischen Liquiditätsschwankungen oder bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen ergeben.

- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Warenkäufen und -verkäufen in US-Dollar und osteuropäischen Währungen sowie Finanzierungen in Fremdwährungen ergeben können.
- Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen der Rohstoffpreise für Weltmarktzucker, Energie- und Getreidepreise sowie aus Verkaufspreisen für Zucker und Ethanol.

Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Caps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Rohstoffutures verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limits zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Die Referenz- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

| in t€                  | Referenzwert   |                | Marktwert     |                |
|------------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
|                        | 28.02.2014     | 28.02.2013     | 28.02.2014    | 28.02.2013     |
| Kauf USD               | 1.326          | 65.547         | -225          | -1.307         |
| Verkauf USD            | 94.589         | 30.205         | 966           | -758           |
| Kauf AUD               | 0              | 388            | 0             | 1              |
| Kauf CZK               | 17.145         | 15.288         | -147          | -290           |
| Kauf HUF               | 23.391         | 30.274         | -701          | -896           |
| Verkauf HUF            | 5.166          | 7.485          | 22            | 73             |
| Kauf PLN               | 43.831         | 58.538         | 805           | 518            |
| Verkauf PLN            | 1.807          | 9.294          | -6            | -22            |
| Verkauf GBP            | 1.200          | 1.467          | -14           | 80             |
| Summe Währungsderivate | 188.455        | 218.486        | 700           | -2.601         |
| Zinsderivate           | 191.500        | 125.117        | -6.055        | -8.000         |
| Rohstoffderivate       | 52.156         | 43.606         | -571          | -345           |
| <b>Summe Derivate</b>  | <b>432.111</b> | <b>387.209</b> | <b>-5.926</b> | <b>-10.946</b> |

Die Währungs- und Rohstoffderivate sichern Zahlungsströme bis zu einem Jahr und die Zinsderivate von einem bis zu zehn Jahren ab.

Als Referenzwert der derivativen Sicherungsgeschäfte bezeichnet man die rechnerische Basis aller Hedges umgerechnet in die Konzernwährung Euro.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäftes zu bezahlen oder zu bekommen hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow-Hedges), sind zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei Realisierung des Zahlungsstromes erfolgswirksam zu erfassen. Ihr Marktwert zum 28. Februar 2014 beträgt -3.255 (Vorjahr: -368) t€.

Die Wertänderungen jener derivativen Finanzinstrumente, für die kein Cashflow-Hedge-Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Absicherungen erfolgten sowohl zur Sicherung von Verkaufserlösen und Materialaufwendungen im Rahmen der Juice-Aktivitäten als auch zur Sicherung von Verkaufskontrakten im Zuckersegment.

10.3. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten**

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

| in t€   | Bewertungskategorie<br>nach IAS 39   | 28.02.2014     |                           | 28.02.2013     |                           |
|---|--|----------------|---------------------------|----------------|---------------------------|
|   |  | Buchwert       | Beizulegender<br>Zeitwert | Buchwert       | Beizulegender<br>Zeitwert |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>   |  |                |                           |                |                           |
| Wertpapiere<br>(langfristig gehalten)   | Zur Veräußerung verfügbare<br>finanzielle Vermögenswerte<br>(zu Anschaffungskosten)                                    | 85.000         | 85.000                    | 85.000         | 85.000                    |
| Wertpapiere<br>(langfristig gehalten)   | Zur Veräußerung verfügbare<br>finanzielle Vermögenswerte   | 19.584         | 19.584                    | 20.264         | 20.264                    |
| <b>Wertpapiere<br/>(langfristig gehalten)</b>   |  | <b>104.584</b> | <b>104.584</b>            | <b>105.264</b> | <b>105.264</b>            |
| Beteiligungen   | Zur Veräußerung verfügbare<br>finanzielle Vermögenswerte   | 276            | 276                       | 278            | 278                       |
| Beteiligungen   | Zur Veräußerung verfügbare<br>finanzielle Vermögenswerte<br>(zu Anschaffungskosten)                                    | 893            | 893                       | 5.467          | 5.467                     |
| <b>Beteiligungen<br/>(langfristig gehalten)</b>   |  | <b>1.169</b>   | <b>1.169</b>              | <b>5.745</b>   | <b>5.745</b>              |
| Forderungen aus<br>Lieferungen und Leistungen   | Kredite und Forderungen  | 306.222        | 306.222                   | 315.108        | 315.108                   |
| Sonstige finanzielle<br>Vermögenswerte <sup>1</sup>   | Kredite und Forderungen  | 83.597         | 83.597                    | 68.113         | 68.113                    |
| Derivative finanzielle<br>Vermögenswerte  | Derivate, erfolgsneutral<br>zum beizulegenden Zeitwert<br>bewertet (Hedge-Accounting)                                  | 419            | 419                       | 2.101          | 2.101                     |
| Derivative finanzielle<br>Vermögenswerte  | Erfolgswirksam zum beizu-<br>legenden Zeitwert bewertete<br>finanzielle Vermögenswerte<br>(zu Handelszwecken gehalten) | 2.883          | 2.883                     | 1.345          | 1.345                     |
| <b>Forderungen aus<br/>Lieferungen und Leistungen<br/>und sonstige finanzielle<br/>Vermögenswerte</b> |  | <b>393.121</b> | <b>393.121</b>            | <b>386.667</b> | <b>386.667</b>            |
| Wertpapiere<br>(kurzfristig gehalten)   | Zur Veräußerung verfügbare<br>finanzielle Vermögenswerte   | 146            | 146                       | 1.198          | 1.198                     |
| <b>Wertpapiere<br/>(kurzfristig gehalten)</b>   |  | <b>146</b>     | <b>146</b>                | <b>1.198</b>   | <b>1.198</b>              |
| <b>Zahlungsmittel und<br/>Zahlungsmitteläquivalente</b>   | Kredite und Forderungen  | <b>144.484</b> | <b>144.484</b>            | <b>144.409</b> | <b>144.409</b>            |
| <b>Summe</b>  |  | <b>643.504</b> | <b>643.504</b>            | <b>643.283</b> | <b>643.283</b>            |

<sup>1</sup> Ohne sonstige Steuerforderungen, positive Marktwerte von Derivaten sowie geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungszufluss führen.

| in t€  | Bewertungskategorie<br>nach IAS 39   | 28.02.2014       |                           | 28.02.2013       |                           |
|--|--|------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
|  |  | Buchwert         | Beizulegender<br>Zeitwert | Buchwert         | Beizulegender<br>Zeitwert |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>   |  |                  |                           |                  |                           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten                        | Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten  | 409.592          | 411.895                   | 484.407          | 490.342                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe                           | Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten  | 250.000          | 257.147                   | 250.000          | 257.508                   |
| <b>Finanzverbindlichkeiten</b>   |  | <b>659.592</b>   | <b>669.042</b>            | <b>734.407</b>   | <b>747.850</b>            |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten  | 299.490          | 299.490                   | 313.462          | 313.462                   |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>  | Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten  | 115.338          | 115.338                   | 122.526          | 122.526                   |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten   | Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)                                | 3.674            | 3.674                     | 2.469            | 2.469                     |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten   | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten) | 5.554            | 5.554                     | 11.923           | 11.923                    |
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b> |  | <b>424.056</b>   | <b>424.056</b>            | <b>450.380</b>   | <b>450.380</b>            |
| <b>Summe</b>   |  | <b>1.083.648</b> | <b>1.093.098</b>          | <b>1.184.787</b> | <b>1.198.230</b>          |

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten setzen sich je Bewertungskategorie wie folgt zusammen:

| in t€   | 28.02.2014 |                           | 28.02.2013 |                           |
|---|------------|---------------------------|------------|---------------------------|
|   | Buchwert   | Beizulegender<br>Zeitwert | Buchwert   | Beizulegender<br>Zeitwert |
| <b>Summe je Bewertungskategorie nach IAS 39</b>                               |            |                           |            |                           |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte                         | 20.006     | 20.006                    | 21.740     | 21.740                    |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten) | 85.893     | 85.893                    | 90.467     | 90.467                    |
| Kredite und Forderungen   | 534.303    | 534.303                   | 527.630    | 527.630                   |
| Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten             | -1.074.420 | -1.083.870                | -1.170.395 | -1.183.838                |

<sup>1</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, negative Marktwerte von Derivaten sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

| in t€   | 28.02.2014 |                           | 28.02.2013 |                           |
|---|------------|---------------------------|------------|---------------------------|
|   | Buchwert   | Beizulegender<br>Zeitwert | Buchwert   | Beizulegender<br>Zeitwert |
| Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)   | -3.255     | -3.255                    | -368       | -368                      |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten) | -2.671     | -2.671                    | -10.578    | -10.578                   |

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die Beteiligungen des langfristigen Vermögens und die Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens enthalten zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Available for Sale). Diese werden zu aktuellen Börsen- oder Marktwerten bewertet.

Sonstige Beteiligungen und die Wertpapiere, für die keine beizulegenden Zeitwerte bestimmt werden konnten, da Markt- oder Börsenwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurden zu Anschaffungskosten („at cost“) bewertet. Hierbei handelt es sich v.a. um nicht börsennotierte Gesellschaften, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Anteilsbewertung durch Abzinsung künftig erwarteter Cashflows verzichtet wurde. Bei diesen Anteilen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Zins-, Währungs- und Rohstoffderivaten betreffen zum Teil Cashflow-Hedges. Im Fall der Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Marktwerte für Zins- und Rohstoffderivate werden den zum Bilanzstichtag eingeholten Bankbestätigungen entnommen. Die Marktwerte von Währungsderivaten entsprechen der Differenz zwischen den von AGRANA zum Bilanzstichtag ermittelten Forward Rates und dem gesicherten Wechselkurs. Den zur Ermittlung der Forward Rate herangezogenen Zinssätzen und Wechselkursen liegen die Notierungen der EZB bzw. der Nationalbanken zugrunde. Die konzernintern ermittelten Marktwerte können aufgrund von unterschiedlichen Zinssätzen in Einzelfällen unwesentlich von den Bankberechnungen abweichen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in drei Hierarchien vorgenommen, die die Marktnähe der in der Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

| in t€   | Bewertungskategorie  | Level 1       | Level 2      | Level 3    |
|---|--|---------------|--------------|------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>  |  |               |              |            |
| Wertpapiere (langfristig gehalten)  | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte  | 19.584        | 0            | 0          |
| Wertpapiere (kurzfristig gehalten)  | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte  | 146           | 0            | 0          |
| Beteiligungen (langfristig gehalten)  | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte  | 0             | 0            | 276        |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar</b>  |  | <b>19.730</b> | <b>0</b>     | <b>276</b> |
| Derivative Vermögenswerte   | Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)                                | 419           | 0            | 0          |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)</b>              |  | <b>419</b>    | <b>0</b>     | <b>0</b>   |
| Derivative Vermögenswerte   | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)    | 152           | 2.731        | 0          |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b>    |  | <b>152</b>    | <b>2.731</b> | <b>0</b>   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>  |  | <b>20.301</b> | <b>2.731</b> | <b>276</b> |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten  | Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)                                | 22            | 3.652        | 0          |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)</b>           |  | <b>22</b>     | <b>3.652</b> | <b>0</b>   |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten  | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten) | 1.002         | 4.552        | 0          |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b> |  | <b>1.002</b>  | <b>4.552</b> | <b>0</b>   |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>   |  | <b>1.024</b>  | <b>8.204</b> | <b>0</b>   |

| in t€   | Bewertungskategorie  | Level 1       | Level 2       | Level 3    |
|---|--|---------------|---------------|------------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>  |  |               |               |            |
| Wertpapiere (langfristig gehalten)  | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte  | 20.264        | 0             | 0          |
| Wertpapiere (kurzfristig gehalten)  | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte  | 1.198         | 0             | 0          |
| Beteiligungen (langfristig gehalten)  | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte  | 0             | 0             | 278        |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar</b>  |  | <b>21.462</b> | <b>0</b>      | <b>278</b> |
| Derivative Vermögenswerte   | Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)                                | 2.101         | 0             | 0          |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)</b>              |  | <b>2.101</b>  | <b>0</b>      | <b>0</b>   |
| Derivative Vermögenswerte   | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)    | 532           | 813           | 0          |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b>    |  | <b>532</b>    | <b>813</b>    | <b>0</b>   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>  |  | <b>24.095</b> | <b>813</b>    | <b>278</b> |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten  | Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)                                | 111           | 2.358         | 0          |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)</b>           |  | <b>111</b>    | <b>2.358</b>  | <b>0</b>   |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten  | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten) | 999           | 10.924        | 0          |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b> |  | <b>999</b>    | <b>10.924</b> | <b>0</b>   |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>   |  | <b>1.110</b>  | <b>13.282</b> | <b>0</b>   |

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.

■ In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.

■ In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden, ermittelt wird.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes von Währungsderivaten Level 2 erfolgt auf Basis des Währungskurses zum Stichtag sowie der für die Restlaufzeit relevanten Zinsdifferenz der zugrunde liegenden Währungen. Es wird der Mark-to-Market-Kurs ermittelt und mit dem Kurs des Grundgeschäftes verglichen. Die Inputfaktoren hierfür sind einerseits das Fixing der EZB bzw. ausgewählter Nationalbanken und andererseits die täglich veröffentlichten EURIBOR- und (L)IBOR-Quotierungen.

Bei Zinsderivaten Level 2 wird zur Bemessung des Zeitwertes der fixe Zinssatz mit den zum Stichtag gültigen SWAP-Sätzen bzw. der laufzeitrelevanten Zinsstrukturkurve verglichen. Der Zeitwert wird einer gesonderten Berechnung von Bankinstituten entnommen.

Die Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Erträgen/Aufwendungen je Bewertungskategorie im Finanzergebnis und operativem Ergebnis erfasst:

| in t€   | Aktiva             |                       | Passiva                       |                 | Summe          | Überleitung           |                |  |
|---|--------------------|-----------------------|-------------------------------|-----------------|----------------|-----------------------|----------------|--|
|   | Available for Sale | Loans and Receivables | Financial Liabilities at Cost | Keine Zuordnung |                | Kein Finanzinstrument | Finanzergebnis |  |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>  |                    |                       |                               |                 |                |                       |                |  |
| Zinsergebnis  | 0                  | 6.995                 | -16.322                       | 0               | -9.327         | 0                     | -9.327         |  |
| Zinsen für Derivate   | 0                  | 0                     | 0                             | 580             | 580            | 0                     | 580            |  |
| Zinsanteil Personalrückstellung   | 0                  | 0                     | 0                             | 0               | 0              | -1.948                | -1.948         |  |
| Summe Zinsergebnis  | 0                  | 6.995                 | -16.322                       | 580             | -8.747         | -1.948                | -10.695        |  |
| Beteiligungsergebnis  | 1.029              | 0                     | 0                             | 0               | 1.029          | 0                     | 1.029          |  |
| Summe Beteiligungsergebnis  | 1.029              | 0                     | 0                             | 0               | 1.029          | 0                     | 1.029          |  |
| Verluste aus Währungsumrechnung   | 0                  | 0                     | -16.411                       | 0               | -16.411        | 0                     | -16.411        |  |
| Sonstiges Finanzergebnis  | 0                  | 0                     | -2.597                        | 0               | -2.597         | 0                     | -2.597         |  |
| Finanzergebnis aus Derivaten  | 0                  | 0                     | 0                             | 1.474           | 1.474          | 0                     | 1.474          |  |
| Summe sonstiges Finanzergebnis  | 0                  | 0                     | -19.008                       | 1.474           | -17.534        | 0                     | -17.534        |  |
| <b>Summe Erträge/Aufwendungen aus Finanzinstrumenten im Finanzergebnis</b>      | <b>1.029</b>       | <b>6.995</b>          | <b>-35.330</b>                | <b>2.054</b>    | <b>-25.252</b> | <b>-1.948</b>         | <b>-27.200</b> |  |
| Ergebnisse aus Derivaten  | 0                  | 1.854                 | 0                             | 0               | 1.854          | 0                     | 1.854          |  |
| Gewinne aus Währungsumrechnung  | 0                  | 0                     | 0                             | 217             | 217            | 0                     | 217            |  |
| Aufwand aus Wertberichtigung von Forderungen                                    | 0                  | -1.437                | 0                             | 0               | -1.437         | 0                     | -1.437         |  |
| <b>Summe Erträge/Aufwendungen aus Finanzinstrumenten im operativen Ergebnis</b> | <b>0</b>           | <b>417</b>            | <b>0</b>                      | <b>217</b>      | <b>634</b>     | <b>0</b>              | <b>634</b>     |  |

| in t€   | Aktiva                |                             | Passiva                             |                    | Summe          | Überleitung                   |                     |
|---|-----------------------|-----------------------------|-------------------------------------|--------------------|----------------|-------------------------------|---------------------|
|   | Available<br>for Sale | Loans<br>and<br>Receivables | Financial<br>Liabilities<br>at Cost | Keine<br>Zuordnung |                | Kein<br>Finanz-<br>instrument | Finanz-<br>ergebnis |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>  |                       |                             |                                     |                    |                |                               |                     |
| Zinsergebnis  | 0                     | 6.177                       | -19.039                             | 0                  | -12.862        | 0                             | -12.862             |
| Zinsen für Derivate   | 0                     | 0                           | 0                                   | -8.561             | -8.561         | 0                             | -8.561              |
| Zinsanteil Personalrückstellung   | 0                     | 0                           | 0                                   | 0                  | 0              | -2.579                        | -2.579              |
| Summe Zinsergebnis  | 0                     | 6.177                       | -19.039                             | -8.561             | -21.423        | -2.579                        | -24.002             |
| Beteiligungsergebnis  | 546                   | 0                           | 0                                   | 0                  | 546            | 0                             | 546                 |
| Summe Beteiligungsergebnis  | 546                   | 0                           | 0                                   | 0                  | 546            | 0                             | 546                 |
| Verluste aus Währungsumrechnung   | 0                     | 0                           | -670                                | 0                  | -670           | 0                             | -670                |
| Sonstiges Finanzergebnis  | 0                     | 0                           | -3.632                              | 0                  | -3.632         | 0                             | -3.632              |
| Finanzergebnis aus Derivaten  | 0                     | 0                           | 0                                   | 102                | 102            | 0                             | 102                 |
| Summe sonstiges Finanzergebnis  | 0                     | 0                           | -4.302                              | 102                | -4.200         | 0                             | -4.200              |
| <b>Summe Erträge/Aufwendungen<br/>aus Finanzinstrumenten<br/>im Finanzergebnis</b>      | <b>546</b>            | <b>6.177</b>                | <b>-23.341</b>                      | <b>-8.459</b>      | <b>-25.077</b> | <b>-2.579</b>                 | <b>-27.656</b>      |
| Ergebnisse aus Derivaten  | 0                     | -1.401                      | 0                                   | 0                  | -1.401         | 0                             | -1.401              |
| Verluste aus Währungsumrechnung   | 0                     | 0                           | 0                                   | -2.521             | -2.521         | 0                             | -2.521              |
| Aufwand aus Wertberichtigung<br>von Forderungen   | 0                     | -4.401                      | 0                                   | 0                  | -4.401         | 0                             | -4.401              |
| Aufwand aus Wertberichtigung<br>von sonstigen Vermögenswerten                           | 0                     | -6.643                      | 0                                   | 0                  | -6.643         | 0                             | -6.643              |
| <b>Summe Erträge/Aufwendungen<br/>aus Finanzinstrumenten<br/>im operativen Ergebnis</b> | <b>0</b>              | <b>-12.445</b>              | <b>0</b>                            | <b>-2.521</b>      | <b>-14.966</b> | <b>0</b>                      | <b>-14.966</b>      |

#### 10.4. RISIKOMANAGEMENT IN DER AGRANA-GRUPPE

Die AGRANA-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Wertpapierkursen. Auf der Beschaffungsseite resultieren Preisrisiken im Wesentlichen aus Energiekosten, dem Ein- und Verkauf von Weltmarktzucker, von Weizen und Mais im Rahmen der Bioethanolproduktion sowie auf Ethanol und Weltmarktzucker basierenden Verkaufspreisen. Darüber hinaus unterliegt der Konzern Kreditrisiken, die insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

AGRANA begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integrales Element der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Die Mutter- und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird. Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes dar, weil ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Bestandteile des Kreditrisikos sind sowohl das Risiko der Verschlechterung der Bonität als auch das unmittelbare Ausfallrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AGRANA-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel. Das Kreditrisiko bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis von internen Richtlinien gesteuert. So werden Neukunden generell einer Bonitätsprüfung unterzogen. Daneben kommen Warenkreditversicherungen sowie Kreditsicherheiten wie Bankbürgschaften zum Einsatz.

Für das verbleibende Restrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen angesetzt. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der überfälligen sowie der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Note (19) des Anhangs angegeben.

Das maximale Kreditrisiko in Höhe von 484.131 (Vorjahr: 501.668) t€ beinhaltet den Buchwert aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten zuzüglich Eventualschulden und entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Das tatsächliche Kreditrisiko ist nach Einschätzung durch AGRANA von untergeordneter Bedeutung.

AGRANA unterhält Geschäftsbeziehungen mit vielen großen internationalen Industriekunden erster Bonität.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß bedienen kann.

Die AGRANA-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie durch externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Working Capital, Investitionen und Akquisitionen.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt.

Die nachstehende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 28. Februar 2014 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

| in t€  | Buchwert       | Summe          | Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse |                  |                  |                  |                  |                 |
|--|----------------|----------------|--|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|
|  |                |                | bis<br>1 Jahr                            | 1 bis<br>2 Jahre | 2 bis<br>3 Jahre | 3 bis<br>4 Jahre | 4 bis<br>5 Jahre | über<br>5 Jahre |
| <b>28.02.2014</b>  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| <b>Finanzverbindlichkeiten</b>   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Darlehen gegenüber Dritten   | 409.592        | 427.697        | 232.855                                  | 6.553            | 46.777           | 53.880           | 10.551           | 77.081          |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| der Südzucker-Gruppe   | 250.000        | 264.322        | 105.133                                  | 53.769           | 3.558            | 101.862          | 0                | 0               |
| Verbindlichkeiten aus  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Finanzierungsleasing   | 193            | 212            | 15                                       | 197              | 0                | 0                | 0                | 0               |
|  | <b>659.785</b> | <b>692.231</b> | <b>338.003</b>                           | <b>60.519</b>    | <b>50.335</b>    | <b>155.742</b>   | <b>10.551</b>    | <b>77.081</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b> |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten aus  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Lieferungen und Leistungen   | 299.490        | 299.490        | 299.490                                  | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
| Sonstige finanzielle   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten und sonstige   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| verbundenen Unternehmen  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| der Südzucker-Gruppe   | 124.566        | 124.566        | 123.179                                  | 1.387            | 0                | 0                | 0                | 0               |
| – davon Zinsderivate   | 6.583          | 6.583          | 6.583                                    | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
| – davon Währungsderivate   | 1.503          | 1.503          | 1.503                                    | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
| – davon Rohstoffderivate   | 1.142          | 1.142          | 1.142                                    | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
|  | <b>424.056</b> | <b>424.056</b> | <b>422.669</b>                           | <b>1.387</b>     | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>        |
| <b>28.02.2013</b>  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| <b>Finanzverbindlichkeiten</b>   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Kreditinstituten und   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Darlehen gegenüber Dritten   | 484.407        | 511.588        | 243.451                                  | 72.182           | 9.258            | 45.689           | 52.816           | 88.192          |
| Verbindlichkeiten gegenüber  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| verbundenen Unternehmen  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| der Südzucker-Gruppe   | 250.000        | 271.615        | 76.550                                   | 34.953           | 54.692           | 3.558            | 101.862          | 0               |
| Verbindlichkeiten aus  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Finanzierungsleasing   | 183            | 200            | 22                                       | 178              | 0                | 0                | 0                | 0               |
|  | <b>734.590</b> | <b>783.403</b> | <b>320.023</b>                           | <b>107.313</b>   | <b>63.950</b>    | <b>49.247</b>    | <b>154.678</b>   | <b>88.192</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b> |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten aus  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Lieferungen und Leistungen   | 313.462        | 313.462        | 313.462                                  | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
| Sonstige finanzielle   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten und sonstige   |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| verbundenen Unternehmen  |                |                |  |                  |                  |                  |                  |                 |
| der Südzucker-Gruppe   | 136.918        | 136.918        | 134.635                                  | 2.283            | 0                | 0                | 0                | 0               |
| – davon Zinsderivate   | 8.000          | 8.000          | 8.000                                    | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
| – davon Währungsderivate   | 3.413          | 3.413          | 3.413                                    | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
| – davon Rohstoffderivate   | 2.979          | 2.979          | 2.979                                    | 0                | 0                | 0                | 0                | 0               |
|  | <b>450.380</b> | <b>450.380</b> | <b>448.097</b>                           | <b>2.283</b>     | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>        |

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Im aktuellen Geschäftsjahr gibt es keine erwarteten Cashflows aus Derivaten, die für Cashflow-Hedges genutzt werden. Im Vorjahr stellten sich die erwarteten Cashflows aus Derivaten wie folgt dar:

| in t€                   | Buchwert      | Summe         | Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse |                    |                  |                 |
|-------------------------|---------------|---------------|--|--------------------|------------------|-----------------|
|                         |               |               | bis<br>6 Monate                          | 6 bis<br>12 Monate | 1 bis<br>2 Jahre | über<br>2 Jahre |
| <b>Stand 28.02.2013</b> |               |               |  |                    |                  |                 |
| Devisentermingeschäfte  |               |               |  |                    |                  |                 |
| CZK                     | 8.263         | 8.400         | 7.700                                    | 700                | 0                | 0               |
| HUF                     | 22.614        | 23.316        | 11.006                                   | 12.310             | 0                | 0               |
| PLN                     | 44.557        | 44.019        | 26.382                                   | 17.637             | 0                | 0               |
| <b>Summe</b>            | <b>75.434</b> | <b>75.735</b> | <b>45.088</b>                            | <b>30.647</b>      | <b>0</b>         | <b>0</b>        |

Zinsswaps und Währungsswaps wurden zur Gänze zum Fair Value gehedged.

### Währungsrisiken

Der AGRANA-Konzern ist aufgrund seines internationalen Geschäftsumfanges von Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen und Geldveranlagungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Einkaufs- und Liefertransaktionen betroffen. Zur Messung und Steuerung dieser Risiken ermittelt der AGRANA-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2011|12 den Value at Risk nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit einem Konfidenzintervall von 95 %. Dabei werden alle Positionen der verschiedenen Währungspaare mit den vorhandenen Volatilitäten bewertet und der untereinander bestehenden Korrelation unterzogen. Das hieraus resultierende Ergebnis wird als diversifizierter Value at Risk aus Währungen angegeben und nach Finanzierungen und operativem Geschäft unterschieden:

| in t€  | Value at Risk aus<br>Finanzierungen |            | Value at Risk aus<br>operativen Forderungen/<br>Verbindlichkeiten |            |
|--|-------------------------------------|------------|---|------------|
|  | 28.02.2014                          | 28.02.2013 | 28.02.2014  | 28.02.2013 |
| Summe Nettopositionen (absolut)<br>der Währungspaare | 235.950                             | 224.734    | 156.324   | 169.014    |
| Value at Risk diversifiziert                         | 12.953                              | 8.862      | 10.267  | 9.975      |

Das wesentliche Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse in einer von den zugehörigen Kosten abweichenden Währung anfallen.

Dem Segment Zucker zugehörige Konzerngesellschaften mit Sitz in Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Landeswährung nicht der Euro ist, unterliegen einem Wechselkursrisiko aus der Zuckermarktordnung zwischen dem Euro und ihrer jeweiligen Landeswährung, da die Rübenpreise für die jeweilige Kampagne EU-weit in Euro festgelegt werden. Die Tochtergesellschaften in Rumänien und Bosnien-Herzegowina unterliegen eigenen Währungsrisiken durch den Rohzucker-einkauf in US-Dollar.

Im Segment Stärke ergeben sich derzeit Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen, die nicht in der Landeswährung durchgeführt werden.

Im Segment Frucht ergeben sich Risiken aus Wechselkursen, wenn Umsatzerlöse und Materialeinkauf auf Fremdwährungen und nicht auf die jeweiligen Landeswährungen lauten. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Finanzierungen, die nicht der Landeswährung entsprechen.

Zur Absicherung der Risiken setzt der AGRANA-Konzern als aktives Sicherungsinstrument hauptsächlich Devisentermingeschäfte ein. Mit diesen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse, Einkaufsverpflichtungen sowie Fremdwährungsfinanzierungen in Höhe von brutto 292.809 (Vorjahr: 374.850) t€ gegen Kursschwankungen gesichert. Es bestanden Sicherungen für folgende Währungen:

| in 1.000                   | 2013 14               |                | 2012 13               |                |
|----------------------------|-----------------------|----------------|-----------------------|----------------|
|                            | Besicherte<br>Währung | EUR            | Besicherte<br>Währung | EUR            |
| Ungarischer Forint (HUF)   | 13.019.814            | 43.418         | 21.980.932            | 75.225         |
| US-Dollar (USD)            | 80.642                | 60.519         | 195.307               | 152.077        |
| Tschechische Krone (CZK)   | 875.105               | 32.941         | 582.212               | 23.222         |
| Rumänischer Leu (RON)      | 307.665               | 69.291         | 104.603               | 22.901         |
| Polnischer Zloty (PLN)     | 345.342               | 80.904         | 412.024               | 94.332         |
| Australischer Dollar (AUD) | 4.378                 | 2.911          | 1.320                 | 1.050          |
| Dänische Krone (DKK)       | 1.100                 | 148            | 14.150                | 1.903          |
| Britisches Pfund (GBP)     | 2.116                 | 2.513          | 2.692                 | 3.269          |
| Kanadischer Dollar (CAD)   | 231                   | 164            | 1.230                 | 871            |
|                            |                       | <b>292.809</b> |                       | <b>374.850</b> |

### Zinsrisiken

Der AGRANA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone.

Die Risiken aus möglichen Zinsänderungen werden als „at Risk-Ansatz“ ausgewiesen. Die AGRANA unterscheidet hierbei zwischen dem Cashflow at Risk (kurz: CfaR) für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten und dem Value at Risk (kurz: VaR) aus Marktzinsänderungen bei fix verzinste Finanzverbindlichkeiten.

CfaR: Die Erhöhung des Zinsniveaus würde zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten bei variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten führen. Der CfaR-Betrachtung liegen die Volatilitäten der einzelnen Finanzierungswährungen und deren Korrelation untereinander zugrunde.

VaR: Hier wird das implizierte Risiko aus einer Senkung des Zinsniveaus betrachtet, da bestehende, fix verzinste Finanzverbindlichkeiten konstant bleiben und nicht dem Markt folgen würden. Die unterschiedlichen Laufzeiten fix verzinste Finanzverbindlichkeiten werden durch gewichtete Barwerte und eine potenzielle Veränderung der variablen Zinsen nach dem „Modified-Duration-Ansatz“ berücksichtigt. Der CfaR und VaR aus Finanzierungen stellen sich wie folgt dar:

| in t€                              | 28.02.2014 | 28.02.2013 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Nettoposition variabel verzinzt    | 417.957    | 449.425    |
| Cashflow at Risk diversifiziert    | 2.453      | 3.069      |
| Nettoposition fix verzinzt         | 206.709    | 280.808    |
| Value at Risk bei Zinssatzänderung | 6.688      | 10.039     |

Demzufolge unterliegen die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten dem Risiko von Zinsänderungen. Zur Absicherung hiergegen wurden für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen und eine fixe Verzinsung erreicht.

### Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist AGRANA einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Rohstoffen sowie dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (Ethanol) ausgesetzt. Im Rahmen der Herstellung von Bioethanol sind die bei weitem größten Kostenfaktoren die benötigten Rohstoffe Mais und Weizen, im Segment Zucker wird der Bezug von Rohzucker schlagend.

Zum Bilanzstichtag bestanden Rohstoffderivate für den Einkauf von Rohzucker in Osteuropa über 508 (Vorjahr: 4.064) Tonnen, für den Verkauf von Weißzucker über 77.800 (Vorjahr: 23.500) Tonnen, für den Erwerb von Weizen für die österreichische Bioethanolproduktion über 90.200 (Vorjahr: 55.100) Tonnen, für den Verkauf von Gasoline über 2.252 (Vorjahr: 26.960) Tonnen und für den Einkauf von Mais über 35.400 (Vorjahr: 7.500) Tonnen. Insgesamt entsprechen diese Positionen einem Kontraktvolumen von 53.087 (Vorjahr: 43.606) t€ und hatten – basierend auf den zugrunde liegenden Abschlusspreisen – einen negativen Marktwert von 571 (Vorjahr: 345) t€.

Eine Veränderung der Rohstoffpreise von  $\pm 10\%$  würde folgende Wertveränderung der bestehenden Rohstoffderivate ergeben:

| in t€                                  | 28.02.2014                |                           | 28.02.2013                |                           |
|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
|  | Sensitivität<br>bei +10 % | Sensitivität<br>bei -10 % | Sensitivität<br>bei +10 % | Sensitivität<br>bei -10 % |
| Wertänderung Rohstoffderivate          | 2.432                     | -7.482                    | 4.043                     | -4.557                    |
| - davon erfolgsneutral im Eigenkapital | 3.360                     | -1.772                    | 7.201                     | 272                       |

### Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt laufend mögliche rechtliche Änderungen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls antizipative Maßnahmen. Dies betrifft besonders die Bereiche Lebensmittel- und Umweltrecht.

Derzeit bestehen keine zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, leitete die slowakische Wettbewerbsbehörde im Geschäftsjahr 2009|10 Erhebungen u. a. gegen die lokale AGRANA-Zuckergesellschaft ein. Bis heute erfolgten jedoch keine weiteren Schritte.

Das im Jahr 2010 durch die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beantragte Kartellverfahren wegen des Verdachtes wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, brachte bis dato keine weitere Entscheidung des Kartellgerichtes. AGRANA hält die Beschuldigung weiterhin für unbegründet.

## 10.5. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Bürgschaften betreffen v.a. Bankkredite der gemeinschaftlich geführten Beteiligungen im Bereich Zucker.

| in t€   | 28.02.2014    | 28.02.2013    |
|---|---------------|---------------|
| Bürgschaften  | 24.254        | 27.937        |
| Gewährleistungsverpflichtungen, genossenschaftliche Haftungen | 1.647         | 1.647         |
| <b>Eventualschulden</b>                                       | <b>25.901</b> | <b>29.584</b> |

Die zugunsten nahe stehender Unternehmen abgegebenen Bürgschaften belaufen sich auf 14.953 (Vorjahr: 14.363) t€.

Es wird von keiner Inanspruchnahme der Bürgschaften ausgegangen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| in t€  | 28.02.2014    | 28.02.2013    |
|--|---------------|---------------|
| Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten | 15.836        | 12.942        |
| Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen           | 4.279         | 21.403        |
| <b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>              | <b>20.115</b> | <b>34.345</b> |

## 11. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AGRANA hatten.

## 12. ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, hält 100% der Stammaktien der Z&S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, die 86,10% der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, einbezogen sind.

Nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H, Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, einbezogen.

Neben der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und deren Tochtergesellschaften („indirekte Anteilseigner“) zählen die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.b.H., Wien, und deren Tochtergesellschaften („Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) zu den nahe stehenden Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber nahe stehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen ausgewiesen:

| in t€  | Indirekte<br>Anteilseigner | Unternehmen<br>mit maß-<br>geblichem<br>Einfluss | Joint<br>Ventures<br>(50%) | Summe    |
|--|----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2013 14</b>                 |                            |  |                            |          |
| Umsatz                                       | 131.976                    | 17.900   | 8.912                      | 158.788  |
| Kreditbeziehungen                            | -250.071                   | -30.164  | 10.121                     | -270.114 |
| Partizipationskapital                        | 0                          | 91.462   | 0                          | 91.462   |
| Bankguthaben und<br>kurzfristige Forderungen | 0                          | 12.945   | 0                          | 12.945   |
| Zinsergebnis                                 | -7.193                     | 5.284  | 477                        | -1.432   |
| Garantien gegeben                            | 8.200                      | 38.558   | 16.000                     | 62.758   |
| Garantien ausgenutzt                         | 5.140                      | 30.301   | 14.953                     | 50.394   |
| <b>GESCHÄFTSJAHR 2012 13</b>                 |                            |  |                            |          |
| Umsatz                                       | 241.558                    | 15.727   | 18.528                     | 275.813  |
| Kreditbeziehungen                            | -251.254                   | -46.478  | 10.102                     | -287.630 |
| Partizipationskapital                        | 0                          | 91.462   | 0                          | 91.462   |
| Bankguthaben und<br>kurzfristige Forderungen | 0                          | 17.001   | 0                          | 17.001   |
| Zinsergebnis                                 | -7.227                     | 2.550  | 269                        | -4.408   |
| Garantien gegeben                            | 8.200                      | 87.958   | 20.908                     | 117.066  |
| Garantien ausgenutzt                         | 5.590                      | 40.863   | 19.171                     | 65.624   |

Zum Bilanzstichtag waren Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 280.235 (Vorjahr: 297.732) t€ ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Davon waren 150.000 (Vorjahr: 195.475) t€ langfristig.

Aus Warenlieferungen bestanden gegenüber nahe stehenden Unternehmen kurzfristige Verbindlichkeiten von 5.478 (Vorjahr: Verbindlichkeiten 32.035) t€.

Gegenüber Joint Venture-Partnern bestanden sonstige Forderungen in Höhe von 1.110 (Vorjahr: Verbindlichkeiten 116) t€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betragen 3.167 (Vorjahr: 3.005) t€ und bestanden aus einem fixen Anteil von 1.659 (Vorjahr: 1.497) t€ sowie einem erfolgsabhängigen Anteil von 1.508 (Vorjahr: 1.508) t€. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind an die Höhe der für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuschüttenden Dividende geknüpft. Das aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H, Wien, nominierte Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG erhielt für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge.

Die Hauptversammlung hat am 5. Juli 2013 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 250 (Vorjahr: 200) t€ beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für den Vorstand Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Regelungen reduziert sich der Pensionsanspruch.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgliedert. Für das Geschäftsjahr 2013|14 erfolgten Vorschreibungen für Pensionskassenbeiträge in Höhe von 968 (Vorjahr: 684) t€; gleichzeitig wurde eine Dotierung der Pensionsrückstellung in Höhe von 655 (Vorjahr: 848) t€ unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen berücksichtigt. In der Bilanz zum 28. Februar 2014 wird ein Wert von 3.940 (Vorjahr: 3.285) t€ ausgewiesen.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart.

Die Angaben zu den Organen befinden sich auf Seite 118.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat den Konzernabschluss am 29. April 2014 zur Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

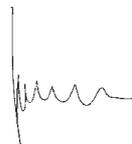
Wien, am 29. April 2014



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied

# ORGANE DER GESELLSCHAFT

(KURZDARSTELLUNG)

118

## VORSTAND

Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Mitglied des Vorstandes

Mag. Walter Grausam  
Mitglied des Vorstandes

Dkfm. Thomas Kölbl  
Mitglied des Vorstandes

## AUFSICHTSRAT

Präsident Ökonomierat  
Dr. Christian Konrad  
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Heer  
Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Präsident Obmann  
Mag. Erwin Hameseder  
Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Dr. Jochen Fenner  
Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Hans-Jörg Gebhard  
Mitglied des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger  
Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Thomas Kirchberg  
Mitglied des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Josef Pröll  
Mitglied des Aufsichtsrates

## Arbeitnehmervertreter

Thomas Buder  
Sprecher der Konzernvertretung und  
Zentralbetriebsratsvorsitzender

Gerhard Glatz

Dipl.-Ing. Stephan Savic

Ing. Peter Vymyslicky

# KONZERN-ANTEILSBESITZ ZUM 28. FEBRUAR 2014

(ANGABEN GEMÄSS § 265 ABS. 2 UND ABS. 4 UGB)

119

| Name der Gesellschaft                                       | Sitz | Land       | Anteil am Kapital |           |
|---|------|------------|-------------------|-----------|
|   |      |            | unmittelbar       | mittelbar |
| AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Muttergesellschaft) | Wien | Österreich | -                 | -         |

## I. Verbundene Unternehmen

### Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises

|   |                  |                         |         |         |
|---|------------------|-------------------------|---------|---------|
| AGRANA AGRO SRL   | Roman            | Rumänien                | -       | 100,00% |
| AGRANA BIH Holding GmbH   | Wien             | Österreich              | -       | 75,00%  |
| AGRANA Bioethanol GmbH  | Wien             | Österreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA Bulgaria AD  | Sofia            | Bulgarien               | -       | 100,00% |
| AGRANA BUZAU SRL  | Buzău            | Rumänien                | -       | 100,00% |
| AGRANA d.o.o.   | Brčko            | Bosnien-<br>Herzegowina | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Argentina S.A.   | Buenos Aires     | Argentinien             | -       | 99,99%  |
| AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.   | Central Mangrove | Australien              | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Austria GmbH   | Gleisdorf        | Österreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio,<br>Importacao e Exportacao Ltda. | São Paulo        | Brasilien               | -       | 75,00%  |
| AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda.                                   | São Paulo        | Brasilien               | -       | 99,99%  |
| AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.  | Dachang          | China                   | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Fiji Pty Ltd.  | Sigatoka         | Fidschi                 | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit France S.A.  | Paris            | Frankreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Germany GmbH   | Konstanz         | Deutschland             | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Istanbul Gida Sanayi ve Ticaret A.S.                         | Zincirlikuyu     | Türkei                  | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.   | Seoul            | Südkorea                | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L. de C.V.                             | Michoacán        | Mexiko                  | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Luka TOV   | Winniza          | Ukraine                 | -       | 99,97%  |
| AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.   | Michoacán        | Mexiko                  | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.   | Ostrołęka        | Polen                   | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit S.A.S.   | Paris            | Frankreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Services GmbH  | Wien             | Österreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Services Inc.  | Brecksville      | USA                     | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Services S.A.S.  | Paris            | Frankreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.                              | Kapstadt         | Südafrika               | -       | 100,00% |
| AGRANA Fruit Ukraine TOV  | Winniza          | Ukraine                 | -       | 99,80%  |
| AGRANA Fruit US, Inc.   | Brecksville      | USA                     | -       | 100,00% |
| AGRANA Group-Services GmbH  | Wien             | Österreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA Internationale Verwaltungs-<br>und Asset-Management GmbH           | Wien             | Österreich              | -       | 100,00% |
| AGRANA J&F Holding GmbH   | Wien             | Österreich              | 98,91%  | 1,09%   |
| AGRANA Juice Denmark A/S  | Køge             | Dänemark                | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Holding GmbH   | Gleisdorf        | Österreich              | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Magyarország Kft.  | Vásárosnamény    | Ungarn                  | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Poland Sp. z.o.o.  | Białobrzegi      | Polen                   | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l.  | Vaslui           | Rumänien                | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH                                | Gleisdorf        | Österreich              | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH                                       | Bingen           | Deutschland             | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Service & Logistik GmbH                                      | Bingen           | Deutschland             | -       | 50,01%  |
| AGRANA Juice Ukraine TOV  | Winniza          | Ukraine                 | -       | 50,01%  |
| AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD  | Xianyang City    | China                   | -       | 50,01%  |
| AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.                                     | Budapest         | Ungarn                  | -       | 100,00% |
| AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.                | Wien             | Österreich              | 100,00% | -       |

| Name der Gesellschaft  | Sitz                         | Land        | Anteil am Kapital |           |
|--|------------------------------|-------------|-------------------|-----------|
|  |                              |             | unmittelbar       | mittelbar |
| Agrana Nile Fruits Processing SAE  | Qalyoubia                    | Ägypten     | –                 | 51,00%    |
| AGRANA Stärke GmbH   | Wien                         | Österreich  | 98,91%            | 1,09%     |
| AGRANA TANDAREI SRL  | Țândărei                     | Rumänien    | –                 | 100,00%   |
| AGRANA Trading EOOD  | Sofia                        | Bulgarien   | –                 | 100,00%   |
| AGRANA Zucker GmbH   | Wien                         | Österreich  | 98,91%            | 1,09%     |
| AUSTRIA JUICE GmbH   | Kröllendorf/<br>Allhartsberg | Österreich  | –                 | 50,01%    |
| Biogáz Fejlesztő Kft.  | Kaposvár                     | Ungarn      | –                 | 100,00%   |
| Dirafrost FFI N.V.   | Herk-de-Stad                 | Belgien     | –                 | 100,00%   |
| Dirafrost Maroc SARL   | Laouamra                     | Marokko     | –                 | 100,00%   |
| Financière Atys S.A.S.   | Paris                        | Frankreich  | –                 | 100,00%   |
| INSTANTINA Nahrungsmittel<br>Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.                  | Wien                         | Österreich  | 66,67%            | –         |
| Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság                                    | Budapest                     | Ungarn      | –                 | 100,00%   |
| Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.  | Budapest                     | Ungarn      | –                 | 87,59%    |
| Moravskoslezské Cukrovarý A.S.   | Hrušovany                    | Tschechien  | –                 | 97,66%    |
| o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region  | Serpuchov                    | Russland    | –                 | 100,00%   |
| S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.  | Țândărei                     | Rumänien    | –                 | 99,99%    |
| S.C. AGRANA Romania S.A.   | Bukarest                     | Rumänien    | –                 | 91,33%    |
| Slovenské Cukrovarý s.r.o.   | Sereď                        | Slowakei    | –                 | 100,00%   |
| Ybbstaler Fruit Austria GmbH   | Kröllendorf/<br>Allhartsberg | Österreich  | –                 | 50,01%    |
| Ybbstaler Fruit Polska Sp. Z.o.o   | Chefm                        | Polen       | –                 | 50,01%    |
| Yube d.o.o.  | Požega                       | Serbien     | –                 | 100,00%   |
| <b>Nicht einbezogene Tochterunternehmen</b>  |                              |             |                   |           |
| AGRANA Skrob s.r.o.  | Hrušovany                    | Tschechien  | –                 | 100,00%   |
| <i>Abschlussstichtag: 31.12.2013   Eigenkapital: 74,9 t€   Jahresüberschuss: 38,4 t€</i>       |                              |             |                   |           |
| AGRANA ZHG Zucker Handels GmbH   | Wien                         | Österreich  | –                 | 100,00%   |
| <i>Abschlussstichtag: 28.02.2014   Eigenkapital: 8,1 t€   Jahresfehlbetrag: –1,9 t€</i>        |                              |             |                   |           |
| Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H.   | Hamburg                      | Deutschland | –                 | 100,00%   |
| <i>Abschlussstichtag: 28.02.2014   Eigenkapital: 48,2 t€   Jahresfehlbetrag: –2,9 t€</i>       |                              |             |                   |           |
| Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.  | Wien                         | Österreich  | –                 | 86,00%    |
| <i>Abschlussstichtag: 30.04.2013   Eigenkapital: 1.585,0 t€   Jahresüberschuss: 245,9 t€</i>   |                              |             |                   |           |
| PERCA s.r.o.   | Hrušovany                    | Tschechien  | –                 | 100,00%   |
| <i>Abschlussstichtag: 31.12.2013   Eigenkapital: 436,4 t€   Jahresüberschuss: 42,5 t€</i>      |                              |             |                   |           |
| Zuckerforschung Tulln Gesellschaft m.b.H.  | Wien                         | Österreich  | 100,00%           | –         |
| <i>Abschlussstichtag: 31.12.2013   Eigenkapital: 4.587,1 t€   Jahresüberschuss: 1.611,1 t€</i> |                              |             |                   |           |

| Name der Gesellschaft   | Sitz          | Land                    | Anteil am Kapital |           |
|---|---------------|-------------------------|-------------------|-----------|
|   |               |                         | unmittelbar       | mittelbar |
| <b>II. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen</b>  |               |                         |                   |           |
| <b>Unternehmen, die nach der Quoten-Methode bewertet wurden</b>                           |               |                         |                   |           |
| "AGRAGOLD" d.o.o.   | Brčko         | Bosnien-<br>Herzegowina | –                 | 50,00 %   |
| AGRAGOLD d.o.o.   | Zagreb        | Kroatien                | –                 | 50,00 %   |
| AGRAGOLD dooel Skopje   | Skopje        | Mazedonien              | –                 | 50,00 %   |
| AGRAGOLD Holding GmbH   | Wien          | Österreich              | –                 | 50,00 %   |
| AGRAGOLD trgovina d.o.o.  | Laibach       | Slowenien               | –                 | 50,00 %   |
| AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH   | Wien          | Österreich              | –                 | 50,00 %   |
| AGRANA Studen Sugar Trading GmbH  | Wien          | Österreich              | –                 | 50,00 %   |
| Company for trade and services  | Belgrad       | Serbien                 | –                 | 50,00 %   |
| AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd   |               |                         |                   |           |
| GreenPower E85 Kft  | Szabadegyháza | Ungarn                  | –                 | 50,00 %   |
| HUNGRANA Keményítő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.                                  | Szabadegyháza | Ungarn                  | –                 | 50,00 %   |
| HungranaTrans Kft.  | Szabadegyháza | Ungarn                  | –                 | 50,00 %   |
| STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.  | Brčko         | Bosnien-<br>Herzegowina | –                 | 50,00 %   |
| <b>Nicht einbezogene gemeinschaftlich geführte Unternehmen</b>                            |               |                         |                   |           |
| SCO STUDEN & CO. BRASIL EXPORTACAO E IMPORTACAO LTDA.                                     | São Paulo     | Brasilien               | –                 | 37,75 %   |
| <i>Abschlussstichtag: 31.12.2013   Eigenkapital: 348,4 t€   Jahresfehlbetrag: –1,7 t€</i> |               |                         |                   |           |

## **BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 28. Februar 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapital-Entwicklung für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko-

einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. April 2014

KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

|                           |                                   |
|---------------------------|-----------------------------------|
| Mag. Rainer Hassler e. h. | ppa. Mag. Nikolaus Urschler e. h. |
| Wirtschaftsprüfer         | Wirtschaftsprüfer                 |

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

124

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

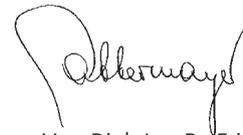
■ dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRANA-Konzerns vermittelt;

■ dass der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013|14 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des AGRANA-Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

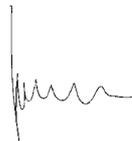
Wien, am 29. April 2014



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung  
für die Bereiche Wirtschaftspolitik,  
Produktion, Qualitätsmanagement, Personal,  
Kommunikation (inklusive Investor Relations)  
sowie Forschung und Entwicklung;  
Segmentverantwortung Stärke



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf;  
Segmentverantwortung Zucker



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Finanzen, Controlling,  
Treasury, Datenverarbeitung/Organisation,  
Mergers & Acquisitions sowie Recht;  
Segmentverantwortung Frucht



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für Interne Revision

# JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2013|14

AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB

|            |   |            |  |
|------------|---|------------|--|
| <b>126</b> | <b>Lagebericht</b>  | <b>163</b> | <b>Jahresabschluss</b>                           |
| <b>127</b> | Überblick   | <b>164</b> | Gewinn- und Verlustrechnung                      |
| <b>128</b> | Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage<br>der AGRANA Beteiligungs-AG | <b>165</b> | Bilanz   |
| <b>131</b> | Beteiligungen der<br>AGRANA Beteiligungs-AG                             | <b>166</b> | Anhang zum Jahresabschluss                       |
| <b>133</b> | Segmente der AGRANA-Gruppe  | <b>166</b> | Allgemeines                                      |
| <b>147</b> | Umwelt und Nachhaltigkeit   | <b>166</b> | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden            |
| <b>151</b> | Forschung und Entwicklung   | <b>170</b> | Erläuterungen zur Bilanz                         |
| <b>151</b> | Personal- und Sozialbericht   | <b>176</b> | Erläuterungen zur<br>Gewinn- und Verlustrechnung |
| <b>154</b> | Risikomanagement und<br>Internes Kontrollsystem                         | <b>180</b> | Sonstige Angaben                                 |
| <b>161</b> | Zweigniederlassungen  | <b>183</b> | Aufwendungen für den Abschlussprüfer             |
| <b>161</b> | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag                                      | <b>184</b> | Organe und Arbeitnehmer                          |
| <b>161</b> | Prognosebericht   | <b>186</b> | Entwicklung des Anlagevermögens                  |
|            |   | <b>188</b> | <b>Bestätigungsvermerk</b>                       |
|            |   | <b>190</b> | <b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>    |
|            |   | <b>191</b> | <b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>                |

# LAGEBERICHT DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

126

## INHALTSVERZEICHNIS

Überblick

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Segmente der AGRANA-Gruppe

Umwelt und Nachhaltigkeit

Forschung und Entwicklung

Personal- und Sozialbericht

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Zweigniederlassungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

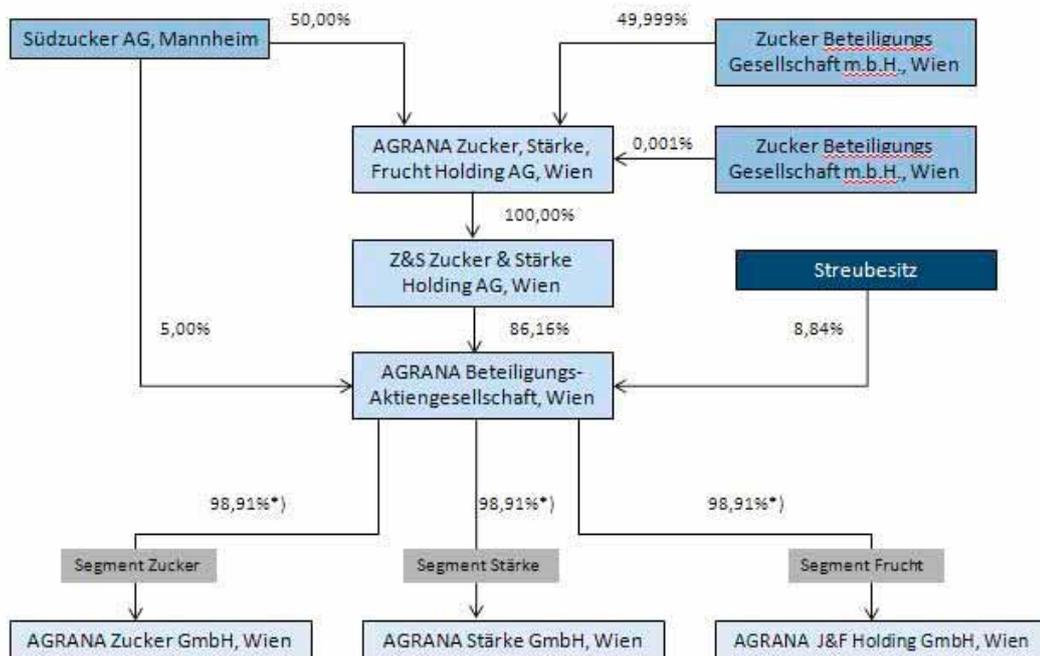
Prognosebericht

## ÜBERBLICK

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft der AGRANA-Gruppe („AGRANA“). Die AGRANA-Gruppe ist ein international ausgerichteter Konzern, welcher landwirtschaftliche Rohstoffe zu einer Vielzahl von industriellen Produkten für die weiterverarbeitende Industrie veredelt. Rund 8.000 Mitarbeiter an 54 Produktionsstandorten auf allen fünf Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013|14 einen Konzernumsatz von rund 3,04 Mrd. €. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft notiert seit 1991 im Prime Market Segment der Wiener Börse.

AGRANA beliefert in den drei Geschäftssegmenten Zucker, Stärke (inklusive Bioethanol) und Frucht lokale Produzenten sowie große internationale Konzerne speziell im Nahrungsmittelsektor. Im Segment Zucker wird auch der Endkonsument direkt über den Lebensmitteleinzelhandel bedient.

Folgendes Organigramm zeigt die Eigentümerstruktur sowie wesentliche Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 28. Februar 2014:



\*) Die restlichen Anteile auf 100% werden von der Tochtergesellschaft AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. gehalten.

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält zum 28. Februar 2014 auch Beteiligungen an INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H., Wien (66,67 %), Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H., Tulln (100,00 %), AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., Wien (100,00 %) und AGRANA Group Services GmbH, Wien (100,00 %).

## GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

basierend auf dem Jahresabschluss nach UGB zum 28. Februar 2014

| <b>Geschäftsentwicklung</b>                                  |    | <b>2013   14</b> | <b>2012   13</b> |
|--|----|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse   | t€ | 71               | 71               |
| Sonstige betriebliche Erträge                                | t€ | 37.972           | 37.478           |
| Betriebsleistung   | t€ | 38.043           | 37.549           |
| Operatives Ergebnis (Betriebserfolg)                         | t€ | -9.067           | -7.476           |
| Operative Marge <sup>1</sup>                                 | %  | -23,8%           | -19,9%           |
| Beteiligungserträge  | t€ | 53.745           | 53.825           |
| Finanzerfolg   | t€ | 61.948           | 60.089           |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                 | t€ | 52.881           | 52.612           |
| Jahresüberschuss   | t€ | 53.411           | 52.693           |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | t€ | 3.131            | 1.996            |
| Investitionen in Finanzanlagen                               | t€ | 0                | 129.256          |

<sup>1</sup> Operative Marge = Operatives Ergebnis / Betriebsleistung

### Ertragslage

Weder das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit noch der Jahresüberschuss der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert.

### Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden keine Investitionen in Finanzanlagen vorgenommen. Die AGROFRUCHT GmbH (100 %ige Beteiligung) wurde in die AGRANA Group-Services GmbH (100 %ige Beteiligung) verschmolzen.

## Vermögens- und Finanzlage

| Bilanzkennzahlen                                     |    | Veränderung |           |        |
|--|----|-------------|-----------|--------|
|  |    | 2013   14   | 2012   13 | in %   |
| Bilanzsumme  | t€ | 761.858     | 762.077   | 0,0%   |
| Grundkapital   | t€ | 103.210     | 103.210   | 0,0%   |
| Immaterielle Vermögensgegenstände<br>und Sachanlagen | t€ | 4.158       | 3.171     | 31,1%  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                   | t€ | 422.485     | 422.485   | 0,0%   |
| Andere Finanzanlagen                                 | t€ | 195.456     | 195.456   | 0,0%   |
| Eigenkapital   | t€ | 594.716     | 592.433   | 0,4%   |
| Eigenkapitalquote <sup>1</sup>                       | %  | 78,1%       | 77,7%     | 0,4%   |
| Haftungsverhältnisse                                 | t€ | 272.361     | 320.211   | -14,9% |

<sup>1</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

Die Bilanzsumme verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine unwesentlich rückläufige Entwicklung von 219 t€ bzw. -0,03 %.

Die Eigenkapitalquote von 78,1 % (Vorjahr: 77,7 %) zeigt eine solide Eigenkapitalausstattung und Bilanzstruktur der Gesellschaft.

**Cashflow**

|  |    | <b>2013   14</b> | <b>2012   13</b> | <b>Veränderung<br/>in %</b> |
|--|----|------------------|------------------|-----------------------------|
| Cashflow aus laufender                   |    |                  |                  |                             |
| Geschäftstätigkeit                       | t€ | 55.578           | 53.121           | 4,6%                        |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit       | t€ | -3.107           | -131.093         | -97,6%                      |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit      | t€ | -51.182          | 58.935           | -186,8%                     |
| Veränderung der flüssigen Mittel         | t€ | -1.931           | -19.037          | -89,9%                      |
| Bestand an flüssigen Mittel <sup>1</sup> | t€ | 130              | 2.061            | -93,7%                      |

<sup>1</sup> einschließlich Forderungen gegenüber dem Konzern-Cash-Pooling mit AGRANA Group-Services GmbH  
2013|14: t€ 0; 2012|13: t€ 1.863

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2013|14 um 763 t€ auf 52.358 t€ (Vorjahr: 53.121 t€).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 97,6 % auf 3.107 t€ und enthält im Wesentlichen Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war im Vorjahr trotz Dividendenauszahlung von rd. 51.127 T€ durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von rd. 110.000 T€ positiv. Heuer enthält er im Wesentlichen die Dividendenauszahlung von rd. 51.127 T€.

## BETEILIGUNGEN DER AGRANA BETEILIGUNGS- AKTIENGESELLSCHAFT

### **AGRANA Zucker GmbH**

Die AGRANA Zucker GmbH ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Der Zuckervertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H. erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments ZUCKER wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

### **AGRANA Stärke GmbH**

Die AGRANA Stärke GmbH stellt an den österreichischen Produktionsstandorten Gmünd und Aschach Kartoffel- und Maisstärkeprodukte her und fungiert als Holding für die internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien sowie für die AGRANA Bioethanol GmbH, Wien.

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments STÄRKE wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

### **AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH**

Die AGRANA J & F Holding GmbH fungiert als Holding für sämtliche nationale und internationale Tochtergesellschaften im Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mity-Mory|Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert als Holding die AGRANA Juice Holding GmbH mit Sitz in Gleisdorf|Österreich.

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments FRUCHT wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

### **INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H.**

Die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H. ist auf die Entwicklung und Produktion von Instantprodukten spezialisiert und ist dem Segment Zucker zugeordnet.

**AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.**

Die AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. fungiert als Holding Gesellschaft und hält neben der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Anteile an AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH und AGRANA J & F Holding GmbH.

**Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H.**

Bei der Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H, Tulln, werden schwerpunktmäßig die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Zucker und Stärke der AGRANA-Gruppe gebündelt.

**AGRANA Group Services GmbH**

Die AGRANA Group Services GmbH erfüllt im Konzern die Finanzierungsfunktion und betreibt das Cash-Pooling. Sie ist, wie die Holding, dem Segment Zucker zugeordnet.

## SEGMENTE DER AGRANA-GRUPPE

Da die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Holding-Funktion für die AGRANA-Gruppe („AGRANA“) und ihre wesentlichen Beteiligungen die Holding-Funktionen für die Segmente der Gruppe übernehmen, wird nachfolgend auch auf die Geschäftsentwicklung und das wirtschaftliche Umfeld der Segmente eingegangen.

Angaben zur Geschäftsentwicklung basieren auf dem IFRS-Konzernabschluss der AGRANA-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013|14.

### SEGMENT ZUCKER

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien, Mazedonien, Serbien, Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina. Im Segment Zucker sind weiters die Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Gruppen-Holding angesiedelt. Der Zuckervertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H., Wien, erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

#### Wirtschaftliches Umfeld

##### Zuckerweltmarkt

Mengenmäßig geht das Marktforschungsinstitut F.O. Licht für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2013|14 (Oktober 2013 bis September 2014) aktuell von einer Erzeugung von 181,0 (ZWJ 2012|13: 183,1) Mio. Tonnen und einem Verbrauch von 175,8 (ZWJ 2012|13: 168,7) Mio. Tonnen aus. Das würde eine weitere Stabilisierung der Weltzuckerbestände bei 76,2 (ZWJ 2012|13: 78,5) Mio. Tonnen bzw. 43,3 % (ZWJ 2012|13: 46,5 %) des Jahresverbrauchs bedeuten.

Die Preisentwicklung auf den Zuckermärkten war über weite Strecken des Geschäftsjahres volatil. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres setzte ein steter Preisdruck ein, der Ende Jänner 2014 sogar zu einem 3-Jahres-Tiefstkurs führte. Meldungen über geringere Produktionsmengen in Südamerika aufgrund von Trockenheit und möglicherweise ausfallende Exportförderungen in Indien führten in weiterer Folge zu einem Ende der Abwärtsbewegung. Zum Stichtag 28. Februar 2014 schlossen die Börsen mit 476 \$ je Tonne für Weißzucker bzw. 363 € je Tonne für Rohzucker.

##### EU-Zuckermarkt

Die Zuckerproduktion der EU-28 für das ZWJ 2013|14 soll im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,9 Mio. auf 16,4 Mio. Tonnen fallen. Verantwortlich dafür sind herausfordernde Witterungsbedingungen (teils extreme Trockenheit, teils ausgiebige Regenfälle sowie extreme Kälte) während des Anbaus und der Ernte.

Die Europäische Kommission führte im abgelaufenen ZWJ 2013|14 – wie auch schon im Jahr zuvor – zwei außerordentliche Maßnahmen zur Erhöhung der Marktversorgung durch. Mittels einer Dauerausschreibung für Einfuhren von Zucker zu einem ermäßigten Zollsatz wurden rund 550.000 Tonnen Zucker für den zollbegünstigten Import freigegeben. Zudem wurden vier Tranchen Nicht-Quotenzucker zu jeweils 150.000 Tonnen in Quotenzucker „umgewandelt“ und an den EU-Food-

Markt geliefert. Somit standen laut Statistiken der Europäischen Kommission insgesamt 1,15 Mio. Tonnen Zucker zusätzlich für den Markt zur Verfügung. Im ZWJ 2013|14 ist ohne weitere Maßnahmen der EU-Kommission eine ausgeglichene Zuckerbilanz zwischen Angebot und Nachfrage zu erwarten.

Gleichzeitig gab die Europäische Kommission für das ZWJ 2013|14 Exportkontingente in Höhe von 1,35 Mio. Tonnen für europäischen Nicht-Quotenzucker frei (dies entspricht dem Exportlimit der World Trade Organisation, WTO).

#### EU-Zuckerpolitik

Das EU-Parlament und der EU-Agrarministerrat haben im Rahmen der Verhandlungen zur Verlängerung der Gemeinsamen Agrarpolitik bis 2020 den Vorschlag der EU-Kommission, die Quoten- und Rübenmindestpreisregelungen bereits nach dem ZWJ 2014|15 auslaufen zu lassen, korrigiert und sich auf eine Verlängerung bis zum Ende des ZWJ 2016|17 (30. September 2017) geeinigt.

Nach dem Auslaufen der Zucker- und Isoglukosequoten und der Regelungen betreffend Rübenmindestpreis zum 30. September 2017 sieht die neue Marktordnung für den Binnenmarkt neben einer unveränderten Referenzschwelle für Weißzucker von 404 € je Tonne die Möglichkeit einer staatlich finanzierten privaten Lagerhaltung und eine fortgesetzte Vertragspflicht zwischen Rübenanbauern und Zuckerindustrie vor. Als Konsequenz müssen sich alle Akteure in der Zucker-Wertschöpfungskette darauf einstellen, dass die Mengen- und Preisvolatilitäten des Weltmarkts stärker als bisher auf den EU-Zuckermarkt durchschlagen.

Der Außenschutz des EU-Zuckermarktes gegenüber Drittländern ist davon nicht betroffen und bleibt unverändert. AGRANA erwartet darüber hinaus, dass die Zuckerexporte nach Wegfall der Quoten zukünftig keiner Mengenbegrenzung mehr unterliegen, weil dann Quoten- und Mindestrübenpreis als (ordnungspolitische) Grundlage für das WTO-Exportlimit entfallen.

#### Außenhandel Zucker

Bei der internationalen Ministerkonferenz in Bali|Indonesien (3. bis 6. Dezember 2013) konnten zwar die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen („Doha-Runde“) nicht abgeschlossen werden, allerdings wurde eine Teillösung erarbeitet: Von den insgesamt 43 Teilbereichen der Doha-Development-Agenda („DDA“) wurde zumindest der Punkt „Handelserleichterungen“ umgesetzt, der Vereinfachungen in der administrativen Abwicklung mit sich bringt. Der weitere Zeitplan ist derzeit noch unbekannt.

### **Rohstoff, Ernte und Produktion**

Die Zuckerrübenanbaufläche der AGRANA-Kontraktbauern betrug im ZWJ 2013|14 rund 105.000 (ZWJ 2012|13: 102.000) Hektar, wobei etwas mehr als 650 Hektar in Österreich für den biologischen Anbau verwendet wurden. 2013 war hinsichtlich der Vegetationsbedingungen ein Jahr der Extreme: Rund 3.000 Hektar Anbaufläche gingen im Frühjahr infolge von Frost, Verschlammungen und anderen Aufgangsproblemen sowie im Sommer zuerst durch Überschwemmungen und später durch Trockenheit und Hitze verloren. Die Wachstumsbedingungen ab Ende August bis zum Spätherbst waren für die Zuckerrübe aber wieder positiv. Im gesamten Rübenanbauggebiet der AGRANA-Gruppe wurden durchschnittliche Rübenenerträge erzielt, wobei es in den verschiedenen Regionen massive Unterschiede gab. Insgesamt wurde für AGRANA eine Rübenmenge von rund 6,2 Mio. (Vorjahr: 5,5 Mio.) Tonnen geerntet.

Die sieben AGRANA-Zuckerrübenfabriken verarbeiteten täglich rund 50.500 (Vorjahr: 48.800) Tonnen Rüben. In durchschnittlich 125 (Vorjahr: 117) Tagen pro Werk wurden daraus rund 953.000 (Vorjahr: 823.000) Tonnen Zucker erzeugt. Die Zuckerproduktion lag damit deutlich über der AGRANA-EU-Rübenzuckerquote von 618.000 Tonnen und übertraf auch die Vorjahresmenge um ca. 16%. Die Quote übersteigende Mengen werden als Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie vermarktet, im Rahmen der freigegebenen Mengen im EU-Food-Markt abgesetzt oder auf den Weltmarkt exportiert. Im Geschäftsjahr 2013|14 raffinierte AGRANA rund 274.700 (Vorjahr: 296.600) Tonnen Weißwert aus Rohzucker, wobei auf das Werk in Kaposvár|Ungarn rund 50.500 (Vorjahr: 23.100) Tonnen Weißzucker zur Versorgung des Defizitmarktes Ungarn entfielen. Das Unternehmen produzierte in der vergangenen Bio-Rüben-Kampagne rund 3.900 (Vorjahr: rund 5.000) Tonnen Bio-Zucker.

## Investitionen

Im Segment Zucker gab AGRANA im Geschäftsjahr 2013|14 43,2 (Vorjahr: 55,9) Mio. € für Neu- und Ersatzinvestitionen aus. Am österreichischen Standort Tulln wurde die Laborgebäudeerweiterung der Zuckerforschung Tulln planmäßig fertiggestellt. Im November 2013 konnte in Kaposvár|Ungarn der neue 60.000 Tonnen fassende Kristallzuckersilo eröffnet werden. In Hrušovany und Opava, beide in Tschechien, wurden zur Verbesserung der Zuckerqualität Dünnsaft-Enthärtungsanlagen in Betrieb genommen. In Roman und Buzau, beide in Rumänien, wurde die Abpackung weiter modernisiert und zur Sicherung der Zuckerqualität wurden zwei Silos mit Konditionierungssystemen ausgestattet.

## Geschäftsentwicklung

Der Absatz im Segment Zucker konnte im Geschäftsjahr 2013|14 im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Bereichen gesteigert werden. Die sich laufend ändernden Marktgegebenheiten führen jedoch zunehmend zu einer Erhöhung der Komplexität der Geschäftstätigkeit sowohl auf der Verkäufer- als auch Käuferseite.

Besonders erfreulich zeigte sich der höhere Absatz an den Groß- und Einzelhandel, insbesondere in den osteuropäischen Ländern. Insgesamt ist es trotz des schwierigen Umfelds gelungen, Marktpositionen zu halten oder sogar auszubauen. Die Situation in Ungarn, wo weiterhin durch Mehrwertsteuerbetrug in signifikantem Ausmaß das Preisniveau manipuliert wird, stellt sich weiterhin schwierig dar.

Im Bereich der Getränke- und Lebensmittelindustrie sorgten die Vereinbarungen mit lokalen und internationalen Key Account-Kunden für stabile Abnahmemengen. Der Absatz von Nicht-Quotenzucker an Kunden der chemischen Industrie sowie die Drittlandexporte lagen weitgehend auf Vorjahresniveau.

An das hohe Preisniveau des Vorjahres konnte hingegen nicht angeschlossen werden, was sich auf die Margen im Segment Zucker erheblich negativ auswirkte.

Die Absätze von AGRANA Zucker lagen in Österreich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Marktposition konnte dennoch gehalten werden. Der Absatz an die Lebensmittel- und Getränkeindustrie zeigte sich aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Großkunden stabil.

Im Geschäftsjahr 2013|14 konnte AGRANA in Ungarn im Retail- und im Industriegeschäft trotz eines schwierigen Marktumfelds die Absatzmenge steigern (+8,5 %). Getrieben durch einen hohen Umsatzsteuersatz, gibt es weiterhin viele kleine Importeure, die durch unterlassene Steuerzahlungen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber AGRANA genießen und damit das Preisniveau negativ beeinflussen. Um die bestmögliche Versorgung des ungarischen Marktes zu gewährleisten, wurde in Ungarn auch in diesem Jahr importierter Rohzucker raffiniert. Der Quotenzuckerexport ist durch wesentlich geringere Mengen von Zuckerswaps und die Belieferung von EU-Kunden aus Österreich stark zurückgegangen.

Innerhalb Tschechiens lag der Zuckerabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt über Vorjahresniveau (+5,1 %). Während sich das Geschäft mit der Industrie positiv entwickelte (+18,2 %), sank der Absatz an den Lebensmittelhandel um 15,4 %. Auch in Tschechien ging der Quotenzuckerexport durch nicht in der Dimension des Vorjahres durchgeführte Zuckerswaps stark zurück.

In der Slowakei lag der Gesamtzuckerabsatz im Geschäftsjahr 2013|14 auf dem Niveau des Vorjahres. Das Minus im Bereich der Lebensmittelindustrie (-8,3 %) konnte durch die positive Entwicklung des Geschäftes mit dem Handel kompensiert werden (+13,0 %). Der Export von Überschusszucker und Quotenzucker zeigt aufgrund der niedrigeren Verfügbarkeit ein deutliches Minus gegenüber dem Vorjahr.

AGRANA konnte in Rumänien im Geschäftsjahr 2013|14 zum wiederholten Mal eine Steigerung des Zuckerabsatzes um insgesamt 20,3 % erzielen. Dafür waren insbesondere deutlich höhere Handelsabsätze, aber auch verstärkte Exporte verantwortlich.

Innerhalb Bulgariens konnte durch eine intensive Marktbearbeitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Absatzsteigerung erzielt werden (+20,6%). Das Wachstum wurde in Industrie und Handel gleichermaßen erreicht.

In der Region Westbalkan konnte der Zuckerabsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode wieder gesteigert werden (+19,0%). Dies war insbesondere auf eine positive Entwicklung des Zuckerhandels zurückzuführen.

### **Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Zucker**

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2013 ein EuGH-Urteil umgesetzt, demzufolge die europäische Zuckerwirtschaft zu Unrecht eingehobene Beiträge aus der sogenannten Produktionsabgabe zurückerhalten soll. Aus diesem Titel wurden AGRANA 4,7 Mio. € rückerstattet. Dieser Betrag wurde als Sonderergebnis im Geschäftsjahr 2013|14 verbucht.

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG****SEGMENT ZUCKER**

|   |    | <b>2013   14</b> | <b>2012   13</b> |
|---|----|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse (brutto)   | t€ | 1.109.678        | 1.202.208        |
| Umsätze zwischen den Segmenten  | t€ | -86.903          | -80.692          |
| Umsatzerlöse  | t€ | 1.022.775        | 1.121.516        |
| EBITDA <sup>1</sup>   | t€ | 65.839           | 138.851          |
| Operatives Ergebnis <sup>1</sup>  | t€ | 45.306           | 119.115          |
| Operative Marge   | %  | 4,4              | 10,6             |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | t€ | 4.677            | 0                |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit  | t€ | 49.983           | 119.115          |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup> | t€ | 43.185           | 55.903           |
| Investitionen in Finanzanlagen  | t€ | 15               | 17               |
| Mitarbeiter   |    | 2.399            | 2.315            |

<sup>1</sup> Vor Sondereinflüssen<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2013|14 sank der Umsatz im Segment Zucker um -8,8 % auf 1.022,8 (Vorjahr: 1.121,5) Mio. €. Die Reduktion war auf stark rückläufige Verkaufspreise zurückzuführen. Mengenmäßig konnte sowohl im Handels- als auch im Industriezuckergeschäft die führende Position mit hohen Quotenzuckerabsätzen und gutem Service weiter gefestigt werden. Auch im Nicht-Quotenzuckerbereich, also bei Zuckerlieferungen an Drittländer (außerhalb der EU) und an die chemische Industrie, konnte AGRANA mengenmäßig leicht zulegen. Der Umsatzanteil des Segments Zucker am Konzernumsatz betrug 33,6 % (Vorjahr: 36,6 %).

Das operative Ergebnis des Segments Zucker in Höhe von 45,3 Mio. € lag wie erwartet deutlich unter dem Rekordergebnis des Vorjahres (119,1 Mio. €). Einflussfaktoren waren die fallenden Verkaufspreise bei noch hohen Rohstoffkosten, sowohl für Rüben als auch für Rohzucker. Erfreulich zeigte sich die Entwicklung bei den Nebenprodukten (Trockenschnitzel und Melasse), wo gute Zusatzdeckungsbeiträge erwirtschaftet werden konnten. Durch gezielte Investitionen wurden zudem zahlreiche Qualitätsverbesserungen und Kosteneinsparungen, insbesondere im Energiebereich, erreicht.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Zucker resultierte aus EU-Rückerstattungen in Zusammenhang mit der Produktionsabgabe im Segment Zucker.

## SEGMENT STÄRKE

Das Segment Stärke umfasst die AGRANA Stärke GmbH mit den österreichischen Stärkeprodukten der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd und der Maisstärkefabrik in Aschach sowie die Führung und Koordination der internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien. Das Geschäftsfeld Bioethanol ist ebenfalls Teil des Segments Stärke.

### Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltgetreidebilanz für das Wirtschaftsjahr 2013|14<sup>1</sup> ergibt laut Internationalem Getreiderat (IGC<sup>2</sup>) eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Produktion und Nachfrage. Die weltweite Maisproduktion in Höhe von 959 Mio. Tonnen wird den Verbrauch um 27 Mio. Tonnen ebenso übersteigen, wie die Weizenproduktion von 708 Mio. Tonnen die Nachfrage in Höhe von 691 Mio. Tonnen. Demnach ist für beide Rohstoffe ein Anstieg der globalen Lagerbestände zu erwarten.

Der günstigeren Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten folgend, sind die Terminnotierungen im Jahresverlauf gesunken. Zum Zeitpunkt Anfang März 2014 lag die Maisnotierung an der NYSE Euronext Liffe Paris bei rund 169 € je Tonne und jene für Weizen bei rund 201 € je Tonne; die entsprechenden Vorjahresnotierungen lagen noch bei 227 bzw. 248 € je Tonne. Die Isoglukose-Quote der EU-28 beträgt rund 720.000 Tonnen, wobei auf HUNGRANA mit 250.000 Tonnen der größte Anteil entfällt.

### Rohstoff, Ernte und Produktion

#### Kartoffelstärke

In der Kampagne 2013|14 hat die österreichische Stärkefabrik in Gmünd in 101 (Vorjahr: 127) Tagen rund 160.200 (Vorjahr: 216.800) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 18,7 % (Vorjahr: 18,5 %) verarbeitet. Dabei lag der Bio-Anteil (gemessen an der Einsatzmenge) bei rund 4 % (Vorjahr: 6 %). Für das Anbaujahr 2014 plant AGRANA eine Stärkekartoffel-Kontraktmenge von rund 220.000 Tonnen. Aus rund 23.000 (Vorjahr: 24.000) Tonnen Speiseindustriekartoffeln wurden etwa 4.300 (Vorjahr: 4.400) Tonnen Kartoffeldauerprodukte erzeugt, wobei der Bio-Anteil bei rund 19 % (Vorjahr: 29 %) lag.

#### Maisstärke

Die gesamte Maisverarbeitungsmenge (ohne Bioethanolverarbeitung) in den AGRANA-Stärkefabriken in Österreich, Ungarn (50 %) und Rumänien wuchs im Geschäftsjahr 2013|14 auf rund 805.000 (Vorjahr: 791.000) Tonnen. Davon entfiel auf die Verarbeitung von Nassmais (auf Basis Feuchtgewicht) eine Menge von rund 200.000 (Vorjahr: 173.000) Tonnen. Der Anteil an Spezialmais (Wachsmas, Bio-Mais, Garantiert Gentechnikfreier Mais) stieg auf rund 62.000 (Vorjahr: 59.000) Tonnen.

#### Weizenstärke

In der im Juni 2013 neu eröffneten Weizenstärke-Anlage am Standort Pischelsdorf wurden im Geschäftsjahr 2013|14 netto rund 66.500 Tonnen Weizen zur Gewinnung von Weizenstärke eingesetzt.

<sup>1</sup> Getreidewirtschaftsjahr: Juli bis Juni

<sup>2</sup> International Grains Council

## Investitionen

Die Investitionen im Segment Stärke betragen im Geschäftsjahr 2013|14 41,0 (Vorjahr: 59,1) Mio. € und flossen zum Großteil in den Standort Pischelsdorf|Österreich. Dort wurde die Weizenstärkefabrik mit einem mehrjährigen projektbezogenen Gesamtinvestitionsvolumen von 70 Mio. €, unter Nutzung von Förderungen des Bundes (Österreich) sowie des Bundeslandes Niederösterreich von rund 3,4 Mio. €, fertiggestellt sowie ein Verwaltungsgebäude errichtet. Daneben wurde am Standort Pischelsdorf die Energieeffizienz durch Wärmerückgewinnung aus der Futtermittel-trocknung erhöht. Bei der ungarischen Beteiligung HUNGRANA erfolgten Investitionen in das Projekt „Wasserfreies Ethanol“ sowie in eine neue Gasturbine. Im Werk Aschach|Österreich wurde die Kapazität der Produktion von Wachsmaisderivaten erweitert sowie in eine zusätzliche Sirup-Verladespur investiert. Am Standort Gmünd|Österreich wurde u.a. in die Walzentrocknung investiert.

## Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013|14 stieg der Umsatz der AGRANA Stärke GmbH, vor allem aufgrund höherer Verkaufsmengen sowie leicht höherer Verkaufspreise für Haupt- und Nebenprodukte, um rund 13 %. Bei den Stärkeprodukten im Speziellen wurden jedoch marktbedingt geringere Verkaufspreise als im Vorjahr erzielt. Zusammen mit den gesunkenen Rohstoffaufwendungen führte die positive Umsatzentwicklung auch zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses. Aufgrund einer stabilen Marktnachfrage und der konsequenten Marktbearbeitung sowie der zusätzlichen Mengen aus der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf|Österreich konnten die Absatzmengen der Haupt- und Nebenprodukte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Summe legte der Mengenabsatz von 1.182.300 Tonnen im Vorjahr auf heuer 1.322.200 Tonnen deutlich zu. Der Absatz von Nebenprodukten lag mit 797.200 (Vorjahr: 680.800) Tonnen deutlich über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf höhere Verkäufe von Futtermittel-Handelswaren zurückzuführen war. Die knappe weltweite Versorgungslage mit Proteinfuttermitteln führte im Jahresvergleich zu einem höheren Preisniveau der Nebenprodukte (Maiskraftfutter, Maiskleber und Kartoffelproteine).

Im Geschäftsjahr 2013|14 ging der Umsatz der ungarischen Beteiligung HUNGRANA um rund 7 % zurück. Rückläufige Verkaufspreise bei den Hauptprodukten – insbesondere Bioethanol und Isoglukose – sowie geringere Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte von -2 % bzw. -9 % waren für den Umsatzrückgang verantwortlich. Die Absatzmenge lag mit insgesamt 505.500 Tonnen um 25.300 Tonnen unter dem Niveau des Vorjahres. Die geringeren Rohstoffpreise konnten die rückläufigen Verkaufspreise und -mengen nicht kompensieren, sodass HUNGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr einen geringeren Ergebnisbeitrag lieferte.

Trotz niedriger Verkaufspreise für Haupt- und Nebenprodukte lag der Umsatz der rumänischen Beteiligung auf Vorjahresniveau, beim operativen Ergebnis war aber ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

## Bioethanol

### Wirtschaftspolitisches Umfeld und Rahmenbedingungen

Der 2012 von der Europäischen Kommission veröffentlichte Richtlinienvorschlag, das Thema der indirekten Landnutzungsänderungen („Indirect Land Use Change“ oder ILUC) in die bestehende „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (2009/28/EG) aufzunehmen, wurde in seiner gegenwärtigen Form mehrheitlich vom Rat der Europäischen Union abgelehnt. Der Vorschlag muss von der Kommission überarbeitet werden. Aufgrund der bevorstehenden Europawahlen ist allerdings mit einer Lösung vor 2015 nicht zu rechnen. Daher sieht sich AGRANA darin bestätigt, die Synergien

der Produktion von Nahrung, Futtermittel und Energie durch Investitionen in moderne Technologien und die Kaskaden-Nutzung der eingesetzten Rohstoffe zu realisieren. So reduziert das Nebenprodukt ActiProt®, ein hochwertiges Eiweißfuttermittel, den Bedarf an Sojaimporten aus Übersee. AGRANA verwendet für die Bioethanolproduktion ausschließlich den europäischen Nachhaltigkeitskriterien entsprechende, regionale Futtergetreideüberschüsse.

#### AGRANA Bioethanol-Aktivitäten in 2013|14

AGRANA betreibt in Pischelsdorf|Österreich und im Rahmen ihrer 50%-Beteiligung an HUNGRANA Kft. in Szabadegyháza|Ungarn zwei kombinierte Stärke- und Bioethanolerzeugungsanlagen. Im Geschäftsjahr 2013|14 haben die österreichischen Rübenbauern (Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH) ihren Anteil von 25,1 % an der AGRANA Bioethanol GmbH in Pischelsdorf an die AGRANA Stärke GmbH verkauft. Die gesamte Bioethanol-Produktionskapazität der beiden Werke beträgt rund 400.000 m<sup>3</sup>.

Der Absatz von Bioethanol (konsolidiert Österreich und 50 %-Anteil Ungarn, ohne Industrialkohol) lag mit 336.100 m<sup>3</sup> knapp über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 331.500 m<sup>3</sup>). Die Verkaufspreise von Bioethanol lagen jedoch unter dem Vorjahr (-7 %).

In der österreichischen Bioethanol-Anlage in Pischelsdorf wurden in Summe rund 601.000 (Vorjahr: 567.000) Tonnen Getreide – mit einem Verhältnis von Weizen (inkl. Triticale) zu Mais von etwa 45:55 (anteiliger Nassmais auf Basis Feuchtgewicht) – verarbeitet. Für die Ernte 2014 wurden wieder Anbauverträge für Ethanolgetreide angeboten.

Die ungarische Ethanolproduktion ist Teil der Stärkefabrik HUNGRANA in Szabadegyháza, die Mais zu Stärke, Isoglukose und Bioethanol verarbeitet. Dort wurden rund 190.000 (Vorjahr: 222.000) Tonnen Mais (bezogen auf den 50 %-Anteil der AGRANA) für die Verarbeitung zu Bioethanol eingesetzt.

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG****SEGMENT STÄRKE**

|   |    | <b>2013   14</b> | <b>2012   13</b> |
|---|----|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse (brutto)   | t€ | 858.556          | 813.724          |
| Umsätze zwischen den Segmenten  | t€ | -10.044          | -9.420           |
| Umsatzerlöse  | t€ | 848.512          | 804.304          |
| EBITDA <sup>1</sup>   | t€ | 87.722           | 96.193           |
| Operatives Ergebnis <sup>1</sup>  | t€ | 61.440           | 72.614           |
| Operative Marge   | %  | 7,2              | 9,0              |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | t€ | 53               | 0                |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit  | t€ | 61.493           | 72.614           |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup> | t€ | 40.952           | 59.081           |
| Investitionen in Finanzanlagen  | t€ | 0                | 0                |
| Mitarbeiter   |    | 1.008            | 950              |

<sup>1</sup> Vor Sondereinflüssen<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Der Umsatz des Segments Stärke im Geschäftsjahr 2013|14 lag mit 848,5 Mio. € um 5,5 % über dem Vorjahreswert (804,3 Mio. €). Der Umsatzanstieg wurde vor allem durch höhere Verkaufsmengen für Haupt- und Nebenprodukte hervorgerufen. Die neu errichtete Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf|Österreich konnte plangemäß zusätzliche Stärkemengen in den Markt bringen. Die Verkaufspreise für Haupt- und Nebenprodukte lagen etwas unter dem Vorjahresniveau. Der Umsatzanteil des Segments Stärke am Konzernumsatz erhöhte sich auf 27,9 % (Vorjahr: 26,2 %).

Das operative Ergebnis in der Höhe von 61,4 Mio. € lag um 15,4 % unter dem Vorjahreswert von 72,6 Mio. €. Die rückläufige Ergebnisentwicklung war vor allem dem geringeren Ergebnisbeitrag der Bioethanol-Aktivitäten geschuldet. Sowohl die AGRANA Bioethanol GmbH als auch die ungarische Beteiligung HUNGRANA konnten niedrigere Verkaufspreise von Bioethanol nicht durch geringere Rohstoffaufwendungen kompensieren. Darüber hinaus führte die Inbetriebnahme der Weizenstärkefabrik am Standort Pischelsdorf|Österreich zu den erwarteten Anlaufverlusten. Die rückläufige Ergebnisentwicklung führte – bei einem höheren Umsatz – zu einem Rückgang der operativen Marge von 9,0 % auf 7,2 %.

## SEGMENT FRUCHT

Die AGRANA J & F Holding GmbH ist die Dachgesellschaft für das Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory|Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert seit dem Zusammenschluss von AGRANA Juice und Ybbstaler die AUSTRIA JUICE GmbH mit Sitz in Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich als Holding.

### Wirtschaftliches Umfeld

#### Marktumfeld

Die weltweite Nachfrage nach *Fruchtzubereitungen* für Joghurts, Eiscreme und Food Services legt weiterhin um ca. 3 % pro Jahr zu. Dabei wächst eine Reihe von Nicht-EU-Märkten, wo der Pro-Kopf-Verbrauch auf einem verhältnismäßig geringen Niveau liegt, dynamisch.

Für die USA zeigen die neuesten Marktdaten von IRI<sup>3</sup> für Fruchtjoghurts ein starkes mengenmäßiges (+ 3 %) und wertmäßiges Wachstum (+8 %). Der Bedarf an Fruchtzubereitungen nimmt dabei noch stärker zu, da in der mit 29 % stark wachsenden Produktgruppe der „Greek Yoghurts“ eine relativ höhere Beimischung von Fruchtzubereitungen vorgenommen wird.

Weitere Regionen mit starken Wachstumsraten von bis zu 10 % bleiben Brasilien, Nordafrika, Ukraine, China und Südostasien. Geringere Wachstumsraten um rund 3 % gibt es in Ländern, in denen der Markt schon weit entwickelt ist (wie z.B. in Südkorea und Australien), oder in Ländern, in denen sich die generelle Wirtschaftsdynamik abgeschwächt hat (Russland, Mexiko und Südafrika).

In der EU sinkt der Bedarf an Fruchtzubereitungen weiterhin im Ausmaß von ca. 1,5 % pro Jahr. Ursachen dafür sind wie in der Vergangenheit die Konsumzurückhaltung aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und ein leichter Trend zu Naturjoghurts ohne Fruchtzubereitungen. Positive Ausnahmen sind die relativ kleinen Märkte in Skandinavien, die ein leichtes Wachstum aufweisen, sowie Frankreich (zweitgrößter Markt nach Deutschland), wo sich der Fruchtjoghurtmarkt stabilisiert.

Im *Konzentratgeschäft* ist der Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt ungebrochen. Bei hochfruchtsafthaltigen Getränken ist die Konsumententwicklung in Westeuropa (im Wesentlichen Deutschland) weiterhin leicht rückläufig. Das Preisniveau für Fruchtsaftkonzentrate hat sich in Europa aufgrund der vorhandenen Restbestände aus der sehr guten Ernte 2012, den durchschnittlichen Verarbeitungsmengen in den wichtigsten Anbaugebieten Europas (Polen, Italien, Ungarn) in der Verarbeitungssaison 2013 und der überdurchschnittlichen Ernte in der Türkei bei einem niedrigen Preis stabilisiert.

<sup>3</sup> Information Resources, Inc.

### Produktionsstandorte

AGRANA ist weltweit führender Hersteller von **Fruchtzubereitungen** für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie mit einem globalen Marktanteil von rund einem Drittel. Insgesamt betrieb die Gruppe zum Bilanzstichtag 25 Produktionsstandorte für Fruchtzubereitungen in 20 Ländern. Mit dem neuen Standort in Lysander im Bundesstaat New York|USA (Inbetriebnahme Mitte Mai 2014) soll vor allem der steigenden Kundennachfrage in Kanada und im Nordosten der USA Rechnung getragen werden. In Südafrika wurde der Produktionsstandort Kapstadt Ende Jänner 2014 geschlossen und die lokale Produktion auf den zentraler gelegenen Standort Johannesburg konzentriert.

AUSTRIA JUICE ist mit 14 Produktionsstandorten, davon einem in China, der führende Hersteller von **Apfel- und Beerensaftkonzentraten** in Europa. Seit dem Zusammenschluss von AGRANA Juice mit der Ybbstaler-Gruppe werden erfolgreich Synergien genutzt, eine verstärkte Betreuung internationaler Märkte gewährleistet und weitere Wachstumsmöglichkeiten geschaffen. Das Unternehmen möchte seine führende Rolle als Lieferant von Fruchtsaftkonzentraten, Fruchtpürees, Getränkegrundstoffen, natürlichen Aromen sowie Direktsäften für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie weiter stärken.

AUSTRIA JUICE produziert in Europa hauptsächlich Apfelsaftkonzentrat mit einem relativ hohen Säuregrad zur weiteren Herstellung von 100 %-Apfelsäften und Apfelschorlen. Der chinesische Standort liegt in Xianyang City in der größten Apfelanbauregion der Welt und zeichnet sich dementsprechend durch eine gute Rohstoffversorgung für „süßes“ chinesisches Apfelsaftkonzentrat aus. Neben Äpfeln verarbeitet AGRANA auch Beeren zu Buntsaftkonzentraten für den Absatz auf dem internationalen Markt. Im Zuge der Optimierung der Standortstruktur für die Fruchtsaftkonzentratproduktion in Österreich schloss AUSTRIA JUICE den Produktionsstandort Gleisdorf nach Beendigung der Verarbeitung 2013. Wesentliche Anlagenteile für die Erweiterung der Verarbeitungskapazität wurden nach Kröllendorf/Allhartsberg verlegt.

### **Rohstoff, Ernte und Produktion**

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr brachte eine Entlastung auf den Rohstoffmärkten mit sich. Gründe dafür waren die moderate Nachfrage auf den Fruchtmarkten sowie Währungskursentwicklungen in den Schwellenländern. Generell haben sich die Einkaufspreise im Durchschnitt leicht unter dem Vorjahresniveau eingependelt. Die Preise für Zucker, Stärke und Flüssigzucker, die einen wesentlichen Kostenfaktor in den Fruchtzubereitungsrezepturen darstellen, lagen deutlich unter jenen des Vorjahres.

Die Ernten in den Hauptbeschaffungsregionen waren mit wenigen Ausnahmen durchschnittlich bis überdurchschnittlich gut.

Innerhalb der AGRANA-Gruppe wird stets versucht, mögliche negative Rohstoffpreiseffekte durch eine gute Deckungspolitik und die Nutzung des globalen Sourcing-Netzwerks abzumildern.

Die zunehmende Produktvielfalt und laufend steigende Qualitätsanforderungen machen eine Weiterentwicklung und Vergrößerung des AGRANA-Lieferantennetzwerkes neben der Ausweitung der unternehmensinternen Rohwarenerzeugung notwendig. Vor allem die zunehmende Nachfrage nach nachhaltig erzeugten Rohstoffen bedarf verstärkter Anstrengungen in der Zusammenarbeit mit den Erzeugern, die bereits nachweisbare Erfolge brachten und sich positiv in den Verkäufen der Endprodukte niederschlugen.

Im Geschäftsbereich *Fruchtsaftkonzentrate* lagen die verfügbaren Apfelmengen in den Haupt-Verarbeitungsregionen in Europa (Polen, Ungarn) rund 20 % unter den Mengen des Vorjahres. Die geringen Ernten in Deutschland führten in den angrenzenden Ländern zu einer Stabilisierung der zuvor gefallen Rohstoffpreise. Eine Erhöhung des Importzolles nach Europa sowie deutlich reduzierte Produktionsmengen und folglich höhere Preise für chinesisches Apfelsaftkonzentrat verringerten dessen Wettbewerbsfähigkeit in Europa.

Die Beerenverarbeitungssaison war in Summe von guten Mengenverfügbarkeiten bei den Hauptfrüchten gekennzeichnet. Einzig bei Himbeeren war in der zweiten Saisonhälfte, bedingt durch die Trockenheit und hohe Temperaturen, eine deutliche Verknappung des Angebotes feststellbar.

AUSTRIA JUICE konnte durch eine gezielte Anpassung der Sourcing-Strategie die vertriebsseitig geplanten Mengenziele erreichen. Vor allem die durch den Merger angestrebte Erhöhung der Eigenproduktionsquote konnte einen wesentlichen positiven Ergebnisbeitrag erwirken.

### **Investitionen**

Die Investitionen im Segment Frucht betragen 51,8 (Vorjahr: 34,9) Mio. € und betrafen neben Instandhaltungsmaßnahmen auch Kapazitätserweiterungen. Das Hauptprojekt in diesem Segment ist die Errichtung des vierten Fruchtzubereitungswerks in Nordamerika (Lysander|New York), von dem aus zukünftig der Nordosten der USA sowie Kanada beliefert werden wird. Die Inbetriebnahme ist für Mitte Mai 2014 geplant. In der Ukraine wurde die Kapazität durch die Installierung einer neuen Produktionslinie erweitert. Zudem vergrößerte das weltweite Absatzwachstum bei Fruchtzubereitungen den Bedarf an Edelstahlcontainern für den Transport. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wurden vorrangig Investitionen zur Verbesserung der Produktionseffizienz vorgenommen. Neben den sonstigen erforderlichen Ersatzinvestitionen wurde mit der Optimierung der Standortstruktur in Österreich begonnen sowie an der Einführung eines einheitlichen Warenwirtschaftssystems gearbeitet.

### **Geschäftsentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2013|14 konnten der Absatz im *Fruchtzubereitungsbereich* um 3,8 % auf 518.000 Tonnen gesteigert und die weltweite Marktführerschaft bei Fruchtzubereitungen weiter ausgebaut werden.

Trotz des herausfordernden Marktumfeldes konnte das Unternehmen seine Position in der EU (ohne Osteuropa) als bedeutendste Region für den Geschäftsbereich marginal ausbauen und auch den Gewinn leicht steigern. Dies war v.a. durch Mengenwachstum und gutes Kostenmanagement möglich. AGRANA wird weiterhin Maßnahmen treffen, um die Rentabilität in der EU weiter zu erhöhen.

In Osteuropa (Russland, Ukraine) konnte AGRANA aufgrund eines geringeren Handelsvolumens zwar den Umsatz nicht halten, aber die operative Marge verbessern.

In Nordamerika blieb der Umsatz trotz Mengenwachstums stabil. Dafür waren der starke Euro und die teilweise Bereitstellung von Rohstoffen durch Großkunden verantwortlich. Der Ertrag konnte jedoch durch den im Vergleich zum Mengenwachstum unterproportionalen Kostenanstieg wesentlich gesteigert werden.

In Lateinamerika konnte AGRANA trotz schwacher Währungen in allen drei Ländern, in denen der Konzern tätig ist (Argentinien, Brasilien und Mexiko), den Umsatz halten und die Ertragslage verbessern. Die Nachwirkungen der im Jahr 2012 aufgedeckten Betrugsaffäre in Mexiko belasten zwar die lokale Organisation durch die Abwicklung vieler gerichtsanhängiger zivil- und strafrechtlicher Verfahren, die Geschäfte liefen aber zufriedenstellend.

In der Region Asien/Australien konnten der Umsatz gesteigert und die hohe Rentabilität gehalten werden. Vor allem die Produktionserweiterung in China ermöglichte das Wachstum in dieser Region.

Auch Umsatz und Ertrag in der Region Naher Osten/Nordafrika entwickelten sich gut. Trotz der schwierigen politischen Umstände entwickelte sich das ägyptische Joint Venture ausgezeichnet und erfüllte die Erwartungen. Lediglich in Südafrika kam es zu einem massiven Absatzrückgang, welcher mit der vorgezogenen Zusammenlegung der Produktion am Standort Johannesburg und Schließung des Werkes in Kapstadt beantwortet wurde.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012|13 stieg der Absatz im Bereich *Fruchtsaftkonzentrate* um knapp 8 %. AUSTRIA JUICE ist global tätig, wobei die EU den Kernabsatzmarkt darstellt. Weitere wesentliche Absatzmärkte sind Nordamerika, Russland sowie der Mittlere und Ferne Osten. Das im chinesischen Werk hergestellte Apfelsaftkonzentrat wird vor allem in die USA, nach Japan, Indien, Russland und Australien geliefert. Das Geschäftsfeld „Fruchtwein“ zeigte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012|13 ein Umsatz- und Absatzwachstum.

Die Preisentwicklungen waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr volatil, wobei in Summe eine sinkende Tendenz festzustellen war. In Form von branchenüblichen Jahreskontrakten wurde der Großteil der Produktion aus der Ernte 2013 bereits während der laufenden Kampagne weltweit verkauft.

Ergebnisseitig konnte das gesunkene Preisniveau nur teilweise durch niedrigere Rohstoffpreise abgemildert werden.

Die Integration von AGRANA Juice und Ybbstaler in AUSTRIA JUICE verläuft nach wie vor planmäßig. Es ist davon auszugehen, dass die Harmonisierung des Geschäftsmodells und der Systeme im kommenden Geschäftsjahr im Wesentlichen abgeschlossen wird und ab dem Geschäftsjahr 2015|16 die Synergien voll umgesetzt werden können.

### **Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Frucht**

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2013|14 basiert auf einmaligen Effekten in der Fruchtzubereitungs-Gesellschaft AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd. Die gesamte südafrikanische Produktion wird u.a. aufgrund logistischer Gründe zukünftig am Standort Johannesburg konzentriert; das Werk in Kapstadt wurde im Jänner 2014 geschlossen. Die diesbezüglichen Einmalkosten in Höhe von 0,8 Mio. € resultierten vor allem aus Abfertigungsverpflichtungen und Sonderabschreibungen.

Das Sonderergebnis des Vorjahres betraf einerseits Reorganisationsmaßnahmen im Fruchtzubereitungsgeschäft in Europa sowie Vorsorgen im Zuge der aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsgebarung von AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG****SEGMENT FRUCHT**

|   |    | <b>2013 14</b> | <b>2012 13<sup>3</sup></b> |
|---|----|----------------|----------------------------|
| Umsatzerlöse (brutto)   | t€ | 1.172.672      | 1.141.255                  |
| Umsätze zwischen den Segmenten  | t€ | -529           | -1.169                     |
| Umsatzerlöse  | t€ | 1.172.143      | 1.140.086                  |
| EBITDA <sup>1</sup>   | t€ | 105.361        | 83.306                     |
| Operatives Ergebnis <sup>1</sup>  | t€ | 64.639         | 45.210                     |
| Operative Marge   | %  | 5,5            | 4,0                        |
| Ergebnis aus Sondereinflüssen   | t€ | -786           | -19.077                    |
| Ergebnis der Betriebstätigkeit  | t€ | 63.853         | 26.133                     |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup> | t€ | 51.814         | 34.864                     |
| Investitionen in Finanzanlagen  | t€ | 162            | 41                         |
| Mitarbeiter   |    | 5.371          | 5.184                      |

<sup>1</sup> Vor Sondereinflüssen

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

<sup>3</sup> Die Vorjahreswerte wurde gemäß IAS 8 in Verbindung mit IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011) angepasst.

Der Umsatz im Segment Frucht legte im Geschäftsjahr 2013|14 um 2,8 % auf 1.172,1 (Vorjahr: 1.140,1) Mio. € zu. Der Mengenabsatz von Fruchtzubereitungen konnte um rund 6 % gesteigert werden, wobei die Zuwächse in den Werken der EU rund 5 % und jene außerhalb von Europa rund 7 % betragen. Die positive Umsatzentwicklung im Bereich Fruchtsaftkonzentrate war vor allem auf eine höhere Absatzmenge von Apfelsaftkonzentrat (auch aufgrund der im ersten Quartal des Vorjahres noch nicht enthaltenen Ybbstaler-Mengen) zurückzuführen. Der Umsatzanteil des Segments Frucht am Konzernumsatz betrug 38,5 % (Vorjahr: 37,2 %).

Das operative Ergebnis lag mit 64,6 Mio. € um 42,9 % über dem Vorjahreswert von 45,2 Mio. €. Die operative Marge betrug 5,5 % und konnte somit um 1,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür waren Absatzsteigerungen im Fruchtzubereitungsgeschäft. Im Fruchtsaftkonzentratgeschäft konnte das operative Ergebnis aufgrund der günstigen Kontraktsituation aus der Vorjahreskampagne (2012) gesteigert werden. Zusatzerträge ergaben sich ebenfalls aufgrund der Vollkonsolidierung der Ybbstaler-Gesellschaften im ersten Quartal 2013|14 (Konsolidierung erfolgte seit dem zweiten Quartal 2012|13).

## UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

AGRANA versteht unter Nachhaltigkeit die Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Im Rahmen des konzernweiten Nachhaltigkeits-Managements hat AGRANA drei Leitsätze formuliert, die ihr Nachhaltigkeitsverständnis im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit noch konkreter zusammenfassen:

- verwerten annähernd 100 % der eingesetzten Rohstoffe und nutzen emissionsarme Technologien zum Schutz der Umwelt;
- achten alle unsere Stakeholder und die Gesellschaften, in denen wir tätig sind;
- leben langfristige Partnerschaften.

Diese drei Leitsätze sind inhaltlich auch in AGRANAs Unternehmensleitbild integriert und sollen dem Management und allen Mitarbeitern, über gesetzliche Anforderungen und freiwillige Verpflichtungen und Standards hinaus, als praktische und leicht verständliche Anleitung zu täglich nachhaltigem Handeln dienen.

### **Nachhaltigkeitsberichterstattung**

#### Organisatorische Berichtsgrenzen

Die in diesen Geschäftsbericht 2013|14 integrierten, mit dem grünen Fingerabdruck gekennzeichneten, für AGRANAs Geschäftstätigkeit wesentlichen Nachhaltigkeitsinformationen orientieren sich am Fragebogen der Global Reporting Initiative (GRI-Version 3.1.) bzw. an deren Branchenzusatz für die Lebensmittelindustrie.

Die für die Segmente Zucker, Stärke und Frucht erstellten Kennzahlen enthalten erstmals auch Daten der AUSTRIA JUICE GmbH, einem Joint Venture-Unternehmen, das im Geschäftsjahr 2012|13 durch die Fusion von AGRANA Juice Holding GmbH und Ybbstaler Fruit Austria GmbH entstand und von AGRANA im Segment Frucht finanziell vollkonsolidiert wird.

Aus organisatorischen Gründen sind die finanziell quotenkonsolidierten Joint Venture-Unternehmen des AGRANA-Konzerns, die AGRANA-Studen-Gruppe (Segment Zucker), die INSTANTINA (Segment Zucker) sowie die HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) weiterhin nicht in der Datensammlung enthalten.

#### Inhaltliche Berichtsgrenzen

AGRANA widmet sich weltweit an den wesentlichsten Standorten in den Geschäftssegmenten Zucker, Stärke und Frucht der Veredelung von agrarischen Rohstoffen zu Lebensmitteln bzw. hochwertigen Vorprodukten, v.a. für weiterverarbeitende Nahrungsmittelunternehmen sowie technische Anwendungen.

Die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte wurden im Geschäftsjahr 2012|13 von einem segment- und funktionenübergreifenden AGRANA-Nachhaltigkeits-Kernteam in folgende sechs Themenfelder gegliedert:

- Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung agrarischer Rohstoffe
- Umwelt- und Energieaspekte in der Produktion
- Arbeitsbedingungen und Menschenrechte der Mitarbeiter
- Produktverantwortung und nachhaltige Produkte
- Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung
- Gesellschaftliches Engagement



AGRANA ordnete diesen sechs Themenfeldern, die jeweils für ihre Geschäftstätigkeit inhaltlich relevanten Indikatoren der GRI zu. Die Wesentlichkeit der einzelnen Indikatoren wurde auf Basis von in den verschiedenen Geschäftssegmenten und Funktionen von Stakeholder-Gruppen erhaltenen Rückmeldungen festgestellt und durch das AGRANA-Nachhaltigkeits-Kernteam im Geschäftsjahr 2012|13 erstmals konzernweit strukturiert erfasst sowie 2013|14 bestätigt.

Die folgenden Projekte wurden in den sechs Themenfeldern im Geschäftsjahr 2013|14 bereits umgesetzt bzw. erfolgt ein Ausblick auf laufende Programme sowie Projekte in den Folgejahren:

#### Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung:

- Um dem wachsenden Konsumentenbewusstsein und daraus resultierenden erhöhten Kundenanforderungen, v.a. der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie, in Hinblick auf Umwelt - und Sozialkriterien in der vorgelagerten, agrarischen Lieferkette gerecht zu werden und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, startete AGRANA Ende des Geschäftsjahres 2013|14 eine Arbeitsgruppe zum Thema nachhaltige Beschaffung. Die Teilnehmer aus allen AGRANA Geschäftssegmenten werden im laufenden Geschäftsjahr 2014|15, abhängig von der Integrationstiefe des Beschaffungsmodells dem damit verbundenen Einfluss auf Nachhaltigkeitsaspekte, diese in der Beschaffungsstrategie evaluieren und im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse weiterentwickeln.
- Bereits im Geschäftsjahr 2012|13 startete das Segment Frucht auf Basis von kundenspezifischen Forderungen zur Einhaltung von Sozialkriterien und Umsetzung von bestimmten Agrarpraktiken ein über diese Forderungen hinausgehendes Pilotprojekt. Ziel des Projektes war die Zertifizierung von Erdbeer- und Brombeerlieferanten im Bundesstaat Michoacán|Mexiko nach den Kriterien des internationalen RainforestAlliance-Standards. Im Rahmen des Projektes bot AGRANA interessierten Vertragsfarmern in Kooperation mit anderen wissensvermittelnden Partnern zur Vorbereitung auf die Zertifizierungs-Audits Schulungen z.B. zu Pestizideinsatz, Wasser- und Abfall-Management, Reporting an. Das Angebot umfasst außerdem finanzielle und fachliche Unterstützung beim Aufbau von Infrastruktur z.B. Toiletten, Duschen, medizinischer Vorsorge. Nach nur sechs Monaten Umsetzungszeitraum bestanden im November 2013 alle teilnehmenden Erdbeer- und, früher als geplant, auch drei von sieben teilnehmenden Brombeerfarmen die Zertifizierung. Das aus Geldern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen einer Wirtschaftspartnerschaft der Austrian Development Agency geförderte Projekt stellt eine Win-win-Situation für alle beteiligten Stakeholder dar: Die rund 1.100 Mitarbeiter der teilnehmenden Anbaubetriebe profitieren von besseren Sicherheits- und Sozialstandards am Arbeitsplatz und schützen durch nachhaltigere Bewirtschaftungsmethoden zum Wohl der gesamten Gemeinschaft langfristig die Umwelt. Der weitere gesellschaftliche und

ökologische Nutzen liegt im langfristigen Schutz natürlicher Ressourcen und der Biodiversität. Die Landwirte erhoffen sich durch die Verbesserung der Produktqualität und Arbeitseffizienz sowie die im Bundesstaat Michoacán innovative Zertifizierung einen Wettbewerbsvorteil. AGRANA profitiert durch die über einen kundenspezifischen Standard hinausgehende international anerkannte Zertifizierung ihrer Lieferanten und gewinnt in diesem Pilotprojekt wichtige Erkenntnisse bzgl. des personellen Aufwands und der Kosten der Zertifizierung von Vertragslieferanten nach einem internationalen Standard. Dieses Wissen kann künftig im Rahmen des Strategieprozesses „nachhaltige Beschaffung“ auch in anderen Schwellenmärkten einfließen.

#### Umwelt- und Energieaspekte in der Produktion:

- AGRANA hat im Geschäftsjahr 2013|14 die Einführung eines nach ISO 50001 zertifizierbaren Energie-Management-Systems für alle österreichischen Produktionsstandorte vorbereitet. Im Geschäftsjahr 2014|15 werden die definierten Energiekennzahlen erhoben sowie die zuständigen Mitarbeiter eingeschult. Basierend auf der Auswertung der Energiekennzahlen, werden Aktionspläne für weitere Energiesparmaßnahmen erstellt. AGRANA strebt eine Zertifizierung nach ISO 50001 für Herbst 2014 an.
- „klima:aktiv“, die Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, zeichnete im November 2013 Unternehmen für Energiesparmaßnahmen im Rahmen des betrieblichen Klimaschutzes aus. AGRANA Zucker GmbH wurde für die Installation von Niedertemperaturtrocknern im Geschäftsjahr 2011|12 in den Zuckerfabriken Tulln und Leopoldsdorf|Österreich mit der „klima:aktiv“-Urkunde geehrt.

#### Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter:

- Die im Geschäftsjahr 2013|14 erstmals über alle Geschäftssegmente nach weltweit einheitlich definierten Kriterien erhobenen Arbeitssicherheits-Kennzahlen werden aktuell analysiert. Aufgrund der Ergebnisse dieser Analyse werden Verbesserungspotenziale identifiziert und Best Practices an den einzelnen Standorten entsprechend angepasst bzw. schrittweise umgesetzt
- Zur Unterstützung der zeitlichen Vereinbarkeit von Berufs- und Familien-Anforderungen bietet AGRANA im Sommer 2014 im Rahmen eines Pilotprojektes Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitern der Zuckerfabriken Tulln, Leopoldsdorf und des Werkes Pischelsdorf an. Während der niederösterreichischen Kindergarten- bzw. Schulferien werden ausgebildete Pädagogen des Niederösterreichischen Hilfswerks für Kinder von Mitarbeitern ein ganztägiges jeweils altersgerechtes, buntes Betreuungsprogramm gestalten.

#### Produktverantwortung und nachhaltige Produkte:

- Produktverantwortung ist eines der sechs Nachhaltigkeits-Kernthemen bei AGRANA. Da AGRANA hauptsächlich Vorprodukte für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie erzeugt, stellen „Lebensmittelsicherheit“ und „Produktschutz“ die Arbeitsschwerpunkte in diesem Bereich dar. Die Einhaltung geltender nationaler rechtlicher Anforderungen an allen Produktionsstätten stellt für AGRANA den Basisanspruch dar. Zusätzlich orientiert sich AGRANA an international anerkannten Standards im Bereich Lebensmittelsicherheit, wie dem Codex Alimentarius (Lebensmittelkodex der FAO – Food and Agriculture Organization und der WHO – World Health Organization). Im Codex Alimentarius wird mit den „General Principles of Food Hygiene“ das Hazard Analysis and Critical Control Point (HACCP)-System eingeführt. Damit werden mögliche Gefahren für die menschliche Gesundheit, die von chemischer, physikalischer oder mikrobiologischer Natur sein können, analysiert und bewertet. In weiterer Folge werden entsprechende Schritte zur Beseitigung bzw. notwendigen Reduktion dieser Gefahren gesetzt.

Das Unternehmen geht in seinem Bestreben nach Lebensmittelsicherheit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und hat daher weltweit anerkannte Standards für Lebensmittelsicherheit und Produktschutz im Zuge von externen Zertifizierungen eingeführt. Die bedeutendsten Standards sind z.B. der FSSC 22000, die ISO 22000 und der IFS. Im Geschäftsjahr 2013|14 waren mehr als 90% aller Produktionsstandorte nach mindestens einem internationalen Standard zur Lebensmittelsicherheit zertifiziert.

#### Gesellschaftliches Engagement:

- Im Herbst 2013 beging AGRANA ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Das gesamte Geschäftsjahr 2013|14 standen externe Veranstaltungen und die Unternehmenskommunikation im Zeichen der erfolgreichen Entwicklung von einem österreichischen Zucker- und Stärkeproduzenten zu einem international tätigen Konzern. Um dieses Jubiläum mit den Mitarbeitern gebührend zu feiern fand im September 2013 ein Fest für die Beschäftigten aller österreichischen Werke am Standort der Zuckerfabrik Tulln statt. Daneben wurde ein Benefizkonzert in Kooperation mit dem Theater an der Wien veranstaltet zu dem 25 Mitarbeiter internationaler Standorte im Rahmen eines Gewinnspiels Tickets gewinnen konnten. Den Kartenerlös dieses Benefiz-Abends verdoppelte AGRANA und spendete gemeinsam mit dem „Theater an der Wien“ einen Gesamtbetrag von 70.000 € jeweils zur Hälfte an die Organisationen „Malteser Care Ring Kinderhilfe“ und „Hilfe im eigenen Land – Katastrophenhilfe Österreich“. Die „Malteser Care-Ring Kinderhilfe“ bietet fachliche Unterstützung in der häuslichen Pflege für Familien mit schwer erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Verein „Hilfe im eigenen Land“ ist eine österreichweit tätige Organisation, die nach einem unerwarteten Todesfall, einer schlimmen Erkrankung oder Naturkatastrophen plötzlich in Not geratenen Menschen und Familien rasch und unmittelbar finanziell hilft.
- Helfende Hände: Auch im Geschäftsjahr 2013|14 spendete AGRANA wie in den Vorjahren Zucker für die „Le+O“-Märkte der Caritas. Diese Märkte bieten Lebensmittel zu einem symbolischen Preis und Orientierung in Form von Sozialberatung für einkommensschwache Menschen. Wie auch in der Vergangenheit haben AGRANA Mitarbeiter der Zentrale in Wien die wöchentlichen Lebensmittelausgaben in einem nahegelegenen „Le+O“-Markt im Rahmen von Freiwilligenarbeit in ihrer Arbeitszeit tatkräftig unterstützt. Die AGRANA-Kartoffelstärkefabrik in Gmünd|Österreich unterstützte „SOMAmobil Waldviertel“, einen mobilen Sozialmarkt, der mehr als 800 Menschen mit geringem Einkommen in 16 Waldviertler Gemeinden mit Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs versorgt mit Kartoffeldauerprodukten wie z.B. Kartoffelpüree. AGRANA Fruit Mexico hat im Geschäftsjahr 2013|14 an einer Aktion des mexikanischen Zentrums für Philanthropie teilgenommen, das jährlich Unternehmen für Aktivitäten im Bereich Corporate Social Responsibility auszeichnet. Die Bewertungskriterien sind in vier Kategorien gegliedert: Unternehmensethik, Sozialstandards und -leistungen für Mitarbeiter, Umweltschutz sowie gesellschaftliches Engagement in der lokalen Gemeinschaft. AGRANAs mexikanischer Produktionsstandort wurde für sein vielfältiges Angebot im Bereich physischer und psychischer Gesundheitsmaßnahmen für seine Mitarbeiter sowie die von Mitarbeitern im Rahmen von Renovierungsprojekten an 20 lokalen Schulen geleistete Freiwilligenarbeit mit dem „ESR“ (Empresa Socialmente Responsable)-Zeichen geehrt.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Die AGRANA-Gruppe („AGRANA“) verfolgt in einem hochkompetitiven Marktumfeld das strategische Ziel, durch Produktinnovationen Markttrends zu setzen und sich von den Mitbewerbern zu differenzieren. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden entwickelt AGRANA laufend neue Rezepturen, Spezialprodukte und neue, innovative Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte. Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) stellt somit einen unverzichtbaren Bestandteil der auf nachhaltigen Erfolg ausgelegten Unternehmensstrategie dar.

AGRANA unterhielt im Geschäftsjahr 2013|14 zwei Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Die Zuck erforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT), Tulln|Österreich, beschäftigte sich mit Landwirtschaft, Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanoltechnologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie. Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC<sup>4</sup>) Gleisdorf|Österreich war die zentrale Forschung und Entwicklung des Fruchtzubereitungsbereiches organisiert. Die Aufgabe des ICC bestand in der Entwicklung von Produkten und Produktionsverfahren sowie Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren.

Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC, „Innovation and Competence Center“) Gleisdorf|Österreich ist die zentrale Forschung und Entwicklung des Fruchtzubereitungsbereiches organisiert. Aufgabe dieser Einrichtung ist die Entwicklung von innovativen Produkten und Produktionsverfahren sowie die Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren. Eine zentrale Marktentwicklungsabteilung in Mity-Mory|Frankreich unterstützt das ICC in Gleisdorf.

Im Geschäftsjahr 2013|14 investierte AGRANA rund 17,2 (Vorjahr: 18,2) m€ in Forschung und Entwicklung, was, gemessen am Konzernumsatz, einer F&E-Quote von 0,57 % (Vorjahr von 0,59 %) entsprach. Innerhalb der AGRANA-Gruppe waren 218 (Vorjahr: 204) Mitarbeiter mit Forschung und Produktentwicklung beschäftigt.

## PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Im Geschäftsjahr 2013|14 beschäftigte die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft durchschnittlich 174 (Vorjahr 153) Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder).

Die gesamte AGRANA-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2013|14 durchschnittlich 8.778 Mitarbeiter, die sich wie folgt auf die einzelnen Segmente aufteilen: Im Segment Zucker waren 2.399 Mitarbeiter und im Segment Stärke 1.008 Mitarbeiter beschäftigt. Den höchsten Mitarbeiterstand verzeichnete das Segment Frucht mit 5.371 Beschäftigten.

---

<sup>4</sup> Innovation and Competence Center

## **Personalstrategie als langfristige Perspektive**

AGRANA versteht sich als internationale Unternehmensgruppe. Integrität, Leistungsbereitschaft und soziales Bewusstsein sollen verbinden, die Mitarbeiter werden gefördert und ermutigt, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Der Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und gegenseitiger Wertschätzung bestimmt.

In diesem Sinne übernimmt auch jeder AGRANA-Mitarbeiter Verantwortung für die eigene Weiterentwicklung. Die Führungskräfte und die Personalabteilungen bieten dafür allen Mitarbeitern Möglichkeiten und Hilfestellungen im Einklang mit den Geschäftszielen. Dadurch konnte ein wertvoller Beitrag zur Profitabilität und zum Wachstum der Geschäftsbereiche geleistet werden.

Zur Unterstützung der strategischen Ziele existiert ein konzernweit implementiertes „Performance-Management“ in Verbindung mit einem erfolgsabhängigen Entlohnungssystem für das Management. Die Kriterien für die variable Vergütung umfassen neben Finanz- und Ertragszielen auch individuelle Zielvereinbarungen. Im Geschäftsjahr 2013|14 waren 6,7 % (Vorjahr: 6,0 %) aller Beschäftigten Teil dieses erfolgsorientierten Entlohnungssystems.

## **Personalentwicklung und Weiterbildung in der AGRANA-Gruppe**

Wie auch in den Vorjahren bot AGRANA zahlreiche Trainings, sowohl im fachlichen wie auch im persönlichkeitsbildenden Bereich, an. Laufende unternehmensübergreifende Programme, um den Austausch der Segmente zu fördern und die Internationalität des Konzerns zu unterstützen, wurden fortgeführt. Erst durch diese Beständigkeit können der nachhaltige Erfolg dieser Trainings- aber auch Traineeprogramme und der Mehrwert für das Unternehmen und seine Mitarbeiter sichergestellt werden.

Ein besonderer Fokus wurde auch im Geschäftsjahr 2013|14 auf „Onboarding“-Programme und „Welcome Days“ gelegt, die in allen Segmenten und der Holding organisiert wurden, um neuen Mitarbeitern einen schnellen Überblick über den eigenen Bereich, aber auch die gesamte AGRANA-Welt zu geben. In der Folge können Mitarbeiter am segmentübergreifenden, konzernweiten Austausch INCA (International Communication at AGRANA) teilnehmen.

Die Förderung von Talenten hat bei AGRANA einen hohen Stellenwert. Im Jänner 2014 haben 22 Mitarbeiter und 7 Mitarbeiterinnen den dritten Durchgang des Talente-Programmes „ACT“ (AGRANA Competencies Training) beendet. Bei der abschließenden Projektpräsentation wurden über den hoch gesteckten Erwartungen liegende Ergebnisse z.B. im Bereich weiterer Vermarktungsmöglichkeiten für Reststoffe aus der Apfelsaftkonzentratsproduktion vorgestellt. Aber auch die Entwicklung der Mitarbeiter im Laufe des Programmes war auffallend positiv. Mit den Ergebnissen der Projekte aber auch der intensiven Weiterbildung einer ausgewählten Anzahl von Mitarbeitern ist AGRANA für die Zukunft bestens vorbereitet.

Konzernweit bot AGRANA im Geschäftsjahr 2013|14 insgesamt 78 Lehrlingen (Vorjahr: 65) in Österreich und Deutschland eine Ausbildungsmöglichkeit, u.a. als MaschinenbautechnikerIn, ElektrotechnikerIn, Elektrobetriebs- und ProzessleittechnikerIn, MetalltechnikerIn, Chemielabor-technikerIn, LebensmitteltechnikerIn, MechatronikerIn, Industriekauffrau/-mann sowie als Informationstechnologie-TechnikerIn. Der Anteil weiblicher Lehrlinge lag bei 10,3 %.

## Gesundheit & Arbeitssicherheit

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2013|14, zusätzlich zu gesetzlichen und segmentbezogenen Berichtspflichten, erstmals globale, über alle Geschäftssegmente einheitlich definierte Arbeitssicherheitskennzahlen erhoben. Diese im Geschäftsjahr 2013|14 erstmals weltweit nach einheitlichen Kriterien erhobenen Kennzahlen werden im Geschäftsjahr 2014|15 im Detail analysiert. Aufgrund der Ergebnisse dieser Analyse werden im Rahmen eines internationalen Vergleichs Verbesserungspotentiale sowie Best Practices identifiziert, um in den einzelnen Standorten – entsprechend adaptiert – schrittweise umgesetzt zu werden.

Zusätzlich zum Angebot der laufenden arbeitsmedizinischen Betreuung bestehen an einigen Standorten individuelle Kooperationen mit lokalen Fitnessseinrichtungen. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter.

Neben gesundheitlichen Routine-Checks, Tipps zu ausgewogener, gesunder Ernährung, Ergonomie am Arbeitsplatz zur Prävention von Verspannungen und schwerwiegenderen Probleme, werden viele unterschiedliche sportliche Aktivitäten angeboten. Weiters gelang es erneut, zahlreiche Laufsportler für die Teilnahme am jährlichen „Wien Energie Business Run“ zu begeistern.

Als führendes Unternehmen in der Lebensmittelbranche weist AGRANA auch die eigenen Mitarbeiter auf die Wichtigkeit einer gesunden und vitaminreichen Ernährung hin. Mit lokalen Aktionen wie dem „Obstkorb“ – frisches Obst zur freien Entnahme – und der freien Verfügbarkeit von Mineralwasser soll dies unterstrichen werden.

Neben diesen Angeboten zu Verbesserung der physischen Gesundheit, wurde im Februar 2014 an allen österreichischen Standorten eine (gesetzlich vorgeschriebene) Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durchgeführt. Mit Hilfe einer Mitarbeiterumfrage werden nun zusätzlich zur laufenden Arbeitsplatzevaluierung durch die Präventivfachkräfte an den Standorten auch die arbeitsbedingten psychischen Belastungen erhoben. Nach Analyse der Ergebnisse werden im Geschäftsjahr 2014|15 geeignete Maßnahmen umgesetzt werden.

## RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vorstand der AGRANA-Gruppe ist sich der Bedeutung eines aktiven Risikomanagements bewusst. Dieses verfolgt als grundsätzliches Ziel, das Chancen- und Risikopotenzial ehestmöglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Ertragskraft sowie zur Sicherung des Fortbestands der Unternehmensgruppe zu setzen.

Die AGRANA-Gruppe bedient sich integrierter Kontroll- und Berichtssysteme, die eine regelmäßige Einschätzung der Risikosituation ermöglichen. Im Rahmen der Früherkennung und Überwachung von konzernrelevanten Risiken wurden *zwei* einander ergänzende Steuerungsinstrumente implementiert:

Ein konzernweites, *operatives* Planungs- und Berichtssystem bildet die Basis für die monatliche Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungsträger. Im Rahmen dieses Reporting-Prozesses wird für die Gruppe und für jedes Segment ein separater Risikobericht erstellt. Der Fokus liegt dabei auf Chancen und Risiken aus sich verändernden Marktpreisen für das gegenwärtige und folgende Geschäftsjahr. Neben der laufenden Berichterstattung diskutieren die Verantwortlichen aus den Geschäftsbereichen regelmäßig direkt mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation sowie den Einsatz risikoreduzierender Maßnahmen.

Das *strategische* Risikomanagement verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Chancen- und Risikopotenzial zu identifizieren und zu bewerten. Zweimal jährlich werden die mittel- bis langfristigen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen durch ein definiertes Risikomanagement-Team in Kooperation mit dem zentralen Risikomanagement analysiert. Der Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation und deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Risiko-/Chancenpotenzial, die Definition von Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung. Zudem wird für das laufende Geschäftsjahr die aggregierte Risikoposition der AGRANA-Gruppe mittels einer „Monte-Carlo-Simulation“ ermittelt. So kann beurteilt werden, ob ein Zusammenwirken oder die Kumulation von Einzelrisiken ein bestandsgefährdendes Risiko darstellen könnte. Die Ergebnisse werden an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Für die Segmente der AGRANA-Gruppe wurden Risikomanagement-Verantwortliche definiert, die in Abstimmung mit dem Vorstand im Bedarfsfall Maßnahmen zur Schadensminimierung einleiten sollen.

### **Risikopolitik**

AGRANA sieht im verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken eine wesentliche Grundlage für eine ziel- und wertorientierte sowie nachhaltige Unternehmensführung. Die Risikopolitik der Unternehmensgruppe zielt auf risikobewusstes Verhalten ab und sieht klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikomanagement und die Durchführung interner Kontrollen vor.

Risiken dürfen konzernweit nur dann eingegangen werden, wenn sich diese aus dem Kerngeschäft der AGRANA-Gruppe ergeben und nicht ökonomisch sinnvoll vermieden oder abgesichert werden können. Sie sind möglichst zu minimieren, wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Chance Bedacht zu nehmen ist. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts wird ohne Ausnahmen abgelehnt.

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist für die konzernweite Koordinierung und Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Maßnahmen zum Risikomanagement verantwortlich. Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist nur zur Absicherung von Grundgeschäften, nicht jedoch zu Spekulationszwecken erlaubt. Über die Verwendung von Derivaten wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

## **Wesentliche Risiken und Ungewissheiten**

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch von nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten. In den Risiken der AGRANA-Gruppe schlagen sich auch Aspekte der Nachhaltigkeit, wie z.B. der Klimawandel, nieder. Im Zuge der Geschäftstätigkeit als weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe betreffen Risiken aufgrund klimatischer Veränderungen in erster Linie deren Verfügbarkeit. Daneben ist AGRANA, aufgrund der vor allem in den Geschäftssegmenten Zucker und Stärke energieintensiven Produktion, einem Risiko durch die Energie- und Umweltgesetzgebung ausgesetzt.

### **Operative Risiken**

#### Beschaffungsrisiken

AGRANA ist auf ausreichende Verfügbarkeit agrarischer Rohmaterialien in der benötigten Qualität angewiesen. Neben einer möglichen Unterversorgung mit geeigneten Rohstoffen stellen deren Preisschwankungen, wenn sie nicht oder nicht ausreichend an die Abnehmer weitergegeben werden können, ein Risiko dar. Wesentliche Treiber für Verfügbarkeit, Qualität und Preis sind wetterbedingte Gegebenheiten in den Anbaugebieten, die Wettbewerbssituation, regulatorische und gesetzliche Regelungen sowie die Veränderung der Wechselkurse relevanter Währungen.

Im Segment Zucker werden Zuckerrüben und Rohzucker als Rohstoffe verwendet. Neben witterungsbedingten Einflussfaktoren spielt für die Verfügbarkeit des Rohstoffs Zuckerrübe auch die Wirtschaftlichkeit des Rübenanbaus – im Vergleich mit der Kultivierung anderer Feldfrüchte – für die zuliefernden Bauern eine wichtige Rolle. Für die Raffinationsstandorte in Bosnien-Herzegowina, Ungarn und Rumänien stellt die Möglichkeit der Wertschöpfung aus der Verarbeitung des bezogenen Rohzuckers unter Berücksichtigung der erzielbaren Marktpreise für Weißzucker den grundlegenden Rentabilitätsfaktor dar. Neben dem Risiko aus hohen Einstandspreisen für Rohzucker stellen auch die Bestimmungen für den Import von Weiß- und Rohzucker in die EU ein Beschaffungsrisiko dar. Der Rohzuckerbedarf wird nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Warentermingeschäfte abgesichert. Diese werden gemäß den internen Richtlinien ausgeführt und unterliegen der Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand.

Im Segment Stärke werden Lieferverträge in adäquatem Ausmaß zur Sicherung der Bedarfsmengen an Rohstoffen abgeschlossen. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, kann die Absicherung auch durch intern genehmigungspflichtige Termingeschäfte (Future-Kontrakte) erfolgen. Umfang und Ergebnis dieser Sicherungsgeschäfte sind Bestandteil des monatlichen Reporting und werden dem AGRANA-Vorstand berichtet.

Bei der Bioethanolproduktion führen Preisveränderungen beim Rohstoff Getreide in der Regel auch zu einer gleichgerichteten Preisänderung des Nebenproduktes ActiProt®. Dadurch können Rohstoffpreisrisiken teilweise kompensiert werden („Natural Hedge“). Es verbleibt jedoch das Restrisiko, dass steigende Rohstoffkosten nicht in vollem Ausmaß an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Im Segment Frucht können sich durch nachteilige Witterungsverhältnisse sowie Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteaufälle negativ auf Verfügbarkeit und Einstandspreis der Rohstoffe auswirken. AGRANA ist es durch ihre weltweite Präsenz und die Kenntnis der Beschaffungsmärkte möglich, im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen regionale Versorgungsengpässe und Preisvolatilitäten frühzeitig zu erkennen und entsprechend entgegenzuwirken. Wo möglich werden zudem sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig Jahresverträge abgeschlossen.

Die Produktionsvorgänge vor allem in den Segmenten Zucker und Stärke sind energieintensiv. Daher investiert AGRANA fortlaufend in die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen und richtet sie auf den kostenoptimierenden Einsatz von unterschiedlichen Energieträgern aus. Für die eingesetzten Energieträger werden zudem teilweise kurz- und mittelfristige Mengen- und Preissicherungen vorgenommen.

#### Produktqualität und -sicherheit

AGRANA sieht in der Produktion und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen verfügt über ein streng ausgelegtes und laufend weiterentwickeltes Qualitätsmanagement, das den Anforderungen der relevanten lebensmittelrechtlichen Standards und den kundenseitig festgelegten Kriterien entspricht und den gesamten Prozess von der Rohstoffbeschaffung, über die Produktion bis zur Auslieferung der gefertigten Waren umfasst. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird regelmäßig durch interne und externe Audits verifiziert. Darüber hinaus sollen abgeschlossene Produkthaftpflichtversicherungen allfällige Restrisiken abdecken.

#### Markt- und Wettbewerbsrisiken

AGRANA steht im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit im intensiven Wettbewerb mit regionalen wie auch überregionalen Mitbewerbern. Die eigene Marktposition wird laufend beobachtet, sodass etwaig notwendige, korrigierende Maßnahmen schnell eingeleitet werden können. Entsprechend der Nachfrage und auch aufgrund anderer Einflussfaktoren werden die Kapazitäten und die Kostenstrukturen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Kernmärkten stetig angepasst. Die frühzeitige Erkennung von Änderungen des Nachfrage- und Konsumverhaltens basiert auf stetigen Analysen von Planabweichungen. In diesem Zusammenhang stehen auch neue technologische Entwicklungen und Produktionsprozesse am Markt unter Beobachtung, die in Zukunft zu einer teilweisen Rückwärtsintegration von Kunden in Kernbereiche einzelner Segmente der AGRANA-Gruppe führen können.

### **Regulatorische Risiken**

#### Marktordnungsrisiken für Zucker

##### *Zuckermarktordnung:*

Der Rat der Europäischen Union sowie das Parlament konnten sich im Oktober 2013 darauf verständigen, dass die Zuckermarktordnung mit September 2017 auslaufen wird. Mit 30. September 2017 entfällt demzufolge die Quotenregelung für Zucker und Isoglukose und beide Produkte können dann in beliebigen Quantitäten erzeugt und verkauft werden.

##### *Freihandelsabkommen:*

Das derzeit verhandelte Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA könnte wirtschaftliche Auswirkungen auf AGRANA haben. Nach derzeitigem Stand werden landwirtschaftliche Erzeugnisse (insbesondere Zucker und Stärke) als sensible Produkte klassifiziert und sind somit nicht Gegenstand der Verhandlungen. Es ist allerdings möglich, dass sich das in weiteren Verhandlungsrunden, ab 2015, ändern wird. Details der Verhandlungstexte sind bis dato nicht öffentlich einsehbar.

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Szenarien und ihre Auswirkungen analysiert und bewertet.

#### EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (2009/28/EG)

Die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien bildet die Basis für die seit Oktober 2007 gültige Mindestbeimischung von Bioethanol zu Benzin, deren Höhe eine starke Auswirkung auf den Geschäftsbereich Bioethanol hat. Aufgrund der aktuellen österreichischen und europäischen Gesetzeslage ist zumindest von einer Beibehaltung der derzeitigen Beimischungsquoten bis 2020 auszugehen. Trotzdem werden neue Initiativen auf EU-Ebene (indirekte Landnutzungsänderungen) sowie die öffentliche Diskussion und nationale Gesetzesinitiativen zu diesem Thema genauestens beobachtet, analysiert und durch das Risikomanagement bewertet.

### **Rechtliche Risiken**

AGRANA verfolgt laufend mögliche rechtliche Änderungen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls antizipative Maßnahmen. Dies betrifft besonders die Bereiche Lebensmittel- und Umweltrecht.

Derzeit bestehen keine zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, leitete die slowakische Wettbewerbsbehörde im Geschäftsjahr 2009|10 Erhebungen unter anderem gegen die lokale AGRANA-Zuckergesellschaft ein. Bis heute erfolgten jedoch keine weiteren Schritte.

Das im Jahr 2010 durch die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beantragte Kartellverfahren wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, brachte bis dato keine weitere Entscheidung des Kartellgerichts. AGRANA hält die Beschuldigung weiterhin für unbegründet und es wurden bis dato keine rechtlichen Schritte seitens der Behörden eingeleitet.

### **Finanzielle Risiken**

AGRANA ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt. Die Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt im Wesentlichen zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung und Struktur der Nettofinanzschulden des Konzerns, finanzielle Risiken und den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

- *Zinsänderungsrisiken* ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Wertrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des Marktzinsniveaus ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Im Rahmen der Umsetzung des IFRS 7 wurden die bestehenden Zinsrisiken durch Berechnung des „Cash Flow at Risk“ bzw. der „Modified Duration“ ermittelt und im Konzernanhang detailliert dargestellt.

- *Währungsrisiken* können im Wesentlichen aus dem Erwerb und Verkauf von Waren in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen bzw. lokalen Euro-Finanzierungen entstehen. Für AGRANA sind vor allem die Kursrelationen von Euro zu US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Zloty, rumänischem Leu, ukrainischer Griwna, russischem Rubel und brasilianischem Real von Relevanz.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Das Währungsrisiko wird durch den „Value at Risk“-Ansatz ermittelt und im Konzernanhang dargestellt.

- *Liquiditätsrisiken* auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist, durch von Kreditinstituten zugesagte Kreditlinien, jederzeit ausreichend gesichert.
- *Risiken aus Forderungsausfällen* werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

### **Risiken aus Unregelmäßigkeiten**

Im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2011|12 der AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán|Mexiko, traten Verdachtsmomente auf, dass verschiedene Geschäftsvorfälle nicht im Einklang mit dem AGRANA „Code of Conduct“ standen und deren finanzieller Ausweis nicht den geltenden externen und internen Bilanzierungsvorschriften entsprach. Nach intensiven Erhebungen wurde Anfang Juni 2012 das lokale Management ausgetauscht, der Fall aufgearbeitet, und im Jahresabschluss 2012|13 entsprechende finanzielle Vorsorgen getroffen.

Im Geschäftsjahr 2013|14 ergaben sich keine wesentlichen, neuen Erkenntnisse zu diesem Betrugsfall, und die im Geschäftsjahr 2012|13 erfolgten internen und externen Ermittlungen erwiesen sich als umfassend. Es laufen Strafanzeigen gegen das frühere Management sowie Zivilklagen gegen Firmen, welche in deren Eigentum stehen bzw. standen.

Interne und externe Prüfungen sollen bestmöglich sicherstellen, dass ähnliche Vorfälle verhindert bzw. frühzeitig erkannt werden.

### **Gesamtrisiko**

Die derzeitige Gesamtrisikoposition des Konzerns ist durch anhaltend hohe Volatilitäten von Absatz- und Rohstoffpreisen gekennzeichnet und entspricht in Summe dem Niveau des Vorjahres. Es sind gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die AGRANA-Gruppe erkennbar.

## **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Berichterstattung gemäß § 243a Abs. 2 UGB)**

Der Vorstand der AGRANA ist sich der Verantwortung zur Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften bewusst.

Konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP-System. Die Werte der Einzelabschlüsse werden in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul übernommen. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis erfolgt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen, die analytische Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens werden monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal jährlich eine Vorscheurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von gravierenden Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die AGRANA-Gruppe, indem unter der Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie z.B. Energie-, Rohstoff-, Verkaufspreise etc.) auf dem aktuellen Niveau bis Geschäftsjahresende ein Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem, sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer

konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet

### **Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB**

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft beträgt zum Stichtag 28. Februar 2014 103,2 Mio. € und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiegattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär direkt 86,2 % des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Die Z&S ist eine 100 %-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, an welcher die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, mit 50 % abzüglich einer Aktie, die von der AGRANA Zucker GmbH, einer Tochter der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, gehalten wird, sowie die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker), Mannheim|Deutschland, mit 50% beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt und es bestehen unter anderem Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Mitglied des Vorstandes der Südzucker und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft nominiert und bestellt.

M&G Investmentfonds des britischen Finanzunternehmens Prudential plc, London|Großbritannien, hielten bis 27. Februar 2014 mehr als 15 % am AGRANA-Grundkapital. Die Z&S, die als Mehrheitsaktionärin der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft bis zu diesem Zeitpunkt 75,5 % des Grundkapitals hielt, hat von M&G Investmentfonds einen Anteil in Höhe von 10,7 % unmittelbar übernommen, wodurch die Z&S nach dieser Transaktion 86,2 % der Stimmrechte an AGRANA hält. Weitere 4,9 % an AGRANA-Aktien wurden unmittelbar von Südzucker erworben, die dadurch ihren direkten Anteil an der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft auf rund 6,5 % aufgestockt hat, von denen 4,9 % wieder platziert werden sollen, um den Streubesitz der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft zu erhöhen. Ziel ist es, die Liquidität der AGRANA-Aktie zu erhöhen und so die Attraktivität für Investoren zu verbessern. Auf nicht platzierte Aktien hat die Z&S eine ab dem 1. März 2015 ausübbare Call-Option gegenüber Südzucker.

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind „Change of Control“-Klauseln enthalten, die den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hatte in 2013|14 keine Zweigniederlassungen

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

## PROGNOSEBERICHT

Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 28. Februar 2014 und einem gut diversifizierten Geschäftsmodell, sieht sich AGRANA auch für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet, rechnet aber mit einer etwas schwächeren Ergebnisentwicklung.

Aus heutiger Sicht geht AGRANA für das Geschäftsjahr 2014|15 von einem leichten Rückgang beim **Konzernumsatz** aus, der auf ein im Durchschnitt etwas niedrigeres Preisniveau bei leicht steigenden Verkaufsmengen zurückzuführen ist. Beim **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** erwartet der Konzern ebenfalls eine geringfügige Abschwächung.

Wien, am 29. April 2014

### Der Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h.

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e.h.

Mag. Walter Grausam e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl e.h.



# JAHRESABSCHLUSS DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

## INHALTSVERZEICHNIS

163

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Bilanz**

### **Anhang zum Jahresabschluss**

Allgemeines

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Organe und Arbeitnehmer

### **Entwicklung des Anlagevermögens**

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

164

| in t€   | 2013 14       | 2012 13       |
|---|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse   | 71            | 71            |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  | 37.972        | 37.478        |
| 3. Personalaufwand  | -22.003       | -19.511       |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen   | -2.074        | -1.418        |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | -23.033       | -24.096       |
| <b>6. Operatives Ergebnis (Z 1 bis 5)</b>   | <b>-9.067</b> | <b>-7.476</b> |
| 7. Erträge aus Beteiligungen<br>– davon aus verbundenen Unternehmen 53.740 (Vorjahr: 53.820) t€   | 53.745        | 53.825        |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren<br>des Finanzanlagevermögens  | 5.215         | 5.207         |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>– davon aus verbundenen Unternehmen 5.707 (Vorjahr: 4.606) t€  | 5.707         | 4.761         |
| 10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen   | 0             | 1.211         |
| 11. Aufwendungen aus Finanzanlagen<br>– davon aus Abschreibungen 0 (Vorjahr: 1.661) t€<br>– davon aus verbundenen Unternehmen 0 (Vorjahr: 1.661) t€ | 0             | -1.661        |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | -2.719        | -3.255        |
| <b>13. Finanzerfolg (Z 7 bis 12)</b>  | <b>61.948</b> | <b>60.089</b> |
| <b>14. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Z 1 bis 13)</b>  | <b>52.881</b> | <b>52.612</b> |
| 15. Steuern vom Einkommen   | 530           | 81            |
| <b>16. Jahresüberschuss</b>   | <b>53.411</b> | <b>52.693</b> |
| 17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr   | 5.177         | 3.612         |
| <b>18. Bilanzgewinn</b>   | <b>58.588</b> | <b>56.305</b> |

# BILANZ

ZUM 28. FEBRUAR 2014

165

| in t€  | Stand am<br>28.02.2014 | Stand am<br>28.02.2013 |
|--|------------------------|------------------------|
| <b>AKTIVA</b>  |                        |                        |
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                        |                        |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                             | 1.423                  | 1.584                  |
| II. Sachanlagen  | 2.735                  | 1.587                  |
| III. Finanzanlagen   | 617.941                | 617.941                |
|  | <b>622.099</b>         | <b>621.112</b>         |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                        |                        |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                 | 139.628                | 140.767                |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                 | 130                    | 198                    |
|  | <b>139.758</b>         | <b>140.965</b>         |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>761.857</b>         | <b>762.077</b>         |
| <b>PASSIVA</b>   |                        |                        |
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                        |                        |
| I. Grundkapital  | 103.210                | 103.210                |
| II. Kapitalrücklagen   | 418.990                | 418.990                |
| III. Gewinnrücklagen   | 13.928                 | 13.928                 |
| IV. Bilanzgewinn   | 58.588                 | 56.305                 |
| – davon Gewinnvortrag 5.177 (Vorjahr: 3.612) t€                  |                        |                        |
|  | <b>594.716</b>         | <b>592.433</b>         |
| <b>B. Rückstellungen</b>   |                        |                        |
| I. Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder | 4.311                  | 3.520                  |
| II. Rückstellung für Steuern und sonstige                        | 30.117                 | 32.046                 |
|  | <b>34.428</b>          | <b>35.565</b>          |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                                      |                        |                        |
| I. Finanzverbindlichkeiten                                       | 110.031                | 110.087                |
| II. Übrige Verbindlichkeiten                                     | 22.682                 | 23.993                 |
|  | <b>132.713</b>         | <b>134.079</b>         |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>761.857</b>         | <b>762.077</b>         |
| Haftungsverhältnisse   | 272.361                | 320.211                |

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013|14 VOM 1. MÄRZ 2013 BIS 28. FEBRUAR 2014

## A. ALLGEMEINES

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (§ 189 ff UGB) in der geltenden Fassung.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen. Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 Abs 2 UGB wurden eingehalten, wobei für den Ausweis des Anlagevermögens das Wahlrecht gemäß § 223 Abs 6 UGB zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in Anspruch genommen wurde. Die zusammengefassten Posten sind im Anhang aufgegliedert.

Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in Euro (EUR), jene der Vorjahresbeträge in tausend Euro (TEUR).

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingereicht.

Der Teil-Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, wird in den Konzernabschluss der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim aufgenommen und dieser beim Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim hin-

terlegt. Der Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

## 2. Anlagevermögen

### a. *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrundegelegt:

|              | Jahre | Prozent |
|--------------|-------|---------|
| Markenrechte | 10    | 10      |
| EDV-Software | 3     | 33,33   |

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

### b. *Sachanlagevermögen*

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrundegelegt:

|   | Jahre   | Prozent  |
|---|---------|----------|
| Gebäude                                 | 40 - 50 | 2,5 - 2  |
| Geschäftsausstattung                    | 5 - 10  | 20 - 10  |
| EDV-Ausstattung                         | 3       | 33,33    |
| Gebrauchte Geschäftsausstattung und EDV | 1 - 5   | 100 - 20 |

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 ergibt sich eine steuerliche Abschreibungsdauer für Personenkraftfahrzeuge von 8 Jahren. Unternehmensrechtlich wird eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrundegelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

### **c. Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Wert, der ihnen gemäß § 204 (2) UGB beizulegen ist, bewertet.

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 werden Abschreibungen bzw. Verluste aus Beteiligungen steuerrechtlich auf 7 Jahre verteilt angesetzt. Unternehmensrechtlich wird dieser Aufwand im Entstehungsjahr zur Gänze geltend gemacht.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bewertet. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Der Gesamtwert der unterlassenen Zuschreibung (gemäß § 208 Abs. 3 UGB) beläuft sich bei Wertpapieren auf EUR 2.802 (im Vorjahr 7 TEUR).

## **3. Umlaufvermögen**

### **a. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

### **b. Aktive Steuerabgrenzung**

Der gemäß § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag in der Höhe von EUR 638.727,94 (im Vorjahr 454 TEUR) wurde in die Bilanz nicht aufgenommen.

## 4. Rückstellungen

### **a. Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß § 198 und 211 UGB nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dazu wurde ein Gutachten der Valida Consulting GmbH, Wien, eingeholt. Der Rückstellungsberechnung liegen ein Rechnungszinssatz von 2,75 % (im Vorjahr 3,0 %), Fluktuationsabschläge je nach Dienstangehörigkeit von 0 bis 7,61 % (im Vorjahr 0 bis 8,31 %) sowie Gehaltsanpassungen zugrunde.

### **b. Rückstellung für Pensionen**

Die Pensionsverpflichtungen sind seit 2002 an eine Pensionskasse ausgegliedert. Es wurde der Gesamtbetrag der rückgestellten Pensionsansprüche an die Kasse übertragen.

Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,75 % (im Vorjahr 3,0 %) so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension ausfinanziert ist, wenn die Anwartschaftsberechtigten das 65. (Vorjahr: 65.) Lebensjahr vollendet haben. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Nachschusspflicht an die Pensionskassa. Die Rückstellung für die Nachschussverpflichtung wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

### **c. Sonstige Rückstellungen**

Die Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaube wurden in voller erforderlicher Höhe passiviert. Die Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt und der Rechnungszinssatz von 2,75 % (im Vorjahr 3,0 %) verwendet, wobei je nach Dienstangehörigkeit von 0 bis 7,61 % (im Vorjahr 0 bis 8,31 %) Fluktuationsabschlag in der Berechnung berücksichtigt wurden.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

## 5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem höheren Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage 1) dargestellt.

Der Anteilsbesitz gemäß § 238 Z 2 UGB (mindestens 20 % Kapitalanteil) stellt sich wie folgt dar:

| Beteiligungsunternehmen   | Höhe des Anteils % | Eigenkapital gem. § 229 UGB EUR | Geschäftsjahr | Jahresüberschuss/fehlbetrag EUR |
|---|--------------------|---------------------------------|---------------|---------------------------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen:                                   |                    |                                 |               |                                 |
| AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Ges.m.b.H, Wien                | 100                | 6.859.027,68                    | 2013/14       | 584.503,22                      |
| AGRANA J & F Holding GmbH, Wien*)                                     | 98,91              | 247.733.628,90                  | 2013/14       | -546.207,35                     |
| AGRANA Zucker GmbH., Wien*)   | 98,91              | 362.653.766,09                  | 2013/14       | 51.192.199,11                   |
| AGRANA Stärke GmbH., Wien*)   | 98,91              | 277.299.975,78                  | 2013/14       | 63.220.847,77                   |
| AGRANA Group-Service GmbH   | 100                | 3.459.127,11                    | 2013/14       | -267.883,37                     |
| INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions- GesmbH, Wien | 66,67              | 7.728.632,69                    | 2013/14       | 587.792,80                      |
| Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H., Tulln                               | 100                | 4.587.121,73                    | 2013          | 1.611.173,23                    |

\*) Die restlichen Anteile auf 100 % werden von Tochtergesellschaften gehalten.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die AGRANA Group-Services GmbH, Wien und haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren (€ 45.000.000,00) bzw. von mehr als 5 Jahren (€ 65.000.000,00).

Die Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H., Wien wurde in die AGRANA Group-Services GmbH, Wien verschmolzen. Da beide Gesellschaften vor der Verschmelzung bereits zu 100 % im Eigentum der Gesellschaft standen, erfolgte die Verschmelzung erfolgsneutral.

## (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| in EUR (Vorjahr in TEUR)   | Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr         | Restlaufzeit von<br>mehr<br>als 1 Jahr | Bilanzwert                         |
|--|------------------------------------|--|------------------------------------|
| Forderungen gegenüber verbundenen<br>Unternehmen<br>(28.02.2013) | 129.142.425,29<br>(131.633)        | 0,00<br>0                              | 129.142.425,29<br>(131.633)        |
| Sonstige Forderungen und<br>Vermögensgegenstände<br>(28.02.2013) | 10.473.805,61<br>(9.116)           | 12.169,52<br>(17)                      | 10.485.975,13<br>(9.133)           |
| <b>Summe</b><br>(28.02.2013)                                     | <b>139.616.230,90</b><br>(140.750) | <b>12.169,52</b><br>(17)               | <b>139.628.400,42</b><br>(140.767) |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 129.142.425,29 (im Vorjahr 131.633 TEUR) sonstige Forderungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Zinsen aus Partizipationsscheinern in Höhe von EUR 5.206.250,00 (im Vorjahr 5.206 TEUR), Forderungen aus Kapitalertragsteuer gegenüber dem Finanzamt Wien 1/23 in Höhe von EUR 5.122.104,44 (im Vorjahr 3.809 TEUR) sowie andere kurzfristige Forderungen.

In den sonstigen Forderungen sind wesentliche Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in der Höhe von EUR 5.206.250,00 (im Vorjahr 5.206 TEUR) enthalten.

**(3) Grundkapital**

Das Grundkapital in Höhe von EUR 103.210.249,78 setzt sich aus 14.202.040 Stück nennbetragslose Stückaktien – Stammaktien zusammen.

**(4) Kapitalrücklagen**

| Kapitalrücklagen | Stand 01.03.2013<br>EUR | Veränderung<br>EUR | Stand 28.02.2014<br>EUR |
|------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------|
| Gebundene        | 373.422.710,55          | 0,00               | 373.422.710,55          |
| Nicht gebundene  | 45.566.884,45           | 0,00               | 45.566.884,45           |
| <b>Summe</b>     | <b>418.989.595,00</b>   | <b>0,00</b>        | <b>418.989.595,00</b>   |

**(5) Gewinnrücklagen**

|                                    | Stand 01.03.2013<br>EUR | Veränderung<br>EUR | Stand 28.02.2014<br>EUR |
|------------------------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------|
| Gesetzliche Rücklage               | 47.964,07               | 0,00               | 47.964,07               |
| Andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 13.880.000,00           | 0,00               | 13.880.000,00           |
| <b>Summe</b>                       | <b>13.927.964,07</b>    | <b>0,00</b>        | <b>13.927.964,07</b>    |

## (6) Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und der sonstigen Rückstellungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Die Abfertigungsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

|  | Stand<br>28.02.2013<br>in EUR | Verbrauch<br>in EUR | Auflösung<br>in EUR | Zuweisung<br>in EUR | Stand am<br>28.02.2014<br>in EUR |
|--|-------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------------------|
| Abfertigung                                | 2.726.869,61                  |                     |                     | 10.750,22           | 2.737.619,83                     |
| Pensionsansprüche                          | 458.564,27                    |                     |                     | 744.349,73          | 1.202.914,00                     |
| Jubiläumsgelder                            | 334.153,33                    |                     |                     | 36.651,31           | 370.804,64                       |
| Altersteilzeit                             | 37.748,81                     | 37.748,81           |                     |                     | 0,00                             |
| Nicht konsumierte Urlaube                  | 1.607.777,35                  |                     |                     | 237.187,20          | 1.844.964,55                     |
| Sonderzahlungen                            | 483.873,05                    | 142.000,00          |                     | 34.898,76           | 376.771,81                       |
| Prüfungsaufwand                            | 205.000,00                    | 205.000,00          |                     | 228.000,00          | 228.000,00                       |
| Veröffentlichungsaufwand                   | 186.500,00                    | 110.637,23          | 75.862,77           | 157.000,00          | 157.000,00                       |
| Kosten der<br>Hauptversammlung             | 40.000,00                     | 40.000,00           |                     | 45.000,00           | 45.000,00                        |
| Kosten Bilanzpresse-<br>konferenz          | 4.000,00                      | 4.000,00            |                     | 3.500,00            | 3.500,00                         |
| Konzernkommunikation                       | 88.130,00                     | 74.130,00           | 14.000,00           | 10.000,00           | 10.000,00                        |
| Aufsichtsratsvergütungen                   | 200.000,00                    | 200.000,00          |                     | 250.000,00          | 250.000,00                       |
| Pensionskasse                              | 59.662,83                     | 59.662,83           |                     | 2.822,40            | 2.822,40                         |
| Sonstige ausstehende<br>Eingangsrechnungen | 582.309,54                    | 582.309,54          |                     | 576.510,06          | 576.510,06                       |
| Sonstiges                                  | 300.000,00                    | 222.203,74          | 77.796,26           |                     | 0,00                             |
| <b>Summe</b>                               | <b>7.314.588,79</b>           | <b>1.677.692,15</b> | <b>167.659,03</b>   | <b>2.336.669,68</b> | <b>7.805.907,29</b>              |

**(7) Verbindlichkeiten**

|  | 28.02.14<br>in EUR    | 28.02.13<br>in TEUR |
|--|-----------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten           | 110.031.099,51        | 110.000             |
| davon mit RLZ von bis 1 Jahr                           | (31.099,51)           | (0)                 |
| davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren                       | (45.000.000,00)       | (45.000)            |
| davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren                    | (65.000.000,00)       | (65.000)            |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       | 1.214.980,63          | 1.572               |
| davon mit RLZ von bis 1 Jahr                           | (1.214.980,63)        | (1.572)             |
| davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren                       | (0,00)                | (0)                 |
| davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren                    | (0,00)                | (0)                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber<br>verbundenen Unternehmen | 15.642.020,87         | 10.053              |
| davon mit RLZ von bis 1 Jahr                           | (15.642.020,87)       | (10.053)            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                             | 5.825.353,06          | 12.454              |
| davon mit RLZ von bis 1 Jahr                           | (5.825.353,06)        | (12.368)            |
| <b>Summe</b>   | <b>132.713.454,07</b> | <b>134.079</b>      |
| davon mit RLZ von bis 1 Jahr                           | (22.713.454,07)       | (23.993)            |
| davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren                       | (45.000.000,00)       | (45.000)            |
| davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren                    | (65.000.000,00)       | (65.000)            |

RLZ = Restlaufzeit

Aufgrund der weiterhin andauernden, weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, hat sich die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2012/13 entschieden, das günstige Umfeld zu nutzen und erstmalig am Kapitalmarkt ein Schuldscheindarlehen über EUR 110.000.000,00 aufgenommen.

Mit dieser Transaktion wurden die Helaba Landesbank Hessen/Thüringen sowie die Raiffeisenbank International AG mandatiert.

Das Schuldscheindarlehen wurde in Tranchen von 5, 7 und 10 Jahren begeben und leistet somit einen wesentlichen Beitrag für die langfristige finanzielle Absicherung des Konzerns. Als weiteres strategisches Ziel wurde die Verbreiterung der Investorenbasis angestrebt. Insgesamt haben 31 Banken bzw. Pensionsfonds gezeichnet.

Der gesamte Gegenwert des Schuldscheindarlehens wurde konzernintern mit gleicher Kondition und Laufzeit an die für Finanzierungen zuständige AGRANA Group-Services GmbH weitergereicht und wird dort für allgemeine Refinanzierungszwecke, insbesondere für den Bau der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf verwendet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Abgrenzungen für erfolgsabhängige Personalprämien in Höhe von EUR 3.054.800,52 (im Vorjahr 2.822 TEUR) und Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 1.154.459,08 (im Vorjahr 7.979 TEUR) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in folgender Höhe enthalten: erfolgsabhängige Personalprämien EUR 3.054.800,52 (im Vorjahr 2.822 TEUR) sowie Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 632.399,40 (im Vorjahr 573 TEUR).

In den Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 15.642.020,87 (im Vorjahr 10.053 TEUR) enthalten.

Das Mietverhältnis im Strabaghaus endete am 30.04.2013.

Die Miete im Raiffeisenhaus für das Geschäftsjahr 2014/15 beträgt EUR 1.355.319,72 (im Vorjahr 1.024 TEUR). Für fünf Jahre beträgt die Miete aus heutiger Sicht insgesamt EUR 6.776.598,60.

Der Mietvertrag für die Telefonanlage Alcatel endete am 31.07.2013. Die Telefonanlage ging in das Eigentum von AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft durch Bezahlung des Restwerts in Höhe von EUR 166.240,00 netto über.

**(8) Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen  
(§ 237 Z 3 und Z 8 UGB)**

|   | 28.02.2014<br>in EUR  | 28.02.2013<br>in TEUR |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Haftungen aus Wechselobligo             | 7.800.000,00          | 37.800                |
| Haftungen aus Zahlungsgarantien         | 264.561.060,00        | 282.411               |
| <b>Summe</b>                            | <b>272.361.060,00</b> | <b>320.211</b>        |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen | 229.121.281,00        | 242.286               |

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst im Berichtsjahr den Zeitraum vom 01. März 2013 bis 28. Februar 2014, im Vorjahr jenen vom 01. März 2012 bis 28. Februar 2013.

### **(9) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 70.995,74 (im Vorjahr 71 TEUR) beinhalten nur Inlandsumsätze.

**(10)** Die **Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen** belaufen sich auf EUR 24.707,00 (im Vorjahr 73 TEUR).

**(11)** Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** von EUR 167.659,03 (im Vorjahr 112 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von EUR 89.862,77 (im Vorjahr 49 TEUR) betreffend Veröffentlichungsaufwand und Konzernkommunikation.

**(12)** Die **übrigen sonstigen betrieblichen Erträge** von EUR 37.780.073,44 (im Vorjahr 37.293 TEUR) enthalten Erträge aus Konzernverrechnungen für die Nutzung der Markenrechte in Höhe von EUR 13.603.200,00 (im Vorjahr 13.814 TEUR), für IT-Leistungen und Personal in Höhe von EUR 23.968.215,39 (im Vorjahr 21.976 TEUR), die Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 68.514,00 (im Vorjahr 1.136 TEUR), Durchlaufposten in Höhe von EUR 83.989,76 (im Vorjahr 182 TEUR) sowie andere Erträge in Höhe von EUR 56.154,29 (im Vorjahr 185 TEUR).

**(13) Personalaufwand**

|  | 2013/14<br>in EUR    | 2012/13<br>in TEUR |
|--|----------------------|--------------------|
| Gehälter   | 16.249.126,04        | 14.966             |
| Aufwendungen für Abfertigungen                             | 404.187,56           | 404                |
| Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) | 131.554,40           | 109                |
| Aufwendungen für Altersversorgung                          | 1.724.191,27         | 1.005              |
| Sozialabgaben und Personalnebenkosten                      | 3.156.678,38         | 2.874              |
| Sonstige Sozialaufwendungen                                | 336.822,60           | 153                |
| <b>Summe</b>   | <b>22.002.560,25</b> | <b>19.511</b>      |

davon entfallen

|                                    | Abfertigungen und<br>Leistungen an betriebliche<br>Mitarbeitervorsorgekassen |                 | Pensionen (Rückstellungen) |                 |
|------------------------------------|--|-----------------|----------------------------|-----------------|
|                                    | 2013/14<br>EUR   | 2012/13<br>TEUR | 2013/14<br>EUR             | 2012/13<br>TEUR |
| Vorstand u. Personen lt. § 80 AktG | 187.184,95   | -6              | 1.706.556,57               | 987             |
| andere Arbeitnehmer                | 348.557,01   | 518             | 17.634,70                  | 18              |
| <b>Summe</b>                       | <b>535.741,96</b>  | <b>512</b>      | <b>1.724.191,27</b>        | <b>1.005</b>    |

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Vorstandsmitglieder) während des Geschäftsjahres betrug 174 Angestellte (im Vorjahr 153 Angestellte).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr EUR 3.165.292,90 (im Vorjahr 2.983 TEUR). An die Pensionskasse wurden an laufenden Beiträgen EUR 967.719,84 (im Vorjahr 741 TEUR) für die Vorstandsmitglieder bezahlt. Weiters wurde der Vorsorge für künftige Pensionsansprüche ein Betrag in Höhe von EUR 744.349,73 (im Vorjahr 246 TEUR Zuführung) zugewiesen und eine Rückstellung für Nachschussverpflichtung in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr 0,00 TEUR) gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013/14 eine Vergütung von EUR 250.000,00 (im Vorjahr 200 TEUR).

**(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die **übrigen sonstigen betriebliche Aufwendungen** betragen EUR 23.034.321,59 (im Vorjahr 24.096 TEUR) und umfassen im Wesentlichen EDV-Aufwand inkl. EDV-Beratung von EUR 8.421.864,23 (im Vorjahr 7.088 TEUR), Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen von EUR 4.930.093,63 (im Vorjahr 6.659 TEUR), Leasing, Mieten und Pachten von EUR 1.432.295,46 (im Vorjahr 1.387 TEUR), die Zuweisung zur Einzelwertberichtigung Forderung von EUR 0,00 (im Vorjahr 69 TEUR), Werbeaufwendungen von EUR 1.422.384,25 (im Vorjahr 1.246 TEUR) sowie andere Aufwendungen in Höhe von EUR 6.827.684,02 (im Vorjahr 6.563 TEUR).

**(15) Erträge aus Beteiligungen**

|                                     | 2013/14<br>in EUR    | 2012/13<br>in TEUR |
|-------------------------------------|----------------------|--------------------|
| Erträge von verbundenen Unternehmen | 53.740.266,00        | 53.820             |
| Erträge von sonstigen Beteiligungen | 5.000,00             | 5                  |
| <b>Summe</b>                        | <b>53.745.266,00</b> | <b>53.825</b>      |

**(17) Steuern vom Einkommen**

|                                  | 2013/14<br>in EUR | 2012/13<br>in TEUR |
|----------------------------------|-------------------|--------------------|
| Körperschaftsteuer               | -6.536.730,00     | -14.170            |
| Körperschaftsteuer Vorperioden   | 10.329,16         | -3.133             |
| Steuerumlagen                    | 7.097.562,65      | 17.452             |
| nicht abzugsfähige Quellensteuer | -41.410,81        | -69                |
| <b>Summe</b>                     | <b>529.751,00</b> | <b>81</b>          |

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend dieser Bestimmungen eine Unternehmensgruppe bestehend aus AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., AGRANA Bioethanol GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA J & F Holding GmbH, AGRANA Juice Holding GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., die AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH und die AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet. Zwischen den Gruppenmitgliedern und dem Gruppenträger erfolgt eine Steuerumlagenverrechnung.

## F. SONSTIGE ANGABEN

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 238 Z 3 UGB)**

AGRANA AGRO SRL, Roman, Rumänien

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich

AGRANA BIH Holding GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Bioethanol GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien

AGRANA BUZAU SRL, Buzau, Rumänien

AGRANA d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

AGRANA Fruit Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien

AGRANA Fruit Australia Pty Ltd, Central Mangrove, Australien

AGRANA Fruit Austria GmbH, Gleisdorf, Österreich

AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd, Dachang, China

AGRANA Fruit Fiji Pty. Ltd, Sigatoka, Fidschi

AGRANA Fruit France S.A., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Germany GmbH, Konstanz, Deutschland

AGRANA Fruit Istanbul Gida Sanayi ve Ticaret A.S., Zincirlikuyu, Türkei

AGRANA Fruit Korea Co. Ltd, Seoul, Südkorea

AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L de C.V, Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Luka TOV, Winniza, Ukraine

AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Polska SP z.o.o., Ostrołęka, Polen

AGRANA Fruit S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Services GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Fruit Services Inc., Brecksville, USA

AGRANA Fruit Services S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd, Kapstadt, Südafrika

AGRANA Fruit Ukraine TOV, Winniza, Ukraine  
AGRANA Fruit US, Inc, Brecksville, USA  
AGRANA Group-Services GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA J & F Holding GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA Juice Denmark A/S, Køge, Dänemark  
AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf, Österreich  
AGRANA Juice Magyarorzág Kft., Vásárosnamény, Ungarn  
AGRANA Juice Poland Sp z.o.o., Białobrzegi, Polen  
AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l., Vaslui, Rumänien  
AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH, Gleisdorf, Österreich  
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH, Bingen, Deutschland  
AGRANA Juice Service & Logistik GmbH, Bingen, Deutschland  
AGRANA Juice Ukraine TOV, Winniza, Ukraine  
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD, Xianyang City, China  
AGRANA Magyarorzág Értékesítési Kft., Budapest, Ungarn  
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich  
AGRANA Nile Fruits Processing (SAE), Qalyoubia, Ägypten  
AGRANA Skrob s.r.o., Hrušovany, Tschechien  
AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA TANDAREI SRL, Țăndărei, Rumänien  
AGRANA Trading EOOD, Sofia, Bulgarien  
AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich  
AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich  
Biogáz Fejlesztő Kft., Kaposvár, Ungarn  
Dirafrost FFI N.V., Herk-de-Stad, Belgien  
Dirafrost Maroc SARL, Laouamra, Marokko  
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H., Hamburg, Deutschland  
Financière Atys S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich  
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich  
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest, Ungarn  
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt., Budapest, Ungarn

Moravskoslezské Cukrovary A.S., Hrušovany, Tschechien  
 o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region, Serpuchov, Russland  
 Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich  
 PERCA s.r.o., Hrušovany, Tschechien  
 S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l., Țândărei, Rumänien  
 S.C. AGRANA Romania S.A., Bukarest, Rumänien  
 Slovenské Cukrovary s.r.o., Sered', Slowakei  
 Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Allhartsberg, Österreich  
 Ybbstaler Fruit Polska Sp.z.o.o., Chełm, Polen  
 Yube d.o.o., Požega, Serbien  
 Zuck erforsch ung Tulln Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich

SÜDZUCKER Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, Deutschland  
 mit ihren Tochtergesellschaften

### **Beziehungen zu assoziierten Unternehmen**

"AGRAGOLD" d.o.o., Brcko, Bosnien-Herzegowina  
 AGRAGOLD d.o.o., Zagreb, Kroatien  
 AGRAGOLD dooel, Skopje, Mazedonien  
 AGRAGOLD Holding GmbH, Wien, Österreich  
 AGRAGOLD trgovina d.o.o., Ljubljana, Slowenien  
 AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich  
 AGRANA-STUDEN Sugar Trading GmbH, Wien, Österreich  
 Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd, Beograd, Serbien  
 GreenPower E85 Kft, Szabadegyháza, Ungarn  
 HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza, Ungarn  
 HungranaTrans Kft., Szabadegyháza, Ungarn  
 STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

## G. AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (§ 237 Z14 UGB)

|  | 2013/14                     | Andere                             | sonstige          | Gesamt            | 2012/13                      | Andere                              | sonstige           | Gesamt     |
|--|-----------------------------|------------------------------------|-------------------|-------------------|------------------------------|-------------------------------------|--------------------|------------|
|  | Jahres-<br>abschluss<br>EUR | Bestätigungs-<br>leistungen<br>EUR | Leistungen<br>EUR | EUR               | Jahres-<br>abschluss<br>TEUR | Bestätigungs-<br>leistungen<br>TEUR | Leistungen<br>TEUR | TEUR       |
| KPMG Austria AG<br>Wirtschaftsprüfungs- und<br>Steuerberatungsgesellschaft | 30.280,00                   | 300.370,98                         | 201.105,39        | 531.756,37        | 26                           | 219                                 | 106                | 351        |
| <b>Summe</b>   | <b>30.280,00</b>            | <b>300.370,98</b>                  | <b>201.105,39</b> | <b>531.756,37</b> | <b>26</b>                    | <b>219</b>                          | <b>106</b>         | <b>351</b> |

## H. ORGANE UND ARBEITNEHMER (§ 239 UGB)

### Aufsichtsrat:

|  |                                 |
|--|---------------------------------|
| Dr. Christian KONRAD, Wien               | Vorsitzender                    |
| Dr. Wolfgang HEER, Mannheim              | Stellvertreter des Vorsitzenden |
| Mag. Erwin HAMESEDER, Mühldorf           | Stellvertreter des Vorsitzenden |
| Dr. Hans-Jörg GEBHARD, Eppingen          |                                 |
| Dipl.-Ing. Josef PRÖLL, Wien             |                                 |
| Dipl.-Ing. Ernst KARPFFINGER, Oberweiden |                                 |
| Dr. Thomas KIRCHBERG, Ochsenfurt         |                                 |
| Dr. Jochen FENNER, Gelchsheim            |                                 |

### Vom Betriebsrat delegiert:

Dipl.-Ing. Stephan SAVIC, Wien  
Ing. Peter VYMYSLICKY, Leopoldsdorf  
Thomas BUDER, Katzelsdorf  
Gerhard GLATZ, Hohenberg



## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

| ANLAGEVERMÖGEN  | Anschaffungskosten    |                     |                     |                       |
|---|-----------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|
|   | Stand<br>01.03.13     | Zugang              | Abgang              | Stand<br>28.02.14     |
| <u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>               |                       |                     |                     |                       |
| 1. Markenrechte   | 611.300,93            | 0,00                | 0,00                | 611.300,93            |
| 2. EDV-Software   | 6.816.291,40          | 860.150,84          | 0,00                | 7.676.442,24          |
| 3. Geringwertige Vermögensgegenstände                     | 189.849,17            | 62.891,35           | 189.849,17          | 62.891,35             |
|   | <b>7.617.441,50</b>   | <b>923.042,19</b>   | <b>189.849,17</b>   | <b>8.350.634,52</b>   |
| <u>II. Sachanlagen</u>                                    |                       |                     |                     |                       |
| 1. Bauten, einschließlich der Bauten<br>auf fremdem Grund | 0,00                  | 0,00                | 0,00                | 0,00                  |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung                     | 3.848.056,32          | 2.122.886,70        | 1.301.294,00        | 4.669.649,02          |
| 3. Geringwertige Vermögensgegenstände                     | 0,00                  | 84.636,73           | 84.636,73           | 0,00                  |
|   | <b>3.848.056,32</b>   | <b>2.207.523,43</b> | <b>1.385.930,73</b> | <b>4.669.649,02</b>   |
| <u>III. Finanzanlagen</u>                                 |                       |                     |                     |                       |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                     | 424.145.490,31        | 0,00                | 0,00                | 424.145.490,31        |
| 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen                | 110.000.000,00        | 0,00                | 0,00                | 110.000.000,00        |
| 3. Beteiligungen  | 258.620,00            | 0,00                | 0,00                | 258.620,00            |
| 4. Wertpapiere (Wertrechte) des<br>Anlagevermögens        | 85.206.800,00         | 0,00                | 0,00                | 85.206.800,00         |
|   | <b>619.610.910,31</b> | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>         | <b>619.610.910,31</b> |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>631.076.408,13</b> | <b>3.130.565,62</b> | <b>1.575.779,90</b> | <b>632.631.193,85</b> |

| Abschreibungen      |                         |              |                     |                      | Buchwerte             |                       |  |
|---------------------|-------------------------|--------------|---------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|--|
| Stand<br>01.03.13   | Jahres-<br>abschreibung | Zuschreibung | Abgang              | Stand<br>28.02.14    | Stand<br>28.02.14     | Stand<br>28.02.13     |  |
| 380.374,93          | 61.060,00               | 0,00         | 0,00                | 441.434,93           | 169.866,00            | 230.926,00            |  |
| 5.463.292,40        | 960.072,84              | 0,00         | 0,00                | 6.423.365,24         | 1.253.077,00          | 1.352.999,00          |  |
| 189.849,17          | 62.891,35               | 0,00         | 189.849,17          | 62.891,35            | 0,00                  | 0,00                  |  |
| <b>6.033.516,50</b> | <b>1.084.024,19</b>     | <b>0,00</b>  | <b>189.849,17</b>   | <b>6.927.691,52</b>  | <b>1.422.943,00</b>   | <b>1.583.925,00</b>   |  |
| 0,00                | 0,00                    | 0,00         | 0,00                | 0,00                 | 0,00                  | 0,00                  |  |
| 2.260.770,13        | 904.927,71              | 0,00         | 1.231.427,00        | 1.934.270,84         | 2.735.378,18          | 1.587.286,19          |  |
| 0,00                | 84.636,73               | 0,00         | 84.636,73           | 0,00                 | 0,00                  | 0,00                  |  |
| <b>2.260.770,13</b> | <b>989.564,44</b>       | <b>0,00</b>  | <b>1.316.063,73</b> | <b>1.934.270,84</b>  | <b>2.735.378,18</b>   | <b>1.587.286,19</b>   |  |
| 1.660.724,48        | 0,00                    | 0,00         | 0,00                | 1.660.724,48         | 422.484.765,83        | 422.484.765,83        |  |
| 0,00                | 0,00                    | 0,00         | 0,00                | 0,00                 | 110.000.000,00        | 110.000.000,00        |  |
| 0,00                | 0,00                    | 0,00         | 0,00                | 0,00                 | 258.620,00            | 258.620,00            |  |
| 9.204,00            | 0,00                    | 0,00         | 0,00                | 9.204,00             | 85.197.596,00         | 85.197.596,00         |  |
| <b>1.669.928,48</b> | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b>  | <b>0,00</b>         | <b>1.669.928,48</b>  | <b>617.940.981,83</b> | <b>617.940.981,83</b> |  |
| <b>9.964.215,11</b> | <b>2.073.588,63</b>     | <b>0,00</b>  | <b>1.505.912,90</b> | <b>10.531.890,84</b> | <b>622.099.303,01</b> | <b>621.112.193,02</b> |  |

## **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### **AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 28. Februar 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung***

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung***

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um

ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. April 2014

KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler e.h.  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Nikolaus Urschler e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

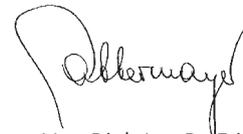
Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss des Mutterunternehmens AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt;
- dass der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013|14 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der AGRANA Beteiligungs-AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 29. April 2014



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung  
für die Bereiche Wirtschaftspolitik,  
Produktion, Qualitätsmanagement, Personal,  
Kommunikation (inklusive Investor Relations)  
sowie Forschung und Entwicklung;  
Segmentverantwortung Stärke



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf;  
Segmentverantwortung Zucker



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Finanzen, Controlling,  
Treasury, Datenverarbeitung/Organisation,  
Mergers & Acquisitions sowie Recht;  
Segmentverantwortung Frucht



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für Interne Revision

# VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

## DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB

|   | 2013 14<br>in €   |
|---|-------------------|
| Das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis 28. Februar 2014<br>schließt mit einem Bilanzgewinn von  | 58.588.379        |
| Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor,<br>diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:   |                   |
| Auf 14.202.040 Stück dividendenberechtigte Stammaktien<br>Zahlung einer Dividende von 3,60 € pro Stammaktie<br>(nennbetragslose Stückaktie), das sind | 51.127.344        |
| Vortrag auf neue Rechnung   | 7.461.035         |
|   | <b>58.588.379</b> |

## IMPRESSUM

---

### **Eigentümer, Herausgeber und Verleger**

AGRANA Beteiligungs-AG  
A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1

Konzernkommunikation/Investor Relations  
Mag. (FH) Hannes Haider  
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12926  
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation/Sustainability  
Mag. Ulrike Middelhoff  
Telefon: +43-1-211 37-12971, Fax: -12926  
E-Mail: ulrike.middelhoff@agrana.com

Design: marchesani\_kreativstudio GmbH  
Imagekonzept: The Gentlemen Creatives GmbH  
Imagefotos und Vorstandsporträts: Stefan Badegruber

### **Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen**

Der Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.



